Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ℳ, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ℳ.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 576. **Donnerstag** den 11. November 1897. **91. Jahrgang.**

Dolus eventualis.

Nachdruck verboten.

Dr. Br. Unser Strafgesetzbuch theilt die strafbaren Handlungen nach der Willensrichtung des Thäters in vorsätzliche und fahrlässige. Unter Vorsatz wird der auf den verbrecherischen Erfolg gerichtete Wille verstanden. Von Fahrlässigkeit spricht man, wenn der Thäter nicht vorausgesehen hat, daß sein Thun oder Lassen die Verletzung der Rechte eines Andern, z. B. des Körpers, herbeiführen werde, aber bei Anwendung der erforderlichen Aufmerksamkeit dies hätte voraussehen müssen. Die Annahme liegt nahe, dieser Unterschied sei klar und umfasse alle möglichen Fälle. Aber schon längst hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, den Begriff des Vorsatzes zu erweitern und eine Unterart desselben, den sogenannten eventuellen dolus, zu construiren, den wir ungefähr verdeutschen können als den bösen Vorsatz, der zwar nicht unmittelbar auf den verbrecherischen Erfolg gerichtet ist, diesen aber gleichfalls dann will, wenn sich die Verhältnisse so gestalten sollten, daß es nicht anders geht. Es ist ein schwieriges Capitel der juristischen Theorie, das ich der zunehmenden praktischen Anwendung wegen an Beispielen einigermaßen klar zu machen versuchen will.

Den älteren Lesern wird noch die That des Massenmörders Thomas in Erinnerung sein, der eine Sprengmaschine auf das Schiff bringen ließ, um das Schiff in die Luft zu sprengen und die Versicherungssumme für die von ihm declarirte Ladung zu gewinnen. Unvermeidlich würden hierbei auch die Passagiere und die Mannschaft untergegangen sein. War letzteres auch nicht sein Endzweck, so war diese Tödtung doch eine nothwendige Begleiterscheinung bei Zerstörung des Schiffes und als solche von vornherein mitgewollt. Der Wille des Thomas ging dahin, das Schiff mit Mann und Maus in die Luft zu sprengen, und schon auf Grund der alten Theorie war er wegen vorsätzlicher Tödtung strafbar.

Ein ferneres Beispiel: Ein Deutscher betheiligt sich an der Kriegsanleihe eines vom deutschen Reiche bekämpften Staates, obwohl er weiß, daß das von ihm gegebene Geld die Vertheidigungsfähigkeit des feindlichen Landes erhöht. Seine Absicht ging allerdings nur darauf, Gewinn durch gute Zinsen und vielleicht auch noch durch Steigen des Courses zu erzielen, die Stärkung des Feindes war ihm nicht Zweck, aber er war sich bewußt, daß er diese durch seine Zeichnung aber Zahlung der ausgelegten Anleihe mithewirkt, und darum ist er wegen Landesverrathes strafbar, denn er hat diese ihm bewußte Wirkung seiner Handlung mitgewollt.

Wenn der zweite Erfolg nun aber nicht sicher, sondern nur möglich ist, der Thäter diese Möglichkeit voraussieht, trotzdem aber die beabsichtigte Handlung vornimmt, und wenn dann der als möglich vorausgesehene rechtsverletzende Erfolg eintritt, ist der Thäter wegen dessen vorsätzlicher Herbeiführung strafbar?

Nehmen wir Beispiele. In einem ländlichen Wirthshause entsteht zwischen Bekannten Streit über die Güte, besonders die Tragweite eines Gewehrs, das einer der Anwesenden eben gekauft hat. In der Ferne sieht man einen Hund laufen, der Mann will die Tragfähigkeit seines Gewehrs prüfen, er legt auf ihn an und — trifft. Er ist wegen vorsätzlicher Tödtung des Hundes, — also wegen Sachbeschädigung, strafbar, denn man kann nicht bezweifeln, daß er das Treffen des Hundes nicht nur als möglich vorausgesehen, sondern auch dasselbe, wenn es eintreten sollte, in seinen Willen mit aufgenommen hat. Er hat die Tödtung also, wenn sie eintreten sollte, d. h. eventuell, mitgewollt. Ein Beispiel aus der gerichtlichen Praxis: Ein Schutzmann traf in einem Schanklocal einen polizeilich gesuchten, vielfach bestraften Verbrecher S. Er forderte denselben auf, ihm zur Polizei zu folgen. Der Verbrecher bat, ihn erst sein Essen verzehren zu lassen, und wurde, als er dies verzögerte, von dem Schutzmann erinnert und eine Weile später an der Schulter gefaßt. S. zog sein Messer, einen sogenannten Genickfänger, und stieß dasselbe dem Beamten mit voller Kraft in die Brust. Dieser setzte sich zur Wehre, empfing aber sofort einen zweiten Stich in das Gesicht. Als er sich nun zur Flucht wandte, stieß ihm S. nochmals das Messer tief in den Rücken. An den lebensgefährlichen Wunden lag der Schutzmann lange darnieder, wurde jedoch wieder hergestellt. Das Gericht verurtheilte den S. nur wegen gefährlicher Körperverletzung mit einem Messer zu 3 Jahren Gefängniß. Dieses bekannt gewordene Urtheil wird in der juristischen Literatur einstimmig verurtheilt. S. war des versuchten Todtschlags schuldig. Sein Zweck war, sich zu befreien, sein Vorsatz ging dahin, den Schutzmann zur Verhaftung unfähig zu machen, bei den dieserhalb vorgenommenen Körperverletzungen war er sich der Möglichkeit, daß sie tödtlich sein könnten, bewußt, und auch dieser Erfolg war ihm recht.

Um den Begriff klarer zu machen, seien nun auch einige Beispiele mitgetheilt, in denen ein dolus eventualis nicht vorliegt. Jemand wirft, Abends im Bette lesend, halb schlafend die Lampe um. Er zündet sie wieder an, wobei ihm der Gedanke kommt, wie leicht doch hätte ein Brand entstehen können. Er läßt die Lampe trotz seiner Müdigkeit weiter brennen und beim zweiten Umwerfen entsteht wirklich ein größerer Brand. Ist er der vorsätzlichen Brandstiftung schuldig? Er sah doch die Möglichkeit des Brandes voraus und zündete trotzdem die Lampe wieder an. Die Frage ist zweifellos zu verneinen, denn er hat ganz sicherlich den Brand nicht gewollt, er hat ihn nicht als mögliche Folge der Lectüre mit in den Kauf nehmen wollen. Einer Entscheidung des Reichsgerichts entnehmen wir folgendes Beispiel. Jemand wirft während der Nacht aus seinem straßenwärts gelegenen Zimmer einen ihm entbehrlichen, schweren Gegenstand, den er gern los sein möchte, aus dem Fenster. Er war sich hierbei zwar der Möglichkeit bewußt, daß ein Vorübergehender getroffen und getödtet werden könnte, es wurde aber als feststehend angenommen, daß er die nicht gewollt habe, sich vielmehr der, wenn auch leichtfertigen Hoffnung hingegeben habe, daß in dem betreffenden Augenblick auf der Straße Niemand vorübergehen werde. Er ist nicht wegen vorsätzlicher, sondern nur wegen fahrlässiger Körperverletzung strafbar, wenn ein Vorübergehender getroffen ist. Die gleiche rechtliche Beurtheilung würde in folgendem, in der juristischen Literatur besprochenem Falle eintreten. Ein Landmann fährt, um für sein schwer krankes Kind den Arzt zu holen, am dunklen Abend in voller Carrière zur Stadt, obwohl er sich sagt, daß möglicherweise auf der Dorfstraße noch Menschen sind. Fährt er durch sein schnelles Fahren ein Unglück herbei, so ist er doch nur wegen fahrlässiger, nicht wegen vorsätzlicher Körperverletzung strafbar, wenn man nicht die Ueberzeugung gewinnt, daß er das Ueberfahren mit in seinen Willen aufgenommen hat. Ebenso muß man bei einer Majestätsbeleidigung unterscheiden. Kritisirt Jemand Aeußerungen oder Handlungen des Landesfürsten, so kann sein nächster Zweck sein, eine gegentheilige Ansicht zu vertreten und diejenige des Landesherrn zu bekämpfen. Ist die Bekämpfung geeignet, den Landesfürsten verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzusetzen, so liegt eine Majestätsbeleidigung nur dann vor, wenn die Beleidigung von dem Thäter mit in seinen Willen aufgenommen ist. Ist der Angriff vom Redner überhaupt nicht gegen die Person des Landesfürsten gerichtet, sondern gegen eine „hohe Stelle", als welche er selbst das betreffende Ministerium im Sinne hatte, mußte er sich aber bewußt sein, daß ein Theil der Hörer als die „hohe Stelle" einen Landesfürsten verstehen und auf diesen die beleidigenden Aeußerungen beziehen würde, und war dem Redner auch diese ihm bewußte Möglichkeit recht, so liegt zufolge der jüngsten Entscheidung des Reichsgerichts, dolus eventualis vor.

Wie weit der Wille jemands im einzelnen Falle gegangen ist, ist eine sehr schwierige Untersuchung, welche in ihrem Ergebniß völlig unsicher ist, so daß nicht nur Irrthümer der Gerichte hierbei sehr leicht unterlaufen können, sondern auch die Gefahr sehr groß ist, daß, wenn es sich um Beurtheilung von Aeußerungen politischer Gegner handelt, eine Voreingenommenheit des Gerichts vermuthet wird. In Anbetracht dieser Mißstände dürfte es sich empfehlen, den Begriff des dolus eventualis mit der größten Vorsicht anzuwenden. Seine Beseitigung ist nicht ohne Weiteres möglich, denn dies würde z. B. zur Folge haben, daß der Mann, der in dem oben erwähnten Beispiel den fremden Hund, vielleicht einen werthvollen Jagdhund, erschießt, straflos ausgeht, da unser Gesetz fahrlässige Sachbeschädigung nicht bestraft. Die Nichtberücksichtigung des eventuellen Vorsatzes ist aber auch nicht zu wünschen, sie wäre ein Rückschritt unserer Strafrechtspflege auf den Standpunct des äußeren Erfolges der That.

Deutsches Reich.

Ω **Berlin**, 10. November. Der „Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe" hat am Sonnabend die erste Generalversammlung nach seiner Begründung abgehalten. Man verdankt der „National-Zeitung" einen sehr umfangreichen Auszug aus dem dort mitgetheilten Jahresberichte. Es wäre nicht nöthig gewesen, auf die Veranstaltung zu sprechen zu kommen, wenn sie nicht Verwahrung im freisinnigen Lager, natürlich von Seiten des Herrn Richter, hervorgerufen hätte. Schon im Berichte heißt es, der Verband könne nicht Alles, was er vollbracht, an die große Glocke hängen, und in der Versammlung selbst wurde erklärt, die Cassengebahrung sei „Geschäftsgeheimniß". Erliches erfährt man aber. Es scheint für die kleine Presse, durch Verbreitung von Flugblättern und „aufklärende" Schriften viel geschehen zu sein. Sodann wird die schon bekannte „rege Sympathie" erwähnt, die der Schutzverband dem Bauernverein „Nordost" und dem „Schutzverein Mecklenburgischer Landwirthe" zuwendet. Auf ihre Thätigkeit bei den Wahlen bildet sich die junge Vereinigung anscheinend nicht wenig ein. Sie hat sich an sieben, zum Theil für ihre „Sache" siegreichen Nachwahlen betheiligt. Ein purer, aber den Herren Rickert und Barth gewiß willkommener Zufall will es, daß der Bericht sagen kann, die Betheiligung habe sechsmal zu Gunsten der freisinnigen Volkspartei stattgefunden; hier setzt die Verwahrung des Herrn Richter ein. Er tritt der nahegelegten Schlußfolgerung entgegen, daß der Schutzverband seine Partei erheblich unterstützt habe. In Wahrheit seien für die sechs Wahlen zusammen nur höchstens 10 bis 12000 ℳ an Subsidien gezahlt worden, eine allerdings sehr geringfügige Summe, wenn man bedenkt, daß vom Schutzverband einem schleswig-holsteinschen Wahlkreise und zwar einem solchen, in dem leider die freisinnigen Flügel einander lebhaft befehden, 20 000 ℳ angeboten worden sind; der siebente Wahlkampf, in dem der Schutzverband den „Rubel rollen" ließ, ist der Ansbach'sche. Der große Dichter und Freisinnler Herr Michael Conrad verdankt seine Wahl also dem gar nicht ideal veranlagten Schutzverbande, der alle Parteien gegen die „Agrarier" zu unterstützen sich bereit erklärt, wenigstens in den ländlichen Districten des östlichen Deutschlands, wo es doch auch Socialdemokraten giebt. Wir ergreifen die Gelegenheit, in Erinnerung zu bringen, daß der von der Begründungsversammlung des Schutzverbandes in das Centralcomité der Vereinigung gewählte nationalliberale Abgeordnete Siegle andern Tags bekannt geben ließ, er habe an der Versammlung nicht theilgenommen und hätte, wenn er anwesend gewesen wäre, sich außer Stand erklären müssen, die auf ihn gefallene Wahl anzunehmen.

△ **Berlin**, 10. November. Aus dem nördlichen Schleswig wird uns von geschätzter Seite geschrieben: „Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, betreffend die Zulassung der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen, hat unsere Dänen sehr befriedigt. Zunächst nehmen sie ohne Weiteres Partei für die Polen gegen die Deutschen, trotzdem, daß die Verschiedenheit zwischen ihnen und den Polen in confessioneller und jeder sonstigen Beziehung ein unendlich großer, die Verschiedenheit von den Deutschen dagegen eine äußerst geringe ist. Sodann schließen sie deßgleichen ihrer eigenen Verhältnisse, daß, wenn der Gebrauch der polnischen Sprache zugelassen ist, in öffentlichen Versammlungen gleichermaßen auch die dänische zugelassen werden muß. Zugleich ist aber die Besorgniß bei ihnen erwacht, daß die Zukunft in dieser Beziehung eine Aenderung bringen muß, und darin dürften sie nicht Unrecht haben. Das Bestreben der dänischen Agitation geht ausgesprochener Maßen darauf hin, das nördliche Schleswig von Preußen abzutrennen und an Dänemark zu bringen, und namentlich verfolgt sie diesen Zweck durch eine außerordentlich starke „Ausnutzung" des Versammlungs- und Vereinsrechts. Mit einem Netz von Vereinen ist das Land überzogen, die alle mehr oder weniger im Dienste der Agitation stehen, so daß in den Städten und mehr noch rund herum auf dem Lande zahllose politische Versammlungen abgehalten werden können, um den Kampf gegen das Deutsche und die Opposition gegen die bestehenden Verhältnisse zu beleben. Selbstverständlich wird in diesen Versammlungen ausschließlich die dänische Sprache gebraucht. Der Zweck, der verfolgt wird, ist, wie nicht weiter auseinandergesetzt zu werden braucht, ein staats- und rechtswidriger, und es ist nicht verständlich, wie Männer, welche überdies den Eid der Treue geleistet haben, sich an diesen Bestrebungen betheiligen können. Daß die Staatsgesetze und die durch dieselben gewährten Rechte gegen den Staat selbst benutzt werden, und zwar unter Ausschluß der deutschen Oeffentlichkeit in einem deutschen Staate, kann unseres Erachtens nicht gebilligt werden und erfordert dringend eine Abänderung der betreffenden Gesetze. Seit 1876 haben wir das Geschäftssprachengesetz, und warum soll nicht ebensogut die Sprache in öffentlichen Versammlungen, wo öffentliche Angelegenheiten besprochen werden, deutsch sein können? Mögen auch einige ältere Personen nicht im Stande sein, deutsch ordentlich zu verstehen, in der jüngeren Generation nimmt die Kenntniß des Deutschen theils durch den Unterricht, theils durch den Verkehr fortwährend stark zu, und es wird keiner langen Zeit bedürfen, bis im nördlichen Schleswig im Allgemeinen jeder Mann deutsch versteht. Also fort mit dem Gebrauch einer anderen Sprache als der deutschen Staatssprache aus den öffentlichen Versammlungen, fort mit dem Irrthum, daß dadurch das Vereins- und Versammlungsrecht verkürzt wird."

§§ **Berlin**, 10. November. Dem Bundesrath ist, wie bereits mitgetheilt, wieder eine Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafproceßordnung zugegangen. Die Vorlage unterscheidet sich ganz wesentlich von dem Entwurf, der in der vorigen Session so viele Monate die Justizcommission des Reichstags beschäftigt hat, ohne im Plenum zur Berathung zu kommen, da über die wichtigsten Puncte eine Verständigung zwischen der Regierung und der Mehrheit der Commission nicht zu erreichen war. In dem gegenwärtig ausgearbeiteten Entwurf ist nicht allein von dem Wiederaufnahmeverfahren keine Rede, sondern auch die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter bleibt, wider alles Erwarten, unberührt. Es wird also wohl die Regelung dieser Frage einer weiteren Vorlage vorbehalten. Das jetzt vorgelegte Gesetz enthält lediglich in acht Puncten Abänderungen des geltenden Gerichtsverfassungsgesetzes von geringer Bedeutung. — Zugleich ist dem Bundesrath die Novelle zur Civilproceßordnung zugegangen nebst dem Entwurf eines Einführungsgesetzes zu dieser Novelle. Dieser Gesetzentwurf ist ziemlich umfangreich. Er enthält nicht weniger als 249 Nummern, welche die Puncte angeben, in denen das bestehende Gesetz abgeändert werden soll. Dabei sind in mancher Nummer mehrere neue Paragraphen eingefügt. Das Zustellungs-, sowie das Zwangsvollstreckungsverfahren sollen mehrfach reformirt, die Befugnisse der Gerichtsvollzieher in mancher Beziehung eingeschränkt werden. Die Revisionssumme wird, wie drahtlich schon gemeldet, von 1500 auf 3000 ℳ erhöht, womit vornehmlich eine Entlastung des Reichsgerichts bezweckt wird. Ferner soll eine gewisse Erschwerung der Entmündigung bewirkt und das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung neu geregelt werden. Der Kreis der nicht pfändbaren Gegenstände wird erweitert und namentlich auch für die Landwirthschaft eine Anzahl von Ausnahmen festgesetzt. Zur Pfändung von Früchten, die von dem Boden noch nicht getrennt sind, soll ein landwirthschaftlicher Sachverständiger zugezogen werden, sofern anzunehmen ist, daß der Werth der zu pfändenden Gegenstände den Betrag von 1000 ℳ übersteigt. — Die Novellen sollen gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft treten. — Die Begründung zu den Entwürfen ist noch nicht fertig gestellt und wird in etwa vierzehn Tagen nachgeliefert werden. (Die von uns gestern wiedergegebene einschlägige Auslassung des „Hamb. Corr." ist hiernach zu berichtigen. Red. d. „L. T.")

Feuilleton.

Was Schiller verdiente?

Von Hermann Pilz.

Schiller war nicht immer mit irdischen Glücksgütern gesegnet. Er war nicht so sorglos und sicher gestellt wie Goethe, Wieland und andere Günstlinge des weimarischen Hofes, sondern hatte, wie Jean Paul, oft genug mit Noth und Sorge zu kämpfen. Wunder muß es nehmen, daß ihm selbst in Tagen, wo er um die gemeine Nothdurft des Lebens sich abmühen mußte, der Schwingen Kraft nicht gelähmt wurde. Seine Schaffenslust blieb auch in trüber Zeit rege und der Mißmuth überkam nur selten sein Herz. Darin zeigte er sein großes Herz, seinen edlen Geist, seine muthvolle Gesinnung! Nur Krankheit, nicht irdische Sorge, vermochte ihn zeitweilig zu beugen. Schiller's Eltern waren nicht vermögend. Mit einem blauen Röcklein am Leibe, im Ränzchen 15 lateinische Bücher und 48 Kreuzer in der Tasche, kam er von Ludwigsburg auf die Karlsschule ..... aber was ihm im Beutel fehlte, das trug er im Kopfe, ... Reichthum, nämlich an Phantasie und Wißbegierde. Als er am 15. December 1780 die Karlsschule verließ, wurde er als „Medicus ohne Portepée" mit 18 Gulden Gehalt dem Regiment Augé überwiesen. Daß er damit auch in damaliger Zeit nicht zum Schlemmer werden konnte, bedarf keiner weiteren Versicherung. Aber er behielt den Kopf oben. Es entstanden auf dem kleinen, dürftig ausgestatteten Stübchen bei der Hauptmannswittwe Vischer die ersten auf der Karlsschule begonnenen „Räuber". Schiller's „Stubenbursche", der Lieutenant Kapff, übte die erste Kritik an dem Werke und Manches wurde auf seinen Rath geändert und gemildert. Nun fand sich aber weder in Stuttgart noch in Mannheim ein Verleger, so daß Schiller sich entschloß, das Drama auf eigene Kosten drucken zu lassen. Große Geister sind nur selten auch große Geschäftsleute. Schiller fehlte es an praktischem Sinn und — — an Geld, so daß die Drucklegung nur langsam und unter den größten Schwierigkeiten vor sich ging. Der Drucker war mißtrauisch und druckte nur, wenn er für jeden Bogen den Mammon hatte. Schiller mußte einen Bürgen für 150 ℳ stellen, ehe der Druck überhaupt begann. Mehrmals mußte er unterbrochen werden, weil es an Mitteln fehlte, aber allmählich wuchsen die Ballen von Druckbogen an, die in des Dichters unfreundlichem Zimmer zu einem hölzernen Tisch und zwei Bänken, leeren Tellern und Flaschen, einem Haufen Kartoffeln und der an der Wand hängenden, spärlichen Garderobe einen seltsamen Contrast bildeten. Und als nun das Buch 1781 in 800 Exemplaren fertig war, da lag es wie Blei, und nur wenige Exemplare wurden verkauft. Nur langsam stieg die Kauflust, und erst nach der ersten Aufführung in Mannheim unter Dalberg's Leitung wurde der Absatz besser. Schiller gründete in dieser Zeit das „Württembergische Repertorium", in welchem auch eine von ihm selbst verfaßte Kritik der „Räuber" erschien, aber auch mit diesem Unternehmen auf eigene Kosten verdiente er nichts, so daß es mit dem dritten Hefte einging und den Dichter in Schulden stürzte. Auch mit der „Anthologie auf das Jahr 1782, gedruckt in der Buchdruckerei zu Tobolsko", in welcher sich auch einzelne der „Lieder an Laura" befinden, wurde nichts verdient. Schiller's pecuniäre Lage war überaus mißlich geworden. Dazu Differenzen mit dem Herzog, der ihm verboten hatte, andere als ärztliche Schriften drucken zu lassen. Schiller entfloh und kam am 24. September 1782 mit seinem Freunde Streicher in Mannheim an. Streicher wollte nach Hamburg, um bei Bach seine Studien fortzusetzen. Da Dalberg in Mannheim nicht anwesend war, wanderte Schiller nach Frankfurt a. M., wo er sich als „Dr. Ritter" in einer Herberge in Sachsenhausen niederließ. Er reichte mit seinem Gelde etwa noch zwölf Tage aus und neuer Verdienst stand nicht in Aussicht. Die „Räuber" wurden zwar aufgeführt, aber die Bühnen brauchten für Stücke, die schon gedruckt waren, nichts zu zahlen. Schiller schrieb an Dalberg um einen Vorschuß von 100 Gulden für den inzwischen vollendeten „Fiesko", aber Dalberg lehnte es ab, eine Zahlung zu leisten, ehe das Stück „bühnenfähig" sei. In Stuttgart sollte obendrein der Freund Schiller's, der sich für seine Verlagsunternehmungen verbürgt hatte, in den Schuldthurm wandern. Mit 30 Gulden, die Streicher von seiner Mutter für die Reise nach Hamburg erhielt, machten die Freunde Kehrt und wanderten nach Mannheim zurück.

In Oggersheim bei Mannheim blieben sie und Schiller ging an die Bühnenbearbeitung des „Fiesko". Die dreißig Gulden waren bald aufgezehrt. Da lehnte obendrein Dalberg die Aufführung des „Fiesko" ab. Die Noth war am höchsten. Schiller wandte sich an Frau von Wolzogen, die ihn auf ihr Gütchen in Bauerbach einlud. Nun verkaufte der Dichter den „Fiesko", pro Bogen zu einem Louisd'or, zahlte damit die Gasthofsschulden und ging im December 1782 nach Bauerbach. Trotz Geldmangels und der Sorge um die Stuttgarter Schulden, schuf der Dichter die „Luise Millerin", den ersten Act einer „Maria Stuart", sowie Scenen des „Don Carlos". Mittlerweile war auch Dalberg einsichtsvoller geworden, und Schiller wurde Theaterdichter der Mannheimer Nationalbühne. Er verpflichtete sich, vom 1. September 1783 bis 31. August 1784 drei neue Stücke zu liefern. Dafür sollte er 300 Gulden und den Ertrag je einer Benefizvorstellung beziehen. Der „Fiesko" war inzwischen im Druck erschienen und also auch für die Bühnen vogelfrei, so daß Schiller die Mannheimer Stellung ein Rettungsanker wurde. Er bearbeitete für die Mannheimer Bühne „Fiesko" und „Luise Millerin". Das letztgenannte Stück wurde von Iffland in „Kabale und Liebe" umgetauft. Freilich, die drückenden Stuttgarter Schulden wurde er nicht los, und einer seiner Bürgen, der aus Stuttgart entflohen war, wurde in Mannheim aufgegriffen. Schiller war darüber außer sich, aber er besaß nicht die Mittel, um den Gläubiger zu befriedigen. Zu seiner Beruhigung befriedigte sein Hauswirth Hölzel den Gläubiger und befreite den Bürgen. Schiller's Lage wurde immer kritischer, da auch Dalberg an eine Erneuerung des Abkommens nicht dachte. Das Zusammentreffen mit Karl August in Darmstadt brachte ihm zwar den Hofrathstitel ein, aber kein Geld. Seine Lage in Mannheim war unhaltbar, da erinnerte er sich der Freunde, die er in Leipzig hatte, und offenbarte sich Ferdinand Huber, dem Bräutigam Dora Stocks. Bald darauf erhielt er von dem 1756 in Leipzig geborenen Christian Gottfried Körner, Rath im Consistorium zu Dresden, und Vater Theodor Körners, der damals Bräutigam Minna Stocks war, einen Wechsel auf 300 Thlr. und die Einladung, nach Leipzig zu kommen, wo er auch am

SLUB
Wir führen Wissen.

§§ **Berlin**, 10. October, (Privattelegramm.) Wie wir erfahren, ist in der letzten Plenarsitzung des **Bundesraths** bei der Verhandlung über die **Militairstrafprocesordnung** die Frage des Obersten Gerichtshofes auf Wunsch Preußens zurückgestellt worden, da, wenn eine Entscheidung jetzt erfolgt wäre, Bayern überstimmt worden wäre.

B. **Berlin**, 10. November. (Privattelegramm.) Die „Post" meldet: Anfang December werde auf der kaiserlichen Werft zu Danzig der Neubau **Kreuzer „M"** vom Stapel laufen.

B. **Berlin**, 10. November. (Privattelegramm.) Es verlautet wieder von angeblich geplanten **Reformen im Postwesen**. Zu der Herabsetzung der Gebühr für Postanweisungen bis 50 ℳ auf 10 ₰, zu der Schaffung einer Vorkehrung, die dem Absender einer Postanweisung eine Empfangsbestätigung vom Adressaten bringt, zu der Herabsetzung des Briefportos im Ortsverkehr kommt noch, so wird der „National-Zeitung" berichtet, in unmittelbarem Zusammenhang mit der zuletzt erwähnten Maßregel, eine Erweiterung des Postregals auf den Ortsbriefverkehr. Die Erwägungen darüber, wie diese Erweiterung des Postregals formulirt werden kann, um die Concurrenz der Privat-Briefbeförderungsgesellschaften zu beseitigen, ohne doch die selbstverständliche Freiheit des privaten Briefbotendienstes zu beeinträchtigen, seien noch nicht abgeschlossen, ebensowenig die Frage etwaiger Entschädigungen. Doch sei es sicher, daß der Reichstag in der bevorstehenden Session Gelegenheit haben werde, über den gesammten Reformplan des Herrn v. Podbielski sein Votum abzugeben.

B. **Berlin**, 10. November. (Privattelegramm.) Bei den heute stattgehabten Ergänzungswahlen zur **Stadtverordneten-Versammlung** in der I. Abtheilung sind in der weitaus großen Mehrzahl der Bezirke die liberalen Candidaten ohne Kampf gewählt worden. Im 14. Bezirk (Moabit) standen sich zwei liberale Candidaten gegenüber. Die Stichwahlen in der III. Abtheilung sind vom Sonnabend, 27. November, auf Freitag, 26., verlegt.

— Das schon erwähnte Telegramm des Kaisers an die Wittwe des am 6. d. M. verstorbenen Generals der Infanterie v. Werder lautet:

„Neues Palais, 7. November. Soeben höre Ich von dem so unendlich schweren Verluste, der Sie, gnädige Frau, und die Ihrigen betroffen hat. Der Tod Ihres nunmehr verewigten Herrn Gemahls hat auch Mich tief ergriffen, ist doch wieder ein General aus dem Leben geschieden, welcher an den Feldzügen in großer Zeit theilgenommen, dem es vergönnt war, in treuer Friedensarbeit unter drei Kaisern Hervorragendes zu leisten. Seien Sie, gnädige Frau, in dieser schweren Zeit Meines herzlichsten Beileids gewiß. Wilhelm R."

— Redacteur **Knorr** von den „Charlottenburger Nachrichten" hatte wegen Beleidigung durch die Presse in Plötzensee eine zweimonatige Gefängnißstrafe zu verbüßen, die am 28. October 3 Uhr Nachmittags ablief. Gerade an diesem Tage hatte er wegen einer anderen Strafe Termin beim Kammergericht, der um 11 Uhr Morgens angesetzt war. Ihm so früh die Freiheit zu schenken, daß er seinen Termin wahrnehmen konnte, ging nach der Gefängniß-Ordnung nicht an, man verweigerte ihm aber sogar einen Transporteur, obwohl er sofort zur Erlegung der nöthigen 7,50 ℳ sich erbot. Dagegen wurde ihm, wenn er seinen Termin wahrnehmen wolle, der grüne Wagen für den Hin- und Rücktransport angeboten. Knorr lehnte dies ab und wurde um 3 Uhr Nachmittags entlassen, für die Wahrnehmung seines Termins zu spät.

— **Die Betheiligung der Socialdemokraten an den preußischen Landtagswahlen** behandelt Bebel in der „Neuen Zeit". Bebel bespricht die Erörterungen innerhalb der Partei, die sich an den Beschluß des Hamburger Parteitages knüpften. Er hält an der von ihm eingebrachten Resolution fest und will darlegen, daß der Beschluß, so wie er gefaßt ist, werthlos sei und womöglich der Reaction, die er verwunden solle, günstige Folgen eintragen werde. Bebel kommt zu dem Schluß, daß es nicht angehe, daß die Partei mit so schweren Meinungsverschiedenheiten über die innezuhaltende Taktik in den Wahlkampf eintrete, es müsse eine neue Verständigung erfolgen. Als praktischen Weg hierzu schlägt er vor: Die Reichstagsfraction mache die Angelegenheit zum Gegenstand einer Erörterung in ihrer Mitte, sie verständige sich über einen passenden Vorschlag und lege denselben der Gesammtpartei zur Entscheidung vor. Erkläre sich die Mehrheit der Wahlkreise für denselben, so sei er die Basis für die Wahltaktik und der nächste regelmäßige Parteitag hätte ihn nachträglich zu sanctioniren. Das sei ein ungewöhnliches Verfahren, aber ungewöhnliche Verhältnisse erforderten ungewöhnliches Handeln. Die Hauptsache sei, daß die Partei aus einem unmöglichen Zustande herauskomme, in den sie sich selbst durch einen ungenügend erwogenen Beschluß gestürzt habe.

— **Die socialdemokratische Propaganda in akademischen Kreisen** wird gegenwärtig nach einer längeren Ruhepause von Neuem aufgenommen. Im Laufe der nächsten Woche soll eine öffentliche Versammlung socialistischer Studenten stattfinden.

— Der Gesetzentwurf über die Vorbildung der Geistlichen, der, wie gemeldet, die Generalsynode beschäftigen wird, bezweckt die allgemeine Einführung des Vicariats in der evangelischen Landeskirche Preußens. Es wird beabsichtigt, daß die jungen Theologen, ehe sie ein Pfarramt zur selbstständigen Leitung übernehmen, erst bei einem älteren und erfahrenen Geistlichen in die praktische Seelsorge eingeführt werden.

— In der „Post" lesen wir:

Es erscheint geboten, sorgfältig darauf zu achten, daß Bestrebungen, wie die des „Bauernvereins Nord-Ost" nicht durch berechtigte Beschwerden der Kleingrundbesitzer über Vernachlässigung ihrer Interessen eine wirksame Unterstützung finden. Mit Versuchen, wie sie früher in dem Kreise Stolp und der Nachbarschaft unternommen worden sind, den Verein „Nord-Ost" durch gewaltsame Mittel zu unterdrücken, erreicht man keine Erfolge. Agitatorischen Bestrebungen solcher Art gräbt man vielmehr den Boden nur dadurch wirksam ab, daß man jeden Anlaß zu gerechten Beschwerden beseitigt.

Das ist die Politik des Frhrn. v. Stumm nicht.

— Auf Grund der in diesem Jahre allgemein vorgenommenen Untersuchung des Sehvermögens der Eisenbahn-Bediensteten ist einer Anzahl von Bediensteten aufgegeben worden, bei Ausübung ihres Dienstes eine Brille zu tragen und eine Reserve-Brille bei sich zu führen. Um nun sicher zu stellen, daß die Betreffenden der Anordnung Folge leisten, haben die königl. Eisenbahn-Directionen verfügt, daß die Dienststellen-Vorsteher ein namentliches Verzeichniß der betreffenden Bediensteten zu führen und durch Eintragung aller Personen, welchen späterhin das Brillentragen aufgegeben wird, sich auf dem Laufenden zu halten haben. Die Vorsteher sollen auch dafür verantwortlich sein, daß die bezeichneten Beamten ihren Dienst nur mit einer Brille verrichten, und haben Verstöße gegen die Vorschrift zur Anzeige zu bringen.

— Der württembergische Kriegsminister General der Infanterie Freiherr Schott von Schottenstein hat sich nach Stuttgart zurückbegeben.

— Vicepräsident des Abgeordnetenhauses v. Köller ist in Berlin eingetroffen und machte heute dem Bureaudirector Geh. Rath Kleinschmidt einen längeren Besuch. Das Befinden des Letzteren hat sich nicht gebessert.

— **Graf von Caprivi** weilt zur Zeit, der „Nat.-Z." zufolge, in Berlin. Er ist, wie stets, im „Askanischen Hof" in der Königgrätzerstraße abgestiegen.

L. **Lyck**, 10. November. (Privattelegramm.) Ein Polizeiaufgebot verwies aus der Privatwohnung des Redacteurs der „Gazeta Ludowa" die daselbst beim Biere versammelten zahlreichen Anhänger der Masurenpartei. (Nach der Meldung in unserem letzten Abendblatte sollte diese Zusammenkunft beim Bier am Sonntag stattfinden. Red. d. „L. T.")

* **Kiel**, 10. November. (Telegramm.) Heute fand auf dem Neuen Markte die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmals statt. Die Spitzen der Militair- und Civilbehörden, zahlreiche Corporationen und studentische Verbindungen nahmen an der Feier Theil. Geheimrath Neubert hielt die Festrede, worauf Oberbürgermeister Fuß das Denkmal Namens der Stadt übernahm. — Ein von Schleswig-Holsteinern aller Parteien unterzeichneter Aufruf fordert dazu auf, den 24. März 1898, den fünfzigsten Jahrestag der Erhebung Schleswig-Holsteins, festlich zu begehen. In Kiel ist eine Landesfeier geplant und ein großes Comité bereits in der Bildung begriffen.

△ **Braunschweig**, 9. November. Die Wahlberechtigten für die Landtagswahl hielten gestern Abend zum Zwecke der Vorbesprechung der bevorstehenden Wahlen eine Versammlung ab. Es war genau die Hälfte der Wahlmänner erschienen. Diese erklärte sich einhellig für die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten: Oberbürgermeister Pockels, Justizrath Semler und Schuldirector Schaarschmidt. Für Zimmermeister Rieß wurde Maschinenfabrikant Joh. Selwig als Candidat aufgestellt. Von den Genannten ist keiner geneigt, die Thronfolgefrage im Landtage zu berühren. Da ein großer Theil der gestern nicht Anwesenden mit der aufgestellten Candidatenliste einverstanden sein dürfte, so wird von den die Stadt Braunschweig repräsentirenden Abgeordneten Niemand einen auf die Wünsche der Welfen abzielenden Vorstoß im Landtage unternehmen oder unterstützen.

* **Cassel**, 9. November. Der hiesige „Deutsche Jugendbund" hatte f. Z. Pastor Iskraut zum Ehrenmitglied ernannt. Das ist dem Bunde aber wieder leid geworden, und in seiner Hauptversammlung am Sonnabend machte er, dem „Volksbl. für Hessen" zufolge, die Ernennung wieder rückgängig. Ein Student erklärte, daß Herr Iskraut nach seiner natürlichen Beanlagung, seiner Vergangenheit und namentlich seinem jüngsten Verhalten in Hessen weder ein Christ noch ein Deutscher sein könne, und plaidirte am Schlusse seiner mit demonstrativem Beifall aufgenommenen Rede für unbedingte Aberkennung der Ehrenmitgliedschaft Iskraut's. Diesem Antrage wurde dann auch einstimmig Folge gegeben.

* **Elberfeld**, 9. November. Volksschullehrer Langscheidt wurde von dem Disciplinarhof in Düsseldorf seines Amtes entsetzt wegen eines vor einer Versammlung der deutschen Volkspartei gehaltenen Vortrages, worin er erklärt haben soll, Heer und Marine müßten auf die Verfassung den Eid leisten. (Köln. Ztg.)

* **Görlitz**, 9. November. Bei zwei Webern, Namens Ende und Franböse, beschlagnahmte die Polizei, die bei den Textilarbeitern hiesiger Fabriken Haussuchungen vornahm, zahlreiche anarchistische und socialdemokratische Journale. Auch soll, dem „N. Görl. Anz." zufolge, ein Verzeichniß hiesiger Anhänger anarchistischer Ideen confiscirt sein.

* **Nürnberg**, 9. November. Eine heute Abend abgehaltene demokratische Versammlung proclamirte einstimmig den früheren Rechtsanwalt Heigl (München) als Candidaten für die bevorstehenden Reichstags- und Landtags-Ersatzwahlen. (M. N. N.)

* **Stuttgart**, 10. November. (Telegramm.) Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht ein königliches Decret, nach dem zur Theilnahme an der Beisetzung des in Celle verstorbenen Generals der Infanterie v. Schachtmeyer eine Abordnung des württembergischen Armeecorps, bestehend aus einem General und zwei Stabsofficieren, entsandt werden soll.

* **München**, 10. November. Zu der von uns mitgetheilten Erklärung des Finanzministers von Riedel in Sachen des Regierungsrathes a. D. Burkart bemerkt letzterer: „Der Herr Minister hat in seinem Vortrag mein ganzes dienstliches curriculum entwickelt. Ich kann dem heute nicht folgen und beschränke mich vorläufig auf die allgemeine Bemerkung, daß sich der viele Unrichtigkeiten und Entstellungen enthaltende Vortrag in der Hauptsache auf Berichte der mir feindselig gesinnten Regierung gründet, und daß ich mit Ausnahme der darin erwähnten Disciplinaruntersuchung, deren Anlaß mehr als zwölf Jahre zurückliegt, vor meiner Entlassung niemals zur Verantwortung gezogen worden bin, und zwar insbesondere auch nicht wegen der angeblichen Vernachlässigungen des Steuerdienstes. Die gegen mich geführte Disciplinaruntersuchung beruhte auf Verfehlungen eines Amtsgehilfen, die ich nicht wahrnehmen konnte, die aber trotz meines Protestes und mangelnden Nachweises mir ohne Weiteres zur Last gelegt wurden. Da es unmöglich ist, sofort die hier in Betracht kommenden complicirten Verhältnisse mit der nöthigen Gründlichkeit zu erörtern, werde ich meine Vertheidigung und Beleuchtung der ministeriellen Erklärungen in einer besonderen, mit actenmäßigen Nachweisen versehenen Darlegung führen, die das zur Ergänzung erforderliche curriculum der Regierung enthält. Ich habe meine Notizen bereit und halte mich nicht durch das Amtsgeheimniß gebunden, da ich gegenüber dem Vorgehen des Ministers ein berechtigtes Interesse zu wahren habe. Heute stelle ich nur noch fest, daß ich das schwierigste Amt im Königreich (mit etwa 30 000 Steuerpflichtigen!), dessen abnorme Geschäftsüberbürdung vor einigen Jahren den Hauptanlaß zur Errichtung eines vierten Rentamts in der Stadt München gegeben hat, eingerichtet und 18 Jahre lang nicht nur ohne jegliche Geschäftsstockung, sondern mit wesentlicher Förderung wichtiger Geschäftszweige, wie unter Anderem der Steuerveranlagung und Erhebung, bis zu meiner Amtsentsetzung verwaltet habe. Daß mir auch die Achtung und das Vertrauen der Bevölkerung sowie der Behörden, mit denen ich in dienstliche Berührung getreten, nicht fehlten, wird wohl von keiner Seite widersprochen werden können."

Oesterreich-Ungarn.

Zur inneren Lage

* **Wien**, 10. November. (Telegramm.) Der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski wurde heute Vormittag vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen. — Eine größere Anzahl deutscher Studenten veranstaltete heute Vormittag in der Universitäts-Aula und vor dem Parlament Kundgebungen durch Absingen von Liedern, leistete jedoch der Aufforderung des Abgeordneten Wolf, sich zu entfernen, Folge.

* **Wien**, 10. November. (Telegramm.) Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses beginnt mit zwei von der Linken beantragten namentlichen Abstimmungen. Darauf folgt eine leidenschaftliche Geschäftsordnungsdebatte zwischen Schönerianern und Christlich-Socialen wegen der Richtigstellung der stenographischen Protokolle über die Sitzung vom 4. dieses Monats. Der Vicepräsident Kramarz greift in die von heftigen Zwischenrufen begleitete Controverse mit der Erklärung ein, daß sich der gesunde Sinn der Bevölkerung gegen den unglaublichen Ton, welcher im Hause herrsche, auflehnen müsse. Hierauf findet auf den Antrag Schönerer's wiederum eine namentliche Abstimmung statt.

* **Graz**, 10. November. (Telegramm.) In einer Versammlung steiermärkischer Großgrundbesitzer erklärte das liberale Herrenhausmitglied Graf Kottulinski unter allgemeinem Beifall die Obstruction der deutschen Opposition für gerechtfertigt; er mißbilligte nur die lärmende Form. Ohne Deutschthum sei kein Oesterreich möglich.

* **Pest**, 10. November. (Telegramm.) Abgeordnetenhaus. Franz Kossuth erklärt, die Aeußerungen des österreichischen Finanzministers Dr. v. Bilinski am letzten Sonnabend im Budget-Ausschusse seien unvereinbar mit der ungarischen Verfassung. Redner drückt den Wunsch aus, die ungarische Regierung möge sich hierüber amtlich äußern und interpellirt den Ministerpräsidenten in Betreff der Haltung, welche die ungarische Regierung einnehmen werde, falls Oesterreich das Ausgleichsprovisorium mittels des Nothparagraphen durchführen sollte.

* **Wien**, 10. November. (Telegramm.) Der Botschafter v. Szögyény verschob seine Rückkehr nach Berlin infolge eines leichten Unwohlseins bis Ende der Woche.

* **Pest**, 10. November. (Telegramm.) Das Komorner Bezirksgericht verurtheilte den persönlich zur Verhandlung erschienenen siebenbürgischen Bischof Grafen Majlath wegen Vergehens der Weg-Taufe zu 50 fl. Geldstrafe, welche der Bischof sofort erlegte.

Frankreich.

Salisbury's Guildhallrede.

* **Paris**, 10. November. (Telegramm.) In Marquis Salisbury's Guildhallrede lautet bekanntlich ein Satz: „Es giebt eine Grenze für die Rücksicht, die England auf die Forderungen anderer Mächte nimmt, und England kann nicht gestatten, daß seine Rechte verkannt werden." Diese Stelle kann nach hiesiger Auffassung nur auf Frankreich und seine Ansprüche in Westafrika und im Nilquellgebiet bezogen werden, und man hört aus ihr einen Ton der Drohung heraus, den man sehr anstößig findet. (Voss. Z.)

Argentinien und die Weltausstellung.

* **Paris**, 10. November. (Telegramm.) Argentinien hatte 2500 Geviertmeter Raum auf der Weltausstellung 1900 verlangt; man wollte der Republik blos 800 Geviertmeter zugestehen. Hierdurch verletzt, erklärt Argentinien, sich an der Weltausstellung nicht betheiligen zu wollen. Man bemüht sich, die dortige Regierung zur Aenderung dieses Beschlusses zu bestimmen.

Niederlande.

Internationales Privatrecht.

* **Haag**, 10. November. (Telegramm.) Deutschland und Oesterreich-Ungarn unterzeichneten gestern hier die Beitrittserklärung zu dem Abkommen vom 14. November 1896 und dem Zusatzprotokoll vom 22. Mai 1897 über internationales Privatrecht.

Italien.

Der Streit um die Joachimskirche.

* **Rom**, 10. November. (Telegramm.) Der französische Geistliche Abbé Brugidou, der das ihm vom Vatican bestrittene Anrecht auf die Pfarrei der hiesigen Joachimskirche vor dem bürgerlichen Gericht erstritten hatte, hat sich durch die wüthenden Angriffe der klerikalen Presse und Drohungen mit geistlichen Strafen einschüchtern lassen; in einem Schreiben an den Papst verzichtet er auf alle seine Rechte. Uebermorgen sollte die Verhandlung vor dem Appellhof stattfinden, an den der Vatican Berufung eingelegt hatte. (Voss. Ztg.)

Großbritannien.

Salisbury's „Friedens"-Rede.

* **London**, 10. November. (Telegramm.) Der begeisterte Beifall, mit dem die Erklärungen Salisbury's über die westafrikanische Frage auf dem Lordmayorsmahle begrüßt wurden, findet Widerhall in der ganzen Presse. Die „Times" erklären, die von Salisbury skizzirte Politik in Afrika sei von Vortheil nicht nur für England, sondern für die ganze Welt; „Daily Telegraph" hofft, die französische Regierung werde sich veranlaßt sehen, dem Chauvinismus Widerstand zu leisten, der sich nicht über die Boulevards ausdehne, und die Streitfrage auf der Rechtsbasis zu behandeln. Der „Standard" sagt, England wolle Frankreich nicht demüthigen, sondern nur seine rechtmäßigen Ansprüche geltend machen. (Mgdb. Ztg.)

Dänemark.

Zollreform.

* **Kopenhagen**, 10. November. (Telegramm.) Landsthing. Bei der ersten Berathung der Zollvorlage erklärte der frühere Conseil-Präsident Estrup, die Aussichten für die Durchführung der Zollreform seien geringer geworden, weil die Regierung im vorigen Jahre ihre bis dahin bez. des Umfanges des der Industrie zu gewährenden Schutzes eingenommene Haltung aufgegeben habe. Die Vorlage der Regierung gebe die eine Forderung des Landsthings auf, daß keine Verminderung der Staatseinnahmen stattfinden und daß der nationalen Production der starke Schutz zu Theil werden solle. Besser seien geringe Zölle auf viele, als hohe Zölle auf einzelne Artikel. Redner empfahl vornehmlich den Schutz der Landwirthschaft.

Rußland.

Erweiterung der technischen Hochschulen.

* **Petersburg**, 10. November. (Telegramm.) Gestern fand eine Conferenz des Ministers für Volksaufklärung, Grafen Deljanow, des Finanzministers und anderer Staatsbeamten statt zur Erörterung der Frage einer Erweiterung der technischen Hochschulen Rußlands. Nachdem der Staatsminister Witte eine staatliche Beihilfe von 1½ Millionen Rubel in Aussicht gestellt hatte, wurde die Einsetzung einer Commission zur weiteren Behandlung der Frage beschlossen.

Orient.

Armenisches.

* **Wien**, 10. November. (Telegramm.) Die „Politische Correspondenz" meldet aus Konstantinopel: Auf Veranlassung des Sultans wurde eine besondere Commission nach Trapezunt gesandt, um Vorkehrungen gegen ein Wiederaufleben der Agitation unter den Armeniern zu treffen.

* **Konstantinopel**, 10. November. (Telegramm.) Der Gesandte in Belgrad, Divisionsgeneral Tewfik Pascha, soll, wie verlautet, Ghalib Bey als Botschafter in Berlin ersetzen.

Amerika.

Venezuela.

* **Caracas**, 10. November. (Telegramm.) Jorge Uhler wurde zum Finanzminister und Ernesto Garcia zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Zum Fall Lüders.

* Die „Köln. Ztg." schreibt: Wir können uns dem Wunsche der Deutschen in Haiti (nach Vermehrung der Vollmachten des deutschen Vertreters) nur anschließen. Der Oeffentlichkeit muß darüber Rechenschaft erstattet werden, was geschehen ist, um einem Deutschen, gegen den in so schnöder Weise Recht und Gesetz überschritten worden ist, volle Genugthuung zu verschaffen. Einige uns zugesandte Blätter des Negerstaates zeugen von der Frechheit der wollhaarigen Republikanern. In einem Artikel heißt es sogar, Deutschland werde gezwungen werden, seinen dummen Streich (bêtise) zu bedauern. Die Unterredung des deutschen Vertreters mit dem Präsidenten schildert das Blatt „Le Ralliement" folgendermaßen: Nachdem der deutsche Vertreter im Namen des deutschen Kaisers und Königs von Preußen den Präsidenten ersucht hatte, Lüders freizulassen und ihm eine Schadloshaltung auszuzahlen, ließ sich „voller Würde" der Präsident General Sam also vernehmen: „Mein Herr, ich nahm an, daß Sie mir einen freundschaftlichen Besuch abzustatten kamen, ich versah mich nicht eines amtlichen Besuches von Ihrer Seite, zumal da Sie nicht bei mir beglaubigt sind, sondern bei dem Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten. Wenn ich gewußt hätte, daß Sie mir einen derartigen Auftrag überbrächten, würde ich Sie nicht empfangen haben: ich habe Ihnen nichts zu antworten mein Herr." Etwas mehr Höflichkeit einem Vertreter Deutschlands gegenüber dürfte dem braven General Sam doch eingeprägt werden müssen.

(Fortsetzung des Textes in der 1. Beilage.)

---

17. April 1785 eintraf. Er zog dann bekanntlich in das nahe Gohlis, wo im Schillerhause noch heute seinem Genius verdiente Huldigung gebracht wird. Von Leipzig ging er nach Dresden und war hier von Ende Sommer 1785 bis Juli 1787 Körner's Gast. Sein Verdienst blieb spärlich, denn auch die mittlerweile gegründete „Thalia" brachte so gut wie nichts ein. Inzwischen war der „Don Carlos" erschienen, der am 29. August 1787 unter Schröder zum ersten Male in Hamburg aufgeführt wurde.

Im nächsten Monat folgte Leipzig, für das eine prosaische Bearbeitung mit einem sehr unglücklichen Schluß geliefert werden mußte. Am 14. September 1787 brachte die Bondini'sche Truppe das Stück auf der Bühne am „Ranstädter Thor" zur Aufführung. Wieviel Schiller an Honorar für die „Preisbearbeitung" gezahlt wurde, ist nicht bekannt. Dasselbe Jahr führte den Dichter nach Weimar und von hier kam er im nächsten Jahre als Professor der Geschichte nach Jena. Aber das Amt trug wiederum — nichts ein. Er hatte übrigens nur dreißig Hörer und zwanzig blieben das Collegiengeld schuldig. Endlich gewährte ihm Herzog Karl August ein Ehrengehalt von 200 Thalern und das besserte seine Vermögenslage. Am 22. Februar 1790 führte er Charlotte von Lengefeld heim. Krankheiten, ein Aufenthalt in Karlsbad, brachten die pecuniäre Lage Schiller's bald wieder aus dem Gleichgewicht. Da bot ihm auf Vorschlag des Dichters Baggesen der Herzog von Augustenburg für drei Jahre jährlich tausend Thaler als Ehrengehalt an. Die Einnahmen aus den literarischen Arbeiten wuchsen obendrein und als Schiller einen Ruf nach Tübingen als Professor der Geschichte erhielt und diesen ausschlug, verdoppelte Karl August seinen Jahresgehalt. So war er jetzt, wenn auch weder die „Horen", noch der „Musenalmanach" goldenen Erfolg hatten, doch seinen drückenden Verhältnissen enthoben. Am 2. Mai 1797 bezog er das von ihm erkaufte Schmidt'sche Gartenhaus in Jena. Seine festen Einkünfte vermehrten sich auch nicht, als er von Jena nach Weimar übersiedelte und seine ganze Kraft dem Theater widmete. Erst als er mit dem preußischen Hof wegen Uebersiedelung nach Berlin mit einem Jahresgehalt von 3000 Thalern in Verbindung trat, legte ihm Karl August noch 400 Thaler jährlich zu.

Dagegen hatten sich die Einnahmen aus seinen Werken wesentlich vermehrt. Der Druck der Bühnenwerke brachte durchschnittlich 800 Thaler ein. Seit Schiller Cotta als Verleger gefunden hatte, hörten die Honorarmiseren für ihn auf. In den Jahren 1794 bis 1805 zahlte Cotta an Schiller die Summe von 30 000 fl., in der Zeit von 1812 bis 1831 an Charlotte von Schiller weitere 30 000 Thlr. und an Schiller's Erben 1831 für das Verlagsrecht sämmtlicher Werke auf 25 Jahre noch 70 000 Thlr., außerdem für den Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe als auf Schiller fallenden Theil 4000 Thlr. Cotta hat alles in Allem für Schiller's Werke rund 400 000 ℳ gezahlt. Man sieht daraus, daß Schiller sich besser stand als mancher Autor von heute. Für „Wallenstein" und „Maria Stuart" erhielt er 66 fl. pro Bogen, was für das erstere Werk 2046 fl., für das letztere 990 fl. ausmacht. Für die zweite und dritte Auflage des „Wallenstein" bekam Schiller 1100 fl. und für die späteren Auflagen von „Maria Stuart" 540 fl. Für die „Braut von Messina" und „Wilhelm Tell" zahlte Cotta je 300 Ducaten, also 2880 ℳ

Dazu kamen von einzelnen Theatern, insbesondere von Iffland in Berlin, noch freiwillige Tantièmen, denn gefordert konnte für schon gedruckte Stücke, wie erwähnt, nichts werden. Iffland zahlte im Uebrigen, was der Dichter forderte. Für die „Wallenstein-Trilogie" forderte er 60 Friedrichsd'or (1020 ℳ), für die Bearbeitung von Shakespeare's „Macbeth" 12 Ducaten (108 ℳ), für „Maria Stuart" 12 Carolin (225 ℳ). Im letzteren Falle gab Iffland mehr als gefordert war, nämlich 325 ℳ Schiller bedankt sich dafür und schreibt: „Die Summe kommt mir gerade jetzt am geschicktesten, um die vorhandenen Neujahrsfestlichkeiten lustig mitzumachen." Für die „Jungfrau von Orleans", welche der Berliner Hofbühne bis zum Tode des Dichters ausweislich 3000 Thaler einbrachte, erhielt Schiller 34 Ducaten (306 ℳ), für „Turandot" 30 Ducaten (270 ℳ), für die „Braut von Messina" das gleiche Honorar wie für „die Jungfrau von Orleans". Iffland that, was er konnte, er hatte ja selbst, bei einem Etat von 120 000 Thalern, nur eine Unterstützung von 5400 Thalern von Seiten des Königs. Für das Recht, „Wilhelm Tell" drei Monate allein aufführen zu dürfen, und zwar vor allen anderen Bühnen, zahlte Iffland an den Dichter 1360 ℳ, das höchste Honorar, was Schiller je erhalten hat, soweit Theater-Honorare in Frage kommen. Noch nach dem Tode des Dichters war die Berliner Hofbühne darauf bedacht, sich den Angehörigen des Dichters gegenüber anständig zu zeigen. Als sich Schiller's Todestag gejährt hatte, wurde am 9. Mai 1806 auf Befehl des Königs eine Vorstellung der „Braut von Messina" zum Besten der Erben des Dichters veranstaltet, welche 2235 Thaler einbrachte. Der König, dem diese Summe nicht genügte, legte aus seiner eigenen Chatulle noch 100 Friedrichsdor hinzu.

Wenn Schiller auch nicht für eine einzige Verszeile 200 Mark bekam, wie Alfred Tennyson, dessen „Enoch Arden" ihm 200 000 Mark brachte, wenn auch Kotzebue und Müllner höhere Honoräre erzielten, weil sie mehr „Modedichter" waren, als der Dichter des „Wallenstein", so viel ist sicher, daß die Vermögenslage Schiller's später keineswegs eine so bedrängte war, wie man vielfach hat glauben machen wollen. Mit dem „armen Poeten" Kotzebue's hatte er nichts gemeinsam. Nur im Beginne seiner Laufbahn hatte er Kämpfe und Sorgen zu überwinden. Aber gerade in dieser trüben Zeit zeigte sich die Größe und Stärke seines Charakters. Kämpfend mit den Sorgen um die Befriedigung der unentbehrlichsten Bedürfnisse hielt sein Geist doch die hohen Ideale fest, die ihm in göttlicher Klarheit sich entfalteten, und treffend sagt deshalb sein englischer Biograph Thomas Carlyle von ihm: „Wenn das Leben eines Autors bewegter und schmerzlicher ist, als das anderer Menschen, so ist es doch geiststärkender und erhebender. Das Schicksal kann ihn unglücklich machen, verächtlich machen kann er nur sich selbst. Die Geschichte des Genius hat in der That ihre lichte Seite so gut wie ihre dunkle. Und wenn es betrübend ist, das Elend und — was schlimmer — die Erniedrigung so vieler begabter Männer zu überschauen, so ist es doppelt beglückend, andererseits über die Wenigen nachzudenken, die es inmitten der Versuchungen und Sorgen, denen das Leben in all' seinen Gebieten und zumeist in den übrigen unterworfen ist, in Ruhe und tugendreicher Majestät durchwandert haben und nun nicht weniger ihres Lebens als ihrer Schriften halber unserem Andenken heilig sind. Solche Männer sind die Blüthe dieser niederen Welt; ihnen allein gebührt das Beiwort „groß" mit dem ganzen Nachdruck seines stolzen Klanges. In ihrem Dahinscheiden ist die Harmonie, die man zu betrachten liebt; wer Heldengedichte schreiben will, der sollte aus seinem ganzen Leben ein Heldengedicht machen!"

Auer Gasglühlicht.

Fernspr. 1998. **Centralhalle.**

Geo. Schneider Nachf.

Leipziger Pelzwaaren-Manufactur

Max Barthel

Brühl, Ecke Ritterstraße **Leipzig,** vis à vis der neuen Creditanstalt

prämiirt mit der **Königl. Sächs. Staatsmedaille.**

Illustr. Preisliste gratis. **Reichste Auswahl.** Telephon Amt I 4062.

Gasglühlicht.

Patente Dr. Auer v. Welsbach.

Neu. Multiplex-Gasfernzünder.

Apparate f. Treppenbeleuchtung: Gasconsum p. Stunde 1 Pfg. Hausflur, sämmtliche Etagen auf einmal anzuzünden und zu löschen.

F. W. Dannhäuser,

Weststraße 12. Fernspr. 2063.

Instandhaltung im Abonnement.

Ganz mild,

dabei aber von feinstem Aroma und weißem Brand sind meine seit Jahren eingeführten

„Connecticut-Cigarren“,

6 Sorten von 7 bis 10 ₰ per Stück.

Originalkisten zum Tausendpreis.

Alleinverkauf

durch

Carl Flatau,

Goethestraße 5 (am Neuen Theater),

Lortzingstraße 1 und Petersteinweg 10.

Neues Theater.

Donnerstag, den 11. November 1897.

Anfang 7 Uhr.

307. Abonnements-Vorstellung (3. Serie weiß).

Zur Nachfeier von Schiller's Geburtstag.

Neu einstudirt:

Die Braut von Messina

oder:

Die feindlichen Brüder.

Trauerspiel in 5 Acten von Friedrich Schiller.

Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Donna Isabella, Fürstin von Messina . . . Frl. Mancke.
Don Manuel, Don Cesar } ihre Söhne . . . Herr Taeger. Herr Otto.
Beatrice . . . Frl. Rudolfi.
Diego . . . Herr Krause.
Erster, Zweiter } Bote . . . Herr Feistel. Herr Huth.
Cajetan, Führer des alten Chors . . . Herr Borcherdt.
Berengar, Manfred, Tristan } Ritter des älteren Chors . . . Herr Greiner. Herr Körner. Herr Schramm. Herr Löhmann. Herren Schröder, Wippel. Herren Benger, Mahela. Herren Richter, Sommer.
Bohemund, Führer des jungen Chors . . . Herr Thiele.
Hippolyt, Roger } Ritter des jungen Chors . . . Herr Feistel. Herr Pacal. Herren Keller, Bogdahn. Herren Leibner, Schäfer. Herren Seifert, Link. Herren Bärwinkel, Beyer.

Die Aeltesten von Messina.

Nach dem 1. und 2. Act finden längere Pausen statt.

Texte à 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1 M 50 ₰, I. Parquet 3 M, II. Parquet 2 M 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 M, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 M, Mittel-Reihen 4 M, Hinter-Reihen 3 M, Seiten-Balcon 4 M, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 M, Amphitheater, Sperrsitz 3 M, Stehplatz 1 M 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 M 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 M 25 ₰, Stehplatz 1 M, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Rang 1 M.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tagescasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 50 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 1/2 11 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 M an der Tages-Casse.

Repertoire. Freitag, den 12. November (308. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Don Juan.** (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

Donnerstag, den 11. November 1897.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Johann Strauß.

Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Gabriel von Eisenstein . . . Herr Bauberger.
Rosalinde, seine Frau . . . Frl. Thümmel.
Frank, Gefängniß-Director . . . Herr Frank.
Prinz Orlofsky . . . Frl. Dalldorf.
Alfred, sein Gesanglehrer . . . Herr Heine.
Dr. Falke, Notar . . . Herr Proft.
Dr. Blind, Advocat . . . Herr Unger.
Adele, Rosalindens Stubenmädchen . . . Frl. Linda.
Ali-Bey, ein Egypter . . . Herr Seifert.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché . . . Herr Richter.
Murray, ein Amerikaner . . . Herr Bärwinkel.
Carikoni, ein Marquis . . . Herr Pacal.
Lord Middleton . . . Herr Lüd.
Frosch, Gerichtsdiener . . . Herr Searle.
Iwan, Kammerdiener . . . Herr Schröder.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine, Silvia, Bertha, Leni, Paula } Gäste des Prinzen Orlofsky . . . Frl. Friese. Fr. Henning. Frl. Hork. Fr. Hofer. Frl. Pabst. Frl. Grabl. Frl. Behr. Frl. Wilhmerl. Frl. Bittner. Frl. Weikert.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter } Diener des Prinzen . . . Herr Hermann. Herr Schmidt. Herr Reinhold. Herr Hummel.
Ein Kammerdiener . . . Herr Jöbisch.

Herren und Damen. Masken. Bediente.

Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 3/4 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 12. November: **Spritz-Pyritz.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 11. November 1897.

Anfang 1/2 8 Uhr.

13. Ensemble-Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin

(Direction: Sigmund Lautenburg).

Zum ersten Male wiederholt:

Der Stellvertreter.

Lustspiel in 3 Acten von William Busnach und Georges Duval. Deutsch von Max Schönau.

Umgearbeitet und neu inscenirt von Sigmund Lautenburg.

Preise der Plätze: Siehe Anschlagzettel.

Einlaß 3/4 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Freitag, den 12. November: **14. Ensemble-Gastspiel des Neuen Theaters in Berlin. Der Stellvertreter.** Anfang 1/2 8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Credit- u. Spar-Bank, Leipzig.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass sich unsere Geschäftsräume jetzt in unserem neuen Bankgebäude

Schillerstrasse 6 u. Magazingasse 6

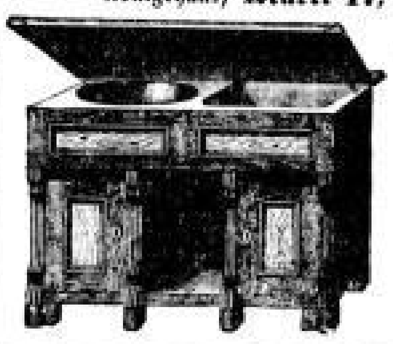
befinden.

Emil Wilbrand,

Magazin für

Haus- u. Küchen-Einrichtung,

Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof,



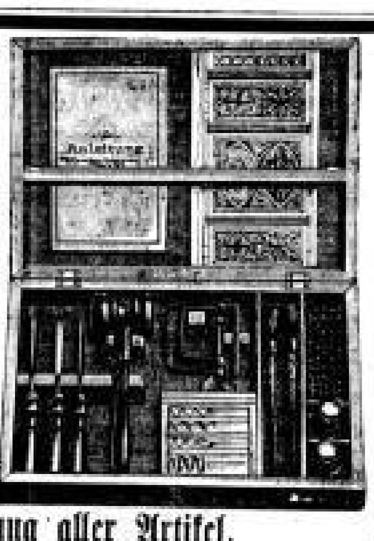
empfiehlt

Aufwasch-Apparate
Flaschenschränke
Fliegenschränke
Besenschränke
Seifenschränke
Bockleitern
Hackstöcke
Waschtoiletten
Rollschutzwände
Garderobenhalter
Closets, Bidets.

Berndt, Lax & Co.,

Detail-Abtheilung

Thomasgasse.



Laubsägekasten,
Kerbschnitzkasten,
Brandmalkasten,

sowie deren einzelne Werkzeuge und auf Holz lithographirte Vorlagen,

Werkzeugkasten
und Schränke,
Löthkasten für Dilettanten ꝛc.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe. ◦ Permanente Ausstellung aller Artikel.

Neu eingetroffen:

aussergewöhnlich **billig**

Jaquetts, Krimmer- u. Federplüschkragen und Umhänge, reich besetzt.

Specialität: **seidene Unterröcke.**

Warnecke & Nienstedt, Grimmaische Str. 19, Nicolaistr.-Ecke.

Hôtel Fürstenhof,

am Alten Theater.

Vollständig neue Bewirthschaftung. Vorzügliche Küche. Civile Preise.

Echte Münchener und Pilsener Biere, ff. Weine.

Mittagessen *im Abonnement 1,25 (4 Gänge, Sonntags 5 Gänge).*

Prachtsäle zu Hochzeiten und Festlichkeiten.

Zum gefl. Besuch ladet höfl. ein

Carl Hess, Inhaber.

Spickel-Corsets

für Toilette und Haus

— modernste Façons —

druckfrei über den Magen

in reichster Auswahl

von M 2.25 ₰ an

Frau

Flora Hormann-Knauer

27 Petersstrasse 27

(Drei Rosen).

Schubert & Sorge,

Lampen-Fabrik,

Verkaufs-Magazin:

Leipzig, Grimmaische Str. 5, I.,

Aufgang Reichsstrasse 1,

Petroleumlampen

jeglicher Art in unübertroffener Ausführung mit durchaus explosionssicheren Brennern von höchster Leuchtkraft.

Puppen-Klinik! Hainstraße 3. Puppen-Klinik!

E. Jlgner's Nachf. Herm. Fahle,

Puppen-Special-Geschäft.

Reelle, billige Bezugsquelle für

Kugelgelenk-Täuflinge,

ff. gekleidet u. ungekleidet — von 50 ₰ bis 50 M

Kugelgelenk-Lederbälge in allen Größen.

Puppenköpfe in allen Preislagen aus Biscuit, Holz, Blech, Porzellan, Nacktköpfe zum Frisiren.

Perrücken aus echtem Haar, Mohair-Perrücken zum Kämmen u. Flechten von 20 ₰ an, f. Schlangenlocken, Pagenfrisur, Krauslocken, Zöpfe ꝛc. Unzerbrechliche Puppen (Werfpuppen) aus Holz, Blech ꝛc. Sitzpuppen mit und ohne Stimme.

Badekinder aus Porzellan, Biscuit, auch mit beweglichen Armen. Celluloid-Schwimmer, unzerbrechlich.

Puppen-Garderobe: Kleider, Wäsche, Hüte, Schuhe, Strümpfe. — Ersatztheile für Puppen: Arme, Beine, Körper, Köpfe. Puppenstuben-Ausstattungen in reizender Auswahl.

Puppen-Klinik

750 Stück in der Fabrik zurückgesetzte neue **Lederbälge** zu außerordentlich billigen Preisen.

E. Jlgner's Nachf. Herm. Fahle,

Porzellan- und Puppen-Geschäft — gegr. 1850 —

Mitte *Salzgässchen,*

Alte Börse, Ecke Naschmarkt.

☛ Bitte genau auf meine Firma zu achten!! ☚

SALUTARIS

REIN! MILD! SPAR-SAM!

von C. NAUMANN, Offenbach am Main (nur 25 Pfg.) ist unübertrefflich zur Pflege der Haut und des Teint.

Toilette-Fett-Seife

Reudnitz, Kohlgartenstr. 63.

En gros-Vertreter: **Gust. Thomae.**

Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.,** die beste Seife, um einen zarten, weißen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 ₰. Zu haben in der **Hof-Apotheke zum weißen Adler,** Hainstr. 9 (Hauptniederl.), **Andreas-, St. Georg-, Kronen-, Schiller-** und in der **Apoth.** in **Taucha.**

Kohlen und Brennholz

für Hausbedarf

Fernsprech-Amt I, 1468.

Paul Kern, Alexanderstr. 15.

Rennthierfelle,

wärmendste Fußunterlage, billigst erhältlich bei

D. Kölner

in Leipzig, Brühl 47.

Mey & Edlich, Leipzig, Neumarkt 20-22

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten.

— Abtheilung: Briefpapier. —

Reichhaltiges Lager

in

Brief-Bogen, -Karten und Cassetten

in weiss und bunt mit und ohne Verzierung.

Brief-Beschwerer. **Schreibtisch-Unterlagen.** **Tinten-Fässer.**

No. 167. **Cassette,** sehr elegant, enthaltend 20 rosa u. hellgrüne Briefbogen, 10 hellgrüne Doppelkarten mit Goldschnitt, 20 rosa Doppelkarten mit Goldschnitt und 50 dazu passende Converts, M 3.—

No. 5092 Schreibtischbesteck M 7.50

No. 159. **Cassette,** mit 50 feinen weissen extra leichten Briefbogen und 25 undurchsichtigen Converts . . . M 1.—
No. 161. Dies. **Cassette,** mit 100 Bogen u. 50 Converts M 1.75
No. 162. Dies. **Cassette,** mit 200 Bogen u. 100 Converts M 3.25
No. 163. Elegante **Cassette,** mit 25 farbigen Briefbogen und Converts. Vorräthig: rosa, flieder, hellgrün u. hellblau, M 1.50

No. 2593 Schreibtischbesteck M 3.50

No. 168. Sehr elegante **Cassette,** mit 50 feinen elfenbeinfarbigen Briefbogen u. 20 Doppelkarten mit Goldschnitt, sowie 100 dazu passend. feinen Converts M 4.—

Leipziger Singakademie.

Concert

in der

Alberthalle

Sonntag, den 14. November, Abends 6½ Uhr.

Franziskus

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel

von **Edgar Tinel.**

Leitung: **Dr. Paul Klengel.**

Solisten: Fräulein **Clara Ehrhardt** aus Hamburg,

Herr Kgl. Preuss. Kammersänger **Emil Götze,**

die Herren Concertsänger **Carl Weidt** aus Heidelberg, **Franz Seebach** und **Felix Schmidt.**

Orgel: Herr **Paul Homeyer.**

Orchester: **Die verstärkte Winderstein'sche Capelle.**

Preise der Plätze:

	im Vorverkauf	an der Abendc.		im Vorverkauf	an der Abendc.
Loge 1—13 (Sperrsitz)	ℳ 5.50	ℳ 6.50	Sperrsitz I. Rang	ℳ 2.50	ℳ 3.—
Loge 14—18 (Sperrsitz)	- 4.50	- 5.—	Sperrsitz II. Rang (Mitte)	- 2.—	- 2.50
Parquet u. Tribüne (Sperrs.)	- 4.—	- 4.50	Sperrsitz II. Rang	- 1.50	- 2.—
Sperrsitz I. Rang (Mitte)	- 3.—	- 3.50	III. Rang (angesperrt)	- —.75	- 1.—

Eintrittskarten im Vorverkauf sind bis **Sonnabend, den 13. November,** Nachmittags 5 Uhr bei Herrn **C. A. Klemm,** Hofmusikalienhandlung, Neumarkt 28, erhältlich.

Eintrittskarten für Studirende am Conservatorium sind durch Herrn **Franz Jost,** Musikalienhandlung, Königsplatz 12, für **Studirende an der Universität** durch Herrn Castellan **Meisel** zu beziehen.

Hörerkarten zu der am **Sonnabend, den 13. November, Abends 7 Uhr** stattfindenden **Hauptprobe** werden an den vorbezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von ℳ 1.50 ausgegeben.

Der Vorstand.

Liszt-Verein.

V. Abonnements-Concert

Montag, den 15. November, 7½ Uhr Abends Alberthalle.

Mitwirkende:

Die Herren Concertmeister **Eldering,** Kammervirtuosen **Mühlfeld** und **Manigold** aus Meiningen.

Die **Hofcapelle aus Meiningen,** Dirigent: Herr General-Musikdirector **Fritz Steinbach.**

Programm:

Chr. W. Gluck († 15. November 1787), Ouverture zu „Iphigenie in Aulis" mit dem Schluss von Richard Wagner.
W. A. Mozart, Adagio aus dem Concert für Clarinette.
Johannes Brahms, Symphonie No. 2, Ddur, op. 73.

C. M. von Weber, Ouverture zum „Freischütz".
L. Spohr, Adagio aus dem 9. Violinconcert.
Saint-Saëns, Tarantelle für Flöte und Clarinette.
R. Wagner, Vorspiel zu den „Meistersingern".

Billets in der Musikalienhandlung von **Franz Jost zu 5, 3, 2 (I. Platz), 1 Mk. (II. Platz) und 50 Pfg. (Galerie).**

Der Vorstand.

Riedel-Verein.

3. Aufführung 1897

Mittwoch (Busstag), 17. November,

Thomaskirche, Abends 7 Uhr,

unter Mitwirkung von Frau **Lydia Hollm,** Concertsängerin aus Frankfurt a. M., Herrn **Hans Schütz,** Opernsänger am hiesigen Stadttheater, Herrn Gewandhaus-Concertmeister **Max Lewinger,** Gewandhaus-Organist **P. Homeyer** und des **Theater- und Gewandhaus-Orchesters.**

Programm:

1) **Johannes Brahms,** op. 13. **Begräbnissgesang** für Chor und Blas-Instrumente. (Zum ersten Male.)
2) **Johann Sebastian Bach. Cantate No. 158:** „**Der Friede sei mit dir**". Für Bass-Solo, Chor, Solo-Violine und Orgel. (Zum ersten Male.)
3) **Johannes Brahms,** op. 45. **Ein deutsches Requiem** nach Worten der heil. Schrift für Soli, Chor, Orchester und Orgel.

Anmeldungen zur inactiven Mitgliedschaft, sowie auf Sperrsitz-Abonnements werden in der Hofmusikalien-Handlung von **C. F. Kahnt Nachfolger,** Nürnberger Str. 27, I., jederzeit entgegengenommen.

Die Kunst der Renaissance in Italien.

(I. Cyklus: Das 14te und 15te Jahrhundert.)

12 Vorträge für Damen

von **Mathilde Paar.**

I. Vortrag, Montag, den 15. Nov., 4—5 Uhr **Salomonstr. 7,** Gartengebäude. Näheres, sowie Eintrittskarten zu 10 Mark daselbst: Vorderhaus, Part.

Nord-Süd-Express (Brenner).

Von Mitte dieses Monats an verkehrt zwischen **Berlin,** Anh. Bhf., und **Verona,** P. N., über Leipzig—Hof—Regensburg—München—Kufstein täglich in beiden Richtungen ein von der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft eingerichteter Schnellzug unter der Bezeichnung „Nord-Süd-Expreß (Brenner)", der nur Schlafwagen 1. Classe nebst Speisesalonwagen führt und den Reisenden jede mögliche Bequemlichkeit bietet. Die Fahrzeiten des Expreßzuges gehen aus den aushängenden Fahrplänen hervor. Der Zug wird zum ersten Male abgelassen

von **Berlin,** Anh. Bhf., am 14. November 11.45 Nachm.
- **Leipzig,** Bayer. Bhf., - 15. - 2.05 Vorm.

und

von **Verona,** P. N., am 15. November 10.45 Vorm.
- **Hof** - 16. - 1.55 -

Zur Benutzung des Expreßzuges berechtigen die für Schnellzüge gültigen Fahrtausweise 1. Classe in Verbindung mit einem Fahrpreiszuschlag von 2,3 ₰ für das Kilometer.

Die Zahl der Plätze in dem Expreßzuge ist eine beschränkte. Es kann daher den Reisenden die Beförderung mit dem Expreßzuge nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze, auf Zwischenstationen nur nach Vorausbestellung der Plätze zugesichert werden. Solche Vorausbestellungen nehmen auch die Auskunftsstelle in Leipzig, Dresdner Bhf., sowie die Fahrkartenausgaben in Dresden-Altstadt, Hauptbhf., und Chemnitz entgegen.

Das Nähere geht aus dem auf den Stationen aushängenden Schalteranschlage hervor.

Dresden, am 8. November 1897.

Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter.

Die Actionaire der Gesellschaft werden hierdurch zu der **Montag, den 29. November 1897, Vorm. 11 Uhr in Leipzig, Klostergasse Nr. 3, 1. Etage,** abzuhaltenden

Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß für das zehnte Geschäftsjahr, Vertheilung des Reingewinns und Entlastung der Verwaltung.
2) Wahlen in den Aufsichtsrath.

Wurzen, den 9. November 1897.

Aufsichtsrath
der Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter.

Vom Guten das Beste

Geschäfts-Marke

Special-Geschäft

Schwarzer u. Crême-Kleiderstoffe moderner Arten.

Zweifellos dürfte es jede Dame interessiren, die beabsichtigt, ein schwarzes oder elfenbeinfarbiges Kleid zu kaufen, zum Zweck des Vergleichs vorher meine Proben-Sortimente durchzusehen.

Für die Reichhaltigkeit der mit allen erschienenen Neuheiten ausgestatteten Auswahl, die Güte und Schönheit der Stoffe und deren aussergewöhnliche Billigkeit sprechen die Proben selbst.

Emil Hardekopf,

Bismarckhaus, 1 Treppe.
Eingang nur Thomasgasse 2.

UNIVERSAL UNTER KLEIDER
Vor Nachahmung geschützt
Sanitätsrat Dr. Bilfinger

Das Nützliche mit dem Angenehmen verbindet Sanitätsrat Dr. Bilfinger's **„Universal"-Unterkleidung** welche die **Vorzüge** sowohl der reinwollenen wie der baumwollenen Unterkleidung **in sich vereinigt,** aber frei ist von deren **Nachteilen.** Die Kleidung ist **porös,** haltbar, u. Arzt vor Erkältung und passt für alle Verhältnisse, wovon sich Jeder durch einen Versuch selbst überzeugen kann. — Zu beziehen durch die **meisten Trikotagen-Geschäfte,** sonst geben nächste Bezugsquelle **auf und versenden belehrende Broschüre** auf Verlangen die **alleinig** concessionirten Fabrikanten **Mattes & Lutz, Besigheim,** Württ.

Sechstes

Abonnement-Concert

im Saale des

Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 11. November 1897.

Erster Theil.

Symphonie (D dur, No. 2 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) von J. Haydn.

Arie der Elisabeth („Dich, theure Halle, grüss' ich wieder") aus „Tannhäuser" von R. Wagner, gesungen von Frau Katharina Edel aus Hamburg.

Concert für Violoncell (A moll) von R. Volkmann, vorgetragen von Herrn Georg Wille.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau Edel. a) „**Vor meiner Wiege**" von F. Schubert. b) „**Intermezzo**" von R. Schumann. c) „**Willkommen, mein Wald**" von R. Franz.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 2, D dur) von L. van Beethoven.

Concertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 7 Uhr.

Nächstes, 7. Abonnement-Concert: **Donnerstag,** den 25. November 1897: Ouverture zu „Egmont" von Beethoven, „La jeunesse d'Hercule" von Saint-Saëns (zum 1. Male), Symphonie (C dur mit der Schlussfuge) von Mozart. Violine: Herr Barcewicz.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Hôtel de Prusse.

Freitag, den 12. November, Abends 7½ Uhr

Concert

der 10jährigen Pianistin

Paula Szalit

unter Mitwirkung der Herren **Reinhold Jockisch** und **Julius Merckel.**

Programm.

Mozart: Clavier-Quartett G moll. **Händel:** Variationen E dur. **Bach:** Präludium u. Fuge Cis moll. **Field:** Nocturne. **Mendelssohn:** Spinnerlied. **Chopin:** Nocturne F moll. **Chopin-Liszt:** Mädchens Wunsch. **Szalit:** Träumerei. **Rubinstein:** Barcarolle. **Raff:** Tambourin.

Karten à 3 ℳ sind in der Hofmusikhandlung **C. A. Klemm,** Neumarkt, zu haben. Für Conservatoristen bei **Franz Jost,** Petersteinweg 1, für Studirende der Universität beim Castellan **Meisel.**

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 22. November d. J., Nachmittags 3 Uhr

soll im Gasthofe zu **Gleyen** die der Gemeinde Gleyen gehörige, ca. 1684 Morgen große Gemeindejagd öffentlich meistbietend auf sechs Jahre, vom 1. Februar 1898 bis 1. Februar 1904, verpachtet werden. Bedingungen im Termin.

Gleyen, den 8. November 1897.

Die Ortsbehörde.

Auctionslocal Brüderstr. 6.

Heute Donnerstag Vorm. 10 Uhr verst. **1 gr. Post. Damen-Winterschuhe, Herrenstiefeletten u. Halbschuhe, sowie 1 hochf. Pneum.-Rover.** E. Nawe, Auction.

Auctionsannahme unter günst. Bedingung.

Auction.

Heute **Donnerstag** Nachm. **3 Uhr** soll eine Partie Hobel, Schraubzwingen, Sägen, Bohrer, Bilder, 3 Albums, 2 Kinderbettstellen u. **Matratzen,** 1 verstellb. Kinderstuhl, Hängelampen, 1 Blum.-Herrenpelz, eine Partie Holzgalanteriewaaren ic. meistbiet. versteigert werden Centralstr. 9, Leipz. Auctionshallen.

Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Möbel-Auction.

Freitag, d. 12. Novbr., früh 10 Uhr kommen wegzugsh. hier feine **Nußb.-Möbel: Plüschgarnitur, Paneele u. and. feine Sophas, Vertic., Kleiderschr., Trumeau u. and. Spiegel, Bettstell. m. Mtr., Singermaschine, große Salonteppiche, Schreibtisch, Tische, Stühle, Kristall, gute Garderobe, eleg. Kinderwag., Waschtischwand** ic. zur **Versteigerung Klostergasse 13, Saal.**

H. Müller, Auct., **Geschäft: Brühl 8.**

Inhaber der Firma **Julius Friedrich Pohle.**

Anhalt-Dessauische Landesbank.

Die am 23. October d. Js. abgehaltene ausserordentliche Generalversammlung hat beschlossen, dass von dem nach § 4 des Statuts auf 9 000 000 Mark festgesetzten Grundcapitale, von welchem bisher

7 500 000 Mark zur Emission gelangt sind,

weitere

1 500 000 Mark in 1000 Stück Actien à 1500 Mark

mit Dividenden-Berechtigung vom 1. Januar 1898 ab zum Course von 130 Procent ausgegeben werden sollen.

Nachdem dieser Beschluss die landesherrliche Genehmigung gefunden **hat** und in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden obige

1 500 000 Mark in 1000 Stück Actien

zum Nominalwerth von je 1500 Mark den Actionären der Anhalt-Dessauischen Landesbank zu dem Course von 130 Procent unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt.

Auf je **7500 Mark** der bisher ausgegebenen Actien kann **eine neue Actie** im Nominalwerth von 1500 **Mark** erhoben werden.

Die alten Actien ohne Dividendenscheine sind in der Zeit vom

4. bis 15. December d. J. einschliesslich

an den Wochentagen mit einem doppelten, mit arithmetisch geordneten Nummern versehenen Zeichnungsschein, wozu Formulare ausgegeben werden, entweder bei

unserer Casse in Dessau,

oder bei

den Herren **Rauff & Knorr** in Berlin,
- - **Levi Calm & Söhne,** Bankgeschäft in Bernburg,
- - **Dingel & Co.** in Magdeburg,
- - **Lüdicke & Müller** in Cöthen,
- - **Paul Schauseil & Co.** in Halle a. S.,

dem Herrn **H. C. Plaut** in Leipzig

zur Abstempelung vorzulegen.

Bei der Vorlegung **und Abstempelung der Actien sind auf** jede zu **erhebende** neue Actie

Mark 1500,— als Nominalbetrag derselben,
- 450,— als 30 % Aufgeld,

zus. Mark 1950,—

baar einzuzahlen.

Zwischenzinsen für die Zeit bis zum 31. December d. Js. werden nicht vergütet; dagegen trägt die Bank den Actien- und Schlussscheinstempel.

Andere als baare Zahlungen sind gemäss Art. 176 des Handelsgesetzbuches unzulässig.

Ueber den eingezahlten Betrag wird Seitens der Einzahlungsstelle Quittung ertheilt.

Die Ausgabe der neuen Actien erfolgt nach Eintragung der durchgeführten Capitalserhöhung in das Handelsregister, und demnächst durch die Direction zu erlassender Bekanntmachung.

Der über den Nominalbetrag der neuen Actien hinaus erzielte Gewinn fliesst nach Abzug der durch die Ausgabe der neuen Actien entstandenen Kosten in den Reservefonds.

Diejenigen Actionäre, welche von dem ihnen zustehenden Bezugsrechte bis zum 15. December d. Js. einschliesslich keinen Gebrauch gemacht **haben,** geben dasselbe zu Gunsten der Gesellschaft verlustig.

Die Bewilligung einer Nachfrist für Erhebung von neuen Actien ist ausgeschlossen.

Dessau, den 6. November 1897.

Der Verwaltungsrath der Anhalt-Dessauischen Landesbank.

Dr. Oechelhaeuser, Vorsitzender.

Voranzeige.

Fürth i. Bayern.

Gegen Mitte dieses Monats übernehmen wir das vor zehn Jahren neu erbaute

Hôtel National

in vornehmster Lage der Stadt, gegenüber dem Ludwigs-Bahnhof und Haltestelle der elektrischen Bahn Fürth-Nürnberg.

Das Haus ersten Ranges, mit allem Comfort der Neuzeit, elektrischem Licht in allen Zimmern, Bade-Einrichtungen, verbunden mit **Café-Restaurant** und großen Festsälen, halten wir dem reisenden Publicum hiermit bestens empfohlen. Omnibus an allen Zügen.

Gebr. Rondi.

Tanz-Unterricht

von **Gust. Preller.**

Am **27. u. 28. Novbr.** eröffne für alle Rundtänze einen **Wochentags- u. Sonntags-Cursus,** welche noch bis Weihnachten endigen. (Für Damen u. Herren.) Honorar mäßig. Aeltere Personen, Familienzirkel u. Studirende separat. Gefl. Anmeldungen erb. von 11—4 Uhr Grimmaische Str. 22 oder Wochentags Abends von 7—10 u. Sonntags von 3—8 Uhr **Königsstr. 7, Treppe C, I.**

Leipziger Sport-Haus.

Hierdurch meiner geehrten Kundschaft zur Kenntniss, dass ich mein Bureau mit dem heutigen Tage in die Centrale unserer Stadt

Markt 6, in Baarmann's Haus

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Tel. I 4713. ***C. Schwenn.***

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

gegründet 1878,

Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:

1 ℳ, bei 25 Flaschen 85 ₰

Tarragona,

roth, herb:

1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona,

roth, süss:

1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona,

weiss, weiss mild,

à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.

incl. Glas.

(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfohlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste

Weinstuben.

Neu! Neu!

Gesundheitstabak

angenehm erfrischender Schnupftabak in Packeten zum 10-Pfennig-Verkauf, sowie alle anderen Tabake von

Joseph Doms, Ratibor,

empfiehlt für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen

Richard Reiche, Leipzig,

Berliner Straße 24.

Tabak- und Cigaretten-Fabrik.

Alleinige Niederlage der Schnupftabak-Fabrik Joseph Doms, Ratibor.

Photograph. Apparate,

sowie alles Zubehör in bester Qual. billigst. Uebernahme aller photogr. Arbeiten f. Amateure.

Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstraße 5.

Hutagraffen
Hutschnallen
Hutnadeln
Huthalter

en gros und en détail
zu billigsten Preisen bei

Rudolph Ebert,

5 Thomasgasse 5.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5 % Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Hierdurch werden die von uns mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossenen, durch Decret des Königlichen Ministeriums des Innern vom 3. Juli 1897 bestätigten Bauvorschriften für das zwischen der Karl Tauchnitz-, Wilhelm Seyfferth-, Wächter- und Simson-Straße gelegene, der Stadtgemeinde Leipzig gehörige Areal amtlich verkündet.

Leipzig, den 4. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 2097. Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Bauvorschriften

für

das zwischen Karl Tauchnitz-, Wilhelm Seyfferth-, Wächter- und Simson-Straße gelegene städtische Areal.

§ 1. Das zwischen Karl Tauchnitz-, Wilhelm Seyfferth-, Wächter- und Simson-Straße gelegene städtische Areal wird nach Maßgabe des Planes $\frac{\text{B. P. B. 321.}}{\text{R. R. A. 7591.}}$ in fünf Plätze zertheilt.

Der an der Simson-Straße gelegene Platz soll unbebaut bleiben und wird für öffentliche Gartenanlagen bestimmt.

Für die Bebauung der anderen vier Plätze gelten die folgenden besonderen Vorschriften.

§ 2. Auf jedem der Plätze darf nur ein Hauptgebäude mit dazugehörigen Nebengebäuden errichtet werden.

Als Nebengebäude sind nur Gartenlusthäuser, welche nicht zu Wohnzwecken dienen, sowie Stall- und Wirthschaftsgebäude zulässig. Die Errichtung von Gewächshäusern und Kegelbahnen unterliegt der besonderen Genehmigung.

§ 3. Die Errichtung von gewerblichen Anlagen, insbesondere der in § 16 der abgeänderten und durch Bekanntmachung vom 1. Juli 1883 anderweit publicirten Gewerbeordnung für das Deutsche Reich und in den hierzu erlassenen oder noch zu erlassenden Bekanntmachungen des Reichskanzlers bezeichneten Art, sowie von solchen, welche sonst durch Entwickelung von Rauch, Ruß oder üblen Gerüchen Nachtheile oder Belästigungen für die benachbarten Grundstücke oder das Publicum überhaupt herbeiführen können, desgleichen von solchen, deren Betrieb mit ungewöhnlichem Geräusch verbunden ist, und die Errichtung von Dampfkesselanlagen, außer solchen zur Heizung und Beleuchtung für das Grundstück und seine Bewohner, ist unzulässig.

§ 4. Die Hauptgebäude müssen von den Grenzen der Plätze mindestens 7 m abstehen. Bei den Plätzen an der Wächterstraße hat der Abstand von der Fluchtlinie dieser Straße mindestens 10 m zu betragen.

§ 5. Innerhalb der in § 4 vorgeschriebenen Mindestabstände dürfen Vor- und Auffahrten, Freitreppen, Terrassen, Lauben oder Veranden gebaut werden, jedoch mit der Beschränkung, daß durch sie die Vorgärten in ihrer Eigenschaft als Ziergärten nicht beeinträchtigt werden und daß solche Vorbauten nicht näher als 3,5 m an die Grenzen der Plätze herantreten dürfen.

Veranden, welche innerhalb der Mindestabstände zu stehen kommen, dürfen außerdem nicht mehr als ein Drittel der Länge der betreffenden Gebäudeseite einnehmen.

Die Anlegung von bedeckten Vor- und Auffahrten (Unterfahrten) innerhalb der Mindestabstände unterliegt der besonderen Genehmigung.

Ferner sind innerhalb der Mindestabstände Vorlagen zulässig, welche höchstens ein Drittel der Länge der betreffenden Gebäudeseite einnehmen und nicht mehr als 2,5 m vorspringen.

§ 6. Nebengebäude dürfen weder an den Straßenfluchtlinien noch an der Fluchtlinie des in § 1 bezeichneten freien Platzes, noch innerhalb der in § 4 geordneten Mindestabstände errichtet werden.

§ 7. Die Haupt- und Nebengebäude ausschließlich der in § 5 Absatz 1 bezeichneten Baulichkeiten dürfen nicht mehr als den vierten Theil des betreffenden Platzes bedecken.

§ 8. Bei Veränderung der in dem Plane $\frac{\text{B. P. B. 321.}}{\text{R. R. A. 7591.}}$ festgestellten Plätze durch Hinzuschlagung oder Abtrennung von Arealtheilen sind die in § 4 geordneten Mindestabstände von den neuen Grenzen ab zu rechnen. Für die nach § 7 zu bemessende Bebauungsfähigkeit der vergrößerten oder verkleinerten Plätze bleiben die Größen der in jenem Plane festgestellten Plätze maßgebend.

§ 9. Die Hauptgebäude dürfen außer dem Erdgeschoß nur ein Obergeschoß und nicht mehr als 14 m Höhe, vom festgesetzten Straßenniveau bis zur Hauptsimsoberkante oder Attika gerechnet, erhalten. Dächer oder Theile von Dächern dürfen, insoweit sie diese Höhengrenze überschreiten, nicht mehr als 30° Neigung haben. Dach- und Thurmaufbauten sind nur mit besonderer Erlaubniß zulässig.

In jedes Hauptgebäude darf nur eine Familienwohnung eingebaut werden.

Der Einbau und die Benutzung von Räumen im Dach- oder Kellergeschoß als Hausmannswohnung oder sonst zum Wohnen oder Schlafen ist nur mit besonderer Genehmigung zulässig. Für Räume im Kellergeschoß ist diese Genehmigung zu versagen, wenn sie mit mehr als einem halben Meter unter der Fußwegoberkante eingebaut sind und sich mit dem Fußboden nicht mindestens einen Meter über dem höchsten Grundwasserspiegel befinden.

§ 10. Die Nebengebäude dürfen nur zwei Geschosse und nicht mehr als 9 m Höhe, vom festgesetzten Straßenniveau bis Oberkante Dachfirst gerechnet, erhalten. Ein ausgebautes Dach gilt als ein Geschoß.

§ 11. Die Hauptgebäude sind nach allen Seiten als Façaden auszubilden. Dasselbe gilt für Nebengebäude, soweit sie nicht gemeinschaftliche Scheidemauern mit Nebengebäuden der Nachbarplätze erhalten.

Sämmtliche Façaden unterliegen der besonderen Genehmigung. Die hierzu einzureichenden Façadenzeichnungen sind im Maßstabe von 1:50 anzufertigen.

§ 12. Die Plätze sind an den Grenzen der Straßen und des an der Simsonstraße gelegenen freien Platzes mit Gittern oder Stacketerien zu versehen, die in der Regel kein Holz- und, abgesehen von dem Sockel und dessen Gründung, kein Mauerwerk enthalten dürfen. Der Sockel darf nicht höher als 0,50 m, die ganze Einfriedigung nicht höher als 2,25 m werden.

An den Gittern oder Stacketerien dürfen Verschläge nicht angebracht werden.

An den Grenzen der Nachbarplätze sind Einfriedigungen zu errichten, welche ebenfalls nicht höher als 2,25 m sein, jedoch auch in Mauerwerk mit guter Abdeckung oder in Holzwerk hergestellt werden dürfen.

Bei den beiden an der Wilhelm Seyfferthstraße gelegenen Plätzen sind die Einfriedigungen an den Straßenkreuzungen nach einem mit 10 m Radius beschriebenen Kreisbogen abzurunden. Anstatt des Kreisbogens ist auch ein entsprechendes Polygon mit kurzen Seiten zulässig.

Die Frist für Herstellung der Einfriedigungen bestimmt der Rath der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 12. Mai 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig. (L. S.) Dr. Georgi.
Die Stadtverordneten. (L. S.) Dr. Schill.
Gumprecht, Ref.

Das Ministerium des Innern hat die vorstehenden Bauvorschriften für die städtischen Grundstücke zwischen Karl Tauchnitz-, Wilhelm Seyfferth-, Wächter- und Simson-Straße genehmigt und hierüber diese

Urkunde

ausfertigen lassen.

Dresden, den 3. Juli 1897.

Ministerium des Innern.

486. II. K. (L. S.) v. Metzsch. Rüling.

Bekanntmachung.

Von dem Areale der ehemaligen Pleißenburg sollen die den Baublock I und III bildenden Baustellen zum Verkauf gelangen. Pläne liegen in dem Zimmer Nr. 57 Georgenhalle II. Etage zur Ansicht aus, woselbst auch nähere Auskunft über die zulässige Bebauung u. s. w. ertheilt wird. Etwaige Gebote sind schriftlich bei uns einzureichen.

Leipzig, am 29. October 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dr. Eberle.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Herren Fischerobermeister

Carl Wilhelm Müller und **Adolf Böje**

angewiesen haben, die Flüsse, Flutbrinnen und Teiche hiesigen Stadtbezirks mit Einschluß der einverleibten Vororte, soweit diese Gewässer als Eisbahnen benutzt werden, jedoch mit Ausschluß der beiden Ausstellungsteiche, der öffentlichen Eisbahnen am Schleußiger Wege, vor dem Frankfurter Thore und an der Reitzenhainer Straße zu Leipzig-Thonberg während des gegenwärtigen Winters sorgfältig zu überwachen.

Es ist daher den Anordnungen derselben, sowohl seitens der Inhaber der Eisbahnen, als auch seitens der die Eisbahnen Besuchenden unbedingt Folge zu leisten.

Insbesondere ist das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen, bevor solches auf der fraglichen Eisbahn von den Obengenannten für unbedenklich erklärt worden, verboten.

Es haben auch die Inhaber der Eisbahnen auf bezügliche Anordnung und namentlich bei eingetretenem Thauwetter den Zutritt zu ihren Bahnen ferner nicht zu gestatten. Befinden sich auf Eisbahnen, welche befahren werden können, eisfreie oder nicht genügend sichere Stellen, so sind dieselben in gehöriger Weise abzusperren.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 8. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IX. 3829. Dr. Tröndlin. Stahl.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **46 Stück** inneren **Winterfenstern** für die **alte Nikolaischule hier** soll vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können von unserem Hochbau-Amte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 ℳ, die auch in Briefmarken erlegt werden kann, bezogen, bez. daselbst nebst den etwaigen Plänen dort eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Doppelfenster für die alte Nikolaischule"

versehen, bis zum **15. dss. Monats**, Vorm. 10 Uhr, bei obengenannter Stelle portofrei einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die Theilung der Arbeiten und die Ablehnung sämmtlicher Angebote wird vorbehalten.

Leipzig, den 10. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 5057. Dr. Tröndlin. Sp.

Gesucht

wird anderweit der am 21. Juni 1860 in Leipzig geborene Kellner **Ernst Louis Junge**, welcher zur Fürsorge für seine Familie anzuhalten ist.

Leipzig, den 6. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt.

A.-R. I. 1c. Nr. 1623b. Hentschel. Hädrich.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 17. Juli 1897, den Maurer **Friedrich Carl Robert Schneider** aus Klitzschen betreffend.

Leipzig, den 10. November 1897.

Der Rath der Stadt Leipzig. Armenamt.

Sch. 405, 1a Nr. $\frac{4499}{3383}$ I. Hentschel. Konitz.

Laut erstatteter Anzeige ist die für den Reisenden der Firma Kreinpfer, Bätz & Co. in Leipzig-Lindenau, Herrn **Ernst Greuell** in Cöln-Ehrenfeld, hier am 4. Januar dieses Jahres unter Nr. 95/A. ausgestellte, auf das Jahr 1897 gültige Gewerbe-Legitimationskarte abhanden gekommen.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird diese Karte hiermit für ungiltig erklärt.

Leipzig, den 6. November 1897.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

II. 5645. Bretschneider. R.

Oeffentliche Zustellung.

In der anhängigen Ehesache der **Klara Franziska Regine** verehel. **Wagler** geb. **Sommer** in Groitzsch, vertreten durch den Rechtsanwalt Justizrath Dr. Schill in Leipzig, Klägerin, gegen den Schuhmacher **Gustav Adolf Wagler** aus Groitzsch, zuletzt in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, Beklagten, will die Klägerin den in der Klage enthaltenen Antrag auf Trennung der Ehe von Tisch und Bett wegen Trunksucht nur noch eventuell aufrecht erhalten und jetzt in erster Linie **Ehescheidung wegen böslicher Verlassung** beantragen.

Die Klägerin ladet den Beklagten anderweit zur mündlichen Verhandlung des Ehestreits vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

den 14. Januar 1898,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem genannten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dies bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber beim Königlichen Landgerichte Leipzig,
am 25. October 1897.
Dölling, Secr.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Malermeisters **Carl Louis Richter** in Leipzig, Eilenstraße 55, wird heute am 10. November 1897, Mittags ³/₄1 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt Dr. Max Berger hier, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. December 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 1. December 1897, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 29. December 1897, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 113, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. December 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abth. IIA¹,
am 10. November 1897.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Rechtsanwalts Dr. **Richard Heinrich Klemm** in Leipzig wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 8. November 1897.

Königliches Amtsgericht, Abth. II¹.
Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Sekr. Beck.

(Fortsetzung des Textes aus dem Hauptblatt.)

Militair und Marine.

* **Berlin**, 10. November. (Telegramm.) Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitain zur See Köllner, am 9. November in Smyrna angekommen und beabsichtigt, am 20. November nach Salonik in See zu gehen.

* In Warschau soll ein Cadettencorps als erste Anstalt dieser Art in Russisch-Polen errichtet werden zur Aufnahme von Söhnen der in diesen Landestheilen in und außer Dienst befindlichen Officiere, Beamten und anderen Berechtigten. Es gab bisher in Rußland 22 Cadettencorps, davon 4 in Petersburg, 3 in Moskau (ein früher bestehendes 4. ist geschlossen), 1 in Orel, 1 in Woronesch, 1 in Poltawa, 1 in Kiew, 1 in Polozk, 1 in Nishegorodsk, 1 in Jaroslaw, 1 in Pskow, 2 in Orenburg, 1 in Simbirsk, 1 sibirisches, 1 in Tiflis, 1 donisches (in Nowotscherkask), 1 finländisches in Helsingfors. Außerdem 1 Pagencorps in Petersburg und 1 Secadettencorps. Mit dem neu hinzutretenden Corps in Warschau giebt es mithin künftig 1 Pagencorps, 23 Land- und 1 Secadettencorps. Mit Ausnahme des Pagencorps und des finländischen Cadettencorps, welche Anstalten ihre Zöglinge bis zum Officier vorbereiten, entlassen die übrigen Landcadettencorps ihre Abiturienten in die die militairische Fachbildung übernehmenden Kriegsschulen, davon vier für Infanterie in Petersburg, Moskau (2) und Kiew, eine für Cavallerie und Kosaken, zwei für Artillerie und eine für die Genietruppen, Letztere sämmtlich in Petersburg.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende, unter diese Rubrik fallende Sonderartikel Sächsischer Landtag. — Sitzung der Stadtverordneten. — Ernennungen, Versetzungen &c. im öffentlichen Dienste. — Verein für neuere Philologie in Leipzig. — Hochschul-Vortragscurse (II). — Deutsche Colonialgesellschaft.

* **Leipzig**, 10. November. Die königliche Kreishauptmannschaft Leipzig erläßt folgende Verordnung: Im Hinblick auf die neuerlich laut gewordene Klage, die preußischen Fischer überfüllten während der sächsischen Schonzeit Sachsen mit Fischen, werden die Polizeibehörden erneut darauf hingewiesen, daß nach § 3 der Verordnung vom 28. October 1878 die in dieser Verordnung namentlich verzeichneten Fischarten während ihrer Schonzeit weder feilgeboten, noch verkauft, noch zum Zwecke des Verkaufs versendet werden dürfen. Das königliche Ministerium des Innern hat auch ausdrücklich Anstand genommen, Ausnahmen zuzulassen, wenn die Fische nicht inländischen Ursprungs sind, da sonst alle polizeiliche Controle der im Interesse der inländischen Fischzucht getroffenen Bestimmungen über die Schonzeit mehr oder weniger unmöglich gemacht und eine Beeinträchtigung des Zwecks der Schonzeitbestimmungen selbst herbeigeführt werden würde.

-g- **Leipzig**, 10. November. Unter Bezugnahme auf das Gutachten seiner Technischen Deputation hat sich das Ministerium des Innern dahin entschieden, daß Gewerbebetriebe, in denen eiserne Träger fabrikmäßig für Hochbauconstructionen zugerichtet werden, nicht als versicherungspflichtige Anlagen im Sinne von § 16 der Gewerbeordnung anzusehen seien, sobald die Zusammensetzung der Bauconstructionen nicht in dem betreffenden Betriebe vorgenommen wird. Desgleichen unterliegen die Anlagen, welche sich mit der fabrikmäßigen Zurichtung von Trägern befassen, die für den Wagen- und Maschinenbau bestimmt sind, ebenso die Wagen- und Maschinenfabriken selbst, auch wenn in ihnen die für den Wagen- und Maschinenbau bestimmten Träger nicht blos zugerichtet, sondern auch zusammengestellt werden, der Genehmigungspflicht nach § 16 der Gewerbeordnung nicht.

-g- **Leipzig**, 10. November. In einer jüngst erlassenen Verordnung hat sich das königliche Ministerium des Innern dahin entschieden, daß es die Erhebung von Ortsabgaben von sogenannten Sommerfrischlern für Anlegung und Unterhaltung von Promenadenwegen auf Grund eines dem Ministerium vorgelegten Regulativs einer Stadt (die übrigens nicht Badeort ist) mit der Städteordnung für mittlere und kleine Städte bis auf Widerruf geschehen lassen wolle. Wir kommen auf das Regulativ und die Ansicht der in Frage kommenden Kreishauptmannschaft darüber noch zurück.

-g- **Leipzig**, 10. November. An Stelle des zum Oberthierarzt in Chemnitz bestimmten Herrn Amtsthierarztes Dr. Tempel wurde vom Rathe Herr Amtsthierarzt Käppel ernannt und dessen Stelle erhielt Herr Alwinus Rudolph, z. Z. in Lobstädt. — Am Dache des Bibliotheksaufbaues im Kaufhause machen sich infolge großer Schwammbildungen verschiedene bauliche Reparaturen nöthig. Der Rath bewilligte heute unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten für Zimmerarbeiten an dieser Dachreparatur 2316 ℳ, für Eisenarbeiten 11 014 ℳ.

-g- **Leipzig**, 10. November. In seiner heute abgehaltenen Plenarsitzung bestimmte der Rath verschiedene Benennungen neu errichteter Straßen in dem Stadttheilen Kleinzschocher, Connewitz, Plagwitz, Lindenau und Eutritzsch. In Kleinzschocher sollen in Zukunft heißen die Straße I Antonienstraße, die Straße II Siemensstraße, die Straße III Limburgerstraße, die Straße J Gerhardtstraße; in Connewitz sollen heißen die Straße VIII Waisenhausstraße, die Straße IX Stöckhardtstraße (nach dem großen Wohlthäter der Stadt Leipzig Stöckhardt, durch dessen reiche Stiftungen das Jacobshospital gegründet wurde). In Plagwitz erhielt die Straße an der Kirche zwischen der Friedrich- und Weißenfelser Straße den Namen Fröbelstraße; in Lindenau soll die mit der Leutzscher Straße parallel gehende Straße den Namen Ottostraße, die Fortsetzung der Schillerstraße, einschließlich der vorhandenen Schillerstraße, den Namen Uhlandstraße erhalten; in Eutritzsch wurde die Straße O Geibelstraße benannt.

* **Leipzig**, 10. November. Nach der vor Kurzem erfolgten Vereinigung der Orte Großzschocher und Windorf zu einer Gemeinde führt das Postamt Großzschocher jetzt die Bezeichnung: „Großzschocher-Windorf".

— In Verbindung mit dem Verein der Werkstätte für Arbeitslose beschäftigt der Verein für Innere Mission seit neuerer Zeit vorübergehend stellen- und arbeitslose Kaufleute, Expedienten und Bureaubeamte und hat Manchem dadurch vor bitterer Noth bewahrt und ihm Gelegenheit gegeben, sich eine feste Stellung zu suchen. Doch nur dann kann diese segensreiche Thätigkeit entfaltet werden, wenn genügend Arbeit vorhanden ist. Aufträge zu allerlei schriftlicher Arbeit, besonders zum Schreiben von Adressen werden in der Expedition des Vereinshauses, Roßstraße 14, entgegengenommen und erledigt.

— In der Hofpianofortefabrik Julius Blüthner feiert heute in noch rüstigem Mannesalter der Instrumentenmacher Franz Grunert das Fest seiner 25jährigen Thätigkeit.

— Der hiesige Zweigverein des evangelischen Bundes feiert nächsten Sonntag den 14. November d. J. sein Jahresfest, verbunden mit einer Nachfeier von Luther's Geburtstag. Bei dem Festgottesdienste, der Abends 6 Uhr in der Johanniskirche abgehalten werden wird, hat Herr Pfarrer Frommhold aus Chemnitz die Predigt gütigst übernommen. An diesen Gottesdienst wird sich Abends 8 Uhr ein Familienabend im großen Saale des evangelisch-lutherischen Vereinshauses (Roßstraße 14) anschließen, bei dem Herr Professor und Pastor D. Freih. von Soden aus Berlin einen Vortrag über das Thema: „Die Reformation im Lande des Papstthums" halten wird. Der Kirchenchor der Johanniskirche unter Leitung von Herrn Cantor Röthig wird einige Motetten vortragen. Eröffnet wird der Familienabend durch eine Ansprache von Herrn Professor D. Guthe. Das Schlußwort wird Herr Pastor D. Kaiser sprechen. Alle Freunde und Freundinnen des evangelischen Bundes sind herzlich eingeladen.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Professor Dr. Immisch über „Friedrich Nietzsche's Genealogie der Moral".

— Der nächste Vortragsabend der Polytechnischen Gesellschaft findet morgen, Freitag, wieder im Lesesaale der Dauernden Gewerbeausstellung statt, und zwar wird Herr Josef Feller aus Chemnitz über den altbayerischen Bauernkalender sprechen. Der Vortrag, nach welchem Herr Feller auch noch humoristische Gedichte in altbayerischer Mundart zum Besten geben wird, verspricht auch für Damen interessant zu werden.

=/= **Leipzig**, 10. November. Der aus Principalen und Gehilfen bestehende Tarif-Ausschuß der Deutschen Buchdrucker ersucht in einer öffentlichen Bekanntmachung alle diejenigen Principale, die mit der Anerkennung des Deutschen Buchdruckertarifs noch im Rückstande sind, im Interesse eines weiteren friedlichen Zusammenarbeitens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer die schriftliche Anerkennung des Tarifs bei dem „Tarif-Amte der Deutschen Buchdrucker" auszusprechen und bittet gleichzeitig die tariftreuen Principale, bei Einstellung von Gehilfen sich der Arbeitsnachweise zu bedienen, bei directer Einstellung aber darauf Rücksicht zu nehmen, daß die conditionsuchenden Gehilfen nur aus tariftreuen Druckereien kommen, um dadurch dem Tarif immer allgemeinere Geltung zu verschaffen.

— In der Abtheilung des Christlichen Vereins junger Männer für Angestellte des Gastwirthsgewerbes (Zusammenkunft jeden Freitag Nachmittag von ¹/₂4 Uhr an) spricht morgen Freitag Herr Prof. Dr. von Oettingen über das Thema: „Das Telegraphiren ohne Draht". — Der Eintritt ist für jeden Angestellten des Gastwirthsgewerbes frei.

— Der Stenotachygraphen-Verein Leipzig-Plagwitz beging am 6. November d. J. im Saale des „Gesellschäftschen" in Plagwitz die Feier seines 8. Stiftungsfestes. Der Verlauf desselben ist als ein durchaus zufriedenstellender zu bezeichnen. Selbst die kühnsten Erwartungen wurden übertroffen durch die von Mitgliedern des Vereins veranstalteten und vom Publicum mit stürmischem Applaus belohnten humoristischen Vorführungen. Ein solenner Ball beschloß das Fest, und mit dem freudigen Bewußtsein, einen in jeder Beziehung vergnügten Abend verlebt zu haben, trennten sich in später Nachtstunde die Theilnehmer.

⅁ **Leipzig**, 10. November. Auf einem Neubau an der Gießerstraße in Plagwitz flog heute Mittag einem daselbst beschäftigten 24jährigen Maurer aus Zeitz ein auf dem Gerüste befindlicher Bock beim Umfallen mit solcher Wucht an das Genick, daß der Getroffene besinnungslos niederstürzte und alsbald verstarb. — Die heute Morgen mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebrachte Werkmeistersehefrau Fischer ist bald nach ihrer Aufnahme verstorben.

†† **Leipzig**, 10. November. Dem auf dem Fabrikneubau der Firma Grimme & Hempel in Neuschleußig heute früh verunglückten italienischen Maurer Daniel Buskiafos wurde im hiesigen Krankenhause der rechte Unterschenkel amputirt.

†† **Leipzig**, 10. November. Schwere Brandwunden an Unterleib und Beinen erlitt der Dachdecker Ferdinand Claus aus Schönefeld. Derselbe war in einer Maschinenfabrik zu Reudnitz bei einer Dachreparatur beschäftigt und wollte im Kesselhause seine daselbst aufbewahrten Kleider anziehen. Hierbei rutschte er auf unaufgeklärte Weise in einen Kessel voll heißen Wassers. Der Aermste mußte sogleich nach dem Krankenhaus St. Jacob transportirt werden.

†† In einem Anfall von Epilepsie fügte sich am Kugeldenkmal der hier zugereiste Eisendreher Alois Schm. so schwere Verletzungen an der Stirn, Nase und Augen zu, daß man ihn nach Anlegung eines Nothverbandes mittels Krankenwagens nach dem Krankenhaus St. Jacob transportiren mußte. — Dem Handarbeiter Wilhelm W. fiel heute Mittag auf einem Neubau in Schönefeld aus der Höhe von vier Etagen ein Ziegelstein auf den Rücken, ihm eine ganz erhebliche Quetschung zufügend. W. fand Aufnahme im Krankenhaus St. Jacob. — Wegen einer nicht unerheblichen Quetschung am Unterleibe mußte sich der Arbeiter Anton M. dem Krankenhaus zuwenden. Demselben schlug an einem Bau in der Wilhelmstraße zu L.-Thonberg ein Handkarren gegen den Unterleib.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Donnerstag geht im Neuen Theater in neuer Einstudirung zur Nachfeier von Schiller's Geburtstag „Die Braut von Messina" in Scene. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Die Fledermaus" gegeben. — Morgen, Freitag, findet im Neuen Theater eine Aufführung der Oper „Don Juan" statt. — Die Besetzung ist die folgende: Der Gouverneur: Herr Ulrici, Donna Anna: Frl. Eibenschütz, Don Octavio: Herr Kraemer, Don Juan: Herr Schütz, Donna Elvira: Frau Baumann, Leporello: Herr Schelper, Zerline: Frl. Kernic, Masetto: Herr Reibel. Die Regie führt Herr Oberregisseur Goldberg, die musikalische Direction Herr Capellmeister Panzner. — Im Alten Theater gelangt am morgigen Freitag die Posse „Krieg-Pritz" zur Aufführung. — Der Sonnabend bringt im Neuen Theater eine Wiederholung des „König Lear", im Alten Theater eine solche der Posse „Eine tolle Nacht".

§ Ensemble-Gastspiel des Berliner Neuen Theaters im Carolatheater. Der übermüthige Schwank „Der Stellvertreter", welcher heute im Carolatheater wiederholt wird, bleibt bis inclusive Sonntag, an welchem Abend das treffliche Ensemble zum letzten Male auftritt, auf dem Repertoire unserer Berliner Gäste. Der köstliche Schwank „Der Stellvertreter" ist in nicht weniger denn sieben Sprachen in den letzten beiden Jahren zur Aufführung gelangt. Außer in französischer und deutscher, noch in englischer, russischer, italienischer, spanischer und schwedischer Sprache — ein Beweis für den universellen Erfolg des heiteren Werkes, das durch seine burleske und übermüthige Tollheit und durch seinen Witzreichthum auch die strengsten Richter entwaffnete. Man lacht eben über den Stellvertreter so herzhaft, daß man ihm jede Keckheit verzeiht. Im Uebrigen hat „Der Stellvertreter" für Leipzig eine Umarbeitung erfahren, die jeden Anstoß vermeidet, ohne dem Humor des Stückes Gewalt anzuthun. „Der Stellvertreter" dürfte somit auch hier, wie bisher überall, seiner erheiternden Wirkung sicher sein.

§ Krystall-Palast. In wenigen Tagen scheidet wieder ein großer Theil des mit so vielem Erfolge auftretenden Künstler-Ensembles aus dem derzeitigen Programm des Variétés aus, da in den nächsten Tagen wieder ein Wechsel des Ensembles eintritt. — Am Sonnabend, den 13. d. Mts., findet der sechste Elite-Abend unter Mitwirkung der vollzähligen Capelle des 179. Inf.-Regts. unter Leitung des Musikdirectors Herrn J. Kapitain statt.

§ Im dem Variété Battenberg sorgt ein recht tüchtiges Personal für die Unterhaltung des Publicums, das sich allabendlich zahlreich einfindet. Vor allen Dingen ist des Jongleurs moderne Max Cincinati zu gedenken, der mit allen möglichen Gegenständen in rasender Geschwindigkeit jonglirt; fast magnetisch fallen die Gegenstände immer wieder in die Hände des Künstlers zurück. Die Costümsoubrette Fanny Behrens verfügt über ein sehr einnehmendes Aeußere und brillante Costüme, die Stimme klingt angenehm; durch ihre reizenden Vorträge versteht sie in jeder Weise das Publicum zu fesseln, welches dieser hübschen und schneidigen Soubrette stürmischen Beifall zujubelt.

§ In der Centralhalle findet heute Abend wieder eines der beliebten Familien-Concerte statt, für welche Herr Stabshoboist Kapitain stets ein so ausgezeichnetes Programm aufstellt und durchführt, daß jedem Besucher wirklich gediegene Unterhaltung ge-

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. dieses Monats ist der Schluß des Ausverkaufs in Seidenstoffen
der nicht mehr vollständigen Sortimente und knappen Maaße für Roben und Blousen **zu bedeutend ermässigten Preisen.**
Special-Seidenhaus Freund & Thiele, Markt 13, gegenüber d. Rathhaus.

über ist, da die junge Capelle des 179. Regiments sich im besten Sinne des Wortes „hören“ lassen kann.

§ In den herrlichen Räumen des Etablissements „Schloß Drachenfels“ in Gohlis findet heute Abend 8 Uhr das I. Volksthümliche Familien-Abonnement-Concert statt. Herr Schöpfel, der Besitzer dieses allgemein beliebten Etablissements, hat für diese sechs Concerte, welche im Laufe des Winters stattfinden, die ersten Capellen gewonnen. Den Reigen dieser Concerte eröffnet das berühmte Winderstein-Orchester unter Hans Winderstein's Leitung. Unter den sechs Concerten werden sich noch zwei Monstre-Concerte befinden, worauf wir speciell aufmerksam machen.

Borna, 9. November. Ein beim Reiten gestern verunglückter Carabinier, dessen Pferd scheu wurde, ist diese Nacht im Militair-Lazareth verstorben.

* **Waldenburg**, 10. November. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr hat sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignet. Ein junger, etwa 17jähriger Wenich (ein aus Glauchau gebürtiger Musiklehrling, der in Penig in der Lehre steht) wurde von einem beladenen Möbelwagen, dessen Kutschersitz er von der Seite erklettern wollte, derart überfahren, daß der Tod augenblicklich eintrat. Den Geschirrführer soll keine Schuld treffen. — Nach einem hier verbreiteten Gerücht sollte am Montag der aus Eichlaide stammende Mörder Fraas im benachbarten Niederwiera bei Gelegenheit der Herbstcontrole verhaftet worden sein. Ob das Gerücht auf Wahrheit beruht, ist abzuwarten.

—* **Olbernhau**, 9. November. Im benachbarten Rübenau wurde die Wirthschaftsbesitzerin Pauline verw. Weigelt durch das Herabfallen einer brennenden Hängelampe, welche explodirte, so stark am ganzen Körper verbrannt, daß man an dem Aufkommen der Frau zweifelt. — Der seit dem 19. October d. J. aus der elterlichen Wohnung ohne jedes Lebenszeichen entfernt gebliebene 13jährige Knabe Kleinpsch ist am Sonntag Abend nach der Behausung der Eltern im Marienberger Ortstheile Gelobtland zurückgekehrt. Der kleine Ausreißer ist s. Zt. nach Chemnitz, Oederan und Grünhainichen gewandert und hat vom dritten Tage seiner Wanderschaft ab im Gasthof zum Lehngericht in Grünhainichen als Kuhhirte und Kartoffelausnehmer Dienste verrichtet.

‖ **Falkenstein**, 10. November. Täglich werden noch Erderschütterungen wahrgenommen. Am Montag Vormittag gegen $^1/_2$12 Uhr wurden zwei leichte Stöße verspürt, am Dienstag Mittag $^3/_4$1 Uhr erfolgten wellenförmige Erdbewegungen, während am Mittwoch Vormittag gegen 10 Uhr abermals ein kurzer Erdstoß erfolgte. So viel steht fest, daß in hiesiger Gegend noch nie so zahlreiche Erderschütterungen verspürt worden sind.

— **Dresden**, 10. November. Der König und die Königin, welche seit dem 2. d. M. im Schlosse Sibyllenort weilen, erfreuen sich des besten Wohlseins. Bei den bis jetzt abgehaltenen Hofjagden, welche vom Wetter außerordentlich begünstigt waren, wurden unter Andern 1400 Fasanen und 500 Hasen zur Strecke gebracht. Als Gäste der königl. Majestäten befinden sich zur Zeit in Sibyllenort der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde, ferner Frau von Ehrenstein geb. von Ermannsdorf mit Fräulein Tochter, Frau von Malortie geb. Gräfin Einsiedel und Frau Gräfin Schall-Riaucourt geb. Freiin v. Fürstenberg. Am vergangenen Sonnabend weilten der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen mit Prinzeß-Tochter Feodora zum Besuche bei den königlichen Majestäten. Mit Einladung zur königlichen Hofjagd, bez. zur königlichen Tafel wurden ausgezeichnet der Fürst und die Fürstin Hatzfeldt-Trachenberg, der Herzog und die Herzogin von Ratibor, der Prinz Biron von Curland und einzelne Herren der Umgebung. — Wie bereits gemeldet, trifft der König zur feierlichen Eröffnung des Landtags am 11. d. Monats in Dresden ein und gedenkt am nächsten Tage wieder nach Sibyllenort zurückzukehren. Der Aufenthalt der königlichen Majestäten in Sibyllenort ist bis mit 15. d. M. in Aussicht genommen. — Prinz Friedrich August dinirte gestern Nachmittag 5 Uhr mit seinem persönlichen Adjutanten Rittmeister v. Tümpling im Officier-Casino des Pionier-Bataillons. — Die Frau Prinzessin Friedrich August besuchte gestern Nachmittag in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzenstein das unter ihrem Protectorat stehende Lehrerinnenheim.

— **Dresden**, 10. November. Der König hat dem Bahnmeister a. D. Steudel in Meuselwitz und dem Oberschaffner bei der Staatseisenbahnverwaltung Bachmann in Zwickau das Albrechtskreuz sowie dem Schaffner Hauswald III in Dresden und dem Weichenwärter II. Classe a. D. Michel in Reichenbach i. V. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Σ **Dresden**, 10. November. Heute Vormittag 8 Uhr wurde, wie schon kurz mitgetheilt, auf einem Steinmetzplatze gegenüber dem Grundstücke Blumenstraße Nr. 47 von einem Steinmetz das etwa zehnjährige Schulmädchen Martha Ulbricht ermordet aufgefunden. Dasselbe besuchte die katholische Schule in der Schumannstraße. Die U. war vor einigen Tagen nicht aus der Schule nach der elterlichen in der Pirnaischen Straße gelegenen Wohnung zurückgekehrt. Die Mutter des Kindes erstattete Anzeige. Infolge der angestellten Recherchen fand man heute früh die Leiche des Kindes an dem genannten Ort. Es liegen deutliche Anzeichen vor, die auf einen Lustmord schließen lassen. Dem unglücklichen Opfer war der Mund mit Gras zugestopft. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

⚭ **Dresden**, 10. November. Der zweiten Präliminarsitzung lag folgende Tagesordnung vor: 1) Präsidentenwahl; 2) Wahl des Vicepräsidenten und der Secretaire; 3) Verschiedenes.

Am Regierungstische sind anwesend die Staatsminister von Metzsch, Schurig, v. d. Planitz, von Seydewitz und von Watzdorf.

Die Sitzung wird vor fast vollzähligem Hause durch den Vorsitzenden der Einweisungscommission Hofrath Dr. Ackermann um $11^1/_4$ Uhr eröffnet. Der Namensaufruf durch den ersten Schriftführer ergab die Anwesenheit von 79 Abgeordneten. Die Kammer ist beschlußfähig und tritt nach Uebernahme des Vorsitzes durch den Abg. Dr. Streit in die Wahl des Präsidenten ein. Von 79 abgegebenen Zetteln entfallen 69 auf den Abg. Hofrath Dr. Ackermann, 1 auf den Abg. Dr. Streit, 9 Zettel waren unbeschrieben. Abg. Hofrath Dr. Ackermann nimmt die Wahl an und dankt der Kammer für den wiederholten Beweis eines ihn ehrenden Vertrauens. Er werde wie bisher unter Einsetzung seiner ganzen Kraft seines verantwortungsvollen Amtes mit Unparteilichkeit und Gerechtigkeit walten. Er bitte, in der Führung der Geschäfte um die Unterstützung der Kammer und danke wiederholt für die ehrende Auszeichnung. Der nunmehrige erste Präsident Dr. Ackermann übernimmt den Vorsitz und veranlaßt die Wahl des Vicepräsidenten und der Schriftführer. Zum ersten Vicepräsidenten wird Abg. Dr. Streit mit 70 Stimmen gewählt; 1 Stimme erhielt Abg. Georgi, 8 Zettel waren leer. Abg. Dr. Streit nimmt die von einer großen Mehrheit der Kammer auf ihn gefallene Wahl dankend an und verspricht, sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen zu verwalten, falls ihn die Pflicht zur Ausübung desselben beruft. Die Wahl des zweiten Vicepräsidenten ergab 70 Stimmen für den Abg. Georgi (Mylau), 1 Stimme für den Abg. Dr. Schill, 8 Zettel waren unbeschrieben. Abg. Georgi nimmt die auf ihn gefallene Wahl mit Dank an. Die Wahl der Secretaire erfolgt auf Antrag des Abg. Dr. Mehnert durch Zuruf, und zwar werden gewählt als erster Secretair Abg. Räder (Roßwein), als zweiter Secretair Abg. Ahnert (Frankenberg), zu Stellvertretern die Abg. Leithold (Leitau b. Werdau) und Kluge (Deutschenbora). Die Herren nehmen die auf sie gefallene Wahl sämmtlich an. Es gelangen sodann verschiedene Eingänge des königl. Ober-Hofmarschallamtes, sowie des Cultusministeriums und des Ober-Consistoriums zur Verlesung, die die Eröffnungsfeierlichkeiten des Landtages betreffen. Das Präsidium der Ersten Kammer theilt mit, daß die erste Sitzung heute um 12 Uhr stattfindet. Damit ist die Tagesordnung erschöpft und die Sitzung wird $12^3/_4$ Uhr geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag, den 11. November, Vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: Verpflichtung der neugewählten Abgeordneten und Constituirung der Kammer.

Erste Kammer.

Σ **Dresden**, 10. November. Die heutige, erste, um 12 Uhr Mittags eröffnete, kurze Sitzung der Ersten Kammer, die vom Vorsitzenden der Einweisungscommission, Grafen von Könneritz, geleitet wurde, erledigte zunächst formelle Angelegenheiten und eingegangene Schreiben, die die Feierlichkeiten der Landtagseröffnung betreffen, sowie ein königliches Decret, nach welchem Se. Majestät der König für die Dauer des 27. ordentlichen Landtages den Wirkl. Geh. Rath Grafen von Könneritz auf Lossa zum Präsidenten der Kammer ernannt habe. Alsdann wurde die erste öffentliche Sitzung auf Donnerstag, den 11. November, Vormittags $11^1/_2$ Uhr anberaumt. Tagesordnung: Verpflichtung der neuen Mitglieder, Wahl des Vicepräsidenten und der Secretaire.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 10. November. Den Vorsitz führt der Vicevorsteher Herr Bankier Mayer. Am Rathstische anwesend die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthe Dr. Wangemann, Dr. Schmid, Dr. Schanz, Dr. Wagler, Lampe, Dürr und Kohlmann.

In einer Eingabe wendet sich Herr Langhammer gegen die Erbauung einer Bedürfnißanstalt auf dem Rathhausplatze in L.-Plagwitz und begründet sie in ähnlicher Weise, wie das schon in einer früheren Eingabe geschehen ist, die in derselben Sache an das Collegium gelangt ist. Herr Ryssel machte die Eingabe zur seinigen, worauf ihre Verweisung an den Oeconomie-Ausschuß erfolgte.

An Stelle des aus dem Gemischten Gasausschusse geschiedenen Herrn Techniker Schilbach wurde Herr Schlossermeister Hesse gewählt.

Die Abtretung von etwa 130 qm Areal von dem an der Bahnhofstraße in L.-Kleinzschocher gelegenen Reinhardt'schen Grundstücke zur Verbreiterung der Bahnhof- und Gustav Adolf-Straße gegen eine Entschädigung von 25 ℳ pro Quadratmeter (= 3250 ℳ zu Lasten des Stadterweiterungsfonds) und Verwendung von 350 ℳ für Herstellung der Fläche in verkehrsfähigem Zustand wurde entsprechend dem vom Oekonomie-Ausschuß gestellten Antrage abgelehnt.

Die vom Rathe beantragte Nachverwilligung von 40 000 ℳ zur Position „Schneebeseitigung“ in Conto 10 des diesjährigen Haushaltplanes wurde genehmigt, dem Rathe jedoch zur Erwägung anheim gegeben, ob nicht durch Einführung des Systems von Doppelwagen (Wechselwagen) und eventuell durch Accordfuhren ohne Vertheuerung eine schnellere Beseitigung des Schnees zu erzielen ist.

Herr Stadtrath Dr. Schanz stellte die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht. Man werde in verschiedenen Straßen dementsprechende Versuche machen. Allerdings würden solche Fuhrwerksbesitzer, die nicht zwei Wagen besitzen, an der Gestellung von Doppelwagen behindert sein.

Auf eine Anfrage des Herrn Gangloff, in welcher Weise die Schneebeseitigung seitens der Straßenbahn-Gesellschaften erfolgen werde, theilte Herr Stadtrath Dr. Schanz mit, daß die Gesellschaften sich an den Rath mit dem Ersuchen gewendet haben, die Schneebeseitigung gegen entsprechenden Entgelt zu übernehmen. Die Deputation des Rathes habe bereits zugestimmt. Nach erfolgtem Rathsbeschlusse würde die nachträgliche Einstellung in den 1898er Haushaltplan geschehen.

Die Abrechnung über die Herstellung der Schwarzenberg- und der Platzmann-Straße, sowie über die Herstellung der Fußwege am Kinderkrankenhause wurde unter Aufhebung eines früheren gegentheiligen Beschlusses nunmehr richtig gesprochen.

Der Verkauf eines Bauplatzes an der Schenkendorfstraße von 785 qm Flächengehalt an Herrn Maurermeister Traber hierselbst für den Preis von 28 500 ℳ wurde genehmigt.

Bei diesem Puncte der Tagesordnung lenkte Herr Pollender die Aufmerksamkeit auf eine frühere Sitzung des Collegiums, in der auf erhobene Beschwerden hin von Seiten des Rathes die Zusicherung gegeben worden sei, daß die städtischen Baurevisoren auf die strengste Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften sehen sollen. In der gestrigen Versammlung der Maurer sei nun geklagt worden, daß dennoch die Controle eine ungenügende sei. Weiter aber habe sich heute ein schwerer Unglücksfall auf einem Bau in L.-Plagwitz ereignet. Dort sei ein in einem Treppenhause in dritter Etage angebrachtes Gerüst zusammengestürzt und nach den Berichten seien zwei Arbeiter dabei ums Leben gekommen, sechs Andere aber schwer verletzt worden. Wie ihm mitgetheilt worden sei, soll die Ursache des Unglücks darin zu suchen sein, daß die Gerüsthölzer schlecht beschaffen waren und gebrochen sind. Es sei nothwendig, daß seitens des Rathes Schritte gethan werden, um solchen Unglücksfällen vorzubeugen. Er mache in diesem Falle den Baurevisoren keinen Vorwurf, da das Gerüst im Innern des Baues angebracht war. Aber das stehe fest: wenn ständig eine genaue Controle ausgeübt würde, dann würde von dem Poliere nicht zugelassen werden, daß schlechtes Material Verwendung findet.

Herr Stadtrath Dr. Wangemann: Er sei über die Ursache des Unfalles noch nicht so genau unterrichtet, wie der Vorredner. Bekannt sei ihm nur, daß bei der erfolgten Untersuchung des Gerüstholzes durch einen Sachverständigen von diesem festgestellt sei, daß die äußere Hülle des Holzes gesund befunden und ein innerer Schaden deshalb nicht bemerkbar war. In vorliegendem Falle habe es sich um ein sog. fliegendes Baggerüste gehandelt. Dasselbe werde in der Regel am Morgen aufgerichtet und oft schon des Abends wieder beseitigt. Alle derartige Gerüste zu controliren sei unmöglich. Das könnte keine Stadtverwaltung durchführen, denn dazu würden die Beamten nicht ausreichen. Bei dem fraglichen Bau in L.-Plagwitz haben die Arbeiter das Gerüst selbst aufgerichtet und es sei starkes Holz verwendet worden. Eine Untersuchung desselben durch Beklopfen, um innere Schäden zu entdecken, sei unterlassen worden. Wenn die Arbeiter selbst nicht alles thun, um sich vor Schaden zu schützen, so werde die Polizei auch nichts thun können.

Eine weitere Debatte knüpfte sich hieran nicht.

Auf Antrag des Rathes wurde die Position „Reisekosten“ in Conto 42 des diesjährigen Haushaltplans von 4000 ℳ auf 6000 ℳ erhöht.

Eine Anzahl Stiftungsrechnungen, Abrechnungen über Bauten ꝛc. wurde richtig gesprochen.

Für Hilfsarbeit im Tiefbauamte, Krankenversicherung ꝛc. wurden 3500 ℳ bez. 350 ℳ nachverwilligt.

Der Einstellung von 700 ℳ Miethzinsen und 200 ℳ Unterhaltungskosten für die Grundstücke Reitzenhainer Straße Nr. 79 und 80 in L.-Thonberg stimmte das Collegium zu.

Der Verkauf eines an der Südstraße gelegenen Bauplatzes von 654 qm Fläche an Herrn Maurermeister Hentschel zum Preise von 36 ℳ pro Quadratmeter wurde abgelehnt.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betraf die Vorlage wegen Verkauf von Areal der früheren Pleißenburg und zwar:

a. 229,9 qm an die Firma August Polich hier, von denen 151,3 qm mit 250 ℳ pro Quadratmeter und der Rest mit 400 ℳ pro Quadratmeter zu bezahlen sind,
b. 84,3 qm an Herrn Schlossermeister Schröder hier für 30 ℳ pro Quadratmeter, wogegen Herr Schröder auf alle Ansprüche an die Stadtgemeinde wegen Wegfalls eines Gewölbes und einer Werkstatt verzichtet,
c. 286 qm an die Innung geprüfter Maurer- und Zimmermeister hier für 250 ℳ pro Quadratmeter,
d. 553,9 qm an Herrn Geh. Commerzienrath Thieme hier und zwar 519,8 qm für 250 ℳ pro Quadratmeter und den Rest für 400 ℳ pro Quadratmeter.

Von den vereinigten Ausschüssen wurde Zustimmung zu den Verkäufen beantragt.

Der Referent, Herr Architekt Pommer, führte hierzu aus, daß die Firma Polich etwas mehr Areal erhalte, als nach dem ursprünglichen Plan bestimmt war. Aber die Firma hatte darauf hingewiesen, daß mit dem ihr ursprünglich zugewiesenen schmalen Streifen ein neuer Façadenbau, der etwa 150 000 ℳ kosten werde, in keiner Weise rentiren dürfte. Da die Firma bereits eine mit Fenstern besetzte Front nach dem Wallgraben zu besitzt, so mußte schon aus Billigkeitsrücksichten der Wunsch nach einer Mehrabtretung erfüllt werden. Zudem werde das betreffende Areal wesentlich höher von der Firma bezahlt, als sich für die Stadt der Erwerbspreis stelle. Mit dem an Herrn Schröder abzutretenden kleinen Arealstreifen war absolut nichts anzufangen. Es fand deshalb ein Vergleich hinsichtlich des Preises und des Aufgebens von Rechten statt. Was endlich das an Herrn Geh. Commerzienrath Thieme zu verkaufende Areal betreffe, so sei bei der Größe desselben von einem Mitgliede des Ausschusses der Preis als zu niedrig befunden worden. Aber auch hier befinde man sich einem Fensterrecht gegenüber und es würde für die Stadt schwer sein, das Areal zu verwenden. Die Ausschüsse empfehlen aus diesen Gründen die Zustimmung zu den Verkäufen.

Herr Ryssel hielt den Preis des vom Referenten zuletzt erwähnten Grundstückes dennoch für zu niedrig.

Herr Stadtrath Dr. Wangemann erwiderte, daß die Stadt mit dem Areal nur dann etwas beginnen könne, wenn sie das Grundstück des Herrn Geh. Commercienraths Thieme erwerbe. Andernfalls würde man nur einen Parterrebau mit Läden aufführen können, womit man sicher keine Rentabilität erziele.

Der Verkauf der Arealstücke wurde hierauf genehmigt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Vermischtes.

— **Vom Thüringer Walde**. Die Herbststürme ziehen durch das Land, das fallende Laub mahnt uns an den nahenden Winter und damit an das kommende Weihnachtsfest. Der strahlende Weihnachtsbaum aber bildet den Mittelpunct des schönen Festes, um den sich die Familie sammelt. Der reizende, aus Glas gefertigte Christbaumschmuck mit seinem Silberspiegel und mit seinem leuchtenden Farbenschmuck verleiht dem Weihnachtsbaum einen Glanz und Schimmer wie kein anderer Schmuck. Fleißige Hände inmitten des Thüringer Waldes sind es, welche diese reizenden Sachen fertigen und hinaussenden in alle Welt. Unter diesen Orten befindet sich das auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes gelegene Kirchdorf Steinheid. Die fleißigen, in hohem Grad genügsamen Bewohner haben bis vor wenig Jahren eine Specialität der Holzwaarenindustrie, die Schachtelmacherei, betrieben. Dieser Industriezweig ist durch die Metallwaarenindustrie vollständig lahm gelegt worden und als Ersatz wurde die Anfertigung von Glaswaaren eingeführt. Um nun den geschickten Arbeitern für ihren reizenden Weihnachtsschmuck den nöthigen Absatz zu sichern, haben sich unter Führung des Ortsgeistlichen (Pfarrer Langguth) Männer zusammengethan, die ohne jeden Nutzen für sich zu Gunsten der Arbeiter den Vertrieb in die Hand genommen haben. In geschmackvoller Zusammenstellung alles Dessen, was dem Christbaum zur Zierde gereicht, wird der Christbaumschmuck in zweifacher Packung vorräthig gehalten: 1) lauter weiße Sachen in verschiedenartigster Ausführung, matt, glänzend u. s. w., welche einen großartigen Anblick auf dem saftigen Tannengrün bieten; 2) bunte, verschiedenartigste Gegenstände in den neuesten, prachtvollsten Farben; desgl. Engel, Glocken, Trompeten, Vögel, Eiszapfen u. s. w. Es werden Postkisten abgegeben zum Preis von 5 ℳ, 10 ℳ und 15 ℳ, sowie Bahnkisten zu 20 ℳ frei incl. Verpackung. Bestellungen, denen man den Betrag beifügen wolle, sind zu richten an Herrn Pfarrer Langguth, Steinheid in Thüringen. Die Käufer werden ihre Freude haben an dem herrlichen Christbaumschmuck, der alljährlich wieder von Neuem Verwendung finden kann. Gleichzeitig aber tragen dieselben dazu bei, daß in jenem hochgelegenen Dörflein, welches der Winter meist tief in Schnee zu betten pflegt, ein freundliches Weihnachtslichtlein am Christabend leuchtet in den kleinen Häuschen, in denen fleißige und geschickte Hände thätig sind vom frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht.

th. **Die Eintragung in das Kirchenbuch über Schiller's Trauung**. Die Trauung Schiller's mit Charlotte von Lengefeld erfolgte bekanntlich in dem Kirchlein der unmittelbar bei Jena gelegenen Ortschaft Wenigenjena. Das Kirchenbuch enthält darüber folgende, in weiteren Kreisen wohl nicht bekannte Eintragung: Den 22sten Februar des nachmittags halb 6 Uhren ist Herr Friedrich Schiller, Fürstl. Sächß. Meiningischer Hofrath, wie auch Fürstl. Sächß. Weimarischer Rath, und öffentlicher Lehrer der Weltweisheit in Jena, Herrn Johann Friedrich Schillers, Hauptmanns in Herzoglich Würtembergischen Diensten ehelebleiblicher einziger Herr Sohn, mit Fräulein Louisa Charlotta Antonetta von Lengefeld, weyl. Herren Carl Christoph von Lengefelds, Fürstl. Schwarzburgisch-Rudolstädtischen Jägermeisters und Cammeraths zu Rudolstadt hinterlassenen ehelichen zweyten Fräulein Tochter, nachdem sie des Tages vorher als am Sonntage Invocavit zu Jena einmahl vor allemahl proclamirt auf Concession des Herrn Superint. Oemlers allster in aller Stille getraut worden. Es war die erste Trauung des Herren Collabor. Herrn Adjuncti M. Carl Christian Eberhard Schmids.

Literatur.

Die Heimkehr. Roman von Ossip Schubin in elegantem Originaleinband nach einem Entwurf von Fritz Reiß, Preis 7 Mark. J. Engelhorn's Verlag, Stuttgart. Wir haben zu verschiedenen Malen über diese Schriftstellerin das Urtheil fällen hören, ihre Schöpfungen seien frivol, und gleichzeitig wurde mißbilligend ihrer Vorliebe für heikle Motive gedacht. Letztere ist thatsächlich vorhanden; die Schubin beschäftigt sich gern mit dem Schicksal junger, warmblütiger Frauen oder Mädchen, die bei vollkommener Reinheit des Empfindens doch in Situationen gerathen, auf die das poetische Wort der Verfasserin paßt: „der Engel hat seine Flügel verloren, der Königin ist das Scepter aus der Hand gefallen, ihre Macht ist gebrochen.“ So ist eine ihrer reizvollsten Mädchenfiguren, die Maria in „Boris Lensky“, die, das Prototyp holder Unschuld, doch durch überwältigendes Mitleid zu Falle gebracht wird. In dem großartigsten aller Werke der Schubin, in „Woher tönt dieser Mißklang durch die Welt“ wird die durchaus vornehm geartete Lena durch physische Schwäche an der gewohnten Bethätigung ihrer sittlichen Energie gehindert, und in dem oben genannten Romane wiederum erliegt die Heldin in Folge lähmender Wehmüthigkeit, die sich ihrer, der gänzlich Vereinsamten, unabweisbar bemächtigt. Das Alles sind zweifellos „heikle“ Motive, aber wir meinen, wenn ein Autor an deren Behandlung mit einem so sicheren ethischen Urtheil herangeht, wie solches die Schubin besitzt und bethätigt, dann kann den Eindruck der Frivolität nur altjüngferliche Prüderie empfangen, die selbst die knospende Schönheit der Klytia am liebsten mit einem Schaltertragen verhüllte, und die leider noch über den Umfang ihrer wörtlichen Bedeutung hinausragt. Wir aber haben das Wirken dieser Schriftstellerin von einem höher gelegenen Standpuncte zu betrachten, von dem wir übersehen können, ob die Verfasserin etwas mit solchen Entschleiern bedenklicher Vorkommnisse bezweckt, und was dann dieser Zweck ist. Und wir vermögen sofort zu erkennen und freuen uns dessen, daß sie mit Hintansetzung jeder sentimentaler Zierrerei muthig den Kampf aufnimmt für Beibehaltung alter geheiligter Sitte, der minder einsichtige Köpfe mit dem vorgeblichen Rechte der freien Liebe den Garaus zu machen streben. Dieser Absicht, die den meisten ihrer Werke zu Grunde liegt, giebt die Verfasserin in ihrem neuesten Romane besonders klaren Ausdruck. Es heißt da in der Schlußbetrachtung: „Sie kam dazu, sich zu fragen, ob es nicht wirklich eine ungerechtfertigte Grausamkeit unserer verkünstelten socialen Anschauungen sei, ein Weib wegen etwas unbarmherzig zu verurtheilen, was bei einem Manne nicht viel mehr Belang hat, als jeder andere Rausch, so daß eine vernünftige Frau mit verächtlich geschlossenen Augen daran vorübereilt, weil sie zu hoch steht, um danach zu fragen. Aber dieses „Hochdarüberstehen“, woher kommt das? Die Stellung, durch welche die Gesellschaft die Frau auszeichnet, stammt aus derselben Quelle, wie die Strenge, mit der die Gesellschaft sie beurtheilt. Und diese Stellung der Frau in der Familie, wie sie durch die alten Römer angebahnt, durch das Christenthum vervollkommnet, sich nach und nach entwickelt hat, bedeutet den größten Sieg, der von der Civilisation über die rohe Natur errungen worden ist. Die Natur hat die Frau zum Leiden verdammt, die Civilisation hat ihre Leiden zu einem geheiligten Martyrium verklärt, sie hat der Frau ein Diadem in die Dornenkrone gesetzt. Daß eine solche Stellung Pflichten auferlegt und Opfer erheischt, ist selbstverständlich, aber nur durch ernste Pflichterfüllung und willig dargebrachte Opfer kann sie aufrecht erhalten werden, durch den Glauben an die Frau, die Ehrfurcht vor der Frau, auf die sich das Beste in unseren ethischen Errungenschaften stützt.“ Es sind dies wahrhaft erhabene Worte, denen wir sehnlichst wünschen, daß sie möglichst weite Verbreitung finden mögen, und lauten Widerspruch thun gegen die unheilwirkende Behauptung: „Frauenloos sei Sklavenloos, dem nur durch „Gleichberechtigung“ Abhilfe geschafft werden könne.“ So außerordentlich wohlthuend uns die Tendenz des Buches berührt, so günstigen Eindruck machte die Darstellung, in der die Verfasserin ihr ganzes Können glänzend entfaltete. Das Fernhalten von jeder Manierirtheit in der Diction wollen wir ihr als besonderes Verdienst anrechnen. Die fesselnde, ohne jede romantische Willkür sich folgerichtig entwickelnde Handlung wird pikant belebt durch die brillant gezeichneten Episoden aus der Pariser Künstler-Bohême. Mit sorgfältigem Fleiß ist der moralische Niedergang Gertruds dargestellt, der eine willkürliche Abstumpfung ihres Anstandsgefühls zur Folge hat, bis sie zu dem unseligen Mädchen wird, das ruhig und ohne Widerstreben mit einer Classe von Menschen verkehrt, bei der die Gewohnheit alle sittlichen Unterschiede verwischt hatte, zu einem Mädchen, das gegen diese chaotische Sittendämmerung nicht mehr protestirt. Diese furchtbare Wendung in ihrem Leben berührt um so tragischer, als sie einst einem edlen Manne als das Mädchen galt, dem alle schmutzigen Dinge so fern liegen, daß ein Mann in ihrer Gegenwart sich schämen müßte, an etwas Häßliches zu denken, wie man sich schämen müßte, einen obscönen Roman in der Kirche zu lesen. Der des Weiteren von sich selbst sagt: „Mein Heim ist meine Kirche, und wenn ich ein entweihtes Mädchen zum Oberhaupt dieser Kirche machen sollte, so käme mir das gerade so vor, wie wenn ich als Priester beim Abendmahle einen Kelch erheben sollte, der früher bei einer Orgie einem Wüstling dazu gedient hätte, seinen Durst zu löschen.“ Wir meinen, eine reinere, ehrfurchtsvollere Auffassung von der Heiligkeit der Ehe kann Niemand hegen. Zu großer künstlerischer Wirkung gelangt die Handlung noch dadurch, daß ihr Gottesdienst zur Ringform gefügt ist. Gertrud an derselben Stelle, auf dem heimathlichen Schlosse, ihre Schuld sühnt, von wo aus sie in unberührter Mädchenreinheit in die Stürme ihres Lebens hinausgeweht worden war. **M. Uhse.**

* * *

Deutscher Räthselschatz für Jung und Alt in sechs Büchern nach Altersstufen geordnet von Dr. K. L. Fr. Mezger. Stuttgart, Adolf Bonz & Comp. Dieses anregende und amüsante Werk ist, elegant ausgestattet, jetzt in dritter Auflage erschienen. Als besonderer Vorzug vor ähnlichen Büchern kann bei diesem der Umstand erwähnt werden, daß sein Inhalt nach Altersstufen geordnet worden ist, vom Leichteren zum Schwereren aufsteigend, den Alten wie den Jungen unterhaltend zu dienen vermag. Auch die bunte Mischung von Scherz und Ernst, von Aufgaben für Scharfsinn, Gedächtniß und Schulwissen, mit harmlos neckenden Räthseln gereicht dem Ganzen zum Vortheil. **U.**

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wendungen nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 10. November. Bei der Neu-Guinea-Compagnie ging eine Meldung ein, daß die beiden Bukaleute, welche der Ermordung Ehler's und Piering's angeklagt waren, aus dem Gefängniß ausbrachen und den sie verfolgenden Landeshauptmann Hagen erschossen, von befreundeten Eingeborenen am 18. August getödtet wurden. Die Köpfe wurden nach Stephansort gebracht.

* **Groß-Strehlitz**, 10. November. Heute Vormittag erledigte der Kaiser Regierungsgeschäfte. Um 1 Uhr fand Tafel statt, zu welcher auch der Commandeur der Gleiwitzer Ulanen Oberstlieutenant v. Rothkirch und der Bürgermeister von Groß-Strehlitz geladen waren. Graf von Tschirschky-Renard und der Oberpräsident Fürst Hatzfeld-Trachenberg begaben sich mit dem Kaiser nach Kuchelna. Der kaiserliche Sonderzug fuhr um 3 Uhr 20 Min. von hier über Oppeln und Kosel nach Kuchelna ab. Auf dem Wege nach dem Bahnhofe bildeten viele Vereine und Schulen Spalier. Zur Verabschiedung hatten sich dieselben Herren eingefunden, die beim Empfange zugegen gewesen waren.

* **Breslau**, 10. November. Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Sibyllenort: Das Befinden des Prinzen Georg von Sachsen ist, wenn er auch das Zimmer noch nicht verlassen hat, durchaus zufriedenstellend. Der Schlaf ist gut. Die Heilung nimmt einen normalen Verlauf. Der Prinz reist morgen nach Dresden. Der König begiebt sich heute Abend zur Eröffnung des sächsischen Landtages nach Dresden. Am Freitag kehrt der König zur Fortsetzung der Jagd nach Sibyllenort zurück.

* **Karlsruhe**, 10. November. (Landtagswahl) Bisher sind 20 Wahlresultate bekannt. Es sind gewählt: 7 Candidaten der Centrumspartei, 5 Nationalliberale, 3 Socialdemokraten, 2 Demokraten, 1 Antisemit und 1 Conservativer. Ein Sitz ist unentschieden. Hiervon sind in Karlsruhe 2 Socialdemokraten und 1 Demokrat gewählt. In Bretten-Land ist ein zweiter Wahlgang erforderlich, da der Nationalliberale und der Freisinnige gleiche Stimmenzahl erhielten.

* **Wien**, 10. November. Das Rectorat der Universität leitete unverzüglich die Untersuchung über die heutigen Kundgebungen der deutschen Studenten ein.

* **Paris**, 10. November. In parlamentarischen Kreisen wird die gestrige Rede Salisbury's nicht ungünstig aufgenommen. Man bemerkt, Salisbury's Ansichten über die Handelsfreiheit in Afrika seien stets diejenigen Frankreichs gewesen.

* **Konstantinopel**, 10. November. In dem letzten außerordentlichen Ministerrathe gelangte die Frage betreffs der bulgarischen Berats zur Erörterung. Der bulgarische Vertreter Marcow wurde von dem Großvezier benachrichtigt, daß der Sultan die loyale Haltung Bulgariens in letzter Zeit anerkenne und es in der Ausübung seines Cultus nie behindern werde. Er wolle das Versprechen der Ertheilung der Berats einlösen, sobald der definitive Friedensschluß stattgefunden habe. Gegenwärtig sei dies unmöglich und er hoffe, daß Bulgarien sich in Geduld fassen werde. In den betheiligten Kreisen erwartet man die Ertheilung von 2—3 Berats. — Der jetzige serbische Ministerpräsident Georgewitsch wird in dieser Woche auf 10 Tage hier eintreffen, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen und verschiedene Besuche zu machen.

Dr. med. Weber
Specialarzt
für Ohren-, Nasen- und Halsleiden
Schulstrasse 18
von der Reise zurück.

Dentist Reinhold,
ehemal. I. techn. Assistent des Herrn Professor Dr. Hollaender a. d. Universität zu Halle a. S.,
Königsplatz, Café Royal,
empfiehlt sich zur Ausführung aller feineren zahntechnischen Leistungen.
Specialität:
Stiftzähne und Kronen,
ungeschwächter und brauchbarster
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.

Zahnarzt Borbein, Sprechst. 8—12—7.
Schlossgasse 2, vis-à-vis Aug. Polich.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten, Halskrankheiten, Schwächezust., Imp., Syphilis, chronische Leiden ohne Quecksilber und ohne Berufsstörung
Windmühlenstrasse 18, I.
Zu spr. an Wochentagen 9—3 u. 6—9 Abends.
An Sonntagen 9—3 Uhr.

Männer + Frauen
Nerven-, Lungen- Stoffwechsel-, Haut- u. a. Leiden heile erfolgreichst
durch Heilmagnetismus,
evt. Electr., Wasser, Kräuter, Massage. Schönh.-Fehler (Nasenröthe, Haarausfall, Magerkeit etc.) behandle. Spr.: 9—12. 4—7. Stg. 10—1. Weibl. Assist.
Piele, pr. Magnetiseur pp., Salzg. 2.
Einf. Berathung 50 ₰.

Elektricität heilt
in Verbdg. m. Diät u. Wassertherapie, Gicht u. Rheumatismus, rheumat. Nerven- und Muskelschmerzen.
Elektrotherapeutische Anstalt
W. Kühn, Kurprinzstraße 20, I.
Sprechzeit 9—1, 4—8. Sonnt. 10—1.

Ohne Quecksilber u. Berufsstörung! Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit., Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden u. s. w. Viele Dankschr. Geheilt. liegen vor. Sprechzeit 11-1 u. 5-9 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr Ranstädter Steinweg 5. Broschüre gratis. Auswärts auch brieflich.

Männer
an Schwäche leidend, verlangen gratis und franco Prosp. über ...
Hygienische Gesellschaft m. b. H., Berlin C., Schornsteinfegergasse 5.

Masseuse,
ärztlich geprüft, empfiehlt sich
Matthäikirchhof 16, II.

Eine Krankenpflegerin sucht Krankenpflege und Massage zu übernehmen. Off. u. J. 168 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einf., dopp., ital. u. Geheim- **Buchhaltung**
f. Waaren-, Bl.-, Fabr.- u. gewerbl. Gesch., Corresp., Wechsell., Rechn., Schön- u. Masch.-Schr. (auch Damen-Curse) L. Geyer, staatl. geprüfter Lehrer der Handelswissensch. u. Bücherrevisor Petersstraße 6, III. Bücher-Einr., Abschl., Revis. (30jähr. Praxis).

Richard Pietzsch,
Gartenstraße 19.
Bücher-Revisor und kaufmänn. Lehrer.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Korrespond., Kassir., Stenogr., Maschinenschrb. Man verlange Prospect.

Buchführung
sowie alle Handelsfächer lehrt gründlich Neuschütz, Reichsstr. 1. Theilz. gestattet.

Dopp. Buchhaltung.
Zu Priv.-Abendcursus Mitte November einige Theiln. von tücht., langjähr. bewährt. Lehrer u. Bücherrevisor ges., der schon viele Angestellte i. Firmen ausgebildet. Gefl. Bedgn. Off. u. G. 563 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Junger Kaufmann wünscht Unterweisung in Bücherabschluß der amerikanischen Buchführung. Offerten erbeten unter W. V. 19 an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Tgl. Nachhilfestd. z. sch. Vorber. d. Cand. Mäß. Pr. Off. u. J. 147 in d. Exp. d. Bl. erb.

Nachhilfe- und **Arbeitsstunden** Humboldtstraße 13, III.

Latein und Griechisch lehrt gründlich zu mäßigem Preis akadem. Gebildeter, Leipzig, Moltkestraße 15, I. links.

Engländer erth. Englisch Härtelstr. 12, p.

Zu e. engl. Zirkel für Damen w. Theilnehmerinnen ges. Off. u. J. 148 Exp. d. Bl.

Engl. Conversat.-Stunden ges. Off. mit Preis u. J. 126 in die Expedition d. Blattes.

Leçons de français Carlstrasse 14, p.

Gr. Clav.-Unt. Ranstädter Steinweg 44, I. r.

Concert-Pianist, m. vorzügl. Kritiken, hat noch einige Clavierstunden zu belegen. Offerten unter J. 175 Expedition d. Bl. erb.

Gut empf. Clavierlehrerin erth. erfolgr. Unterricht Petersstraße 17, I. links.

Violin- u. Clavierlehrer empf. sich. Honorar mäßig. Carolinenstr. 26, p.

Violin- u. Clav.-Unt. f. Anf. u. Vorg. Poststr. 6 H. I.

Zeichen- und Mal-Unterricht
ertheilen G. u. B. Meissner. Sprechz. Vorm. von 11—12 Uhr im Atelier, Harkortstr. 6, IV.

Wer lehrt j. Dame Brand-Malerei? Adr. unter J. 180 Expedition dieses Blattes.

Die vielen Nachahmungen meines **Globus-Putz-Extract** bezüglich des Namens, als auch Ausstattung der Dosen, veranlassen mich, das Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß meine Dosen
einen rothen Querstreifen mit Globus
als **Schutzmarke** tragen.
Man achte beim Einkauf ganz besonders hierauf und verlange
ausdrücklich
Globus-Putz-Extract,
wenn man vor den minderwerthigen Nachahmungen geschützt sein will.
Fritz Schulz jun., Leipzig.
Dosen à 10 und 25 Pf. vorräthig
in **Leipzig** bei:

Albertstraße 22, Gustav Franz.
Alexanderstraße 31, Reinhold Friedrich.
Antonstraße 9, Robert Martin.
Arndtstraße 20, Louise Schmidt.
" 35, Ed. Otto Kittel.
" 38, F. W. Niemann.
Barfußgäßchen 4, Emil Krenkel.
" 8, Herm. Bach.
Bayerische Straße 2, E. O. Schlorke.
" 20, Emil Friedemann.
" 34, Gebr. Rohleder.
" 42, Leonh. Matthias.
Beethovenstraße 1, Theodor Peter.
Berliner Straße 11, Oscar Wolff.
Blücherstraße 18, F. C. Fasshauer.
Brandvorwerkstraße 15, Herm. Kleeberg.
" 42, Paul Starke.
" 46, F. Geyer.
" 55, Paul Rudolph.
Braustraße 8, Friedrich Kanzler.
Brühl 15, Hans Ziegler.
" 58, C. F. Schubert Nchf.
Burggasse, Kleine, 14, Rich. Quarch Nchf.
Burgstraße 10, A. Niedlich.
Dorotheenplatz 1, Paul Haubold Nchf.
Dorotheenstraße 1, Otto Oehlmann.
Dufourstraße 1, A. Quarg.
" 9, F. G. Schreiber.
" 13, Ernst Zschiesche.
" 22, Rudolph Kunze.
" 23, Eduard Crasselt.
" 27, Herm. Knoblauch.
Eberhardstraße 2, Gustav Niemstedt.
Eisenstraße 11, Otto Schoepke.
" 23, Moritz Assmann Nchf.
" 39, Hugo Geest.
Elsterstraße 65, Joseph Fischer.
Emilienstraße 52, Carl Rolsch.
Fleischergasse, gr., 14, Herm. Liebold.
" " 6, Frau verw. W. Meissner.
" " 16, Gust. Herrmann Nchf.
Frankfurter Str. 5, Alwin Franz.
" 11, Herm. Reinhardt.
" 13, A. Goldfuss Nachf.
" 22, Louis Sievers.
" 31, Fredr. Sennewald.
Georgenstraße 1b, Gustav Donath.
Gerberstraße 3, Heinr. Voigt Nachf.
" 52, Rud. Hilgenberg.
Gottschedstraße 14, Ferd. Etzold.
Grimm. Steinweg 2, Oscar Jesnitzer.
" " 11, H. F. Rivinus.
" " 9, Ed. Wegwitz.
Grimm. Straße 2, Emil Schwarze Nr. 28/30.
" " 15, Oscar Prehn.
" " 32, Herm. Schirmer Nachf. Richd. Krüger.
Hallesche Straße 12, Gebr. Lodde.
Hainstraße 3, Emil Weber.
Hospitalstraße 12, Paul Riedrich.
" 14, Franz Loose.
Humboldtstraße 31, Hermann Reichel.
Johannisplatz 1/2, L. Heisterbergk.
Kaiser-Wilhelmstraße 1, Traugott Müller.
Klostergasse 1, Brückner, Lampe & Co.
" 13, Albert Zander.
Kochstraße 20, Martin Opitz.
" 32, F. H. Leube.
" 42, Emil Pietzschmann.
König-Johannstraße 1, Otto Meissner jun.
Königsplatz 7, Valentin Tamm.
" 8, A. Tängerthal.
Königstraße 14, Gebr. Fetzko.
Kurprinzstraße 12, F. verw. Henkel.
" 20, Herm. Knoblauch.
" 24, A. verw. Petzold.
Lange Straße 27, Theodor Münch.
" " 39, Hermann Ness.
Leplaystraße 1, Gustav Dietzel.
Löhrstraße 15, Eduard Hetzer.
Lortzingstraße 1, G. A. Steckner.
Mahlmannstraße 8, J. Thomas.
" 14, Martin Börner.
Markt, Gebr. Schwarz, Rathhaus 6.
Marschnerstraße 9, Paul Schreiber.
Mendelssohnstraße 5, Carl Schindler.
Moltkestraße 16, Ernst Richter.
" 34, R. Winscher.
Münzgasse 18, L. Holzhauser-Reichel. Rich. Quarch Nachf.
Naundörfchen 1, Aug. Tührichen.
Neumarkt 12, Aumann & Co.
Nicolaistraße 1, Richard Krüger.
" 3, Otto Meissner & Co.
" 34, Chr. Fr. Schmidt Nachf.
" 53, Gustav Günther.
Nordstraße 21, Elefanten-Drogerie.
" 47, Max Eckhardt.
" 50, Feodor Bauch.
Nürnberger Straße 2, Aug. Hübner Nachf.
" " 8, Paul Werner.
" " 29, Alexander Merzdorf.
Peterskirchhof 1/3, J. G. Apitzsch.
Peterssteinweg 1, Carl Stuck Nachf.
" 3, Julius Hoffmann.
" 9, Ernst Werner.
Petersstraße 2, Rich. Furcht (Passage).
" 24, Paul Kühn.
" 48, Georg Klinger.
Pfaffendorfer Str. 8, Herm. Schrader Nchf.
" " 24, Wilhelm Gründler.
Plagwitzer Straße 33, Otto Kühn.
Preußergäßchen 7, F. W. Göhre.
Promenadenstraße 14, Bruno Göttlich.
" 43, H. C. Warich.
Reichels Gäßchen 6, Friedrich Fischer.
Ranst. Steinweg 2, Friedr. Kitze Nachf.
" " 13, Emil Hohlfeld.
" " 29, H. Wilhelm.
" " 33, F. A. Schiller Nachf.
Reichsstraße 20, Gustav Seidel.
" 43, Arthur Petzsche.
Ritterstraße 8, C. Lerche junior.
Rosenthalgasse 7, Max Hommel.
Roßplatz 4, Gebr. Kiessel.
Schützenstraße 15, Otto Eckardt.
Sidonienstraße 10, Adolf Scholz.
" 36, Oscar Steffen.
" 43, L. C. Becker.
Simsonstraße 8, Gustav Hoffmann.
Sophienstraße 58, Hugo Reichelt.
" 60, Franz Häselbarth. Rob. Busch.
Sternwartenstraße 14, Louis Müller.
" 19, Georg Klinger.
" 32, O. Minzlaff.
Südplatz 1, Emil Schmidt.
" 2, Bruno Engelberg.
" 11, Gebr. Kretzschmar Nchf.
Südstraße 2, Max Vogel.
" 6, F. Th. Röhl Nchf.
" 21, F. Otto Barth Nchf.
" 64 B, Ernst Fischer.
" 65, Eduard Richter.
" 73, Victor Heyd.
Taucher Straße 6, Paul Hahnemann.
" " 23, W. B. Grünthal.
" " F. G. Ritter-Grosse.
Täubchenweg 15, F. Rob. Heimann.
Thalstraße 12b, Frau A. Müller.
Thomasgäßchen 3, F. E. Doss.
Turnerstraße 29, Reinh. Hunger.
Uferstraße 4, Adolph Reinhardt.
Westplatz, Paulus Heydenreich.
Weststraße 36, C. E. Benndorf.
" 84, L. Juppe.
Windmühlenstr. 19, Franz Wittich Nchf.
" 25, Robert Zieger.
" 26, J. H. Ross.
" 37, Gebr. Spillner.
" 45, F. Herm. Reinicke. Carl Rolsch.
Zeitzer Straße 4, Alfred Dittrich.
" 5, Gebr. Augustin.
" 19, A. Kammerländer.
" 21, Paul Herrmann.
" 37, Bruno Fickenwirth.
" 42, Jüh & Wagner.
" 43, A. M. Kretzschmar.

Leipzig-Gohlis:
M. Aumann Nachf., Berggäßchen 1.
Hans Glorius, Untere Georgstraße 4.
Oscar Littig, Gartenstraße 6.
Otto Seeliger, Wilhelmstraße.
Bruno Stelzer, Äuß. Hallesche Str. 62.
Rob. Wilsdorf, Kirchplatz 7.
Max Winkler, Augustenstraße 7.

Leipzig-Plagwitz:
A. Berthold Nachf., Zschochersche Str. 11.
F. W. Biarowsky, Zschochersche Str. 49.
G. O. Heinrich, Carl-Heinestraße 75.
L. O. Kaspar, Zschochersche Straße 57.
Ernst Noa, Weißenfelser Straße 30.

Leipzig-Volkmarsdorf:
Bruno Jahn, Elisabethstraße 23.

Leipzig-Connewitz:
F. H. Bertram, Lange Straße 48.
Frau A. Hoyer, Mariestraße 20.

Leipzig-Lindenau:
Richard Steckner, Demmeringstraße 26.
Bernh. Stiehl Nachf., Demmeringstr. 24.

Leipzig-Neuschönefeld:
Herm. Fuchs, Eisenbahnstraße 60.

Leipzig-Reudnitz:
Frauendorf, Chausseestraße 4.
Herm. Grupner, Constantinstraße 10.
Emil Kreikenbaum, Leipziger Straße 16.
O. R. Nicolai, Kreuzstraße 42.
Ewald Richartz, Rathhausstraße 13.
Georg Schöne, Täubchenweg 63.

Billige Umzugsgelegenheit.
7. December gehen 3 Möbelwagen leer von Leipzig nach Halle a. S.
11. December " 2 " " von Leipzig nach Halle a. S.
Alles Nähere Herrmann Siehting, Halle a. S., Magdeburgerstraße 9.

F. Lauterbach's Hühneraugenumschlag.
D.R.G.M. No. 61396. Gesetzlich geschützt. Preis pro Schachtel, 12 Stück enthaltend, 1 ℳ.
Neues, sicherstes und bequemstes Mittel zur naturgemäßen, gänzlichen und schmerzlosen Beseitigung von Hühneraugen. In Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich; wo nicht am Platze, direct zu beziehen gegen Einsendung von 1,20 ℳ.
Alleinfabrikant E. Seydell, Apotheker in Thiersheim, Bayern.

Damenloden, Damentuche speciell für Radfahrerinnen.
Johann Georg Bernhardt, Tuch-Engros-Lager
Leipzig, Thomasgasse 4.

Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit
Hermann Papst, Braustraße 13.

Focke's neue Radlehrbahn
Tägl. Unterricht. Prosp. gratis.
Dorotheenstr. 10. Tel. 2242.

Gedichte, Tafellieder, Toaste u. Polterabend-Aufführungen werden schnell und schön gefertigt An der Pleiße 9 F, 1. Etage.

Wein gebe sauber auf Flaschen J. F. Lindam, Härtelstraße 15.

Hühneraug.- u. Frostbeulenschmerz. werden durch maschinelle Ausweitungen in gebrauchtem Schuhwerk gelindert. Anfertigung von Schuhwerk für leidende Füße. Schuhfabrik Münzgasse 7.

Puppen- und **Fächer-**Klinik Welst, Reichsstraße 32, 1. Et.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Fracks, Gesellschafts-Anz., Ueberzieher verl. u. verk. Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Sporergäßch. 9, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Schnellsohlerei mit Dampfbetrieb.
Warten können auf Schuhbesohlungen ist eine Errungenschaft u. dauert ½ Stunde. Sohlen u. Absatzflecke Herren 1,90, Damen 1,60 ℳ, Mädch. u. Knab. 0,80—1,50 ℳ. Alle Reparat., Blätter, Vorschuhe, Gummizüge u. an Gummiüberschuh. u. Winterschuhwerk gut und billig Münzgasse 7.

Pelzsachen, neue wie alte, werden sauber u. billig gefertigt Floßplatz 13, part. rechts.

Frau **Auguste Berger,**
Damenschneiderei
Alter Amtshof 2, I., unt. Schneid.-Akad. Beste Empf. von feinst. Fam. Mäßige Preise.

Perfecte Schneiderin
sucht Arbeit in und außer dem Hause
Brandvorwerkstraße 16, III.

Damen- und Kinderkleider fertigt gutsitzend M. Hofmann, Königsstr. 23, H. I.

Schneiderin empf. sich i. u. a. d. H. Bayer. Str. 31, I.

Damengard. fert. bill. Mendelssohnst. 10, III. l.

Ausbesserin empfiehlt sich ins Haus Dufourstr. 31, 1. links, 3. Thür.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. A. Müller, Leipzig, Blumengasse 13, II. r.

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll gefertigt Floßplatz 13, part. r.

Tücht. Schneiderin sucht Arbeit in od. auß. d. Hause, pro Tag 1,25, Georgenstr. 13, III.

Hüte werden elegant u. billig garnirt Floßplatz 13, part. rechts.

Wäsche wird schön geplättet Nordstr. 50, p. l.

Accur. Weißnäherin i. u. Beschl. in u. auß. d. Hause. Adr. Weststraße 22, Milchgeschäft.

Wäsche w. sauber z. waschen ges. a. Land. Z. erf. b. Frau Kunad, Brüderstr. 17, 1 Tr.

Wäsche zum Waschen wird noch angenommen Braustraße 7, part.

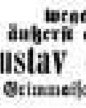
Eine tücht. Plätterin sucht Beschäftig. in u. außer d. Hause Turnerstr. 13, part. lks.

Perfecte Plätterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Adr. Frau ... L.-Plagwitz, Ziegelstraße 26, II. l.

Das General-Depot
Harburger Gummischuhe
von Albert Hartung in Dresden-Neustadt hält in den gangbarsten Schuhsorten
Lager in Leipzig bei J. Armer,
Humboldtstraße 24.

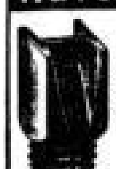
Holzkohle
(Buchenkohle)
bester Qualität liefern in jedem Quantum
S. L. Reimann Söhne, Prag.

Wein-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe zu äußerst ermäßigten Preisen.
Gustav Seiler Nachfolger,
Grimmaische Straße Nr. 13 im Hofe.

Ein versuch beweist


dass trotz allen Nachahmungen das ächte Liebig'sche Back-Pulver u. Back-Mehl seinen ersten Standpunkt seit 15 Jahren behauptet. Man achte nur auf den Namen „Liebig" u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. Heine & Liebig, Hannover.

Winterobst.
Gepflückte Tafeläpfel u. Compotäpfel per Centner fr. p. N. 12 ℳ (verschiedene gute Sorten in einem Korbe) in Körben von 100 Pfd. und 50 Pfd. fr. versendet per Nachnahme
H. Meyerhoff in Bockenem am Harz.

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Schutz-Marke L Co
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Feinste echte Oelfarben in Tuben
für **Kunst- u. Dekorationsmaler**
liefert die älteste und renommirteste Oelfarbenfabrik von
Karl Kreul in Forchheim und Nürnberg.
gegründet im Jahre 1838.
Die Fabrikate wurden vielfach ausgezeichnet und erfreuen sich einer großen Beliebtheit in der Künstlerwelt.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Liegende Ausziehkessel und **stehende Röhrenkessel**
bis 30 qm Heizfläche auf Lager.
Größere Röhrenkessel u. Kessel anderer Bauart in kurzer Zeit lieferbar.
Preislisten unentgeltlich.

Rheinwein.

20 Liter	Weißwein	im Faß	von ℳ 10 ℳ an,
20 Flaschen	"	mit Glas	" " 12 " "
20 Liter	Rothwein	im Faß	" " 12 " "
20 Flaschen	"	mit Glas	" " 14 " "

versendet unter Garantie für reine Traubenweine. Kein Risico, wenn nicht gefällt, nehme zurück. Referenzen erbeten oder Nachnahmeversandt.
Johannes Ohlig, Weinproducent, Winkel i. Rheingau. Vertreter gesucht.

LIEBIG Company's FLEISCH-PEPTON
ist ein diätetisches Stärkungsmittel in allen Fällen der niederliegenden Ernährung.

Hanauer Zwieback.
Vorzügliches Theegebäck u. Nahrungsmittel für Kinder u. Kranke, 100 Stück 2 ℳ, 240 St. 4 ℳ franco. H. F. Wächter, Kork (Baden).

Aepfel,
vom Transport u. Ausladen wenig beschädigte und Ausschnitt, ca. 40 Ctr., giebt diese Woche billigst ab, 6 Pfd. 40 und 50 ₰.
Schulze, Peterstr. 6 u. Markthalle.

Speisekartoffeln,
Dabersche, Magnum bonum u. andere gute weiße Sorten, sowie
Brennkartoffeln
hat abzugeben
Arthur Kleinfeldt, Posen.

[illegible]

Gänse!!! Prima Hafermast-Gänse, sauber gerupft, 8-10 Pfd. schwer à Pfd. 44 ₰, verl. geg. Nachn., Gar. für gute Waare. Besitzer Fr. Barsuhn, Schillerwethen, p. Gr. Friedrichsdorf, O./P.

Einige Hundert Montag geschossene
Hasen
habe en gros billigst abzugeben.
B. Krabs, Schützenstraße 4.

Thüringer Landwurst.
Empfiehle Leberwurst Pfd. 80 ₰, Sülzen- und Rothwurst Pfd. 75 ₰, Cervelat- und Knackwurst Pfd. 1,10 ℳ, garantirt rein, p. Nachnahme. A. Frommann, Günstedt bei Weißensee in Thür.

Schellfisch
trifft Freitag frisch ein bei
Max Probst Nachf.
Emil Zenker,
14 Nürnberger Straße 14.
Fernsprecher Amt 1. Nr. 1460.

Heute Stettiner Bleie, Hechte, Karpfen, Weißfische.
Leipziger Fischhalle, Reichsstraße 34.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., jetzt Königsplatz 2, I., Fernspr. 3498, IV. An- u. Verk. v. Immobil. Beleih. v. Hypoth. bef.

Grundstücke in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Parkstraße 7, II.

Villen-Platz, nahe am Rosenthal u. elektrischer Bahn, billig zu verkaufen. Offerten unter H. 63 Expedition d. Blattes.

Für Landhäuser sind Bauplätze nahe u. in schön geleg. Vorort mit Wald und elektrischer Bahn in jeder Größe zu verkaufen. Off. u. H. 71 in d. Exp. d. Bl.

Fabrikbauplätze
in Plagwitz u. Lindenau unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
W. Schneider & Scholt, Hallesche Str. 16.

Bauplätze zu verkaufen:
Nordstraße 19.
Marienstraße 12.
[illegible]straße 1.
Salomonstraße 26.
Näheres Bahnhofstraße 6, Beyrich.

3 schöne Bauplätze in Schleußig,
vorzügl. Lage, geschlossene Bauweise, Erd- und 3 Obergeschosse, günstig zu verkaufen.
W. Schneider & Scholt, Hallesche Str. 16.

Zu verk. der Bauplatz L.-Reudnitz, Kohlgartenstr. 44. Ausk. nebenan Comeniusstr. 9, p. r.

3 Bauplätze in Plagwitz,
16 m Front, geringe Tiefen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
W. Schneider & Scholt, Hallesche Str. 16.

100,000 qumtr. Bauland
in Chemnitz ist sofort unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Größter Theil der Kaufgelder lange zu 3½% fest. Auch wird solides Object hier mit angenommen. Mit off. Lande ist großer Gewinn zu erzielen. Gef. Off. u. J. 194 Exp. d. Bl. erb.

Eine zeitgemäße
Wasser- und Dampfmühle,
beste Lage in Thüringen, ist Todesfalls halber für 160 000 ℳ bei kl. Anz. zu verkaufen, ev. zu vertauschen. Gr. neue Geb., alle Maschinen, 18 Acker Land, frostfr. Wasserkraft, tägl. Productionskraft 300 Ctr., bel. Lohnmüllerei, die den Kaufpreis reichlich verzinst. Näheres für Selbstk. unter W. R. bei Rudolf Mosse, Leipzig.

Vertausche mein Mühlengrundstück mit großer Bäckerei auf Zinshaus, zahle auch etwas baar zu. Offerten unter M. 100 an die Ann.-Exped. Grützmann, L.-Plagwitz.

Gute Wasserkraft, 4½ Meter Gefälle, incl. Gebäude, in der Mitte von 5 Ortschaften, passend zur Holzwaarenfabrik od. dgl., verhältnißhalber sofort für 7000 ℳ bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Off. u. J. 202 Expedition dieses Blattes.

Dampfziegelei
bei einer größeren Industriestadt Sachsens gelegen, mit besten Maschinen und sehr großem tief liegenden Thonlager, auch zu allerlei besseren Ziegelwaaren geeignet u. ca. 50 Scheffel Areal, ist krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. Das ganze Areal läßt sich in kurzer Zeit auch als Baustellen ausnützen. Schönes herrschaftliches Wohnhaus vorhanden. Guthaben ca. 80,000 ℳ. Ein wenig belastetes Zinshaus wird dagegen mit angenommen. Baare Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Z. 1704 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dampfziegelei-Verkauf.
Ganz nahe bei Leipzig ist eine neu gebaute Thonklinkerfabrik, Production 2—3 Millionen, vorzügl. Material zur Dachziegelfabrikation, sofort für den billigen, aber festen Preis von 80,000 Mark bei 30,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Restgeld. langj. feststehend. Gef. Offerten unter J. 193 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Massiv gebaute
Villa in Thüringen,
in Kreisstadt, bekannte Sommerfrische, in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn-(Schnellzugs-)Station u. des schönen Waldes, viele Spaziergänge, zu verkaufen, 10 Zimmer, 3 Kammern, 2 Küchen, im Nebengebäude 2 Zimmer, 1 Kammer u. Waschküche, Brunnen, kleiner Garten. Offerten unter K. E. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Jena.

Landhäuser in Gohlis
mit Garten, 28,000 und 25,000 ℳ zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. E. 311 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Zeitzer Straße
ist ein größeres Eckhaus mit Läden u. 1 Hypoth. zu 3½% bei einer Verzinsung von 6% zu verk. Näheres nur an Selbstkäufer unter J. 314 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Malzextractgehalt ausgezeichneter und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz.

■ Höchste Anerkennungen! ■ Ueberall zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. ■ Höchste Auszeichnungen! ■

Fabrikbauplätze mit Gleisverbindung

in der Nähe der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co., an der Gießer- und Klingenstraße, in Kleinzschocher gelegen, sind in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hausgrundstück

in günstiger Lage in der Nähe des Rosenthals und der Promenade, aus einem 2stöckigen Vorderhause und am Wasser gelegenen Fabrikhintergebäude bestehend, über 1160 qm Fläche, ist sofort **zu verkaufen.**

Näheres Bureau der Rechtsanwälte Dr. **Barth** und Dr. **Weniger, Leipzig, Reichsstraße 14.**

Grundstücks-Verkauf.

Ein größeres Grundstück **innerer Nordvorstadt,** enth. herrschaftl. einger. Wohnhaus mit Einfahrt, Garten u. Hintergeb., letzteres zu gewerbl. Zwecken benutzt, ist zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer erfahren Näheres unter J. 149 durch die Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkäufe.

Erbtheilungshalber sind zu verkaufen:

Zwei Hausgrundstücke in L.-Neuschönefeld an der Eisenbahnstraße, nebeneinander gelegen, jedes mit Thoreinfahrt, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Läden, geräumigen Höfen, Niederlagen und Hintergebäude, passend für Handel oder Gewerbetreibende, sowie zwei in L.-Reudnitz an der Margarethenstraße ebenfalls nebeneinander gelegene Wohnhäuser und ein in L.-Gohlis an der Louisenstraße befindliches Eckgrundstück, sämmtlich neu erbaut und im besten Zustande. Nähere Auskunft durch

Rechtsanwälte Dr. Curt Kretschmann und Arthur Kramer, Katharinenstraße 11, II.

Von einer renommirten Fabrik der Musikinstrumentenbranche wird eine **tüchtige Persönlichkeit,** welche die **kaufmännische Leitung** des Geschäfts zu übernehmen hätte und über ein Baarvermögen von mindestens ℳ 30 000 verfügt, als

Theilhaber

gesucht. Das Geschäft ist sehr ausdehnungsfähig und sichert einen guten Gewinn. Reflectanten belieben Offerten unter **F. 5641** bei **Rudolf Mosse, Leipzig** niederzulegen.

Besseres Eckhaus, Nähe des Rosenthals u. der Frankf. Str., ist durch reich mit 1. Anzahl. v. 25 000 ℳ zu verk. Ertrag 6¼ %, Hypothek zu 3¾ % **F. Röser,** Friedrich-Liststraße Nr. 1, I.

Besseres Wohnhaus,

Ostvorstadt, 8 Fenster Front, in gutem Zustande aus freier Hand preiswerth zu verkaufen. Off. u. J. 199 an die Exped. d. Bl.

Brüderstraße

Eckhaus mit 1 Hypoth. zu 3¾ % ist bei 7 % Verzinsung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Näheres unter K. 315 d. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Hausverkauf.

Ein schönes Grundstück mit 6 %iger Verzinsung, in guter Lage, ist sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter N. O. 312 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Zu verkaufen in Alt-Leipzig schönes **Eckgrundstück** mit Schankconcession, das sich nach den alten **billigen Miethpreisen** mit 6 % verzinst. Preis 140 000 ℳ, Anzahlung 20 000 ℳ. Für **Selbstkäufer** Näheres unter **A. P. 98** an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Hausgrundstücke
in **Leipzig, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau** sind unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. **Grundstücks-Gesellschaft in Leipzig.**

Zins- und Geschäftshäuser in allen Preislagen zu verkaufen durch den **Hausbesitzer-Verein** L.-Reudnitz, Chausseestr. 4.

Verkauf — Tausch.
Verk. m. kl. **Zinshaus** mit f. Productengesch., Schnapsverk., gr. Bierumsatz, sof. bill. bei 6—8000 ℳ Anz., ev. tausche Restaurationsgrundstück oder Gasthof, zahle ev. auch baar zu. Off. u. J. 182 Expedition d. Bl.

Hausgrundstück, Neubau ab. u. unt. Theil gelegen, m. Thoreinf. u. Niederlagsgel., sowie Kellerraum., solid geb. der Neuzeit entspr., besitzeb. Lag., 10- bis 15,000 Anzahl., and. Unternehm. halber d. Bel. zu verk. Off. u. J. 203 Expedition d. Bl.

Reudnitz und Neustadt schönes **Bäckereigrundstück** (Neubau) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
W. Schneider & Scheit, Hallesche Str. 16.

Schönes **Zinshaus** in Anger, über 6 % Ertrag, mit 10 000 ℳ Anzahl. zu verkaufen.
W. Schneider & Scheit, Hallesche Str. 16.

Mein in Leipzig-Vorort gelegenes **Hausgrundstück** beabsichtige ich gegen Hotel oder bess. Gasthof zu vertauschen. Gef. Off. unter J. 166 in die Expedition dieses Blattes erb.

Verkaufe

infolge **Abwesenheit** mein **hiesiges,** in bester **Lage** (an freiem Platz) gelegenes, **sehr solid gebautes, voll vermiethetes hochherrschaftliches**

Zinshaus

in denkbar **bestem Zustande,** mit sehr **hübschem Garten,** für fest

126,000 Mk.

bei **16—26,000 ℳ** baarer **Anzahlung. Ertrag** bei billigen, alten **Miethen 6900 ℳ.** Interessenten erfahren Näheres unter C. R. 845 **„Invalidendank", Dresden,** direct vom Besitzer.

In sächs. Fabrik- und Garnisonstadt von 17,000 Einw. ist ein villenartig gebautes

Haus mit Laden,

in welchem seit 10 Jahren fl. gangb. Wein- u. Cigarrengeschäft betrieben wird, f. 26,000 ℳ bei 8000 ℳ Anz. zu verkaufen. Nebeneinkommen bis 1500 ℳ. Näheres unter L. R. bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein 3stöckiges
Haus mit Materialgeschäft
und **Schlächterei** ist Umstände halber bei **4000 ℳ** Anzahlung sofort oder später **zu verkaufen. Carl Suppe, Cöthen i. Anh.,** Carlstraße 21.

Vortheilhafte Capitalanlage!

2 **Wohnhäuser** in Stadt an der Saale, mit zus. 25 853 ℳ Brandcasse, sind für den billigen, aber festen Preis von 16 500 ℳ bei 6500 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Anfragen unter A. 393 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** Vermittler verbeten.

Nur krankheitshalber verk. m. **schönes Zinshaus m. Hotel-Restaurant u. Miethwohnung., direct a. d. Bahnhöfen, mit groß. Zukunft** u. nehme außer baar hübsch. Landhaus oder kl. Grundstück m. gr. Garten, an der elektr. Bahn, mit in Zahlung. Off. unter S. B. 3 durch die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Zu verkaufen, in bester Lage liegend,
Restaurationsgrundstück,
hochfeine Verzinsung u. großes Biergeschäft, wegen besonderer Umstände. Offerten von **Brauereien oder capitalkräftigen Wirthen** sub J. 122 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mein Restaurationsgrundstück

mit Hotel, in größter Industrie- und Garnisonstadt Sachsens gelegen, verkaufe ich. Fester Preis 260,000. Gute Hypothek oder Zinshaus außer 15—20,000 baar nehme mit in Zahlung. Bierumsatz 1200 Hectoliter, Wein 20,000. Extra-Miethe außer Logis 4000, Geschäfte sehr rentabel. Offerten u. „Hotelkauf" Z. 4696 Expedition dies. Blattes.

Zur Beachtung.

Hochrentables **Restaurationsgrundstück** in Alt-Leipzig, Eckhaus, wegen Krankheit des Besitzers u. günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Selbstreflectanten erfahren Näheres vom Besitzer unter Chiffre J. 110 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein fl. Restaur.-Grundstück m. Gart., Eckl., hier, Anzahlung ca. 10—15,000 ℳ, ein **kl. Gasthof** nahe Leipzig, Anz. 4000 ℳ, hübsches gr. **Restaurant** 4500 ℳ
Carl Preyssing, Reichsstraße 42.

Günstige Gelegenheit.

Ein auf das Comfortabelste eingerichtetes, zwischen Anhalter u. Potsdamer Bahnhof belegenes Hotel mit Restaurant, 30 Zimmer und Säle, ist Umstände halber sofort zu übertragen. Adressen sub **J. O. 1644** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Bahnhofshôtel- und Restaurant-Verkauf.

In lebhaftester Verkehrslage ist das **gutrentable Bahnhofshôtel nebst Bahn-Restaurant** mit großen schönen Räumen, 20 Fremdenzimmern, großem Concertgarten, 2 Pferden, Chaise, Luxusschlitten, 7 Acker Feld u. Wiesen rc. für ℳ **145,000 zu verkaufen** durch **Friedrich Riebe, Dresden,** Mosczinskystraße 1, Ecke Prager Straße.

Gasthof-Verkauf

Krankheitshalber verkaufe sofort meinen **flott gehenden**

Gasthof mit prachtvollem Saal.

Derselbe liegt in einer Industriestadt bei **Chemnitz,** beste Geschäftslage. **Das Geschäft** ist eine Goldgrube. Anzahlung 20—25,000 ℳ. **Offerten u. Z. 4715** sind in der Expedition dieses Blattes niederzul. Agenten verbeten.

In lebhaftem Dorfe von 900 Einw., Leipz. Gegend, ist der einzige **Gasthof mit Saal** b. 9000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. 300 hl Bier. **Geschäftsumsatz** wird belegt. Für Selbstkäufer Näheres unter **B. S.** b. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine große, hochrentable
Gastwirthschaft
am hiesigen Platze ist unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe eignet sich auch als Comp.-Unternehmen. Inteil. erwünscht. Reflectanten belieben m. Adressen unt. J. 190 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurations-, Ball- u. Concert-Grundstück in Leipzig bei 15,000 ℳ Anzahl. verk. Agenten verb. Adr. unter H. 120 Exp. d. Bl.

Restaurant

mit mehr oder weniger Oekonomie, an der Stadt gelegen, sofort billig zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter Z. 4667 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein großes, schönes, **besseres Restaurant** in Cottbus zu übernehmen; erforderlich circa 5000 ℳ, **vorzüglichste Lage, große Zukunft.**
Offerten sub U. 2 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cottbus.**

Gelegenheitskauf. Ich verkaufe sofort wegen Kränklichkeit mein **Restaurant** mit **Destillation** und **Schlachten,** gute Lage, Eckgrundstück. Offerten von Selbstkäufern unter A. 71 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Mein **Restaurant** ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Näheres durch **Andreas, Stünz,** Lindenstraße 1, 1. Etage.

Weinstube,

beste Lage Alt-Leipzigs, ist zu verkaufen, Preis 12,000 ℳ, Umsatz monatl. 2—3000 ℳ, Anz. 7—8000 ℳ **Herm. Zschauer,** Weststr. 82, II.

Flottgehendes und schön eingerichtetes
Flaschenbiergeschäft
mit hohem Umsatz u. großer Kundschaft ist unter vortheilhaften Bedingungen sofort billig zu verkaufen. Bewerbern mit 4500—6000 ℳ wird Gelegenheit zu einer sehr ertragreichen, sicheren Existenz geboten. Off. sub **P. K. 555 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Flaschenbier-Engros-Geschäft

soll wegen Abr. von der Brauerei mit gr. Kundschaft bei 5—6000 ℳ Anz. sof. verkauft werden. Off. **P. T. 584 „Invalidendank", hier.**

Flaschenbiergeschäft, Pferd, Wagen, mit gr. Kundschaft, zu verk. Friedrich-Liststr. 12, p.

Günstige Geschäfts-Uebernahme.

Eine seit 24 Jahre bestehenden

Groß-Destillation

(Fabrik feiner Liqueure, Rum, Cognac und Punsch-Essenzen) mit guter Kundschaft, Rentabilität nachweisbar, ist wegen plötzlichen Todesfalls

sofort zu übernehmen.

Zur Uebernahme ist ein Capital von circa 26,000—30,000 ℳ erforderlich. Offerten unter S. F. 57974 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., erbeten.

Bäckereigrundstück

in Lindenau, sehr gute, zukunftsreiche Lage, sofort billig zu verk. Anzahlung beliebig. Off. sub J. 43 Exped. d. Bl.

Schönes Fleischereigrundst. in gut. Vorort, direct an der elektr. Bahn, mit stark über 6 % Ertrag, direct v. Baumeister käuflich. Näh. W. Schneider & Scheit, Hallesche Str. 16.

Fleischer-Grundstück, hier, Hof. 1. Stall, fl. Lage, altes Geschäft, 10—12,000 ℳ Anzahl., auch zu verpacht. f. 1200 ℳ, wie es paßt. **C. Preyssing,** Reichsstraße 42.

Für einen strebsamen Kaufmann bietet sich eine gute Existenz in Berlin durch Kauf eines nachweislich **guten Colonialwaarengeschäftes.** Miethe 1800 ℳ incl. 4 Zimmer, Küche, Baderaum. Näheres von **Carl Jürgens, Berlin,** Höchstestraße 16.

Ein in guter Lage der Ostvorstadt befindliches Productengeschäft, verbunden mit Branntweinconcession, ist umständehalber sofort u. preiswerth zu verkaufen. Offerten u. J. 344 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Chocoladengeschäft, 800 ℳ, zu verkaufen Friedrich-Liststraße Nr. 12, parterre.

And. Unternehm. halber fl. g. **Cigarrengesch.** sof. z. **verk.** Off. u. J. 129 in d. Exp. d. Bl. erb.

Fabrik chem.-techn. Producte, Nähe größerer Stadt, nachweislich hochrentabel u. noch ausdehnungsfähig, deren Leitung **Branchekenntn. nicht unbedingt erfordert,** ist mit gr. preisw. Grundstück **wegen Krankheit** des Besitzers **zu verk.** v. event. ich ernstl. **Selbstkäufern** mit ca. 50,000 ℳ Capital näh. Auskunft.
B. H. Merzenich, Leipzig, Uferstr. 10

Verkauf.

Wegen Todesfalls ist in einer größeren Prov.-Stadt Sachsens ein in besseren Ständen gut eingeführtes feineres **Herren-Maß-Geschäft** mit großem Kundenkreis, als erstes am Platze bekannt, in guter Lage der Stadt, unter günst. Beding. nach Inventur sofort zu verkaufen. Activen u. Passiven können nach Uebereinkunft mit übernommen werden, wozu ein Capital von 18—20,000 ℳ erf. ist. Der Kundenkreis erstreckt sich ⅓ der Stadt und ⅔ auf auswärts und ist derselbe von Jahr zu Jahr im Steigen begriffen. Eine zuverläss., billige, gutbewährte fachmännische Kraft ist in demselben thätig, daher auch für einen Kaufmann eine gute Existenz. Offerten unter **O. P. 100** an **Rud. Mosse, Freiberg,** erbeten.

Putzgeschäft.

Einer ersten Arbeiterin resp. Directrice ist Gelegenheit geboten unter sehr günstigen Bedingungen ein altes, solides fl. **Putzgeschäft** mit guter Kundschaft zu übernehmen. Off. u. **J. 5674** bef. **Rud. Mosse, Leipzig.**

Feines Damengarderobe-Geschäft

mit fl. Kundschaft ist für 7000 ℳ zu verk. Off. unter **J. 156** an die Exped. d. Bl. erb.

Sichere Existenz für Damen!

Ich beabsichtige mein der Mode nicht unterworfenes, seit 20 bestehendes **Geschäft** bei Berthlin, bald, zu **verkaufen.** Erforderlich 4—5000 ℳ. Off. u. J. 140 in d. Exp. d. Bl. erb.

Zu verkaufen Krankheit halber ein gutes **Detail-Kohlengeschäft.** Erforderlich 3000 ℳ. 28. Adr. u. H. 236 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Maler-Atelier mit langjähr. Privat- und Stadtkundschaft, seit 1884 bestehend, ist krankheitshalber billig und sofort zu verkaufen. Offerten unter M. J. 3 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Commanditist

von

einer bedeutenden Fabrik, flottgehendes Geschäft, zur Erweiterung und zum Grundstück-Ankauf

mit

250 Mille Mark

gesucht

unter günstigen Bedingungen. Gef. Offerten sub H. 196 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Garngrossisten
Socius-Gesuch.
Eine **30 Jahre** bestehende **renomm. Lohnspinnerei** beabsichtigt künftig nur Verkaufsgarne zu spinnen, und sucht als **Socius** einen **tüchtigen Fachmann,** mit dem Verkauf von Garnen vertraut und mit entsprechendem Capital; eine Betheiligung würde sich für Inhaber von Garnhandlungen empfehlen. Gef. Anerbietungen unter **M. d. 58575** beförd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zur Fabrikation

eines äußerst lohnenden Artikels der Gasbeleuchtungsbranche, dessen Absatz gesichert ist, werden Zwecks Bildung einer G. m. b. H. ein oder mehrere **Capitalisten gesucht.** Es sind weder kaufmännische noch technische Kenntnisse erforderlich, auf Wunsch steht auch Areal zur Verfügung. Gef. Offerten unter J. 134 an die Expedition dieses Blattes.

Socius-Gesuch.

Für ein älteres Geschäft ohne Risico wird ein thätiger od. stiller **Theilhaber** mit einer Einlage von 10,000 ℳ gesucht. Einlage wird sicher gestellt. Minimal-Garantie 2500 ℳ pr. anno. Gefl. Offerten unter M. M. II 4 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb. Discretion zugesichert.

Zu Fabrikunternehmen

(Ausbeutung e. Thonlagers in der preuß. Niederlausitz, Töpferwaaren rc.) w. **Leiter** mit 60,000 ℳ Geschäftseinlage als **Theilhaber** gesucht. Off. sub Z. 4719 mit Referenzenangabe an die Exped. d. Bl.

Für Lithographen.

In eine mit Dampfbetrieb eingerichtete Steindruckerei wird ein Lithograph mit 3000 ℳ Einlage als **Theilhaber** sofort gesucht. Offerten an den Besitzer
Hermann Friedrich, Steindruckerei, **Hannover.**

Von solidem Geschäftshause, ca. 20 Jahre am hiesigen Platze bestehend, wird ein stiller **Theilhaber** mit 3—5000 ℳ Einlage gesucht. Gefl. Anerbieten unter G. W. 9 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Flügel, Pianinos

und **Harmoniums** stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, neue und gebrauchte, beste Fabrikate, verkauft billigst unter Garantie
C. H. Jähnichen, Brühl 1, II., A., Ecke alter Theaterplatz.

Hochfeines Salon-Pianino

unter Garantie billig Königsstraße 15, part.

Ein sehr gut erhaltenes Pianino ist zum Preise von 190 ℳ zu verkaufen Roßstraße 18, I.

Pianinos, neu, 350—600 ℳ, Gar., Theilz., g. Zust. bill. Härtelst. 4, p. R. Mitth.

Zu verk. bill. ein schönes gebr. kreuzs. Pianino Brühl 1, II. A., Ecke alter Theaterplatz.

Nussb.-Pianino, hochelg., f. Firma, weit unter Werth zu verk. Härtelstr. 17, I. r.

Pianinos nur 350-600 ℳ, Gar., Theilz., gebr. Instr. b. Härtelstr. 4, p. l., a. Markth.

Günst. Gelegenheit. Neues, prachtv. Pianino, bestes Fabrik., bill. Elsterstr. 6, II.

Ein vorzüglich gehaltenes **Pianino** sehr billig zu verk. Thomasiusstraße 13, part. r.

Harmonium, 12 Reg., bill. Lange Str. 41, I. M.

Streich-, Blas- und Schlag-Instrumente

aller Art zu günstigsten Preisen stets zum Kauf vorräthig bei
C. H. Klemm, Neumarkt 28, I.

Versch. **Musikwerke.** Kliba, Brühl 23, Passage.

Accordzither 6 ℳ, **Geige** 7 ℳ, **Concertzither** 12 ℳ Colonnadenstr. 22, Tr. B. II. l.

Ein Billard

von Neuhusen in Berlin, sehr gut gehalten, verstellbar, um als Speisetafel benutzt zu werden, Spielfläche: 1,92 und 0,97, ist mit sämmtlichem Zubehör (12 Queues, 3 Elfenbeinbällen, Kegel rc.) preisw. zu **verkaufen.** Zu besichtigen Mittags von 11 bis 2 Uhr **L.-Reudnitz,** Breitkopfstraße 2, Villa.

2 sehr schöne, wie neue Billards,

eins 215, eins 185 lang.
65 Rest.-Tische und Stühle.
Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Singer-Ringschiffmasch. b. z. verk. Querstr. 9, I. l.

Fam.-L.-Nähmasch., neu, hochf., weit u. Werth zu verkaufen Härtelstraße 17, I. r.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen

verkaufen wir noch eine Anzahl **solid gearbeiteter, werthvoller**

Möbel

hauptsächlich:

Buffets, Salonschränke, Schreibtische, Bücherschränke, Speisetische, Salontische, Nähtische, Kleiderschränke u. s. w.,

ferner:

eine Saloneinrichtung in Rococo,
eine Schlafzimmereinrichtung, Eiche,
eine Speisezimmereinrichtung, Eiche mit Esche.

Gleichzeitig empfehlen wir unser **neu eingerichtetes Lager** zur gefälligen Berücksichtigung.

P. H. Beyer & Sohn, Petersstrasse 44, I. Etage.

3 schwere goldene **Herren-Repetir-Uhren** mit Voll-, Viertel- und Minutenschlag und 3 Gold-Kapseln verkauft sehr billig Uhrmacher **Hille,** Neumarkt 13.

Ein getragener **Herren-Pelz** ist billig zu verkaufen Kohlenstraße 30, 1. Et. Mittelaufg.

Ein sehr gut gehaltener **Herren-Bisampelz** ist preiswerth zu verkaufen
Bayerische Straße 61, I.

!!!!!200!!!!!

Burschen-Paletots von 10—16 Jahren sollen wegen Aufgabe dieses Artikels billigst ausverkauft werden **Salzgäßchen 9, I.**

Ein wenig getragener **Winter-Ueberzieher** ist zu verkaufen. Lampestr. 10, IV. l.

Hochelen. Ballkragen, fast neu, billig zu verkaufen Centralstraße 5, 4. Et. rechts.

Reste

von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn, 50 % unter Preis.
Hainstr. 19, 1 Tr.

Gelegenheitskauf. 1 gr. Partie Betten, Bettstellen m. Matr., welche während der Ausstellung vermiethet waren, verk. ich, sol. Vorr. ist, f. u. 22 ℳ **Brühl 46/48, part.**

Neue Betten, neue Bettfedern

Nicolaistraße 43, 2 Tr. Fr. Enke.

Puppen-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen **Salzgäßchen 7 im Laden.**

Neue
Solinger Messer und Gabeln, darunter Zwillingsstempel, mit Ebenholz-, Knochen- u. echt Elfenbeinheften, sowie mit Nickel- od. versilberten Heften verk. mit 10 %, Rab. a. Ladenpr. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Vollständige
Küchen-Ausstattungen,
mit oder ohne Küchenmöbel, stehen im Schaufenster zur Besichtigung bei
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue
Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

34 Weststraße 34

Möbel-Ausstattungs-Haus.

Special compl. Wohnungseinrichtungen.

Vollst. Wohnungs-Einrichtung,
echt Nußbaum, nur 600 Mark.

Salon:
1 hochelег. Taschengarnitur,
1 " Vertikow, Muschelaufsatz,
1 großer Säulen-Trumeau,
1 Salon-Tisch,
4 " -Stühle.

Wohnzimmer:
1 hohe Ottomane, 3theil.,
1 nußb. Kleidersecretair,
1 Ausziehtisch für 12 Personen,
1 gr. Pfeilerspiegel mit Schränkchen,
3 Rohrlehnstühle.

Schlafzimmer:
2 franz. Muschelbettstellen m. Sprungf.-Matr.,
1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte,
1 Waschtisch-Spiegel
und compl. Kücheneinrichtung.
Alles zus. für **nur 600 Mark,** auch einz.
J. Kallin,

34 Weststraße 34.

Specialität complete Wohnungs-Einrichtungen von 200—6000 Mark.

Neue u. gebr. Möbel, Schreib-, Kleidersecr., Bücherschr., Vertic., Bettst. m. Mat., Soph., Commod. u. s. w. **billig** Sternwartenstr. 47, H.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Kochergasse 5.

Großes Lager neuer u. gebr. Möb., Spieg. u. Polsterwaaren all. Art, Federb. empf. bill. **Bräutigam,** Schletterstr. 2, p.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren verkauft billigst **Pleissner,** Lange Straße 8.

Möbel wegen **Aufgabe des Geschäfts** billig Rosenthalgasse 5, I. r.

Umzugshalber verkaufe

e. hochelg. Einricht., sow. Schr. 30, Sopha 33, Sp. 15, Stühl. 3½ ℳ, Plüschg., Buffet, Trum., Bettst. m. Matr. 20 u. 35 ℳ, Paneelsopha, Persianisch., Bett., Tepp., Wichs., Dec., Portièr., Bild., Säul. u. m. Besicht. v. 9 Uhr früh an **Czermak's Gart. 8, I., an der Querstraße.**

Zu verkaufen:

eine schöne **Herrenzimmer-Einrichtung v. Hörnern,** verschiedene **Wirthschaftsgegenstände, Besenschrank, Blumentische, Bilder, Garten- und Verandamöbel u. Anh.** Zu besichtigen täglich bis 3 Uhr Nachmittags. Händler verbeten. Zu erfr. b. Tischlermeister **Schwimmer, Gohlis, Hauptstraße 7.**

1 **Kleiderschr.** und 2 **Vertikows** f. bill. an Private abzug. Promenadenstr. 11, p. l.

Persianschrank, Vertikow Gr. Fleischerg. 19, p.

Für Brautleute!
Eine hübsche **Saloneinrichtung** ist im Ganzen oder einzeln zu **verkaufen.**
M. Günther, Windmühlenstr. 31, G.-G. r., I.

1 **Schreibsecretair** und **Tisch** billig zu verk. Humboldtstraße 6, 4 Treppen.

Mah.- u. Nußb.-Schreib- u. Kleidersecr., Com., Vert., Schreibtische, Bettst., Matr. Elsterstr. 46, p.

Gebr. Küchenschr. preisw. z. verk. 1 Jahrg. Moderne Kunst 1896/97. Carolinenstr. 18, II. r.

Gut erhaltener Schreibtisch billig zu verkaufen Davidstraße 15, III. links.

Schreibtisch, echt nußb. Salontisch, gest. Bert., Bücherschr., gr. Säulen-Trumeau, Kleiderschr., Com., Wasch., Marmorplatt., Spiegel u. Schrank, Vert., Kleid.- u. Küchschr., fr. Bettst. m. Matr., eleg. Plüsch-Ottom. u. Garnit., alle Sort. Tische u. Stühle bill. Hörisch, Nürnb. St. 54, Ecke Liebigstr.

Spiegel! Spiegel!
Ein groß. Posten schöner Pfeilerspiegel v. 10 ℳ an sind spottbillig zu verk., auch herrl. schöne Trumeaux v. 50 ℳ an Nürnberger Str. 16, I.

Wegzugsh. eine hochf. **Plüschgarn.,** 6 Sessel u. Sopha, Tisch, Commoden, gute Möbel preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. **Brühl 1, C. III.**

1 hochf. Plüschg. 95 ℳ, Buffet 148 ℳ, Schreibt., 2fl. Bettst. m. Mtr., gr. Trum. 55 ℳ, Paneelsopha 125 ℳ, echt nßb. Bert. 50 ℳ, 4 Kleiderscr., Bücherschr., Salon-Tische, Stühle Eberhardstraße 4, I.

Dunkelgrüne Plüschgarnitur zu verkaufen Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 51, II. l.

Gebr. Sopha u. Bettstell. mit Matr. bill. zu verkaufen Bauhofstr. 3, H. p. r. nahe der Turnerstraße.

Guterh. Sopha z. vk. 18 ℳ, Delitzscherstr. 7a, III. r.

Sopha 20.00, Kleiderschrank 22.00, Bettstellen mit Matratzen 25.00, Küchenschränke, Waschtische, Commoden sehr billig
Bayerische Str. 24, Möbelfabrik.

Zw. Bettstell. m. Matr., 2 rothe Gebett Federbett. sof. bill. z. vk. Königsplatz 9, III. l.

Bettst. alt. Form, g. Matr. ℳ 13 Töpferstr. 4, III. l.

Stahl- **Panzerschränke** von ℳ 125 an, mit Garantie. **E. Klötzsch,** Kurze Str. 7.

Cassenschrank, 2thür., a. Fabr., f. gewanz., w. unter Werth zu verk. Härtelstraße 17, I. r.

Geldschränke, neu u. gebr. z. vk. Kreuzstr. 16, p. r.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Cont.-Pulte u. Sessel, Ladentaf., Kast.-Fächerg., Säulenreg., Actenreg., Copirtische, hält stets auf Lager u. fertigt in jeder Größe an **R. Häselbarth, Fleischerplatz 20.**

5 Doppelpulte, Stehpulte, Sessel, Schreibtische, Ladentafel u. Packtafeln, 10 Kilo-Säulenwaage zu verkaufen Reudnitz, Gemeindestraße 14.

Ladentafeln, alle Größen, Pulte, Regale, Schreibtische, Contor-, Bücher- u. Waarenschr., Brücken- u. Tafelwaag. b. Schletterstr. 2, p.

Kastenregale, Ladentaf., Sess. z. vk. Elsterstr. 46, p.

Dampfmaschine,

liegend, 6—8 Pferde, mit Kessel, 1¼ Jahr alt, Vorwärmer, Dampfheizung, sowie eine Dynamomaschine, 30 Amp., 65 Volt, ist preisw. zu verk. Näh. Alexanderstr. 29, p. l.

Gebrauchte Maschinen zu verkaufen:

1 Ausschneid-Balancier,
3 Calander,
1 Cartonschere,
1 Dampf-Balancier,
1 Dampf-Prägepresse,
1 Schnauzstoßmaschine,
1 Glätt- und Packpresse,
1 Karten-Abschrägmaschine,
1 Monogrammpresse,
2 Roth-Apparate,
8 Schneidemaschinen,
7 Pappscheeren,
7 Perforirmaschinen,
3 Prägepressen,
1 Präge-Walzwerk,
6 Satinir-Walzwerke,
2 Steindruckpressen,
2 Stockpressen,
1 vierseitige Beschneidemaschine,
4 Vergoldepressen.

Karl Krause, Leipzig.

Maschinen:
1 Patron.-Drehbank, 1 Feldschmiede mit Werkzeug, 1 Kreisschere, 1 Schleifstein, 1 Notenstanze r. Blätter u. versch. And. billig, ganz wenig gebraucht. Offerten unter **H. 106** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sehr gut erhaltene
Wanddampfmaschine
mit Dampfkessel und Ueberhitzer, garantirt 6—8 HP. leistend, complet betriebsfertig, sehr billig abzugeben.
Robert Kiehle, Nähmaschinenfabrik.

Wäschrollen, Hobelbänke, sowie Reparat. **H. Neubauer,** Eilenburgerstr. 29

Am Schwedenstein.

Feierlicher denn je in den letztvergangenen Jahren wurde diesmal in Lützen der Erinnerungstag des 6. November 1632 begangen, welcher dem Andenken des auf heimischer Erde gefallenen nordischen Heldenkönigs Gustav Adolf gilt, und der von Jahr zu Jahr, Dank dem pietätvollen Eintreten von Magistrat und Bewohnerschaft Lützens lebendigste Erneuerung erfährt. Schon der Turnvater Friedrich Ludwig Jahn hat, als er vor nunmehr sechzig Jahren, am 6. November 1837, aus Anlaß einer solchen Erinnerungsfeier des Todestages Gustav Adolf's es ausgesprochen, daß des unsterblichen Geistes irdische Unsterblichkeit der edle Nachruhm sei. Darum glücklich, wessen Leben als Muster, Beispiel und Vorbild dunkle Formen erleuchte, glücklicher noch, wenn Sang und Sage, Rede und Geschichte in den Gemüthern der Nachwelt unvergängliche Denkmale setzen, am glücklichsten aber, wer erst Anderen Heldenmuth in die Brust schaffe und dann sein Heldenthum durch eigenes Blut besiegele. So ist das Andenken des auf Lützens Flur gefallenen ritterlichen Königs und Helden seit Jahrhunderten gefeiert worden.

Und führte die Feier, der wir schon drei Lustren beigewohnt, am jüngsten 6. November wiederum nach der Ebene von Lützen, die noch unberührt von der Schaffenskraft der modernen Baulust dasselbe Bild zeigt, wie vor 265 Jahren: hier die alten schwerfälligen Windmühlen, dort der mäanderisch gewundene, mit hohen Rüstern bestandene Floßgraben, an dem einst die Kaiserlichen und die Schweden stritten, dann ringsum, soweit der Blick reicht, Ackerfeld und nach Süden hin die Stadt Lützen selbst in ihrer scharfen Silhouette, gehoben und markirt durch die Thürme des Schlosses und der Stadtkirche Sanct Veit.

Es liegt etwas ungemein Erhabenes, ungemein Tiefgehendes in dieser Feier am Schwedenstein, die, mag sie auch schlicht sein, doch eine weihevolle. Jedem unvergeßliche Stunde bringt, weil sie fern von jedem alltäglichen Getriebe in der Stille der herbstlichen Natur auf freiem Plane vor sich geht und hier, während die Schwedenfahnen rauschen, durch geistliches Wort und Choralgesang geweiht wird ...

Jahrelang eilten wir bisher in flottem Gespann durch die fruchtbare Zuckerrüben-Ebene Markranstädt-Lützen dem Schwedenstein zu, diesmal beförderte uns der neueröffnete Schienenweg Leipzig-Plagwitz-Lützen mittels eines bedächtig dahinlaufenden normalen Personenzugs über Lausen, Göhrenz-Albersdorf, Schkölen-Räpitz und Meuchen nach dem freundlichen Lützen, das an und für sich schon bekanntlich durch seine Fenchelcultur in dem besten Geruch steht. Den ohrenspitzenden Hasen und den Rebhühnervölkern in den Rübenplantagen schien die Eisenbahn um Kaufwitz herum noch etwas Ungewohntes zu sein, denn für gewöhnlich legt das Wild wenig Vertrauen für Locomotiven an den Tag.

Lützen wurde kurz nach 12 Uhr erreicht. Eine kurze Rast in dem vorzüglich bewirthschafteten „Gasthof zum Löwen", dann formirte sich auch schon auf dem Marktplatz zu Lützen der Festzug nach dem Gustav-Adolf-Denkmal, voran die schmuck uniformirte Musikschule unter Herrn Director Germer's Leitung. Unmittelbar daran schlossen sich die Schüler der Prima der Zweiten Realschule zu Leipzig-Reudnitz, die mit ihrem Rector, Herrn Prof. v. Brause, zur Feier erschienen waren. Das erfreute allgemein. Bringt es doch gute Frucht für das Leben, wenn die Jugend frühzeitig in höhere ideale Gedanken hineingestellt wird, wenn sie theilnimmt an erhebenden Gedächtnißacten, wie die Erinnerungsfeier an Gustav Adolf eine ist. Zwei der Schüler trugen das von dem Bildhauer Herrn Professor Seffner-Leipzig der Stadt Lützen gestiftete Modell des herrlichen Ehrenschildes, dessen in Bronze gegossenes Original als ein Geschenk des Gustav-Adolf-Vereins in der Riddarholmskirche zu Stockholm seinen Platz gefunden, dann kam die Schülerabtheilung selbst mit ihrer Fahne, gefolgt von Lützner Fahnendeputationen, welche das finländische Banner mit der goldleuchtenden Inschrift: „Cum deo et victricibus armis" und das gothenburgische Banner mit dem goldenen Löwen auf rothem Feld entfalteten. Hinter ihnen schritt die Geistlichkeit und der Magistrat mit Superintendent und Bürgermeister, in ihrer Mitte als Ehrengast Herr Geh. Kirchenrath Domherr Professor D. Fricke aus Leipzig. Zu den anderen, von auswärts erschienenen Festtheilnehmern zählten auch die in starker Abordnung erschienenen Mitglieder des Skandinavischen Vereins zu Leipzig mit ihren Vorständen, den Herren Mannberg und Hochberg. Endlich bildeten die Schulen Lützens den Beschluß des Zuges. Die Bewohnerschaft Lützens selbst feierte den evangelischen Ehrentag durch die Anwesenheit vieler ihrer Bürger am Schwedenstein.

Während feierlicher Glockenklang ertönte, rückte der Festzug unter den markigen Weisen des Finländischen Reitermarsches nach dem Gustav-Adolf-Denkmal ab. Warmer Sonnenschein lag auf der Flur, über die sich ein lichtblauer Himmel spannte.

Im Halbbogen stand die Festgemeinde um den Schwedenstein und sein Denkmal, das pietätvolle Hand mit frischgrünen Gewinde umzogen und mit Tannenreis bestreut hatte. Nachdem die beiden ersten Verse des alten Lutherliedes „Ein' feste Burg ist unser Gott" verklungen, wandte sich Herr Diakonus Held mit geistlichem Wort an die Versammlung, hierzu Psalm 118, Vers 17 wählend „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen."

Gustav Adolf lebt weiter, im Dank der evangelischen Kirche, mögen auch jesuitische Lügenkünste das Andenken des edlen Königs besudeln, indem sie ihn als einen Mordbrenner, als ehrgeizigen Eroberer hinstellen, der den Kampf um des Glaubens willen nur als ein Mittel zum Zweck benutzt habe. Ja, Gustav Adolf lebt in dankbarem Herzen, er, der nicht nur bei Breitenfeld, sondern bei Lützen Glaubensfreiheit für die Welt gerettet hat, er lebt auch in dem Verein, der vor 65 Jahren anläßlich der 200jährigen Todtenfeier als ein bleibendes und gesegnetes Denkmal Gustav Adolf's gegründet ist.

Wie wir angesichts der ersterbenden Natur auf die verheißungsvoll hervorkeimenden frischen Saaten blicken, so soll auch durch diese Todtenfeier der Odem lebendigen Geistes wehen, sie soll das Vorbild Gustav Adolf lebendig werden lassen, damit es die evangelischen Christen zur Liebe zu den Glaubensgenossen antreibe und zu lebendigem Glauben an den Schirmherrn der evangelischen Kirche.

Jetzt erklang die letzte Strophe „Ein' feste Burg ist unser Gott". Dann trat Herr Landrath Nielson aus Upsala an den Stein. Ihm war es, wie er später bekundete, als ob er an das Grab eines Vaters träte. Gustav Adolf, führte er aus, habe Deutschland die Schuld zurückgezahlt, zu welcher das schwedische Volk durch die evangelische Lehre dem deutschen Volke verbunden gewesen. Auch ihn feiere Schweden als einen Bahnbrecher auf geistigem Gebiete, zugleich als ein Vorbild zur Arbeit, zum Gebet und zur Demuth. In diesem Sinne lege der Skandinavische Verein einen Lorbeerkranz zum Gedächtniß am Schwedensteine nieder, mit dem Wunsche, daß der Geist Gustav Adolf's mahnend, aufmunternd, veredelnd weiter wirke. Das geschah unter einem dreifachen markigen Hurrah der Schweden. — Der Kranz trug auf seiner blaugelben Schleife die goldene Inschrift: „Till den store Troskjelten Konung Gustaf II. Adolfs minne af Skaninaviska Föreningen i Leipzig, 6. November 1897. Förfäras ej du lilla hop med ossär Gud, och vi med honom, och segermen tillhörer."

Ein treuer Förderer der Gustav-Adolf-Sache Herr Privatmann Carl Mäusezahl aus Leipzig ließ auch jetzt wieder in Bewahrung treu geübter Pietät einen prachtvollen Lorbeerkranz, dem Andenken Gustav Adolf's gewidmet, niederlegen, wie er aufs Neue die Stiftung von Gesangbüchern an Confirmanden an diesem Tage bewirkt.

Nach der Feier am Schwedenstein rückte der Festzug nach dem Marktplatz zurück, wo die Stadt Lützen ihrem unvergeßlichen großen Kaiser Wilhelm I. ein Denkmal gestiftet hat. Vor diesem Standbild hielt Herr Bürgermeister Lenze eine patriotisch warm empfundene, begeisterte Ansprache.

Die Erinnerung an den nordischen Helden, der in Lützen sein kostbares Leben aushauchte, macht es uns zur Pflicht, daß wir bewegten Herzens Gott danken, daß er uns einen Kaiser und Schirmherrn gegeben, der mannhaft und unentwegt für des Volkes Wohl eintritt, um ihm die Segnungen des Friedens zu erhalten. Nur glücklich kann ein Volk sein, wenn es in Frieden lebt. Die Erinnerung an den heutigen Tag, an dem einst Schweden ohne König, das Heer ohne Führer war, zwingt uns, Gott zu bitten, dem Volke den deutschen Kaiser, dem Heere seinen Kriegsherrn zu erhalten. Hoch Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König Wilhelm II.!

Nachdem die Nationalhymne verklungen, verkündete Herr Bürgermeister Lenze, daß die Stadt Lützen das ihr von Herrn Privatmann Carl Mäusezahl gewidmete kostbare Prachtalbum mit den Selbstschriften des Deutschen und des Schwedischen Kaiserpaares, des Fürsten Bismarck und einer Reihe illustrer Persönlichkeiten, die dem schwedischen Königshause und dem Gustav-Adolf-Werke nahe stehen, zum Besitz übergeben worden sei, eine hochherzige Schenkung, die der Magistrat der Stadt Lützen dankbarst und hocherfreut entgegennehme.

Unmittelbar darauf verfügte sich die Mehrzahl der Festtheilnehmer nach dem Rathskeller, wo sie erhebende Stunden voll Weihe bis zum Abend fesselte. Hier war es, wo Herr Geh. Kirchenrath Professor D. Fricke in feurigem Wort und mit glühendem Herzen dem Gustav-Adolf-Werk begeisterte Ansprache widmete.

Welches Leben, sagte er, hat sich an dieses Sterben und an diesen kalten Stein durch den Gustav-Adolf-Verein geschlossen. Ueber 30 Millionen Mark sind den armen Brüdern draußen in der Diaspora zu Gute gekommen, und wer berechnet die geistigen Segnungen, die sich damit verbinden! Der Gustav-Adolf-Verein ist der einzige Verein, dem es durch Gottes Gnade gelungen, die verschiedensten Richtungen in der evangelischen Kirche zu einem gemeinsamen Wirken zu verbinden.

Herr Geh. Kirchenrath D. Fricke sprach im Verlaufe des redereichen Nachmittags es aus, daß die Gedanken, welche sich berühren, darauf hingewiesen, daß die Wissenschaft das Fundament unserer Zukunft ist, aber es müssen alle diese Arbeiten darin eine Heimath haben, und das ist die deutsche evangelische Kirche. Das germanische Volk ist in der Wurzel evangelisch; die katholische Kirche dagegen ist Widerspruch auf germanischem Boden. Dieser evangelische Geist, dieser freudige Muth, den nichts erschreckt, der nie verzweifelt, ist es, zu dem wir halten müssen, um unser deutsches Vaterland und dem deutschen Volke seine Heimath zu erhalten.

Eine lange Reihe Redner schloß sich an. Was wurde nicht alles hierbei gefeiert: die Festredner, wackere Bürger Lützens, die Herren Planer und Götze, Magistrat und Bürgerschaft 2c. Nordische Gesänge flochten die Schweden ein.

Schon leuchtete die Mondscheibe am Himmel, als man das gastliche Lützen wieder verließ. —m.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Ernennungen und Beförderungen 2c. I. Gymnasien: Bautzen: Dr. phil. Johannes Max Brückner, bisher Oberlehrer am Realgymnasium Zwickau, in gleicher Eigenschaft. II. Realgymnasien: Zwickau: Dr. phil. Ernst Hugo Vollprecht, bisher Oberlehrer am Gymnasium Bautzen, als Rector, Dr. Friedrich Hugo Brehme, Dr. Johannes Hertel, bisher nichtständige wissenschaftliche Lehrer, als ständige Lehrer, Johann Ehregott Hugo Geib, bisher Bürgerschullehrer in Zwickau, als ständiger Zeichenlehrer. III. Realschulen: Dresden-Johannstadt: Dr. Adolf Paul Wagner, bisher Vicar an der 20. Bezirksschule in Leipzig, als ständiger Lehrer. Dresden-Friedrichstadt: Konrad Alexander Richter, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer, als ständiger Lehrer. Meißen: Alwin Max Räther, bisher nichtständiger Zeichenlehrer, als ständiger Zeichenlehrer. IV. Seminare: Schneeberg: Dr. Karl Otto Frenzel, bisher Oberlehrer am Seminar Dresden-Friedrichstadt, in gleicher Eigenschaft. Dresden-Plauen: Joachim Heinrich Lemme, bisher nichtständiger wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule Dresden-Johannstadt, als ständiger Lehrer. Hierüber ist den personalständigen Lehrern Dr. phil. Ernst Paul Günther am Gymnasium Chemnitz, Dr. phil. Paul Moritz Hermann Otto am Gymnasium Zittau, Candidat des Predigtamtes Hermann Reinhold Schüttoff am Realgymnasium Döbeln, den ständigen Lehrern: Candidaten der Theologie Georg Max Kiesiples am Realgymnasium Zwickau, Dr. ph. Robert Richard Krumbiegel, Dr. ph. Karl Adolf Lorenz, Dr. ph. Paul Bruno Schönherr an der Realschule Chemnitz, Dr. ph. Heinrich Adolf Theodor Klähr am Seminar Dresden-Friedrichstadt und Hermann Richard Singer am Seminar Waldenburg der Titel „Oberlehrer" verliehen worden.

Zu besetzen: Ostern 1898 die 3. ständige Lehrerstelle an der 7classigen Schule zu Göppersdorf bei Burgstädt. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 ℳ Gehalt, 150 ℳ Wohnungsgeld und Vorausgewährung von 200 ℳ Alterszulage, welche bei entsprechenden Leistungen als dauernde persönliche Zulage gewährt wird, sowie 36 ℳ für Turnen und 72 ℳ für Fortbildungsschule. Gesuche sind unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse bis in die neueste Zeit bis zum 1. Januar 1898 bei dem Königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Böhme in Rochlitz einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle in Seifersdorf bei Rabenau. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen außer den gesetzlichen Alterszulagen und freier Amtswohnung mit Gartennutzung 1000 ℳ Gehalt, 100 ℳ unwiderrufliche persönliche Zulage, 72 ℳ für Fortbildungsunterricht und bis auf Weiteres 144 ℳ für Ueberstunden. Musikalische Befähigung erwünscht. Gesuche sind bis zum 4. December zu richten an den K. Bezirksschulinspector Dr. Lange in Dippoldiswalde.

Vermischtes.

-r. **Gera**, 9. November. Der Conflict zwischen den städtischen Behörden hat dadurch seine Erledigung gefunden, daß die bürgerlichen sechs Stadträthe, „obschon durch Beschlüsse, wie sie der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 16. October gefaßt, die Freudigkeit zur Arbeit im Dienste der Gemeinde nicht gehoben, sondern stark beeinträchtigt werde", in Rücksicht auf die Interessen der Gemeinde und auf die von dem Vorsitzenden des Stadtrathes wiederholt an sie gerichtete eindringliche Bitte, sich bereit erklärt haben, ihre Aemter weiter führen zu wollen. Sie hatten ihre Aemter auf die oben erwähnten, tadelnden Beschlüsse des Gemeinderathes niedergelegt, dieser hatte aber erklärt, die Stadträthe Mangels triftiger Gründe nicht gehen zu lassen.

V. **Erfurt**, 8. November. Der hiesige Thüringerwald-Zweigverein unternimmt es, die bereits arg zerfallene Ruine des Schlosses Gleichen bei Wandersleben, einen der Sitze des durch Dichtung und Sage bekannt gewordenen, doppelt beweibten Grafen von Gleichen, zu restauriren. Der gewaltige Wartthurm wurde vor längeren Jahren vom Blitze getroffen und droht einzustürzen, auch das sonstige noch erhaltene Gemäuer, besonders jenes des Festsaales, ist recht verwahrlost. Und doch ist die Burg der Erhaltung werth, denn sie gehört zu den ehrwürdigsten Bauten des Thüringer Landes. Ihre Erbauung fällt in altersgraue Vorzeit. Der Markgraf Egbert wird im 11. Jahrhundert als Besitzer der Burg genannt, die selbst die Belagerung durch Kaiser Heinrich IV. aushielt, so daß Letzterer nach 19 Wochen vergeblichen, heißen Kampfes den Rückzug antreten mußte.

— **München**, 9. November. Ein Vorkommniß, das die bäuerliche Gefühllosigkeit illustrirt, hat sich wenige Stunden von hier zugetragen. Ein braver, in auskömmlichen Berufsverhältnissen lebender Mann von hier hatte sich in einem Zustand geistigen Kräftenachlasses aufs Land begeben und wußte nicht mehr den Weg nach Hause zu finden. Die Leute einer Ortschaft sahen ihn mehrere Tage umherirren und auf der Flur umherliegen. In der Gastwirthschaft verabfolgte man ihm nichts, weil er ohne Geld war. Man kümmerte sich auch nicht weiter um ihn. Endlich fand man ihn todt draußen liegen. Die spätere Obduction ergab, daß der Arme verhungert war. Ein Mann nahm sich des Todten an, stieß aber dabei auf den Widerstand der ganzen Gemeinde. Niemand wollte dem Todten Unterkunft geben, nicht einmal ins Todtenhaus wollte man ihn legen lassen. Niemand wollte ein Fuhrwerk zum Transport hergeben. Es ist wirklich seltsam, daß die Gendarmerie, welche doch regelmäßige Patrouillengänge zu machen hat, von dem Umherirren des Unglücklichen nichts hörte und sah. (Frkf. Ztg.)

— **Eine Trauung im Löwenkäfig.** Aus New-York wird vom 5. d. M. gemeldet: Donnerstag Abend hat im Zoologischen Garten in Boston eine merkwürdige Trauung stattgefunden. Der Reverend George Rader begab sich, wie vorher in den Zeitungen annoncirt war, begleitet von einem Chorknaben in den von dem Löwenpaare Cäsar und Kleopatra bewohnten Käfig, um in demselben Herrn Arthur Stanbrassy mit Fräulein Charlotte Wiberg zu trauen. Der Geistliche warf während der Ceremonie ängstliche Seitenblicke auf das Löwenpaar. Das Brautpaar verhielt sich aber ganz ruhig und das Löwenpaar mußte erst vom Wärter durch Peitschenhiebe gereizt werden, damit das Publicum in seinen Erwartungen nicht betrogen wurde.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: Amt I 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: Amt I 2935. Königsplatz 7: Amt IV 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Brandenstein, Bachstr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 682.
Oeffentliche Bibliotheken.
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek. Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Ulrichstraße 14, part. links. Geschäftszeit von 8½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Katholisches Casino. Vereinslocal Hill's Tunnel, Barfußgäßch. 9, I.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung), Gneisenaustr. 16, part. (Chr. Herberge II): freie Versammlungen Sonntags ½9 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhaltig und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama, Roßplatz. Völkerschlacht. Täglich bis 9 Uhr geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Gustav-Adolphstraße 44.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt St. Petersburger,
Gummi-Regenmäntel bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefeletten aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Matthäikirchhof 32
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kurprinzstr. 15.
Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für Leder-Treibriemen.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „**M. Ritter**", 32 Matthäikirchhof 32, Beerdigungsanstalt.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Beerdigungsanstalt „**Pietät**" Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen I. Amt I, 1415.

Billiger als alle Gelegenheitskäufe!

Seide!

Damassé
Reine Seide,
durchaus solide, zweifarbig
pro Mtr. 1.90 M.

Bengaline
in allen modernen
Ballfarben, äusserst effectvoll
pro Mtr. 1.00 M.

Damassé
Reine Seide,
schwarz, vorzügl. im Tragen
pro Mtr. 1.70 M.

Steigerwald & Kaiser.

Röhrenkessel,
30 qm Heizfl., 6 Atm. Ueberdr., neu concessionirt, verkauft billig
R. Törpsch
in Leipzig-Plagwitz.

Großer schöner Thonofen
billig zu verkaufen Gartenstraße 9, I.

---

1 große Kochmaschine m. groß. Herd,
schmiedeeis. Beschlag, kupfernes Wasserschiff mit Hahn, Fries, ist zu verk. Zu besichtigen Plagwitz, Carl-Heinestraße 8, I.

Noch einige neue amerik. Oefen,
vernickelt, verschiedener Größe, stehen sehr billig zum Verkauf bei Schlossermeister
Weisbach, Leplaystraße 10.

Gasofen, Tageslichtrefl. billig zu verkaufen bei M. Werner, Brühl 7.

---

1 fl. Gasofen zu verk. Lange Straße 44, I.

Ein wenig gebrauchter kupf. Cylinderbadeofen mit Badebatterie u. Douche nebst großer Badewanne billig zu verkaufen
Brühl 19, im Klempnergeschäft.

Blechkübel b. Elgtt. verk. bill. Johannisgpl. 21.

Pflanzenkübel, Weinfässer b. Wettr. 56. pt.

Kleine Wagenremise,
fast neu, auch als Gartenhaus zu benutzen, billig zu verkaufen. Anfragen unter J. 135 an die Expedition dieses Blattes.

Birken-Rundholz.
Eine Partie Birken, frischer Einschlag, sind preiswerth abzugeben
Sägewerk Connewitz,
Robert Sonntag.

Für Gartenliebhaber.
Zum Verkauf kommen morgen Donnerstag und Sonnabend Nachmittag von 2—5 Uhr gute hochstämmige Rosen, sehr schöne Moosrosen und Ziersträucher, Buchsbaum u. Schlingpflanzen, j. Obstbäume, Stachel- und Johannisbeersträucher, 3 Gartenlauben, erster Eingang an der Reokirche, Zwenkauer Straße. Sonntag Vormittag zu besichtigen. Näh. Hotel Sedan, Blücherstr.

Ficht. Deckreisig,
gr. Waare, nur gesr., trocken u. ausgeschnitten, verkauft Adolph Wagner, Landschaftsgärtnerei, L.-Sellerhausen, Wurzner Str. 112.

Deckreißig
liefert billigst frei Haus Schulze, Floßberg.

Futtermohrrüben, rothe,
in Posten von 10 Ctr. à Ctr. v. ℳ 1,50,
" " " 50 " " " " 1,40
von 50 kg liefert frei vors Haus
Domaine Schladebach bei Kötzschau.

Zu verkaufen ein Droschkenfuhrwerk mit Nummer u. allem Zubehör, in bestem Zustande. Off. u. J. 179 bis 20. d. M. in die Exp. d. Bl. erb.

Eleganter
Landauer,
sehr wenig gebraucht, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. Auskunft durch Rud. Mosse, Rudolstadt, unter Chiffre K. M. 577.

Landauer, Halbchais., Break, Victoria, Park- u. Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirr, b., Gottschedstr. 15.

Gebr. Landauer, Coupé verk. Ranft. Sidonienstr. 12.

Neuer Flaschenbierwagen, Rollen, Fischen, Maschinen sind wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen. Offerten unter „Flaschenbierwagen" Z. 4686 Expedition dieses Blattes.

---

43 Hand- u. Geschäftswagen Eisenbahnstr. 43.

---

60 Hand- u. Geschäftswagen Taubchenweg 56.

Badenia-Fahrräder
sind die besten und solidesten **Tourenmaschinen.**

Eisenwerke Gaggenau A.G.
Gaggenau Baden
Lieferung nur an Händler.
Wo noch nicht vertreten,
Wiederverkäufer gesucht.

Jugendfahrräder
für Knaben u. Mädchen in reichhaltiger Auswahl und Preislage empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
Lipsia-Fahrrad-Industrie,
vorm. Bruno Ziergiebel,
Leipzig-Reudnitz,
Leipziger Straße 3—5.

G. f. neuer Kinderw. b. verk. Alexanderstr. 13, p. l.

Eine Auswahl edelgezogener Reit- u. Wagenpferde: Rappen, dunkelbraun, Hell- und Dunkelfüchse, mehrere gute Einspänner, einige Reitpferde für schweres Gewicht, Traberstamm, u. Garantie, preiswerth zu verkaufen,
C. Rost, Gerberstr. Weintraube.

Ein Paar
Rapp-Stuten,
flotte Gänger und sicher gefahren, sind wegen Aufgabe des Geschirrs für 800 ℳ sofort zu verkaufen.
Lindenau,
Angerstraße 4. **Gericke.**

Aus Privathand Fuchswallach für leichten und schweren Zug, nach jeder Richtung sicher, zu verkaufen Bayerische Straße 41, parterre.

Aus Privathand
verkaufe meine 2 Rappen, mittelgroß, Wallachen, Ungarn, 6jährig, kerngesund, leicht und schwer im Zug, wegen Geschäftsaufgabe. Off. u. „Rappen" Z. 4694 Exp. d. Bl.

Zu verk. älteres starkes Arbeitspferd, zugl. Pr. 225 ℳ, Hohe Str. 8, Restauration.

---

4 mittl. Pferde, Dänen, pass. f. j. Gesch., auch für Droschke, im Pr. von 250—500 ℳ bill. zu verk. Friedrich-Liststraße 24.

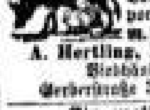
Rothschimmel, kerngesund, kräft. Luxuspferd, 10j., soll Verh. halb. sofort f. 880 ℳ m. Z. erf. Leplaystr. 2, p. 4—7 h. Werners.

Pferde-Verkauf.
25 Stück, für jed. Gesch. pass., v. 4 bis 12 Jahren, Preis 100—450 ℳ, Zeitzerstr. 12.

Fuchs-Wallach, als Reit- u. Wagenpferd gleichgut verwendbar, sehr preiswerth zu verkaufen König-Johannstraße 21, I. rechts.

Mittwoch, den 10. Novbr., traf ein Transport frischmilchender u. hochtragender **Kühe und Kalben** (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5.
L. Kaseler & Horn.

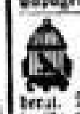
Morgen 10 Uhr Vormittag trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplan Nr. 14, Hanneberg's Gut.
Gebrüder Horn, Viehhändler.



Donnerstag, den 11. Novbr., Vorm. 10 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender Kühe m. Kälbern. Verkauf hier ein.
A. Hertling, Inh. Emil Hertling,
Viehhändler aus Dessau,
Gerberstraße 33, Schwarzes Roß.

Ein englischer Windhund
zu verkaufen Gohlis, Blumenstraße 8, 2. Et.

Papagei, gr., sprich., zu verk. Delitzsch. Str. 16, I. I.



Große Auswahl Harzer Canarien, prachtvolle Sänger, von 5 ℳ an, Umtausch gestattet. Papageien, Zier- u. Singvögel, Aquarien, Terrarien, bezgl. Thiere und Pflanzen. Vogelkäfige (größtes Lager am Platze) für alle Arten Vögel (nach Dr. Ruß). Unterhaltsfutter für alle Wurmvögel. NB. 1 engl. Zwergpinscher (Tan terrier), 1½ J. alt, hochfein, 1. Preis Weißen, giebt preiswerth ab Bode Nachfolger, Dorotheenstraße 1, Eingang gegenüber d. Pleißenburg. Vogel- u. Vogelfutterhandlung.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken- oder **Commanditcapital**
eventl. **Bank-Credit**
für gewerbliche Unternehmungen wird discret offerirt.
Offerten unter J. D. 5104 beförd. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Hypothek-Verkauf.
Eine gute II. Hypothek ist sofort zu kaufen. Off. bitte unter J. 119 in der Exped. d. Bl. abzug.

Mit solider Firma wird
Acceptaustausch
gesucht. Vermittelung verbeten. Offerten unter F. G. 679 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Accept-Austausch
solventer Firmen vermittelt coulant
Fr. Fabich, Hamburg 5 L.

34,000 Mark
als II. Hypothek (an Stelle einer schon best.) auf ein solid gebautes Hausgrundstück im Westviertel Alt-Leipzigs per 1. Januar bei günstiger Zinszahlung gesucht. Off. unter J. 97 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

20,000—25,000 Mk. 2. Hypoth.
auf hochherrschaftl. Leipz. Zinshaus gesucht. Offerten unter H. 64 Expedition d. Blattes.

15,000 Mark zu 4%,
erststell. auf Lindenauer Grundst. i. W. von 30,000 ℳ per 1./4. 1898 zu leihen gesucht. Offerten sub O. E. 404 „Invalidendank", Nicolaistraße 2.

10—12 Mille à 4½%, ev. 15 M. à 5%, hinter 58 M. Bankg. b. 92 M. Taxe sofort od. p. 1./1. 98 ges. Adr. erb. u. J. 165 Exp. d. Bl.

10,000 Mark
werden von ein. sehr soliden u. fleiß. Fabrikanten zur Erhöhung der Betriebsmittel gegen doppelte Sicherheit u. 6% Zinsen auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Gef. Off. J. 56 Expedition d. Bl. erb.

5000 Mk.
zu übernommenem Eisenbahnbau gesucht, Zinsen und Gewinnantheil nach Uebereinkunft. Gefl. Angebote unter N. 427 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

5000 Mk. als Darlehn gesucht auf eine erste Hypothek von 20.000 ℳ. Offerten unter Z. 1688 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

4000 Mark
II. Hyp. auf höchst solides Grundst. in Lindenau sof. gesucht. Besitzer ist Beamter. Off. sub J. 44 in die Expedition dieses Blattes.

---

2. Hypothek von 3000 ℳ z. 1. Januar 1898 ges. Bonität garantirt. Off. u. J. 139 Expedition dieses Blattes erb.

Auf ein in guten Verhältnissen befindliches Geschäft werden 2000 Mark auf 6 Monate gesucht. Offerten unter J. 116 Exped. d. Bl. erb.

Als Caut. 1000 ℳ a. 1 J. z. l. ges. Sicherh. u. h. Z. W. Adr. u. J. 163 Exped. d. Bl. erb.

---

500 Mark
sucht ein strebsamer junger Mann gegen Sicherheit und Wechsel per sofort zu leihen gegen hohe Zinsen bis 1. April nächsten Jahres, am liebsten aus Privathand. Werthe Offerten unter Z. 4701 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer leiht einem j. Geschäftsmanne auf 1 J. 300 ℳ gegen doppelte Sicherheit? Off. unter J. 163 Expedition dieses Blattes erbeten.

---

200 Mk. zu leihen ges. gegen Sicherung, Zinsen u. pünktliche Rückzahl. Off. u. J. 181 Expedition d. Bl.

Auf ein Fabrikgrundstück von ca. 33 000 qm Flächengehalt werden zwecks Vergrößerung **M. 150 000** zur ersten Stelle gegen entsprechenden, nicht zu hohen Zinsfuß zu leihen gesucht.
Auf dem Grundstück befinden sich außer den Fabrikgebäuden, Comptoir- und Lagerräumen zwei große massive Wohnhäuser für 18 Arbeiterfamilien und eine Villa für den Director.
Sämmtliche Gebäude sind ganz neu und massiv aufgeführt.
Die Fabrik, Betriebsgebäude und Directorwohnung haben Dampfheizung und elektrische Beleuchtung.
Der Werth, von vereidigten Taxatoren festgestellt, beträgt M. 424 000. Die Gebäude, Maschinen, Mobilien und das Lager sind mit ca. M. 300 000 in der Landesbrandcasse und bei der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt versichert.
Das Grundstück hat Geleiseanschluß und liegt in verkehrs- und industriereichster Gegend in unmittelbarer Nähe von Dresden.
Gefl. Offerten sub Z. 4681 an die Expedition dieses Blattes.

Capitalgesuche an 2. Stelle:

Gewünscht:	Zahlbar	Zinsen	I. Hyp.	Brandc.	Taxe	Lage
4500 ℳ	sofort	4¼—5%	16,000 ℳ	20,500 ℳ	—	Kleinzschocher
5—6000 "	sofort	4½—4¾%	20,000 "	25,000 "	31,700 ℳ	Mockau
6000 "	sof. od. 1./1. 98	4¼—4½%	15,000 "	21,500 "	—	Eutritzsch
7—8000 "	sofort	4½%	19,800 "	29,800 "	40,750 "	Eutritzsch
7—10,000 "	sofort o. später	4½%	32,000 "	69,500 "	—	Gohlis
8—8500 "	sofort o. später	4½—5%	30,000 "	—	60,000 "	Bayer. Str.
30—35,000 "	sofort o. später	4¼%	158,000 "	145,300 "	258,000 "	Reudnitz

Selbstdarleihern ertheile bereitwill. kostenfr. Auskunft: Caesar Mertens, Leplaystr. 2, p. Sprechst. 4—7 Uhr.

Geld zu 3¾ u. 4% gegen gute erste Hypotheken auszuleihen durch
Telephon Amt I, Nr. 2781. **A. Gottschald,** Klostergasse Nr. 8—10.

---

200 ℳ Darlehn auf 3 Monate mit doppelter Sicherheit von einem Fräulein sof. ges. Off. u. J. 195 in die Expedition d. Bl. erb.

---

100 ℳ geg. a. Z. u. Sicherheit sucht j. Mann in Lebensst., mögl. aus Privathd. zu leih. Off. u. L. G. 74 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Geb. anst. Frau sucht 100 ℳ Darl. auf 4 W. gegen g. Sicherheit. Off. J. 169 Exped. d. Bl.

In Noth gerathene Wittwe bittet herzlich edeldenkende Leute um 20—30 ℳ.
Offerten u. M. H. postlagernd Schönefeld.

Wer l. e. braven Frau g. wöch. Abz. von 5 ℳ ein Darl. v. 20 ℳ? Off. J. 111 Exp. d. Bl.

Wittwe bittet um kl. Darlehn g. p. kl. Rückz. Off. unter E. 95 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Geb. Dame sucht kl. Darl. u. J. 152 Exped. d. Bl.

Accept-Credit
gewährt gutsituirte Firma an nur durchaus solide, gut accreditirte Firmen unter günstigsten discreten Bedingungen. Vermittler verbeten. Ausführl. Off. unt. B. V. 572 bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Mehrere größere Summen
Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- und Privatgelder haben in Posten nicht unter 5000 ℳ zu Neujahr bez. Ostern 98 unter günstigsten Bedingungen auszuleihen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Bank- und Cassengelder,
sowie 25 000 ℳ, 20 000 ℳ, 14 000 ℳ, 10 000 ℳ und 4000 ℳ Privatgelder gegen 2. Hypothek sind auszuleihen durch den Allgem. Handels-Ver., Ritterstraße 4.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sucht, verl. Ausk. umsonst: D. E. A., Berlin 43.

Habe wieder ein Capital, welches ich gegen Wechsel, Bürgschaft oder Erbschaft ausleihen will. Offerten unter J. 186 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mark 30,000 zu 4%, sofort gegen erste Hypothek auf hiesige Grundstücke auszuleihen. Spec. Off. sub J. 25 in die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

Kaufe Bauplätze, wenn mein schönes Zinshaus, feine Lage, in Zahlung genommen wird. Bitte Offerten unter J. 187 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ritterguts-Kauf.
Ein Rittergut, nicht weit von Stadt und Bahn, möglichst mit viel Waldung, wird von einem zahlungsfähigen Käufer sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Größe und Beschaffenheit unter Z. 1705 in der Expedition d. Bl. bis zum 15. d. M. niederzulegen.

Ein Finanz-Consortium wünscht größere Fabriken und industrielle Werke anzukaufen, um solche in Actien-Gesellschaften umzuwandeln. Gefl. Offerten unter K. N. 357 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Gutverzinsliches Hausgrundstück bis 10.000 ℳ Anz., in Hauptstraße gel., zu k. ges. Off. u. A. 111 Filiale, Katharinenstr. 14.

Reell. Grundstück mit Schnaps- u. Prod.-Geschäft oder Restaurant zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 177 Exped. d. Bl. erbeten.

Apotheke mit ca. 50,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offert. unt. J. O. 55612 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Restaurant von jungen Leuten sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. u. E. 511 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Betheiligung
an solid. Geschäft mit sofort. Einlage von ℳ 10 000 sucht tücht. Kaufmann. Off. u. R. P. 658 an „Invalidendank", hier.

Altes Pianino z. kauf. ges. Off. m. Preisang. erb. W. 485 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren kauft Uhrmacher Hille, Neumarkt 13.

Einkauf u. Verkauf v. Herrenkl., Fracks, Militairunif., Uhren, alt. Gold, Silb., Uhr., Ag. B., Edelst., Münz., Musikalie., Leihbib., Lagerscheine, Partiewaaren, auch v. ausw., kauf. Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Hurrah! Hurrah!
Sonntag aus Berlin ist da!
Zahle die höchsten Preise für abgelegte Herrenkleidungsstücke, auch Militairsachen, sowie für Gold- u. Silbersachen, auch ganze Nachlässe. Ueberzeugung macht wahr.
H. Sonntag, Nicolaistraße 15.
Bestellungen per Karte erbeten.

Möbel, Betten, Herren- u. Damenkleider rc. kauft z. h. Preis. M. Suhl, Berliner Straße 11.

Möbel, alte Sophas, Bettstell., Matr. kauft Berkrak, Burgstraße 9, I.

Gebr. Schränke, Bett., Möbel jed. Art k. fr. Hörtzsch, Nürnberger Str. 54, p. r.

Möbel, Wirthsch., Federb., Kontor- u. Ladeneinricht. k. sofs Bräutigam, Schletterstr. 2.

Möbel, Bett. kft. fr. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Mehrere
Ausstellungsschränke
zu kaufen gesucht.
Offerten mit näheren Angaben und Preis erbeten sub J. 168 an die Expedition dieses Blattes.

Kl. Ottomane, Vertikow, gebr., aber gut erh., zu k. ges. Off. u. J. 57 Exped. d. Bl.

Alte Sophas und Möbel kauft Haupt, Baukofstr. 3, H.

Petr.-Motor, 3–4pf., mittl. Balancer, Transmission, Feldschmiede, Ambos bill. z. kf. gf. Off. an A. P. 2 Reudnitz, Constantinstr. 18, H. III. I.

Einen ½—4pferd. gut erhaltenen Gasmotor suche zu kaufen. Gefl. Offerten u. J. 185 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebr. Accumulatoren-Batterie, für ca. 20 Lampen reichend, zu kaufen gesucht. Offerten an Maschinist Grötzsch, Leipzig-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 24, 4. Et.

Kochherd, kleiner, eis., wird billig zu kaufen gesucht. Off. u. J. 143 Exped. d. Bl. erb.

Es sucht 1 zweilett. Bierapparat u. 1 kleines Reis.-Buffet. Adr. u. J. 172 Exped. d. Bl. erb.

Ein noch gut erhaltener Schlitten, ev. mit Geläute, wird zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 4716 an die Expedition dieses Blattes.

Rover zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. W. 397 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Buchhändler-Wagen,
gut erhalten, 5 Ctr. Tragkraft, möglichst Seitenöffnung, sof. zu kaufen ges. Off. mit Preis u. K. J. Filiale, Katharinenstraße 14.

Zu kaufen gesucht
gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindl. schwere Arbeitspferde. Off. unter R. M. 655 „Invalidendank", hier, erb.

Ein Spitz wird nach auswärts zu kaufen gesucht, am liebsten weiß und groß. Adressen sind unter J. 162 Exped. des Bl. abzugeben.

Heirathsgesuche.

Herzlicher Wunsch!
Ich wünsche auf diesem Wege eine liebevolle gebildete junge Dame mit etwas Vermögen behufs baldiger Heirath kennen zu lernen. Bin 26 Jahre, angenehme Erscheinung und von gutem Charakter, Kaufmann, selbstständig, und habe ein sicheres, hohes Einkommen.
Geehrte Damen, welche diesen aufrichtigen Wunsch vertrauen und sich ein wirklich gutes Heim wünschen, werden gebeten, werthe ausführliche Adr. bis Sonnabend u. H. W. 401 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Streng reell!
Welche gebildete u. vermög. Dame würde geneigt sein, zwecks ev. Verehelichung mit einem gutsit. und äußerst solid., 32jährigen Kaufmann in Verkehr zu treten?
Gefl. Angebote unt. Z. 1703 zwecken durch die Expedition dieses Blattes erbeten und ist Anbahnung einer Bekanntschaft durch Eltern, Verwandte rc. erwünscht.
Gewerbsmäßige Vermittler bleiben unberücksichtigt. Discretion selbstverständlich!

Ernstgemeint.
Wtw., 29 J., in geordneten Verh., sucht geb. Dame m. etw. Verm. u. gl. Mitte beh. Heirath kennen zu lernen. Wittwe nicht ausgeschl. Strengste Discr. wird zugesichert und verlangt. Gefl. Offerten, nicht anonym, mögl. mit Photogr., u. B. J. 627 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. Gewerbsm. Verm. verbeten.

J. Mann v. angen. Aeußern, Mitte 30er, Bes. von R. Fabrikgesch. (Dampfbetrieb), wünscht sich zu verheirathen. Gesunde u. wirthschaftl. gebildete Damen mit. j. Wittwe o. K., mittl. Alters, m. gut. Charakter u. einem kleinen Vermögen v. 10—15 000 ℳ erwünscht. Werthe Adr. vertrauensvoll i. d. Exped. d. Bl. u. J. 15 niederzulegen. Directe Off. erwünscht.

Eine große Versicherungs-Actiengesellschaft gegen
Einbruchs-Diebstahl
sucht einen, in den besseren Gesellschaftskreisen verkehrenden
selbstthätigen General-Agenten.
Offerten mit Referenzen erbeten sub „G. 529" an Max Gerstmann's Annoncen-Bureau, Berlin W. 9.

Für Kundenbesuch u. Acquisition
sucht eine größere Brauerei für den Platz Leipzig einen
zuverlässigen tüchtigen Beamten
zu engagiren. Nur bestempfohlene, cautionsfähige Reflectanten wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugniß-Abschriften ev. Photographie melden u. Z. 4698 in der Expedition d. Bl.

Schneiderfournituren.
Ein durchaus tüchtiger und zuverlässiger
Reisender
bei sehr gutem Gehalt gesucht.
Off. sub F. 429 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für eine bedeutende, gut eingeführte Fabrik feiner Spirituosen, Essenzen rc.
wird per 1. Januar 1898 ein routinirter Reisender für Sachsen, Thüringen u. s. w. gesucht, welcher bereits in dieser Branche längere Zeit für renommirte Firma gereist hat. Ausführliche Bewerbungen erbitte sub J. 106 in die Expedition dieses Blattes.

Offen und ehrlich.
Ein tücht. Geschäftsm. (Rest.), 30 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame behufs bald. Verh. im Alter von 24—29 Jahren mit einem Baarvermögen von 2—4000 ℳ.
Gefl. Off., wenn mögl. mit Photographie, unter J. 197 in die Expedition d. Bl. erbet.

Anständ. Wittwer, gr. schl. Figur, in gesetzten Jahren, sucht die Bekanntschaft eines einfachen Mädchens oder Wittwe behufs bald. Verheirathung. Off. unt. R. T. 674 „Invalidendank", hier.

Ein Kaufmann,
36 J. alt, in sich. Lebensstellung, m. Einkommen v. 5600 ℳ, wünscht beh. ev. Verheirathung mit gebild. häusl. Dame in Correspondenz zu treten. Event. Vermittel. Angehöriger angenehm. Briefe unter W. 109 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

☞ Wer heirathen will, verlange per Postkarte den „Heiraths-Anzeiger", Verlag von E. Hänselmann in Stuttgart.

Heirath. 250 reiche Partien; feinster Prospect umsonst. Adresse: Journal, Charlottenburg 2.

Heiraths-Angebot.
Zwei junge gebildete u. häusl. wie wirthschaftlich erzogene Mädchen, die nicht Gelegenheit haben, mit Herren zu verkehren, wollen sich mit anständigen, in sicherer Stellung befl. Männern (24—30 J.) bekannt machen. Selbe sind noch in Stellung u. bitten nur gebildete Herren, die aufrichtige Absichten haben (aber nur mit Bild), Offerten unter J. 120 in die Expedition dieses Blattes abzugeben.
Ausstattung vorhanden.

Heiraths-Gesuch!
Für meine Verwandte, jüd. Fräul., sehr häusl., anspruchslos u. geschäftstüchtig, Mitte 20, von angenehm. Aeußern, mit baar 6000 Mark Mitgift, suche jüd. Mann, auch Wittwer, entsprechenden Alters. — Nur nichtanonyme Selbstreflectanten bitte, Offerten unter „Zufriedenheit" an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Breslau bis 20. dieses Monats zu senden. Höchste Discretion.

Jg. Mädch., 21 Jahre, aus gut. Fam., v. angenehm. Aeuß., mit einigen Tausend Mark Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines fein gebild. Mannes, höh. Beamter od. Geschäftsm., behufs bald. Verheirathung. Off., mögl. m. Photogr., u. J. 114 i. d. Exp. d. Bl. Anonym unber.

Zwei j. Mädchen aus best. Fam. wünschen die Bekanntschaft einiger jungen Herren behufs Heirath zu machen. Off. unt. J. 171 Exp. d. Bl.

---

2 Frl., 36 u. 28 J. best. Hause i. Stell., u. g. angen., wünsch. behufs Verh. d. Bek. 2 gesetzt. H. i. f. Lebensst. a. i. Beamt. Off. u. B. 100 Postamt 6.

Junges, geb., aber armes Mädchen sucht die Bekanntschaft eines gutsit. Herren beh. sp. Verh. Offerten erbeten unter E. H. 267 hauptpostlagernd.

Zuverlässige Ziehmutter für sofort ges. Offerten sub J. 145 Expedition d. Blattes.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen Lindenau, Weißenfelserstraße 53, III. r.

Agenturen.

Eine süddeutsche
Cigarrenfabrik,
in den Preislagen von 20—50 ℳ Vorzügliches leistend, sucht sofort Vertreter für den provisionsweisen Verkauf für Leipzig. Offerten sub L. 350 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erb.

Redegewandte Herren,
welche geneigt sind, einen sehr leicht abzusetzenden Artikel gegen hohe Provision zu verkaufen, werden gebeten, ihre Adressen unter H. 1284 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Braunschweig, niederzulegen.

Eine schlesische mechanische
Drellfabrik
sucht einen
Vertreter
für Leipzig und Umgegend, der bei Consumvereins-Kundschaft gut eingeführt ist. Offerten unter Z. 4719 erbitte an die Expedition dieses Blattes.

Mech. Kammg.-Weberei
sucht für Leipzig und die Provinz Sachsen einen gut eingeführten, tüchtigen
Vertreter.
Offerten unter Z. 4690 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In besseren Kreisen einges. Herren zahle ich f. Vermittelung v. Feuerversicherungsgeschäften hohe Provision. Off. sub J. O. hauptpostlag.

Vertreter, welcher gut eingeführt ist, von einer Leipziger Spirituosenfabrik gegen Provision gesucht. Offerten unter F. 50 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Gesucht für Leipzig Abnehmer, event. alleiniger, für zwei in Manufact.-, Colonial- und Seifengesch. eingeführte Reclameartikel gegen sofortige Casse, ca. 100 ℳ erforderlich. Off. sub L. B. 100 „Berliner Bär", Berlin, Leipziger Straße 102.

Eine Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche auch die Brautaussteuer- und Militairdienst-Versicherung unter besonders günstigen Bedingungen betreibt, sucht einen tüchtigen
Reise-Inspector
bei hohen Bezügen. Soliden, energischen und gewandten Herren ist — auch ohne Branchekenntnisse — Gelegenheit geboten, sich eine ebenso lohnende, wie dauernde Stellung zu erwerben.
Gefl. Offerten sub R. 3052 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Seitens einer alten, eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche günstige Nebenbranchen führt, wird ein fachkundiger u. cautionsfähiger
Generalagent
gesucht. Mit der Generalagentur ist ein garantirtes Einkommen verbunden. Ausführl. Bewerbungen u. Z. 4720 Expedition dieses Blattes erbeten.

Höchste Provisionsbezüge bewilligt Erste Deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft strebsamen Agenten in Leipzig und Vororten.
Gef. Offerten sub Z. 392 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Eine hiesige Weingroßhandlung sucht bei angemessener Provision einen sachkundigen
Platz-Agenten.
Adr. unter J. 192 Exped. d. Bl. erbeten.

Drogist,
mit Leipziger Verhältnissen vertraut, übernimmt Vertretungen der Branche. Langjährige Erfahrung, beste Referenzen. Offert. sub O. 234 in die Exped. d. Bl. erbeten.

In dunkeln Mehlen
Vertretung
für Bayern
für durchaus leistungsf. Mühlen sucht gut eingef., sehr solvente Firma.
Offerten unter R. 3132 beförd. Rudolf Mosse, München.

Jede Vertretung
übernimmt
Enrico Garue, Pavia,
Italien.
Erste Referenzen zur Verfügung.

Junger Kaufmann
mit off. Ladengeschäft in einer Industriestadt Thüringens sucht noch irgend welche Nebenbeschäftigung, Agentur, Vertrieb gangb. Consumartikel oder dergl.
Offerten unter G. 5673 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Offene Stellen.

Philologe
gesucht zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiete der engl. Philologie.
Adresse unter Chiffre „T. 5076 a Z. Philologe" an die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Clavierspieler ges. Fischer's Ruhe, Promenadestr. 41.

Tüchtiger Clavierspieler für ständig ges. Restaurant Baubude, Gr. Fleischerg. 26.

Buchdruckfarbenfabrik,
seit längeren Jahren bestehend, sucht als
technischen Leiter
eine in den neuesten Fabrikationsmethoden durchaus tüchtige Persönlichkeit. Bewerber, welche durch ihre Erfahrungen und Kenntnisse außerdem befähigt sind, den persönlichen Verkehr mit der Kundschaft zu pflegen, erhalten den Vorzug.
Offerten unter G. P. 989 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Mit 30 Mk. monatl. Einkommen
u. hohem Provisionsantheil werden einige redegewandte Leute gesucht, die im Versicherungswesen thätig waren oder sich demselben widmen wollen. Zu melden von 9—11 Uhr [illegible]straße 4, Gart. links.

Musik.

Winterconcert des Männergesangvereins Sängerkreis.

Leipzig, 10. November. Das Winterconcert des „Sängerkreis" folgte den Concerten der beiden größten Männergesangvereine auf dem Fuße; es wurde am gestrigen Abende und zwar diesmal im Saale des städtischen Kaufhauses unter der Leitung des Herrn Dr. Fr. Prelinger und unter solistischer Mitwirkung eines der beliebtesten Mitglieder unseres Stadttheaters, des Fräulein Beatrice Kernic, abgehalten und hatte sich zahlreicher Zuhörerschaft und eines bedeutenden künstlerischen Erfolges zu erfreuen. Der „Sängerkreis" ist sehr bekannt durch seine oft in Anspruch genommene Mitwirkung in der Oper, wo er zur Verstärkung des Männerchores dient und es hat sich seine Leistungsfähigkeit dort stets aufs Beste bewährt; die Zahl der im gestrigen Concerte mitwirkenden Sänger mag etwa 80 gewesen sein, eine stattliche Zahl, mit der sich etwas ausrichten läßt. Der Verein bestritt den hauptsächlichsten Theil des Programms selbst, indem er im Ganzen 9 Chöre, darunter den aus 4 Nummern bestehenden Liedercyklus: „Toskanische Lieder" von Rud. Weinwurm (op. 23) zum Vortrag brachte. Mit dem populär gehaltenen „Liebeszauber" von Alfred Dregert (op. 119 Nr. 1) beginnend, brachte das Programm zunächst noch Bernh. Vogel's: „St. Johannistag" (op. 36 Nr. 2), dessen stimmungsvollen Inhalt durch musikalisch interessante und wirksame harmonische Wendungen — wir erinnern hier besonders an den Schluß — und anziehende Melodik illustrirt ist, und Wilhelm Speidel's „Heimweh". Sorgsam vorbereitet und namentlich in dynamischer Beziehung sehr gut abgestuft, fanden die Vorträge freundlichste Aufnahme seitens des Publicums; in der Intonation erschien freilich nicht Alles in erwünschter Reinheit, indem die Tenöre dieselbe hier und da etwas trübten; weiterhin wurden diese Intonationsschwankungen seltener, wenn sie auch allerdings nicht ganz zu beseitigen waren. Alle drei Lieder sang der Verein übrigens, ebenso wie auch die nachfolgenden bis auf Fr. Schubert's „Die Gondelfahrer" zum ersten Male. Der genannte Chor (mit Clavierbegleitung) stand zu Anfang der zweiten Nummer, zu der noch außerdem gehörten: „Nacht" von Hans Huber und „Der Frühling ist Herr der Welt" von Heinrich Schrader (op. 22 Nr. 1). Mit dem Schubert'schen, von graziösen Figuren durchwebten kleinen Liede liefert der Verein ein Cabinetstückchen, dessen Ausführung in allen Beziehungen tadellos und aufs Feinste ausgearbeitet war. Von den beiden anderen Chören wirkte der letztgenannte, der an die Höhe der Tenöre wiederum bedeutende Anforderungen stellt, trotz einiger Forcirungen, sehr gut; die Composition erstrebt größere Charakteristik und zeigt manches Eigenartige. Zwei sehr hübsche Gaben waren die beiden Chöre mit Begleitung von vier Waldhörnern: „Bacharach" von W. A. Remy (op. 18 Nr. 2) und „Zum Walde" von Joh. Herbeck (op. 8 Nr. 1); namentlich in dem ersten Chore treten auch die Hörner ganz charakteristisch illustrirend und humoristisch hervor, wir erinnern hier an die Textstellen: „Und soll geht's noch zu Bacharach", „Rings tanzen alle Berge schon", „Du liebes, trunknes Bacharach" und „Ich stammle nur die Worte noch", die effectvolle Tonmalerei enthalten. Im zweiten, sehr hübsch klingenden Liede unterstützten die Hörner die hohen Töne der Tenöre mit guter Klangwirkung. Die „toskanischen Lieder" von Weinwurm enthalten wenig Originelles, wenn man von dem Schlußliede etwa absieht, sie klingen aber gut und wurden auch recht lobenswerth zum Vortrag gebracht. Die Clavierpartien hatte bei den beiden Chören Herr Musikdirector Fritz Otto übernommen; die Darbietungen des Vereins fanden reichen, wohlverdienten Beifall. Sehr anmuthige Abwechselung brachten die Vorträge des Fräuleins Kernic in das Programm; die Künstlerin sang, bei ihrem Erscheinen freudig begrüßt, folgende Lieder: „Du bist die Ruh'" von Schubert, „Lied des Mädchens" von A. Jensen, das sehr reizende und originelle „Im Kahne" von E. Grieg, „Allnächtlich im Traume" von Mendelssohn, das freilich seines Inhaltes wegen besser für eine Männerstimme sich eignet, „Allerseelen" von E. Lassen und das sehr hübsch klingende, wenn auch nicht ungewöhnliche „Frühlingslied" von Ch. Gounod. Die klangvolle Stimme der Sängerin und ganz besonders der ausdrucksvolle Vortrag enthusiasmirte die Zuhörer zu stürmischen Beifallsbezeugungen und Hervorrufen, die die Zugabe eines weiteren Liedes veranlaßten: „Mein Liebster ist ein Weber" von Hildach. Die Lieder begleitete mit feinem musikalischen Gefühl und Verständniß Herr Dr. Prelinger.

G. Schlemüller.

* **Leipzig**, 10. November. Die vielen Verehrer Emil Götze's, welche diesen gefeierten Künstler nur als Bühnensänger kennen, werden der Singakademie dankbar sein, daß sie ihnen Gelegenheit bietet, denselben auch einmal als Oratoriensänger und zwar als Franziskus in Edgar Tinel's gleichnamigem Oratorium zu hören. Nach uns vorliegenden Berichten über die im Frühjahre dieses Jahres unter Mitwirkung des Herrn Kammersängers Götze stattgehabte Aufführung des „Franziskus" durch den philharmonischen Chor in Berlin hat Herr Götze mit dieser Partie, in welcher ihm reiche Gelegenheit zur Entfaltung seiner glänzenden Stimmmittel geboten ist, eine geradezu hinreißende Wirkung erzielt, und wir glauben daher, den Besuchern des nächsten Sonntag in der Alberthalle stattfindenden ersten Singakademie-Concerts mit Recht einen seltenen Kunstgenuß in Aussicht stellen zu können.

K. Unser ausgezeichneter einheimischer Violoncellomeister Herr Georg Wille, der Solist des heutigen Gewandhaus-Concertes, hat sich kürzlich mit brillantem Erfolge auch in Berlin eingeführt, und zwar in einem Concerte des neuen anmuthigen Damen-Terzetts Sauer, Gregoriani, Freudenfeld. Herr Wille spielte die Sonate von Locatelli, Solostücke von Romberg und Popper und als stürmisch verlangte Zugabe ein reizendes Stück von Hans Sitt. Die gesammte Berliner Kritik ist hohen Lobes voll. Man rühmt an unserem Virtuosen die unfehlbare Technik, die außerordentliche Sicherheit der Doppelgriffe und Flageolets, den wundervollen gesangreichen Ton, die feine Art der Phrasirung ebensowohl wie sein anspruchsloses, sehr sympathisches Auftreten. Jeder nahm die Ueberzeugung mit fort, in Herrn Wille einen echten, ganzen Künstler kennen gelernt zu haben, einen Meister seines Instruments, wie es heute nur wenige giebt. Auch das zum ersten Male auftretende Damen-Terzett wurde herzlich gefeiert und sah sich genöthigt, verschiedene Zugaben zu spenden.

✡ **Leipzig**, 9. November. Daß der Männergesangverein „Windrose" hier den alten guten Ruf, dessen er sich vor Allem in gesanglicher und musikalischer Beziehung erfreut, wahrt, davon legte das gestern im großen Saale des Etablissements Bonorand gefeierte 23. Stiftungsfest beredtes Zeugniß ab. Der Dirigent Herr M. Jauch versteht es ganz vortrefflich, die seinem Tactstock folgenden Sänger für gute Lieder zu begeistern und ihnen damit Gelegenheit zu geben, ihr gesangliches Können in schwierigeren Leistungen zum Ausdruck zu bringen. In der That, das gestrige Programm bot eine Fülle schöner, anmuthender Lieder, die vom Chor im hohen Grade anerkennenswerth, mit Verständniß und feinem Empfinden für die Eigenart der Compositionen vorgetragen wurden. Mit Eduard Kremser's ergreifendem „Dankgebet" eröffnete der Chor den Reigen der von ihm zum gestrigen Feste vorbereiteten Liederspenden. In Fr. Abt's Lied „Die Heimath" umrahmte der Chor wirkungsvoll das in schöner Tongebung zur Geltung gebrachte Tenorsolo des Herrn R. Löhl, eines verdienstvollen Vereinsmitgliedes. Ferner erwarb sich ein anderes gleichfalls hochverdientes Mitglied des Vereins, Herr R. Kühn, mit seinem vollen, in den höheren Lagen besonders wirksamen Bariton lebhafte Anerkennung. Der Sänger gab das sinnreiche Lied „Als der Heiland litt am Kreuze" von Alexander Winterberger, sowie „Verrath" von Johannes Brahms mit großer Geläufigkeit wieder. Später erfreute er noch die Zuhörer durch den Gesang des schwierigen „Marie" von Rob. Franz und des Liedes „Die Linde" von V. E. Neßler. Von den weiteren Aufführungen des Chors erwähnen wir noch das überaus stimmungsvolle Lied „Waldesrauschen" von Adolf Jäckel „Im Feld des Morgens früh" von Ch. Burkhardt, „Wie die Ros' im wilden Wald" von Franz Mair, „Abschied vom Liebchen" von Eduard Hädrich und „Frühlingsruf" von Carl Goldmark. Namentlich das zuletzt genannte Lied, das an die Nuancirungskunst der Sänger große Anforderungen stellt, wurde mit feiner Abtönung zu Gehör gebracht. Kurz, man darf dem Männergesangverein „Windrose" und seinem strebsamen Dirigenten auch zu dem gestrigen Abende, in dessen Verlaufe es die stattliche Zuhörerschaft nicht an wohlverdientem Beifall fehlen ließ, nur aufrichtig Glück wünschen.

F. L. **Leipzig**, 9. November. Die Mandoline- und Guitarre-Gesellschaft „Harmonie", Leipzig, hat es, wie schon verschiedene Besprechungen in diesem Blatte anerkannt haben, verstanden, sich unter Herrn Otto Schick's hervorragender Leitung auf eine hohe Stufe der Leistungsfähigkeit zu heben, und ich freue mich, sagen zu können, daß sich der Verein in seinem letzten Concerte am Sonntag, den 7. d. M., abermals neue Lorbeeren pflückte. Die von mir gehörten Ensemblenummern zeigten die alten, gerühmten Vorzüge: Bei allem Schwung und echten Feuer ein reines und exactes Zusammenspiel, sowie sorgfältigstes Herausarbeiten aller Vortragsfeinheiten, so daß man dem bewährten Leiter der Gesellschaft, Herrn Otto Schick, wärmste Anerkennung zollen mußte. Von den gehörten Nummern kamen bei Schubert's „Moment musical" und „Boccaccio-Walzer" von G. Sillaber zuweilen einzelne Unebenheiten vor, die Herr Schick aber glücklich abzuwenden wußte; die letzten Stücke des Programms dagegen: „Valse Coquette" von Leoncavallo und Pelsiello's Tarantella (in der Frl. Hedwig Weingärtner in italienischer Tracht die Singstimme unter entsprechenden Gesten ganz prächtig sang) waren ganz vortreffliche Leistungen und erweckten einen solchen Beifallssturm, daß noch zwei Zugaben folgen mußten, sehr niedliche Stücke von Kompak, die schon in früheren Concerten gespielt worden waren und deren Vortrag besonders durch das zarte Pianissimo der Mandolinen entzückte. Zu Beginn des 2. Theiles begrüßten die Mitglieder der „Harmonie" das Publicum wieder, wie in früheren Jahren, im neapolitanischen Fischercostüm und trugen zwei Lieder im Volkston, eine etwas langathmige „Serenade" von Vincenzo Valente, deren Klänge einstmals unsere Kaiser auf neapolitanischem Boden erfreuten, und „La rosa" von Meroa (und vor die den bisher Besprochenen in keiner Weise nachstanden). Das Tenorsolo sang in beiden Nummern Herr Franziskus Nagler mit Verve und Geschmack, unterstützt durch kräftige, ausreichende Mittel. Eine gute Leistung bot auch Fräulein Gertrud Förstel, die zuerst eine Arie aus Herold's Oper „Der Zweikampf" vortrug und dann im 2. Theile mit drei Liedern von H. v. Koch, Grieg und Dessau „Wach auf" (als Zugabe) erfreute. Die junge Dame war prächtig bei Stimme und erquickte durch ihren frischen natürlichen Gesang, der ebenso von fleißigem Studium wie von echt musikalischem Empfinden Zeugniß ablegte. Leider schien ihr Partner Herr Eduard Mörike nur erst ganz anfängerhafte Begriffe von Begleitungskunst zu haben. Es erübrigt nun noch der Herren O. Berzich, Emanuel Müller und W. Horrisch zu gedenken, die Kreutzer's „Nachtlager-Ouverture" in einer Bearbeitung für Violine, Cello und Clavier in tadellosem Zusammenspiel mit bestem Gelingen durchführten, nachdem Herr E. Müller vorher schon mit zwei Solostücken für Cello, unter etwas unsicherer Guitarrebegleitung, sich als ein durchaus gediegener Künstler auf seinem Instrumente gezeigt hatte, den mit Recht wärmster Beifall lohnte.

Leipzig, 8. November. Nach Beendigung der Ausstellung wendet sich das Leipziger Publicum wieder mehr den ihm lieb gewordenen musikalischen Unterhaltungen der Stadtlocale zu; daß zu diesen beliebten Localen das Etablissement Bonorand in erster Linie gehört, ist für Jeden selbstverständlich, und so konnte es auch nicht überraschen, den Saal gestern Nachmittag gelegentlich des Concertes der Capelle Erdmann Hartmann fast vollständig besetzt zu sehen, zumal da Herr Musikdirector Hartmann ein ebenso unterhaltendes wie anziehendes Programm zusammengestellt hatte, das jeden Geschmack befriedigen konnte. Mit Bezug auf den Todestag Mendelssohn's (4. Novbr. 1847) sowie auf den Reissiger's (7. Novbr. 1859) kam von ersterem Meister die Ouverture zu „Ruy Blas", von letzterem die Ouverture zur Tragödie „Nero" und noch außerdem eins der beliebtesten und bekanntesten Duette von Mendelssohn, „Ich wollt', meine Liebe ergösse sich", arrangirt, zu Gehör. Von größeren Tonstücken wurden im Verlaufe des Concertes noch gespielt: das dritte Finale aus Weber's „Freischütz" und Potpourris aus den Opern „Der fliegende Holländer" von R. Wagner und „Czaar und Zimmermann" von A. Lortzing. Einige Märsche, vermehrt durch Zugaben, ein neuer Walzer von Ernst Richter „Tonperlen", im Sinne von Strauß componirt und recht hübsch klingend, bildeten weitere Gaben des Orchesters, das sich seiner Aufgaben mit rühmlicher Sorgfalt und bestem Gelingen entledigte. Besonderes Interesse durfte von den beiden programmmäßigen Solo-Vorträgen der des Herrn Concertmeister Eduard Schuller, eines früheren Schülers des hiesigen königl. Conservatoriums, beanspruchen. Derselbe führte sich mit der Wiedergabe des Concerts für Violine (A moll) von Ferd. David sehr vortheilhaft ein; die Composition, die theilweise, namentlich im F-dur-Andante, an L. Spohr erinnert, ist dankbar und leicht faßlich; es klingt, besonders in den äußeren Sätzen, Alles brillant, und ein tüchtiger Geiger darf eines Erfolges sicher sein. Herr Schuller erwies sich im Besitze einer soliden und wohldurchgebildeten Technik, sein Ton ist rund und klangvoll und würde auf einem besseren Instrumente unbedingt zu noch bedeutungsvollerer Geltung kommen; der Vortrag hat Wärme und zeugt von musikalisch gebildetem Geschmack. Das Publicum nahm die Leistung des Herrn Schuller sehr freundlich auf, indem es am Schluß des Concertes lebhaft applaudirte und den Vortragenden mit einem Hervorruf beehrte. Eine Polka für Xylophon, ausgeführt von Herrn Heinrich Größke, fand ebenfalls reichen Beifall und nahm sich im dritten Theile, der ausschließlich der Unterhaltungsmusik gewidmet war, ganz gut aus.

S—r.

* **Greiz.** Einen bedeutend künstlerischen Erfolg erzielte gestern Abend das neue philharmonische Orchester unter Leitung seines Capellmeisters Better. Die Capelle hatte zur Bildung eines Fonds ein Solistenconcert veranstaltet. Es traten auf die Herren Reichner (Cello), Bittrich (Piston), Kegenbein (Clarinette), die Concertmeister Planer und Banfeli (Violine) und Herzog (Baß). Allen Künstlern wurde infolge vorzüglicher Leistungen wiederholter Beifall zu Theil. Ganz besonders muß das Solo von Herzog auf der Baßgeige Erwähnung finden, der bedeutende Künstler spielte eine eigene Composition, „Sennerweisen" (Flageolett-Solo), in meisterhafter Weise, so daß der Solist infolge des stürmischen Beifalls da capo spielen mußte. Auch sämmtliche Orchesterwerke, insbesondere Liszt's II. Rhapsodie wurde von der Capelle vortrefflich zu Gehör gebracht.

Vermischtes.

th. **Aus Thüringen**, 9. November. Nach einer Mittheilung aus Rudolstadt sind in den letzten acht Tagen auch in dem Orte Hebersdorf wiederholt schwache Erderschütterungen wahrgenommen worden, die jedenfalls mit den im Vogtlande beobachteten Erscheinungen zusammenhängen. — Im Dorfe Lengefeld bei Mühlhausen hat ein Feuer heute Nacht sieben Scheunen zerstört. Auch in Arnstadt fand in dieser Nacht ein größeres Feuer statt, das die Weinhardt'sche Ziegelei mit Hintergebäuden vernichtete. — Zu dem aus der Nähe von Berka gemeldeten Unfall, der ein Geschirr der Ulrich'schen Glockengießerei in Apolda betraf, wird des Näheren berichtet, daß der Wagen von den scheu gewordenen Pferden auf das Bahngleis vor den langsam fahrenden Kranichfelder Eisenbahnzug geschoben wurde, der den Wagen zerschmetterte.

— **Ueber das Rencontre zwischen Officieren und Studenten in einem Café in Wien**, dessen wir bereits kurz Erwähnung thaten, meldet die Wiener „Corresp. Wilhelm": Ein bedauerliches Rencontre, das zu einem förmlichen Kampfe und vier Verletzungen führte, ereignete sich gestern Nachts im Café Marichall, Neubau, Mariahilferstraße 22. Die akademische Verbindung „Germania" hatte Sonnabend Abend in ihrem Stammlocal, Leber's Restauration, ihre Sonnabendkneipe abgehalten und war nach Schluß in das Café Casa piccola gezogen. Als das Local geschlossen wurde, marschirten die Studenten, die ihre weißen Bummler trugen, zum Café Marichall, das noch offen war. Das Kaffeehaus war sehr stark besucht, zumeist von Gesellschaften, die sich jeden Sonnabend nach Vereinsabenden dort einzufinden pflegen. In der Nähe der Thür saßen in ruhigem Gespräche an einem Tische fünf Officiere, die den eintretenden Studenten keine Aufmerksamkeit schenkten. Die Studenten mußten an dem Tisch vorüber und stießen beim Passiren absichtlich oder zufällig an die Sessel der Officiere an. Die Herren Officiere reagirten mit Rücksicht auf die heitere Stimmung der Studenten auf die Provocation nicht und unterhielten sich weiter in ihrem Kreise. Die Studenten setzten sich nun an einen leeren Tisch in der Nähe und machten sich den Spaß, die anwesenden Caféhausgäste laut zu kritisiren. Auch über die Officiere fielen Bemerkungen, die, so lange sie nicht direct beleidigend wurden, ignorirt wurden. Infolge eines Zurufes, der zu scharf gelautet haben mag, erhob sich einer der Officiere, schritt auf den Tisch der Studenten zu und stellte den ärgsten Schreier zur Rede. Daraufhin erhoben sich alle Studenten und umringten die beiden, indem sie eine drohende Haltung annahmen. Auch die Officiere hatten sich infolge dessen erhoben und stellten sich an die Seite des Kameraden. Plötzlich — der Wortwechsel war immer erregter geworden — versuchte einer der Studenten, mit dem Stock einen Schlag gegen einen Officier zu führen. Dieser konnte den Stockstreich pariren. Nun sahen sich die Officiere, da alle Studenten anzugreifen drohten, genöthigt, den Säbel zu ziehen. Es entspann sich nun ein kurzer Kampf, im Verlaufe dessen drei Burschenschafter oder Gäste der Verbindung Verletzungen erlitten, und zwar ein Hörer der Medicin eine sieben Centimeter lange bis auf den Knochen reichende Wunde auf dem Kopf, ein anderer Hörer der Medicin eine drei Centimeter lange Wunde am Kopfe und ein Magistratsbeamter eine vier Centimeter lange Kopfwunde. Auch der Marqueur Johann Oel war verwundet worden. In Sorge um das Kaffeeservice, das auf den Tischen stand und im Handgemenge zu zerbrechen drohte, wollte er es abräumen und erhielt, sei es durch einen Stockschlag oder einen Säbelhieb, eine acht Centimeter lange Schnittwunde am rechten Vorderarm. Die aufregende Scene hatte circa 15 Minuten gewährt. Während derselben waren die Gäste, trotz ihrer Zahl, wie vom Schreck gelähmt. Erst dann bemühte man sich, die Streitenden zu trennen, was auch gelang. Die Aerzte der Rettungsgesellschaft verbanden die Verletzten und transportirten alle in das Allgemeine Krankenhaus. Am schwersten ist der Marqueur Oel verletzt. Er blieb auch in Spitalsbehandlung. Die Uebrigen konnten sich entfernen. Das Polizeicommissariat Neubau hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

— **Director Pulszky in Anklagezustand.** Der ehemalige Director der Landes-Bildergalerie in Pest, Karl Pulszky, ist unter Anklage wegen Verbrechens der Amtsveruntreuung gesetzt. Die Anklage führt aus, daß der Cultusminister Pulszky damit betraut habe, für das zu errichtende Museum der schönen Künste im Auslande, namentlich in Italien, werthvolle Statuen und Bilder zu erwerben. Pulszky kann nun 1) über die letzte Rate der ihm zu jenem Zwecke Anfang 1895 angewiesenen 204 000 Fl., ferner über 4041 Fl. keine Rechnung legen; 2) für die im November 1895 stattgehabte Scarpa'sche Feilbietung von Kunstwerken in Mailand behob Pulszky 113 850 Fl., von denen der Betrag von 44 840 Fl. unverrechnet blieb; 3) bei der Prüfung der Landes-Bildergalerie und des Bestandes des zu errichtenden Museums für schöne Künste zeigte sich, daß die von Karl Pulszky für das Museum angeblich gekauften, mit je 4000 Lire eingestellten Kunstgegenstände fehlten; 4) die für das Weenix'sche Bild „Die holländische Familie" in die Rechnung vom Jahre 1895 eingestellten 3500 Lire wurden nicht ausgegeben, da der Eigenthümer des Bildes jetzt 1500 Lire fordert. Noch eine Reihe ähnlicher Veruntreuungen werden Pulszky zur Last gelegt.

— **Sevilla**, 10. November. In einem Juwelierladen wurden für 500 000 Frcs. Juwelen mittels Einbruchs gestohlen. Die Einbrecher drangen durch einen unterirdischen Gang in den Laden ein. (Berl. Tagebl.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das seit 1862 bestehende Schuhwaarenlager von N. Herz, Reichsstraße 19, behauptet nach wie vor einen ersten Rang. Der Inhaber der Firma bietet Alles auf, um sich seine große Kundschaft zu erhalten und neue zu erwerben. Durch Baareinkäufe und weil die meisten Waaren direct angefertigt werden, ist er im Stande, hauptsächlich die Stapelartikel zu den billigsten Preisen zu liefern. Dabei ist Alles dauerhaft und solid gearbeitet, meist Handarbeit. Warm gefütterte Schuhe und Stiefel, von den billigsten bis zu den feinsten, sind in außerordentlich großer Auswahl vorräthig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
9. Nov. Ab. 8 U.	765.7	+ 1,4	91	ONO 3	klar
10. - Mg. 8 -	767.3	+ 0,1	98	ONO 2	trübe¹)
Nm. 2 -	766.9	+ 3,6	59	O 4	klar

Maximum der Temperatur = + 4°,4. Minimum = − 1°,6.
¹) Reif, Nebel.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 10. November 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	772	OSO mäßig	bedeckt	+ 3
Haparanda	772	still	bedeckt	+ 1
Skudesnäs	778	SO steif	bedeckt	+ 7
Stockholm	781	S leicht	bedeckt	+ 4
Kopenhagen	781	SO schwach	Dunst	+ 6
Memel	783	O leicht	heiter	− 5
Swinemünde	782	SO schwach	wolkig	+ 3
Skagen	781	SSO leicht	bedeckt	+ 6
Sylt	778	SO schwach	wolkenlos	+ 2
Hamburg	779	SSO schwach	wolkenlos	+ 1
Helder	773	OSO leicht	heiter	+ 3
Cherbourg	767	OSO leicht	wolkig	+ 12
Münster	773	O leicht	heiter	+ 1
Berlin	780	OSO leicht	wolkenlos	0
Kaiserslautern	773	SO leicht	wolkenlos	+ 1
Bamberg	776	SSO schwach	heiter	+ 3
Mülhausen i. E.	772	N leicht	Nebel	+ 1
München	775	O stark	bedeckt	0
Chemnitz	779	ONO leicht	wolkenlos	+ 1
Wien	779	N leicht	wolkenlos	− 2
Prag	780	O leicht	bedeckt	0
Krakau	779	O leicht	halb bedeckt	− 4
Lemberg	779	NO schwach	bedeckt	− 6
Petersburg	783	SSO leicht	bedeckt	− 4
Hermannstadt	777	W leicht	bedeckt	− 5
Triest	772	ONO stark	wolkenlos	+ 7
Clermont	768	WSW leicht	wolkenlos	+ 3
Paris	770	ONO leicht	Dunst	+ 2
Cork	767	S schwach	bedeckt	+ 13
Aberdeen	770	SSO schwach	bedeckt	+ 10

Witterungsverlauf in Sachsen am 9. November 1897:

Station	Seehöhe m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 0,1	− 3,0	O	3	—
Leipzig	117	+ 0,6	− 3,1	ONO	2	—
Colditz	175	− 0,5	− 4,4	S	1	—
Bautzen	211	+ 1,1	− 3,2	O	1	—
Zittau	256	− 1,8	− 5,2	still		—
Chemnitz	310	+ 0,3	− 3,3	NO	1	—
Freiberg	398	+ 0,7	− 2,0	S	3	—
Schneeberg	485	− 0,7	− 4,4	N	2	—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	− 2,3	− 5,6	SSO	3	0,0
Fichtelberg	1213	− 1,8	− 8,1	SO	4	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Unter heiterem, am Morgen vielfach nebeligen Wetter mit Reifbildung stellte sich am 9. November zunehmende Kälte ein. Die Minima der Temperatur lagen sämmtlich unter dem Nullpunct: zwischen − 2° (Freiberg) und − 5½° (Reitzenhain), und auch die Mittelwerthe gingen von + 1° (Bautzen) herab bis unter − 2° (Reitzenhain). Im Maximum wurden nur + 4,9° (Chemnitz) erreicht.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Mit steigender Intensität hat sich das Maximum des hohen Drucks weiter nach O verlegt und erreicht bei Neufahrwasser 784 mm. Der tiefe Druck, welcher sich auf die britischen Inseln und S-Frankreich beschränkt, zeigt nur geringe Aenderungen. Unter dem Einfluss des Hochdruckgebietes herrscht vielfach wolkenloses, kühles Wetter; von O her breitet sich zunehmender Frost aus, der unter Fortdauer der vorhandenen Wetterlage auch bei uns allmählich stärker auftreten dürfte.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 9. November 1897, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Haparanda	764	SSO schwach	wolkig	+ 12
Christiansund	776	OSO leiser Zug	wolkenlos	+ 2
Moskau	767	NNW leiser Zug	bedeckt	− 10
Neufahrwasser	776	SSW leiser Zug	Regen	+ 6
Karlsruhe	774	NO mäßig	bedeckt	+ 1
Wiesbaden	775	NO leicht	bedeckt	+ 1
Breslau	776	NW leicht	bedeckt	+ 1
Nizza	770	still	heiter	+ 12

P. P.

Seit nahezu 20 Jahren befolge ich in der Handhabung meines Geschäftes das Princip: **nur gegen Baarzahlung**, dafür aber auch **vorzüglichste Arbeit zu billigen Preisen** zu liefern. Indem ich mich veranlaßt fühle, für das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen, will ich nochmals die Gründe darlegen, welche mich zur Annahme meines Geschäftsprincipes bewogen haben.

Unsere wirthschaftlichen Verhältnisse stehen unter der Herrschaft eines Borgsystems, unter dem alle Handwerker — die einen mehr, die anderen minder — zu leiden haben. Für Alles ist Geld vorhanden, nur nicht für den Handwerker; der muß warten, und der Schneider wohl am längsten. Betreibt er das Incasso der Außenstände lästig, so verliert er in vielen Fällen sein Geld; wiederum riskirt er in vielen Fällen schon dann den Verlust der Kundschaft, wenn er sich eine bescheidene Mahnung erlaubt. Das ist ein Zustand, aus dem, abgesehen von vielen Sorgen und Verdrießlichkeiten, directe und indirecte Verluste unabwendbar hervorgehen. Um gegen diese unausbleiblichen Verluste einigermaßen gesichert zu sein, muß jeder denkende Geschäftsmann den Preis für seine Arbeiten höher ansetzen, als im Grunde genommen „recht und billig" ist. So kommt es, daß auch der reelle, pünctlich zahlende Kunde unter dem Borgsystem zu leiden hat: er muß eintreten, mitzahlen für den sogenannten „faulen". Indem ich nun grundsätzlich nicht anders als gegen Baarzahlung arbeite, können mir keine nennenswerthen Verluste entstehen, und ist es mir möglich, wirklich gute Arbeit zu verhältnißmäßig billigen Preisen zu liefern.

Ich fertige **elegante Anzüge von 42 bis 75 ℳ, Winterüberzieher von 45 bis 80 ℳ, Sommerüberzieher von 36 bis 55 ℳ** und leiste für gute Arbeit und noblen Sitz die weitgehendste Garantie. Mein großes Lager, das fortlaufend durch Neuheiten ergänzt wird, bietet die denkbar größte Auswahl in feinen Stoffen deutscher und englischer Fabriken.

Ich übernehme auch die Anfertigung von Anzügen aus gelieferten Stoffen und rechne in diesem Falle nur ℳ 27,— für einen Anzug mit sämmtlichen Futterzuthaten.

Mir unbekannte werthe Kunden haben bei der Bestellung ein Drittel des Preises anzuzahlen.

Lieferzeit: Auf Verlangen in 24 Stunden.

Zu einem Versuche höflichst einladend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 2221.

Heinrich Thiessen,
Schneidermeister
Brühl 28
Plauenscher Hof, Treppe A, II.

Für eine größere Kromolithographische
Kunstanstalt
wird
Disponent
gesucht.
Es ist eine angenehme, gut dotirte Lebensstellung für energische u. repräsentationsfähige Herren mit gründlichen Fachkenntnissen (was die Hauptsache) u. wollen deshalb nur Solche ihre gefäll. Offerten richten sub H. F. 1691 an **Rudolf Mosse, Prag.**

Reisende
und Agenten, welche mit Wirthen in Verkehr stehen, können einen gut lohnenden Artikel erhalten. Provisions-Vorschuß wird gewährt. Anerbieten unter J. 125 Expedition d. Bl.

Per bald
gesucht ein junger Kaufmann d. Leinen- u. Baumwollwaarenbranche, der sich zum Besuch kleiner Kundschaft eignet. Offerten mit Zeugniß-Copien und Gehalts-Ansprüchen u. E. 100 Filiale, Katharinenstraße 14, erbet.

Reisender,
in Kurzwaaren
oder Schreib- und Lederwaaren
eingeführt, für 1. Jan. 1898 gesucht. Angebote mit Zeugn.-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen erbittet
O. Th. Winckler,
Seeburgstr. 27.

Reisender,
Christ, für Reclame- u. Zugabe-Artikel, per sofort oder 1. Januar gesucht. Tour München u. Bayern. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub 766 an Daube & Co., Leipzig.

Suche zum baldigen Antritt einen jüngeren
gewandten Reisenden.
Kenntnisse der Tuch- und Manufacturwaarenbranche erforderlich. Sprachkenntnisse erwünscht.
Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften nebst Angabe der Gehaltsansprüche an F. C. Stephan, Crimmitschau, Fabrik patent. Meßapparate u. Maaßbänder.

Reiseposten.
Zum 1. Januar 1898 oder später wird von einem ersten Bremer Wein- und Spirituosen-Geschäft ein jüngerer flotter Verkäufer für eingeführte Touren gesucht. Bei Destillateuren bekannte Herren bevorzugt. Prima-Referenzen erforderlich.
Offerten unter L. 1968 an die Ann.-Exped. von Herm. Wilker, Bremen, erb.

Stadtreisender gegen Gehalt u. Provision gesucht Friedrich-Auguststr. 15 p. (10—12 V.)

Für ein Agentur- u. Commissionsgeschäft wird ein tüchtiger junger Mann als
Platzreisender
per 1. Januar gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften unt. J. 201 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter-Gesuch.
Sofort oder später ein zuverlässiger Buchhalter gesucht. Adressen unter Solid J. 196 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter gesucht,
der flott stenographirt. Ausführliche Bewerbungsschreiben m. Gehaltsanspr. unter R. 387 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Von einem **ersten Hause** ein
tüchtiger
Correspondent
(Christ) gesucht. Derselbe muß im **Französischen u. Englischen,** sowie im **Italienischen** oder Spanischen **perfect** sein, **schnelle Auffassung** und **große Gewandtheit im Stil** besitzen, eine **schöne Handschrift** haben und **flott stenographiren** können. Es wird nur auf eine **allererste Kraft** reflectirt. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. — Off. mit genauester Angabe der seitherigen Thätigkeit und Aufg. von Ref. unter Zusicherung strengster Discretion sub **Z. 4692** an d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird für ein hiesiges
Speditions-Geschäft
ein gewandter
Correspondent
mit guter Handschrift zum 1. Januar a. f. eventuell auch früher.
Gef. Offerten unter G. & H. 1898 in die Filiale Katharinenstr. 14 erbeten.

Flotter, junger
Correspondent
(Stenograph), in Eisen-, Stahl- und Metall-Engros-Geschäft per 1. December oder 1. Januar gesucht. Kenntnisse der engl. und franz. Sprache erwünscht. Branchekundige bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. sub H. 93 in die Expedition d. Blattes.

1 Correspond., englisch und französisch,
1 Buchh. für Drogenhdlg., m. Stenogr.,
4 Reisende, 3 Conditorgehülfen,
2 junge Hausb. u. jung. Kutscher d. C. Gerboth, Brühl 39, II. Teleph. A. I, 2922.

J. Commis als Verk. find. bei g. Z. in einem Cig.-Geschäft sofort Stellung. Off. u. A. 582 Filiale, Königsplatz Nr. 7.

Bureaubeamter, 1000 ℳ Caut., Geh. 1005. 150 ℳ A. Müller, Markt 17, Tr. C II, Königsh.

Comptoirist
in den zwanziger Jahren, mit guter Realschulbildung, von einer größeren Kammgarnspinnerei Sachsens gesucht. Gehalt der Persönlichkeit entsprechend. Angebote unter Z. 4680 durch die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.
Zum Antritt per 1. December a. c. suche ich einen jüngeren Commis für leichtere Correspondenz und Facturenbuch.
Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbittet sich
Eduard Oehme,
Kieritzsch i. S.

Detaillist.
Ein gewandter freundlicher
Verkäufer mit flotter Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter N. 8539 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Gesucht zum sofort. Antritt ein flotter Verkäufer für ein Papier- und Schreibwaaren-Geschäft.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter J. 178 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für ein Colonialwaaren-Grossogeschäft wird zum baldigen Antritt ein energischer und zuverlässiger Mann als
Lagerist
gesucht. Offerten unter B. 100 an Rudolf Mosse, Zwickau i. S.

Wir suchen zu baldigem Antritt einen Expedienten und einen Schreiber mit guter Handschrift. Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften schriftlich anzubringen.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

☛ Stellenverm. Schriftl. Gesuche fertigt Bernh. Modes, Poststr. 16, Hof II.

Zum sofortigen Antritt wird für das Contor einer Liqueur-Fabrik ein junger Mann als
Schreiber
gesucht. Kost und Wohnung im Hause.
Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit und Lohnansprüche unter Chiffre J. 128 durch die Expedition d. Bl.

Adressenschreiber
fürs Contor gesucht. Angebote sind unter J. 124 an die Exped. d. Blattes zu richten.

Ein jüngerer Schreiber mit flotter Handschrift gesucht. Angebote unter J. 183 an die Expedition dieses Blattes.

Uhrmacher werden gesucht. Musikwerke „Adler", Gohlis, Hallesche Straße 127.

3 durchaus
tüchtige Chromolithographen
fürs Placatfach (figürlich) für feinste und flotteste Ausführung per sofort gesucht.
Jürgens & Bornemann,
Hamburg.

Gravurlithographen,
tüchtig in Postkarten, auch figürl., w. ges. auch außer d. Hause. Zu melden mit Muster Arndtstraße 21, III. l.

Nur tüchtige Accidenzsetzer, sowie in Buntdruckfarben langjährig erfahrene, erprobte Maschinenmeister finden sofort Stellung in
Carl Meyer's Graph. Institut,
Täubchenweg 17, Eingang Gerichtsweg.
Persönliche Vorstellung und Vorlegen selbstgefertigter Muster erwünscht.

Tücht. Maschinenmeister
sofort gesucht
Buchdruckerei Emil Stephan,
L.-Plagwitz, Carl-Heinestraße 41.

Jüngerer Buchbinder,
selbstständiger Arbeiter, zum 22. November in dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Lohnforderung erbeten.
Fr. Wattrodt, Wittenberg (Bez. Halle).

Einige tüchtige
Cartonnagenarbeiter
auf Versand-Cartons per sofort gesucht.
Sabor's Cartonnagenfabrik, Erfurt.

Für meine Montage-Abtheilung in Fahrrad-Pedalen und Luftpumpen suche
tüchtigen gebild. Fahrrad-Schlosser oder Mechaniker
als Controleur gegen feste Bezüge.
Arthur Klarner,
Fabrik für Fahrradtheile.

Tüchtige Schlosser,
aber auch nur solche, welche ganz tüchtig, gesucht bei hohem Lohn
Plagwitz, Weißenfelser Straße 28.

Tüchtiger Schlosser, mit Dreharbeiten vertraut, sofort gesucht.
Falz & Werner, L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 24—26.

Ein tüchtiger Schlossergehilfe, selbstständiger Arbeiter für Gasleitung, sofort gesucht Mittelstraße 15.

Tücht. Schlossergeselle gel. Windmühlenstr. 45.

Bauschlosser, durchaus tüchtig, mit la Referenzen, sucht Schreberstraße 10. Zu melden von 8—10 Uhr Vormittags.

Tüchtige Schlosser oder Mechaniker für Fahrrad-Luftpumpen und Pedal-Montage sofort gesucht.
Arthur Klarner, Eilenstraße 12,
Fabrik von Fahrrad-Zubehörtheilen.

Tüchtige Metalldreher und 1 Werkzeugmacher
gesucht. Blanke & Rast, Leipzig-Plagwitz.

Klempner
suchen Fr. Eduard Erich & Sohn, Berliner Straße 20.

Tüchtige Ueberpolirer gesucht.
Julius Feurich,
K. S. Hof-Pianoforte-Fabrik.

Tüchtige Zusammensetzer gesucht.
Julius Feurich,
K. S. Hof-Pianoforte-Fabrik.

Taillenarbeiterin,
erste Kraft, bei hohem Lohne dauernd gesucht.
Elisabeth Sens, Ranstädter Steinweg 40, part.

Ein Tischler, im Bau- u. Möbelfach erf. und der sich auch der Werkstelle vorzustehen eignet, gesucht. Adr. unter J. 198 Exp. d. Bl.

Junger tüchtiger Tischler auf fournierte Möbel gesucht.
L.-Stötteritz, A. Vieweg, Hauptstr. 34.

Zwei tüchtige Tischler finden sofort Beschäftigung bei
M. Kenzler, Holzwaarenfabrik, L.-Plagwitz, Jahnstr. 41.

Glasergesellen sucht Albertstraße Nr. 31.

Maurer bei hohem Lohn stellt an Gohlis, St. Privatstraße, Klösel, Mstr.

Maurer gesucht Steinmetzplatz im Dresdner Bahnhof.

Tüchtiger Gärtnergehilfe auf Landschaft wird gesucht Albertstraße 10, Zöllner.

Per 1. Dec. oder 1. Jan. ein tücht. led.
Zuschneider,
der ein fein. Maßgeschäft selbständig leiten kann, gesucht. Ders. kann wegen vorgerückten Alters des jetzigen Inhabers als
Theilhaber
eintreten. Off. m. Gehaltsanspr. u. Photographie sub J. 157 Expedition d. Bl. erb.

Westenschneider
gesucht, aber nur gute Arbeiter.
Amend & Schulze, Goethestraße 2.

Tüchtiger Rockschneider auß. dem Hause gesucht Windmühlenstraße 50, 2. Et. links.

Erfahrene ältere Rockschneider gesucht.
Friedrich Zieger, Markt Nr. 5.

Jg. Schneidergeh. auf Woche Centralstr. 5, IV.

Aelterer Gewürzmüller, gesetzt u. fleißig, in dauernde Stellung gesucht. Off. unter J. 141 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jüngerer Conditorgehilfe für sofort gesucht Colonnadenstraße 22, part.

Conditorgeh. für Badgesch. u. Fabriken l. Baer, Schuhmacherg. 11.

Köche f. 15. u. 20. Nov. Gottwald, Burgstr. 13.

Zapfer, selbständ. Arb., bis 24 J. alt, sucht Burgstr. 8, I.

Oberkelln., sprachk., schneidig, tücht. und gewandt, auf Rechnung, Rest.-Oberkellner (Bron.) sofort, 3 j. Kellner, 16 bis 19 J., sofort gesucht. Kirsch, Gastwirthsbur., Burgstraße 16, 2. Etage.

Ich suche für Ostern 1898 für mein Eisenkurzwaaren-Geschäft
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Heinrich Unruh Nachf., Westplatz.

Anst. led. Mann z. Abonnentensammeln sucht Wilh. Haaring, Bergstraße 20.

Hausdiener f. Conditor. u. Weinhdl. ges. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

2 erste Hausdiener f. Bron.-Hotels sucht Baer, Schuhmchg. 11

Diener sucht Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Diener (Officiersb.) ges. Klostergasse 16, II.

Kellerarbeiter (ledig) ges. Klostergasse 16, II.

Erdarbeiter werden gesucht
Miethe's Neubau, Bayerische Str. 22.

Handarbeiter
werden angestellt bei Adolf Nolte Nachf.
Zu melden Kurze Straße 8.

Ein kräftiger Sackträger wird gesucht. Zu melden Donnerstag Vormittag 10 Uhr L.-Gohlis, Möckernsche Str. 11 im Rest.

Ein Markthelfer
für leichte Arbeit gesucht Lindenau, Bismarckstraße 27 B, II. l.
Zu melden zw. 7—9 Uhr V. Kalb.

Gesucht wird ein junger Markthelfer, welcher mit 1 Pferd umgehen kann.
F. A. Meyer & Söhne, Thüringer Güterbahnhof.

Ges. 2 j. Markthelfer (Kaffeebrenner), 2 Laufb. d. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Suche für sofort oder später einen
tüchtigen soliden Markthelfer.
L. O. Kaspar, Leipzig-Plagwitz,
Drogen- u. Colon.-Handlung.

Markthelfer für Colon.-Waaren (Wochenl.) l. Baer, Schuhmacherg. 11.

1 Markth. Colonialw.-Gr., 1 Kutscher, 2 Hausburschen sucht Frohberg, Gr. Fleischergasse 21.

Einen fleißigen und ehrlichen Markthelfer bei dauernder Stellung sucht
Liebigstraße 8, part. rechts.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zum 15. ds. Mts. einen jüngeren Markthelfer. Kost und Wohnung im Hause.
Ernst Werner, Petersteinweg.

Ein Markthelfer,
im Besitze guter Zeugnisse, der möglichst im Weingeschäfte gearbeitet hat, wird gesucht von
Schecker & Degener
(Carl Bartsch).

Ein Bierfahrer, welcher mit Pferden umzugehen weiß u. schon in Flaschenbiergeschäft thätig gew., mit guten Zeugn. sof. ges. Off. u. W. H. 34 Weststr. 32, Ann.-Exp., abzugeben.

3 tücht. Herrschaftskutscher hier u. auswärts ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Hausburschen f. Condit., 25 ℳ, hoh. Trinkg. l. Baer, Schuhmacherg. 11.

Laufburschen (14—15 Jahre)
sucht Aug. Fries, Brüderstraße 59.

Junger Laufbursche m. gut. Handschr. gesucht. Off. K. an Herzel, Katharinenstr. 21.

Ein junger, kräftiger Laufbursche wird zum 15. dss. gesucht im
Eckladen, Uferstraße 4.

Gesucht ein kräftiger ehrlicher Laufbursche, stadtkundig und schulfrei
Sophienstraße 60, parterre.

Laufburschen, nicht unter 16 Jahren, der schon in Buchdruckerei oder Buchhandlung thätig war, sucht die
Buchdruckerei Eilenburger Str. 4.

Kinderfräulein
zum 1. December zu zwei Kindern gesucht, Schneidern und Weißnähen erwünscht, gute Zeugnisse erforderlich. Meldung Vormittags 10—12 und Nachmittags 4—6 in Gohlis, Möckernsche Straße 10, 3. Etage.

Bonne supérieure f. gräfl. Haus sofort ges. Frau Schröter, Petersteinweg 12, II.

Kinderfräulein
für drei Kinder, von denen das jüngste 1½ Jahr alt, für Dresden gesucht. Selbige muß 25—30 Jahre alt sein und beste Zeugnisse aus guten Häusern haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter S. B. 606 an Rudolf Mosse, Dresden.

Kindergärtnerin
oder Kinderfräulein, die auch Körperpflege versteht, zu einem größeren Kinde gesucht.
Zu melden Carolinenstraße 13, III. r.

Photographie.
Junge gebildete Dame aus guter Familie findet Gelegenheit, sich in einem hiesigen erst. Atelier als Empfangsdame auszubilden.
Selbstgeschriebene Offerten unter J. 173 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. 1 Cassirerin für feines Restaurant, w. im Wäsche-Ausbessern Besch. weiß, nicht unter 24 J. Adr. Werner, Gr. Fleischerg. 25, 1½.

Contoristin b. hoh. Salair f. Fabrikgesch. A. Müller, Markt 17, Tr. C II., Königsh.

Eine Verkäuferin
gesucht zum sofortigen Antritt für Kinder-Confection, welche bereits als solche conditionirte. Gef. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Ansprüche werden unter C. H. 6 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Suche für mein Cigarrengeschäft eine tüchtige gewandte Verkäuferin. Solche, welche schon in Cigarrengeschäft thätig waren, werden bevorzugt.
Brüderstraße 6, Bäckerei.

Ein j. Mädchen wird als Verkäuferin für die Markthalle gesucht
Kurprinzstraße 10, Blumengeschäft.

Verkäuferin für Schirmgesch. (Filiale),
Verkäuferin für Parfümerie,
Verkäuferin für Chocoladengeschäft,
Verkäuferin für Delicatessengeschäft sucht
Leipziger General-Agentur, Hainstr. 2, III.

Wir suchen für unsere Posamenten-, Woll-, Weiß- u. Schnittwaaren-Handlung eine tücht. branchekundige Verkäuferin. Antritt möglichst bald. Anfangsgehalt bis 50 ℳ monatlich.
Gebr. Stirn,
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 73/75.

Tüchtige, branchekundige Verkäuferin für Honigkuchengeschäft sofort gesucht
Thomasiusstraße 17, I. rechts.

Für ein Leder-, Bijouterie- u. Luxuswaarengeschäft wird zum 1. Januar 1898 eine tüchtige, der Branche kundige erste
Verkäuferin
von angenehmem Aeußern und freundlich bescheidenem Wesen gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften unter V. Z. 408 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Lernende Verkäuferin bei Anfangsgehalt sofort gesucht.
H. L. Böhme, Hainstr. 2, part.

Lernende Verkäuferin,
junges Mädchen aus achtbarer Familie, gegen monatliche Vergütung sucht per sofort
H. Mannheimer, Grimm. Straße 27,
Putz und Modewaaren.

Für ein
Puppenankleidegeschäft
Thüringens wird für sofort oder Januar eine besonders im
Putzfach
perfecte Directrice
gesucht. Offerten unter Z. 4717 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. Mädchen aus achtb. Familie kann gründl. Schneidern erlernen Weststr. 29, II. r.

Lernende f. f. Damenschneiderei, incl. Schnittzeichnen sucht Anna Kläutzel, Blumeng. 4, pt.

Lernende f. Damensch. f. ges. Bayersche St. 31, I.

Geübte Näherin
für leichte Maschinen- u. Handarbeit in festen Wochenlohn für dauernd gesucht.
Flora Hormann-Knauer,
Petersstraße 27.

Ges. u. günst. Beding. eine Lernende für Weißnäherei Pfaffendorfer Straße 15, part.

Mehrere tüchtige Näherinnen
auf Schürzen und Hemden für dauernd im Atelier gesucht.
Emil Haenber, Reichsstraße 21.

Plätterin, 30-40 ℳ monatl., freie Stat., Fam.-Anschl., l. Baer, Schuhmachg. 11.

Plättlernende w. ges. Alexanderstr. 47, H. p.

Geübte Drahtheſterinnen
in dauernde u. gutlohnende Stellung gesucht.
Vereinigte Dampf-Buchbindereien
Baumbach & Co., G. m. b. H.

Geübte Falzerin sucht Neumann, Johannisgasse Nr. 10.

Tüchtige Falzerin und Laufmädchen sucht Julius Mäser, Buchdruckerei, Reudnitz, Senefelderstraße 13.

Einige junge Mädchen für meine Buchdruckerei, sowie eine lern. Anlegerin sucht W. Fugmann, Reudnitz, Marschallstr. 1.

Mädchen zum Cigarrenkistenkleben gesucht Salomonstraße 23, Fabrikgebäude.

Gesucht von einem älteren alleinstehenden Herren eine Dame, auch Wittwe, nicht unter 40 Jahren, zur Führung der Wirthschaft.
Offerten unter J. 170 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht eine Wirthschafterin für eine ältere feine Dame, die den Haushalt zu leiten versteht.
Frau Hager, Querstraße 1.

Landwirthschafterinnen, Verkfrn. all. Branch., Stützen u. Kindergtn. find. Stell. d. Binneweis, Halle a. S., Sternstr. 8.

Stütze der Hausfrau,
perfect im Kochen, Backen, Einmachen, gesucht per 1. Januar für feine Familie Leipzigs. Offerten mit Angabe von Referenzen unter J. 144 an die Expedition dieses Blattes.

Alleinst. D. sucht ein Frl. ges. Alters, welches mehr auf e. Heim als a. h. Bezahl. sieht, perf. i. Koch. u. gern a. Arbeit macht. Adr. u. J. 115 Exp. d. Bl.

Mamsell als II. für Hotel ersten Ranges l. Baer, Schuhmacherg. 11.

Mamsell f. kalte Küche l. Burgstraße 8, I.

Erfahrene, bestens empfohlene
Köchin
verlangt, die größerem Personal zuverlässig vorstehen kann. Antritt nach Uebereinkunft.
Adressen einzusenden unter J. 62 in die Expedition dieses Blattes.

Köchin
gesucht per 1. Dec. bei hohem Lohne wegen Verheirathung der jetzigen. Etwas Hausarbeit ist mit zu übernehmen. Wiesenstraße 8, I.

Gesucht Köchin für Restaurant sofort Nicolaistraße 6, 2. Etage.

1 perf. Köchin, 2 Kochlernende, 2 Küchenmädchen | für f. Haus hier gesucht p. 15.
Junkel, Schuhmacherg. 1.

Gesucht eine tüchtige
Restaurations-Köchin.
C. H. Witte,
Wintergartenstraße 9, I.

Eine perf. Köchin, welche einem Restaurationsbetrieb vorstehen kann, sofort gesucht Burgstraße 17.

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, sof. ges. Rabensteinplatz 2, III.

Gesucht auf 1 Dec. od. fr. ein Mädchen, welches kochen kann u. Hausarbeit übern. bei gutem Lohn. Mit Zeugnissen zu melden
Ferdinand-Rhodestraße 24, II. r.

Ein Mädchen, m. bürgerl. kochen kann, wird für ein f. Haus sofort gesucht.
Becker, Sidonienstr. 43, part. l.

Mädchen, das kochen kann, zu einz. Herrschaft.
Ferdinand-Rhodestraße 3, parterre.

Gesucht verhältnißhalber noch 15/11. oder 1/12. tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen. Mit Buch melden.
An der alten Elster 14, I. l.

Ges. wird ält Mädch. f. Küche u. Haus, Lohn 50 Thlr. Mit Buch zu meld. Weststr. 12, pt. r.

Wegen Erkrankung des Mädchens suche sof. ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus.
Inselstr. 2, part. links.

Ges. f. Küche u. Haus e. Mädch. z. ält. Leut. 50—70 Thlr., Löhrstr. 2b, II. Müller.

Ein junges Mädchen für Küche u. Haus per 1. Decbr. gesucht Centralstraße 15, II.

Zuverlässiges Mädchen in gesetzten Jahren, das Küche u. Haus selbstständig zu verwalten versteht, findet vom 1. December ab Stellung bei entsprechendem Lohn Lortzingstraße 8, II.

Ord. Mädchen f. Küche u. Haus, 2 Leute, gute Stelle, gesucht Rosenthalgasse 5, II. r.

Fräulein kann in Pensionat Vormittags kochen lernen Zeitzer Straße 15, II.

Zwei Kochlernende
gesucht. Zu erfragen im „Invalidendank", hier, Nicolaistraße 2, I.

Tücht., einfaches Stubenmädchen in vornehm. Haus n. Jena ges. Frau Schröter, Petersteinw. 12, II

Gesucht
wird zum 1. December ein
Stubenmädchen,
das im Zimmerreinigen, Plätten und Serviren erfahren ist. Zu melden von 11 Uhr an Poniatowskystraße 16.

Ein ordentliches Stubenmädchen gesucht Bahnhofstraße 6, 3 Treppen links.

Per 1. Januar 1898 suche ich ein
erstes Stubenmädchen,
perfect im Zimmerrein., im Waschen, Plätten von Oberhemden und Weißnähen. Etwas Schneidern erwünscht. Zeugnisse einzusenden.
Fr. von Kalitsch,
Baerenthoren bei Nedlitz, Anhalt.

E. ord. saub. Mädchen für häusl. Arbeit u. z. Bedienen der Gäste zum 15. November gesucht Friedrich-Liststraße 1 im Laden.

Ges. ordentliches Mädchen für Haus und Küche zu ält. Leuten Königsplatz 6, I. links.

Mädchen f. Hausarb., w. sehr reinlich u. gesund ist, v. 16—20 Jahr. in kinderloser Familie f. d. jetz. erkrankte Mädchen sogl. gesucht. Od. eine **Aufwartung.** J. Mädchen, w. sauber u. bei den Eltern wohnt, bevorzugt.
Ferd.-Rhodestr. 28, parterre rechts.

Junges freundl. Mädchen Nachmittags zu häusl. Arbeit ges. Tauchaer Str. 2, Wäschegesch.

Kräftiges
Hausmädchen
findet bei 80 Thaler Anfangslohn Stellung im Thüringer Hof.

Haus- u. Küchenmädchen gesucht Nicolaistraße 6, II.

Anst. saub. Mädch. f. H. u. K. zu 3 Pers. ges., dau. Stell. u. g. Beh., Emilienstr. 27, part. lk.

Ges. 1 Mädchen z. 2 Leut. 50 Thlr. Löhrstr. 22, I. r.

Krankheitshalber Mädchen zu 2 Pers., gute Behandl. Albertstraße 42, Hofpt. r.

Ges. fr. Mädchen zu 2 älteren Leuten, gute Behandlung u. hoh. Lohn. Elsterstr. 16, I. r.

Ordentl. Mädchen zu kinderl. Leuten gesucht. Geh. 50 Thlr., Weihn. 40 ℳ, leichter Dienst, f. Kohlen tr. Wunderlich, Lange Str. 9, prt.

Einf. Mädch. zu ält. L. ges. Lange Str. 48, II.

1 arbeitsf. Mädchen f. h. h. Lohn u. g. Behandl. Stelle erh. Burgstr. 12, II.

Gesucht zum 1. December ein ehrliches, braves Mädchen. Mit Buch zu melden Czermak's Garten 12, III. r.

Saub. fr. Mädchen b. hohem Gehalt sofort ges. Albertstr. 2, Eckhaus II. r.

Aelteres Mädchen für sof. od. 1. Januar zu einzelnen Leuten gesucht. Zu erfragen bei Dietrich, Pfaffendorfer Straße 13, IV.

Einz. Leute f. per 15. Nov. saub. Mädchen Gohlis, Hallesche Straße 101, im Laden r.

Kräftiges 18jähriges Dienstmädchen zum 15./11. od. 1./12. gesucht Georgenstr. 34, II.

Ges. eins. Mädch. in gut. Dienst Johannisg. 11, I.

Saub. fleiß. Dienstm. mit guten Zeugn. per 1. Dec. ges. Nürnberger Str. 54, II. r.

2 Buffetfräuleins gesucht
Hauptstellennachweis Wintergartstr. 13, I.

Gesucht tücht. Weinkellnerin hier u. ausw. Frau Antczak, Matthäikirchhof 37, I.

Mädchen od. ält. Frau zu Kindern wird ges. Salomonstraße 18, II. Hof, 2 Tr., Berliner.

Gesucht eine tüchtige Waschfrau
Katharinenstraße 3, III., Poch.

Eine Waschfrau
wird für einen besseren Haushalt für wochenweise Beschäftigung gesucht. Zu erfahren Gohlis, Turnerstraße 19, I.

Eine saubere, unabhängige Frau als
Aufwartung
gesucht. Zu erfr. Bismarckstr. 5, II.

Aufwartung ges. Gustav-Harkortstr. 5, ht. r.

Suche sofort 1 Mädchen für ganzen Tag zur Aufwartung. Plagwitzer Str. 5, part.

Eine Aufwartung für die Vormittagsstunden gesucht Eberhardstraße 10, II. links.

Stellengesuche.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungsgehülfen
zu Leipzig.
Jede Woche erscheinen 2 Listen
mit 500 offenen Stellen
jeder Art
aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3.
Fernsprecher: Amt IV, No. 3566.

Stud. phil., mit vorzügl. franz. u. engl. Kenntn., wünscht sich in f. fr. Zeit als Vorleser, Corrector od. Gehül. zu beschäftigen. Gef. Ang. u. A. M. 3 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Tüchtiger junger Kaufmann, welcher bereits einige Jahre Vertrauensstellungen inne hatte, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse, anderweit dergleichen Stellung als
Procurist
oder kaufm. Leiter,
ev. spätere Betheiligung mit größerem Capital nicht ausgeschlossen.
Offerten erbeten unter Z. 4700 an die Expedition dieses Blattes.

Erfahrener Kaufmann,
30 Jahre, mit besten Referenzen, gegenw. als Stadtreisender thätig, sucht per 1. Januar 98 als Geschäftsführer, als Leiter einer Filiale oder als Lagerhalter dauernde Stellung. Gef. Offerten erbeten unter J. 167 in die Expedition dieses Blattes.

Rauchwaarenbranche!
Ein in ges. Jahren steh. Kaufm., I. Kraft, firm in d. Branche, jetz. Geschäftsleiter, sucht per 1. 1. 98 anderw. pass. Engagem., entweder als Disponent, Buchhalter, Correspond. oder auf Lager. Pr. Zeugnisse u. Ia Referenzen. Gefl. Antr. unter J. 117 Exped. d. Bl. erb.

Posamenten und Kurzwaaren.
Früherer Reisender, welcher feinere Damenconfections-Geschäfte besucht hat und tüchtiger Verkäufer ist, sucht Stellung als Reisender, Verkäufer oder Lagerist, wenn auch in ähnlicher Branche. Offerten an d. Filiale, Königsplatz 7, unter C. 521.

Energischer Kaufmann, 27 Jahre alt, aus der Leinen- und Baumwollwaaren-Branche, viel gereist, auch am Platze gut eingeführt, sucht anderweitig Stellung per gleich oder 1. Januar als
Reisender, Lagerist od. als Buchh.
Gefl. Offerten unter H. Z. 4547 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein bei den größeren Fabriken der Textil-Industrie Sachsens gut eingeführter Herr (Christ) sucht per sofort Stellung als ☛ Reisender ☚ bei einer leistungsfähigen Papier-Großhandlung. Leipziger Platz bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe u. Chiffre H. V. 62 an Coßler's Annoncen-Exp., Leipzig-R., erbeten.

Gediegener, erfahrener
Kaufmann,
hervorr. Correspondent, deutsch, englisch u. franz. in Wort u. Schr., Stenograph, Maschinenschr. (4 Syst.), rout. Disp., auch gew. Reis., schriftst. erprobt, ausgez. Act.-Organ., im Ausl. gew., 30 J., ev., verh., sucht sof. geeign. Posten, hier od. ausw. — Spec. Masch. u. techn. Branche, o. Pat. Beste Ref. Mäß. Anspr. Gef. umg. Offerten sub J. 150 Expedition dieses Blattes.

Ein in Leder- u. Glacéhandschuhbranche rout. Kaufmann, auf Contor, Lager, sowie im Verkaufe tüchtig, sucht per Neujahr 98 anderw. Stellung. Nur Prima-Zeugnisse. Gef. Off. unter J. 118 Exp. d. Bl. erbeten.

Jg. Kaufmann sucht per sof. Aushilfst. für Contor. Off. u. J. 133 Exped. d. Bl.

Drogist in mittleren Jahren, selbstständig gewesen, sucht sofort Stellung für Lager oder Reise. Offerten sub J. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Mann, 31 J., zuletzt als Expedient in gr. Masch.-Fabrik thätig, sucht per sofort Stellung für Lager, Versandt oder ähnl. Offerten beliebe man unter J. 109 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schreiber, perf. Maschinenschreiber, welcher mit allen Arbeiten im Rechtsanwalts-Bureau vertraut ist, sucht sofort Stellung ev. auch in einem anderen Geschäft. Off. erb. u. Max Porzig, Leipzig, Gartenstr. 14, part.

Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht sofort Stellung als **Volontair** in einem Eisenwaaren-Geschäfte.
Adressen unter J. 176 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger, repräsentationsfähiger Kaufmann,

Christ, militairfrei, als Reisender, Correspondent (Stenograph), Buchhalter und Verkäufer in 1. Fabrik-Versandt- und Detail-Geschäft thätig gewesen, sucht sofort dauernde Stellung, Branche gleich. Branchekenntnisse: Tricotagen, Strumpf- und Fantasiewaaren, Handschuhe, Manufactur-, Leinen- und Baumwollwaaren. Sprachkenntnisse: englisch und französisch. Ia-Zeugnisse 1. Häuser. Gef. Offerten erbeten unter R. S. 678 „Invalidendank", Leipzig.

J. Bademeister, unverh., u. Schwimmlehrer, 28 J., welcher in all. Sachen der Badeanst. durchaus vertraut ist, sucht Stell. Ders. eignet sich auch gut als Pfleger u. Masseur. Gute Zeugn. vorh. Gef. Off. u. J. 137 Exp. d. Bl.

Jg. Mann, gr. Figur, sucht Stell. in einem Herrenkl.-Gesch. als Futtereinrichter, event. auch Kundsch. bes.; selb. ist im Schreibf. nicht unbewand., würde sich auch als Verkäufer od. Marktheller in ein. Tuchgesch. eignen. Gef. Off. beliebe man unt. F. K. Westplatz 32 niederzul.

Ein tüchtiger **Buchbinder**, in sämmtlichen vorkommenden Arbeiten vertr., sucht baldmögl. dauernde Stellung in größ. Druck. 2c. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, irgend welche Vertrauensstell. anzunehm. Caution k. gestellt w. Offerten abzug. Johannisgasse 32, parterre.

Tücht. **Mechaniker** und Werkzeugmacher, erf. im Schnitt- und Stanzenbau, sowie im allg. Werkzeugbau, sucht dauernde Stellung. Off. u. J. 189 Expedition dieses Blattes erb.

Ein
Tischler-Werkführer
sucht anderweit Stellung im Möbel- oder Baufach, auch als **Magazin-Verwalter.** Derselbe ist firm im Detailzeichnen, Veranschlagen und Buchführung.
Adressen unter D. U. 005 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Zuverl. **Tischler,** auf Wunsch mit eigenem Werkzeug, sucht ganz oder tageweise leichte Beschäftigung. Offerten an Th. Müller, Theaterplatz 1.

Verheiratheter **Gärtner** sucht Beschäftig. irgend welcher Art. Werthe Offerten erb. u. O. R. Grützmann, Leipzig-Plagwitz.

Köche, Ober-, Zimmer-, Saal- und Rest.-Kellner, Buffetier und Haush. 2c. empf. Neupert, Burgstr. 8, I.

☞ Empf. gebrten Herrschaften männl. u. weibl. **Dienstpersonal** f. Hotel, Restaurant und Privat. Franke, Nicolaistraße 18.

Ein junger, solider **Kellner,** 21 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, **sucht Stellung,** am liebsten als **Oberkellner** od. **Buffetier,** Caution bis 1200 ℳ.
Offerten unter „Hettstedt" zu senden an die Expedition d. **Hettstedter Zeitung.**

Kellner, verheir., mit Caution, sucht bald. Engagement in Café oder Restaurant, auch als Buffetier. Off. u. J. 113 Exped. d. Bl. erb.

Junger **Kellner,** 24 Jahre, mit guter Handschrift sucht Stelle in Restaurant od. Bahnhof. Gef. Off. u. J. 138 Expedition d. Blattes erb.

Schlosserlehrling,
welcher bereits 3 Jahre gelernt hat, sucht anderweitig Stellung. Gef. Anerbietungen bitte unter J. 158 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Junger Gärtner sucht Lehrstelle für **Binderei.** Werthe Angebote unter J. 121 Exped. d. Bl.

☞ **Boten, Portiers, Marktheller** (Packer), **Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd.** empfiehlt kostenfrei Bur. **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.
☞ Telephon Amt I, 4479. ☜

Für einen Mann in mittleren Jahren wird Beschäftigung ges. als **Portier, Einkassirer,** selb. ist auch in Holzarb. bew., wie Tischl., Bildh., f. W. od. Tagr. Adr. u. J. 161 in die Exped. d. Bl.

J. Leute, M. Tischler, suchen bis Ostern **Hausmannsposten** in herrschaftl. Hause. W. Off. u. J. 154 in d. Exped. d. Bl. erb.

☞ **Herrschaftliche Diener, Kutscher u. s. w. empfiehlt stets O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Tel. Amt I, 4479.**

Arbeiter sucht Beschäftigung in Cigarren- od. Delicatessengeschäft. Offerten u. H. 20 Salzgäßchen 11, Cigarrengeschäft, erbeten.

Junger M., ged. Soldat, sucht Beschäftigung als **Marktheller.** Gef. Adressen L.-Anger, Weißenburgstraße 8, 4. Etage, Mittellogis.

J. **Mann,** 29 Jahre, verheirathet, bittet um **Beschäftigung,** gleichviel welcher Art. Werthe Off. unter J. 120 Expedition d. Bl.

1 verh. Mann sucht Stell. als Marktheller od. irg. and. Post. Off. u. F. 25 Fil. d. Bl., Katharinstr. 14.

● Personal (männl.) all. Branchen mit guten Zeugn. empfiehlt A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. I, 4177.)

Junger Mann, 23 J., gelernt. Professionist, gedienter Jäger, **sucht Beschäftigung irgend welcher Art.** Off. unter J. 191 Exp. d. Bl.

☞ **Junger kräft. Mann,** im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stellung als **Marktheller, Cassenbote od. dergl.** Demselben stehen gute Zeugnisse zur Seite. Off. unter J. 142 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein j. Arbeiter sucht nach Feierabend od. Sonntags einen **Nebenverdienst,** gleichviel welcher Art. Off. unt. J. 130 in d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, verheirathet, **sucht** sofort Stellung auf dauernd in einem **Flaschenbier-Geschäft.** Offerten unter G. H. erbeten **Delitzsch,** Schulstraße 19.

Herrschaftl. Kutscher, verh., 28 Jahre, 1 Kind, mit besten Zeugn. und Empfehlung sucht w. Todesfalls bald od. später Stellung. Selbiger ist cautionsfähig u. w. auch irgend welche Vertrauensstelle annehmen. W. Off. u. J. 153 in die Expedition ds. Blattes erb.

Ein **kräft. Bursche** von 17 Jahren **sucht Stelle als Arbeitsbursche oder Marktheller** Gerichsweg 22, H. 1. links.

Jung. **Laufbursche** m. guten Zeugn. sucht **Stelle. O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

Ein gebild. Frl., 28 Jahre alt, sucht Stellung als **Kinderfräulein** oder zur **Führung eines kl. Haushaltes,** da dasselbe in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist.
Gef. Offerten werden unter **C. H.** an **Rudolf Mosse** in **Gotha** erbeten.

Eine Privatwärterin, bez. auch **Verkäuferin** (30 J.) sucht Stell. od. Filiale zu übernehmen d. **A. Loff,** Klostergasse 16, II.

Eine Dame möchte Stenographie und Schreibmaschine erlernen. Gef. Off. erb. unter A. H. 50 Filiale, Königsplatz 7.

Ein Fräulein sucht als 1. Comptoiristin, Lageristin od. Stütze d. Hausfrau Stellung. Off. u. J. 184 in die Exped. d. Bl. erbeten.

J. anst. Mädchen, bei den Eltern wohn., sucht Stell. als **Verkäuferin,** irgend welch. Branche, Chocol.-Gesch. bev., da in solchem bereits th. Gef. Off. u. J. 174 Exped. d. Bl.

Ein j. anst., im Rechn. gew. Mädchen sucht bald St. als Verkäuferin gleichv. w. Br. Off. mit Gehaltang. u. A. 8. hauptpostl. Chemnitz.

Tüchtige Verkäuferin, welche in einem größeren Geschäft thätig, sucht per 15. Nov. Stellung. Off. u. J. 184 Exped. d. Bl. abzul.

Gewandte **Verkäuferin** f. pr. 1. Dec. Stell. Gef. Offerten M. 100 hauptpostlagernd.

Anst. Wittwe s. als Wirthschaft. od. Köchin in gut. Hause bald. Stelle. N. Windmstr. 22, III. l.

Mädchen vom Lande sucht z. 1. Januar Stellung als Stütze der Hausfrau.
Offerten erb. unter R. S. 23, Filiale dis. Blattes, Katharinenstraße 14.

J. geb. Mädch. s. Stell. als **Stütze.** Es wird mehr auf Fam.-Anschl. als auf hohen Gehalt gesehen. Gefl. Offerten zu richten an **H. Linde** postl. Bahnhof Kieritzsch.

B. Mädchen f. Stell. in Hotel o. Rest. a. **Stz. v. Buffetfrl.** Nicolaistr. 18, 4 Tr. l.

J. Kochmamsell sucht Stell., auch für kalte Küche **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, 1½ Tr.

Eine **Kochfrau** empfiehlt sich geehrten Herrschaften. Werthe Adressen erbitte nach L.-Reudnitz, Johannis-Allee 12, 4. Et. l.

Köchin sucht Beschäftigung im Kochen, Reinemachen oder Aufwartung.
Ranstädter Steinweg 12, Tr. D, II. r.

Ein anständiges Mädchen
sucht Stellung als **Köchin** für sofort oder 1. December. Persönlich zu sprechen
L.-Gohlis, Louisenstr. 6, part. links.

2 Priv.-Köchinnen m. Handarb., g. Zgn. **Baer,** Schuhmchg. 11.

Stelle suchen tücht. Köchin, Hotel u. Rest., auch tücht. Aushilfsköchin, Mamsells f. kalte Küche sof. u. später Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Stelle sucht in bess. Priv. tcht. Köchin, in letzt. St. 3 J. sof. od. 15. Reichsstr. 5, Durchg., Seileng.

Eine perf. **Hotel- und Bahnhofs-Köchin** sucht sofort Stelle Matthäikirchhof 4, 2 Tr.

E. achtb. Mädchen, welch. bürg. g. kocht, g. Z., **sucht** z. 1./12. **Stellung** Eberhardstr. 5, p. lks.

Küchenmädch. kräftig und willig empf. **Baer,** Schuhmacherg. 11.

Ordl. **Mädchen** v. L., welches gut bürgerl. kochen kann, sucht bei einzelnen Leuten Stell. Zu erfr. Humboldtstr. 29, I., b. **Ahnert.**

Fleiß. **Mädchen,** d. kochen kann, f. Aushilfe oder Stell. sof. Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Ein ord. Mädch., 24 J., sucht Stelle f. Küche u. Haus mit gut. Zeugnissen Königsplatz 6, I. l.

Mädchen f. Küche u. Haus, 21 Jgn. (zu empfehlen), sucht St. Lange Str. 9, part. lks.

Ord. **Mädchen** mit guten Zgn. f. Stelle f. Küche und Haus Elsterstraße 16, I. r.

Mädchen, 22 J., sucht Stelle zum 15. d. J., für Küche u. Haus Blücherstr. 5, Hof.

Zimmermädch. f. St. f. Hotel Löhrstr. 22, I. r.

Ein j. **Mädchen** von auswärts, aus gebildeter Familie, welches Schneidern erlernt hat, sucht Stelle bei einz. Leuten od. im Geschäft sofort od. 15. Nov. Zuerfr. Marschnerstr. 9, III. r.

Zimmermädch. m. besten Zeugn. empf. **Baer,** Schuhmachg. 11.

Ein tücht. kräft. Mädch. sucht 15. d. Mts. in bess. Restaur. oder Hotel Stellung als **Haus- oder Herdmädchen.** Gefl. Off. u. T. Pfaffendorf. Str. 3 A.-Ann. Selb. w. auch Aufwart. ann.

Ordl. **Mädchen** mit g. langj. Zeugn. sucht d. Stellung Emilienstraße 27, part. links.

Bess. **Mädchen** f. St. f. All. b. kinderl. Hsh. Zu erfr. Pfaffend. Str. 20, S.-Geb. 1. 4 Tr. r.

Einf. bescheid. Mädch. m. lang. gut. Zgn. f. St. Zu spr. v. 4 Uhr Löhrstraße 26, II.

Dienstmädch. willig, sauber, gute Zeugn. empf. **Baer,** Schuhmachg. 11

Stellung f. 21jähr. **Dienstmädchen** discr. Verh. v. 15. Nov. b. März 98 b. ält. Ehepaar od. alleinst. Dame gegen ger. Entschäd. Gefällige Offerten unter 76 hauptpostlagernd.

Empf. 1 Mädchen, 22 J. alt, zum Bedienen der Gäste u. etwas häuslicher Arbeit Windmühlenstr. 5, III. links.

Kellnerinnen f. hier u. außerh. empf. i. g. Auswahl **Bormann,** Böttchergäßchen 9.

Jung. flotte **Kellnerin** empfiehlt zu Festlichkeiten u. festen Stellungen. Bier auf Rechn. zu nehmen. Frau Reitzak, Matthäikirchhof 37, I.

Flotte Kellnerinn. empfiehlt Wolff, Schuhmacherg. 4, III.

Tüchtige Kellnerinnen
für hier und auswärts empfiehlt
Frau Mess, Burgstraße 4, II.

J. geb. **Mädchen** sucht in d. Nachmittagsst. d. **Beaufsichtigung der Kinder** zu übern. Gefl. Off. unter J. 181 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine Fr. f. Arbeit im Waschen, Scheuern u. Reinemachen Lortzingstraße 4, Hof l. links.

Eine unabh. Frau **sucht Besch. i. Wasch. und Reinem.** Adr. bitte L.-Gohlis, Lindenthaler Str. beim Kaufm. Moor niederzulegen.

Ehrl. fleiß. Aufwärterin sucht von 10 bis 2 Uhr **Aufwartung** Braustraße 11, II.

Miethgesuche.

Zu miethen gesucht per 1. April 1898 1 Fabrikgrundstück, möglichst mit Gleisanschluß und großem Lagerplatz. Fabriksäle müssen je 2—300 □Meter groß sein.
Offerten unter F. 398 an die Filiale, Königsplatz 7.

Welche **Bierbrauerei** bietet erfahrenen, strebsamen Leuten Gelegenheit zur Uebernahme einer sogenannten Zapf-Wirthschaft?
Gef. Offerten erbeten unter M. H. 1200 postlagernd Postamt L.-Eutritzsch.

Restaurations-Local
mit Concession und Kellerei per sofort oder später innere Stadt für Wein-Geschäft gesucht. Offerten an
C. Lamberty, Königsplatz 9, III.

Ein **Local,** welches sich als Bayer. Bierstube eignet, **sofort gesucht.** Offerten unter R. V. 681 „Invalidendank", hier, erb.

Grösseres Fabrikgebäude

oder Fabrikräume von 500 qm mit Dampfkraft und Dampfheizung per sofort oder später zu miethen, eventuell auch zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 155 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. October 1898

suche ich für Bureau und **Privat-Wohnung zwei Etagen,** entweder neben- oder übereinander, event. auch Hochparterre und Etage von je 4 zusammenhängenden größeren Stuben und entsprechendem Zubehör, in einem besseren Hause in guter gesunder Stadtgegend. **Haus mit Garten bevorzugt;** auch kann eine Wohnung schon zum 1. Juli event. bezogen sein. Offerten mit Preisangabe unter R. O. 651 durch den „Invalidendank" in Leipzig erbeten.

Messmusterlager.
2—3 größere Räume, in denen die Muster stehen bleiben können, in guter Lage der Petersstraße oder Neumarkt von **Spielwaaren- und Christbaumschmuck-Fabrik** für **dauernd zu miethen gesucht.** Anerbieten mit Lageplan und Preis per Jahr beförd. u. Z. 4736 die Expedition d. Blattes.

Plagwitz, Zschochersche Straße.
Sofort Laden oder **Parterrewohnung gesucht.** Off. mit Preisangabe unter **M. R. 195 „Invalidendank", Leipzig.**

Große trockene **Niederlage** im Osten per 1./1. 98 für Polstermat. zu miethen gesucht.
Max Lange & Bieger, L.-Neustadt.

Gesucht
in der Nähe der Mozart- bez. Ferdinand-Rhodestraße ein **geräumiger Keller oder Schuppen** als Niederlage für leere Fässer, Kisten 2c. Offerten unter W. 6 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von ruh. pünctl. Miether jetzt od. später eine freundliche sonnige **Wohnung** in feinerem Hause. Bad erwünscht. Preis bis 750 ℳ. Offerten unter J. 123 an die Expedition dieses Blattes.

Ruhige kinderlose Leute suchen per 1./4. **Wohnung** bis 300 ℳ Mitte der Stadt. Off. u. J. 112 Expedition dieses Blattes erb.

Kinderlose junge Leute suchen ein **Logis** per 1. Januar im Preise von 3—400 ℳ. Off. u. J. 200 in die Expedition d. Blattes.

Kinderl. Leute suchen auf 1. Decbr. oder 1. Jan. kl. Wohnung. Adr. J. 127 Exp. d. Bl.

Gohlis Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, per 1. April gesucht. Offerten mit Preis sub G. 233 Expedition dieses Blattes erb.

Ein selbständ. Kaufmann in mittleren Jahren sucht möglichst bald ein ganz feines Garçonlogis (mit oder ohne Möbel) im Parterre, höchstens bis 1. Etage, im Nordviertel, Nähe des Rosenthals, bei aufmerksamen Leuten. Gef. Off. erbeten unter P. L. 58 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Ein elegantes
Garçonlogis
in der **Nähe der Nordstraße** suchen per sofort 2 Kaufleute. Preis 50—60 ℳ. Off. u. **M. 43** Annoncen-Ann., Brühl 16, erbeten.

J. Kaufmann sucht Nähe der Nürnberger Straße bei besseren Leuten **Garçonlogis.** Preis ca. 20 ℳ. Offerten sub O. L. 1000 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14 erbeten.

Separ. Garçonlogis tageweise gesucht. Offerten unter S. R. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Selbst. **Kaufm.** sucht sof. oder 1. Sept. anständ. Garçonwohnung Nähe der Bahnhöfe. Off. mit Preis u. J. 188 in die Exp. d. Bl.

Ein Herr sucht **2—3 möbl. Zimmer** od. **Salon** mit **Schlafzimmer,** ganze Pension, Heizung und Licht. Offerten mit genauem Preis abzug. Dorotheenhof b. Oberkellner.

Fl. möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet, vollst. ruhig, sofort auf Wochen zu miethen gesucht. Adressen unter **St. J. 700** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine **leere Stube** mit Kochofen wird 1. od. 15. Decbr. von einem anst. Mädchen, welches tagsüber ins Geschäft geht, gesucht. Adr. unter K. 17 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Fräulein mit Kind sucht **per sofort 2 kl.** leere od. möbl. **Stuben** (Kochof.), mögl. Centrum der Stadt. Off. u. J. 146 Exp. d. Bl. erb.

Suche sofort leeres Zimmer ev. zwei kleine. Gef. Offerten Kreuzstraße 14, im Laden.

Anständiges Fräulein sucht **leere Stube** zu miethen. Adr. mit Preisangabe erb. u. D. 840 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Gef. gemüthl. bill. **Zimm.** in bess. Fam. Off. m. Pr. u. J. 169 in die Exped. d. Bl.

Gute Pension für Kaufmanns-Lehrling gesucht. Offerten mit Preisangabe sub „**M. K. 20"** Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Vermiethungen.

Pianino-Vermieth. u. Verkauf billigst bei **Otto Pollter & Co.,** Leipzig, Nordstr. 11.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Vermiethung v. **Pianinos** Gust.-Adolphstr. 47.

Pianinos vermiethet Erdmannstr. 14.

Bäckereigrundstück
zu verpachten oder zu verkaufen
in guter Lage, ohne Concurrenz, sofort oder zu Neujahr. Das Grundstück verzinst sich zu 6%. Werthe Off. unter H. 102 Exped. d. Bl.

Eine sich in vollem Gange befindende
Rohmöbelfabrik
ist per sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Gutes Geschäft. Branchekenntnisse nicht nöthig. Höchst lucratives Geschäft.
Adressen unter Z. 4097 an die Expedition dieses Blattes.

Café und Conditorei
Zum rothen Krebs, Kl. Fleischerg. 10, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Ein größeres Geschäftslocal
mit darüber befindlichen 4 Piècen in 1. Etage, von welchen sich 2 vorn- und 2 hintenheraus befinden, **in bester Geschäftslage,** dicht an der Grimmaischen Straße, ist für 1. October 1898 anderweit zu vermiethen. Preis 2400 ℳ.
Rechtsanwalt **Karl Markert,** Hainstraße 3, II.

Nicolaistraße Nr. 6
ist per sofort oder später die **erste Etage** im südlichen Seitengebäude als Geschäftslocal zu vermiethen durch
Architekt **C. Einert,** Katharinenstraße 16.

Reichsstrasse 41
ist die 2. Etage zu Geschäfts- oder Bureauzwecken sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

● Bahnhofstr. 5b Geschäftsräume, 1500 ℳ, sof. zu verm.

Laden
mit großen Niederlagen und Kellern zum 1. April 98 ev. früher zu vermiethen
Nürnberger Strasse 6.

Am Dorotheenplatz
sind Läden, pass. für jedes Geschäft, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Colonnadenstr. Nr. 17, I.

Grosser Laden
mit 3 Schaufenstern u. Niederlagsräumen, ca. 93,0 qm Flächenraum, in guter Geschäftslage, per 1. April 1898 zu verm. Näheres L.-Volkmarsd., Eisenbahnstraße 97, I. l.

Laden
zu vermiethen für 750 ℳ p. a.
Tauchaer Str. 19.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Laden.
Schöner, freundlicher Laden mit Wohnung, event. auch Niederlage, sofort oder später zu vermiethen Brüderstraße 6, Bäckerei.

1 großer Laden,
schöne Schaufenster, gute Lage, sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Gohlis, Johann-Georgstr. 2.

Eckladen zu vm. Nordstr. 21. Näheres Beyrich, Bahnhofstraße 6.

Laden zu vermiethen per sofort Theaterplatz 1, beim Hausmeister.

Schuhmacherladen mit **Wohnung** billig zu vermiethen L.-Reudnitz, Charlottenstr. 2.

Zu Comptoirzwecken sind 3 bis 4 schöne Zimmer, Eingang direct vom Treppenflur, per December od. spät. preiswerth zu verm. Dörrienstr. 9, II.

Kleine Fabrikräume,
ev. mit Gasmotor, für ruhigen Betrieb, circa 100 □m, sind sofort billig zu vermiethen Wolfstraße 68. Näheres beim Hausmann.

2—3 Fabriksäle
per sofort oder später zu vermiethen.
Emil Gebssler, Ledertreibriemenfabrik, Leipzig-Lindenau, Aurelienstraße 56.

3 Fabriksäle, je 180 □m, sind mit Dampfkraft, Hofraum und Pferdestall, per 1. April 1898 zu vermiethen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter M. 379 Filiale, Königsplatz 7, niederl.

Heller Lagerraum,
geeignet für **Buchhändler, Möbel- oder Engrosgeschäft,** sofort oder auch später zu vermiethen **Wiener Bazar,** Johannisplatz 8.

Rother Krebs, Kleine Fleischergasse 10,
helle **Niederlagsräume** v. 120—450 ℳ zu vermiethen. Großer, asphaltirter Hof vorhanden. Näheres beim Hausmann.

Reichsstraße Nr. 14,
„Lühr's Hof",
sind **sofort oder später drei große Kellerabtheilungen** als **Weinkeller,** sowie **mehrere Hofgew. zu vermiethen** durch
Architekt C. Einert, Katharinenstraße 16.

Ranstädter Steinweg 29 (Einfahrt mit großem Hof) sind umfangreiche **Kellerräume** u. damit verbund. Parterreraum, als Contor 2c. pass., für 300 ℳ zu verm. **Herm. Wilhelm.**

Plagwitzer Straße 21,
Eckhaus, schönes, sonniges **Parterre,** 4 Z., Küche, 2 Kammern, Keller und Bodenraum, nebst allem anderen Zubehör preisw. zu vermiethen. Wird ganz neu hergerichtet.

Elsterstraße Nr. 43 und 45 sind eine herrschaftliche **Parterre-Wohnung** für 1800 ℳ und eine **1. Etage** f. 900 ℳ sof. od. spät. zu vermiethen d. d. Bel. daselbst.

Bayerische Str. 69
elegantes **hohes Parterre mit Badeeinrichtung, Sonnens., per 1. Januar,** 550 ℳ. **Näh. das. parl. lks. G. Voigt.**

Rosenthalgasse 7
Parterre, 5 Zim., Kam. u. Zub., 850 ℳ, per 1. April zu verm. Näh. 1. Etage.

Plagwitzer Str. 27
Parterre-Wohnung mit Glas-Veranda und Garten per 1./4. 98 zu verm. Preis 700 ℳ. Näh. das. b. Hausmstr. od. Promenadenstr. 10, I.

Waldstraße 3 Part., 475 ℳ, per 1. April.

Gottschedstraße Nr. 3
ist die elegante herrschaftliche **1. Etage,** bestehend aus Salon mit Balcon, 2 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern, Küche, 2 Kammern, Badezimmer nebst Zubehör, sowie sonnigem Garten, für jährl. 1800 ℳ per 1. April 1898 zu vermiethen.
Rechtsanw. **Karl Markert,** Hainstr. 3, II.

Geschäfts-Räume.

Kl. Fleischergasse 25, Garten nach der Promenade, **Atelier, pass. für Photographen, Maler** 2c., per sofort.
Reichsstr. 26, großer Laden m. 2 Schaufenstern u. Contorraum, ℳ 3500, p. 1./4. 98.
Reichsstr. 26, II. Obergesch. r., 5 Zimm. 2c., ℳ 1100, per 1./4. 98.
Nicolaistr. 20, H.-Geb., Parterre, Lagerr. mit Contor, ℳ 450, per 1./1. 98.
Nicolaistr. 29, Quergeb., II. bis VII. Oberg., Lagerböden je ca. 145 □m Fläche mit je einem Nebenraume, ℳ 1000 bis ℳ 675, per sofort.
Alexanderstraße 15 gr. Niederlagsraum oder Werkstatt, ℳ 650, per sofort.
Alexanderstraße 15, Stallungen für 4 Pferde, ℳ 500, per sofort.
Waldstraße 51, gr. Laden mit Nebenräumen, per sofort.
Schützenstr. 8, groß. Laden, bez. 3 Läden, ℳ 4500 bez. ℳ 1500 u. ℳ 1300, p. 1./4. 98.
Königsstr. 5, Tr. D, IV. Oberg., großer Saal, ca. 160 □m Fläche, ℳ 800, Dampfkraft, elektrisch. Licht und Centralheizung, per sofort.
Königsstr. 14, p., 7 Räume 2c., für Buchhandel geeignet, ℳ 1400, per sofort.
Zeitzer Str. 77, Laden mit Wohnung, ℳ 400, per 1./4. 98.

Wohn-Räume.

Innere Stadt.
Reichsstr. 26, III. Oberg. r., 5 Zimmer 2c., ℳ 900, per 1./4. 98.

Westviertel.
An der Promenade, Mühlgasse 8, II. Oberg. lks., 6 Zim., Bad, Garten, reichl. Zubehör, ℳ 1850, per 1./4. 98.
An der Promenade, Mühlgasse 10, II. Oberg. links, 7 Zimmer, Garten, reichlich Zubehör, ℳ 1800, per sofort.
Promenadenstr. 17, Parterre lks., 4 Zim., reichl. Zubeh., ℳ 875, per 1./4. 98.
Promenadenstr. 17, II. Oberg. r., 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 1100, per sofort.
Thomasiusstraße 18, I. Oberg. l., 4 Zimmer u. Zubehör, ℳ 900, per sofort.
Thomasiusstr. 18, II. Oberg. r., 4 Zim., Zub., Bad, ℳ 920, per 1./1. 98.
Thomasiusstr. 18, III. Oberg. r., 4 Zim., Zubeh., ℳ 800, per sofort.
Ranst. Steinweg 46, III. Oberg. lks., 6 Zim. u. Zubeh., ℳ 1100, p. 1./4. 98.
Weststraße 70, III. Etage r., 4 Zimmer 2c., ℳ 700, per 1./4. 98.
Wettinerstraße 6, I. Etg. lks., 3 Zimmer, Garten 2c., ℳ 510, per 1./4. 98.
Sebastian-Bachstr. 2, part., 4 Zimmer, reichl. Zubehör, ℳ 650, per sofort.
Gustav-Adolfstraße 5, G.-Geb. p. r., 3 Zim., 2 Kam. 2c., ℳ 530, per sofort.

Ostviertel.
Königsstr. 5, Tr. A, III. Ob., 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 850, per sofort.
Querstraße 11, III. Oberg. l., 3 Zimm., reichl. Zubeh., ℳ 650, per 1./4. 98.
Querstraße 11, III. Oberg. lks., 3 Zimm., reichl. Zubeh., ℳ 700, per 1./4. 98.
Querstraße 31, III. Oberg. r., 6 Zim., reichl. Zubeh., ℳ 950, per 1./4. 98.
Carlstraße 20, Part. lks., 4 Zim., 3 Ka. 2c., ℳ 800, per sofort.
Carlstraße 20, III. Oberg. r., 4 Zim., reichl. Zubeh., ℳ 700, per 1./4. 98.
Königsstr. 14, III. Oberg., 7 Zim. u. Zubehör, ℳ 1500, per 1./4. 98.
Hauptstraße 1, L.-Anger, III. Oberg. r., 2 Zim. 1 Kam. 2c., ℳ 380, per 1./4. 98.
Wurznerstraße 2, L.-Anger, III. Oberg. lks., 3 Zimmer 2c., ℳ 400, per 1./1. 98.

Südviertel.
Zeitzer Str. 34, Villa, Part., 9 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, Veranda und Garten, per sofort.
da. Villa, I. Oberg., desgl., per sofort.
Sophienstr. 31, II. Oberg., 6 Zim., Bad, reichl. Zubeh., ℳ 1300, p. 1./4. 98.
Sidonienstraße 19b (Prell's Garten, Parkansicht), Hochparterre, 9 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, Garten, ℳ 1450, per 1./4. 98.
Sidonienstr. 19b (Prell's Garten, Parkansicht), I. Oberg., 9 Zimmer, Bad, reichliches Zubeh., Garten, ℳ 1500, per sofort.
Emilienstraße 36, Part. links, 3 Zim. 2c., ℳ 450, per 1./4. 98.
da. G.-Geb., III. Oberg. rechts, 3 Zim. 2c., ℳ 350, per 1./4. 98.
Brüderstraße 7, Parterre r., 5 Zimmer, Bad, Zubehör, ℳ 1200, per sofort.
Brüderstr. 7, I. Ob. r., 5 Zim., Bad, Zubeh., ℳ 1450, p. sofort.
Brüderstr. 7, I. Ob. l., 5 Zim., Bad, Zubeh., ℳ 1350, p. sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 25, II. Oberg. r., 4 Zim., Zub., ℳ 780, p. sofort.
Lützowstr. 3, II. Oberg. lks., 3 Zim. 2c., ℳ 320, per 1./4. 98.
da. 5, I. Oberg. r., 3 Zim. 2c., ℳ 330, per 1./4. 98.
Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 5, Telephon Amt I, Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Ein größeres Concert-Etablissement in bester Geschäftslage gedenkt in seinen Räumen einen Weihnachts-Bazar zu eröffnen.
Bezügliche Geschäftsfirmen bitte, sich unter G. 232 durch die Expedition dieses Blattes anzumelden.

Buchhändlerlage! Für 1. April 1898 sind in dem Neubau am Täubchenweg, Crusius- und Breitkopf-Strasse,
☞ **Geschäftsräume** ☜
grösseren und kleineren Umfanges zu vermiethen. Aufzüge und Centralheizung sind vorhanden; Betriebskraft, sowie elektrisches Licht wird auf Wunsch geliefert. Nähere Mittheilungen im Kontor der Verlagsbuchhandlung **Otto Spamer,** Gellertstrasse 7/9.

Markt No. 8
„Barthel's Hof"
ist die 2. Etage per sofort oder später als **Geschäftslocal, Expedition od. Wohnung** zu vermiethen. 7 Fenster Front.
Näheres durch Architekt **C. Einert,** Katharinenstraße 16.

Rossplatz No. 8,
Ecke der Kurprinzstraße, ist per 1. Januar 1898 **die 1. Etage zu Geschäftszwecken für 6000 ℳ** per Jahr **zu vermiethen.** Dazu gehören ein Aufzug, Schuppen und Keller als Niederlagsräume.
Justizrath **J. Berger,** Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Geschäfts- und Niederlags-Räume,
sowie eine **kleine Wohnung** für 450 ℳ per 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Gellertstraße 7/9, Zimmer 17.

Zu vermiethen:
1 Laden **Ulrichsgasse 26,** per 1. April 98, ℳ 220.—,
1 Laden mit Kammer **Ulrichsgasse 26,** per sof. ℳ 400.—,
1 großer Laden mit Wohnung, **Eisenbahnstraße 66,** Neuschönefeld, per sofort, ℳ 1100.—,
1 Fleischerladen mit Nebenräumen, Stall, Wohnung, **Eisenbahnstraße 74,** Neuschönefeld, per sofort, ℳ 1025.—.
Näheres bei den betr. **Hausmännern** od. der Bank für Grundbesitz, **Schloßgasse 2, II.**

Neumarkt No. 3 „Große Feuerkugel",
Universitätsstrasse No. 8,
sind sofort oder später mehrere **helle, hohe Läden** im Hofe (öffentlicher Durchgang) zu vermiethen.
Wegen der Nähe des Meßpalastes auch als Meßlocale vorzüglich geeignet.
Architekt **C. Einert,** Katharinenstraße 16.

Grosser Laden
mit 2 Schaufenstern und Nebenräumen **Täubchenweg 1** sofort oder später zu vermiethen. Preis 800 ℳ. Näheres bei dem Besitzer.

Hochfeiner Geschäftsladen,
erste Lage Dresdens,
sehr geräumig, mit Niederlagen, Werkstätten und Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Nähere Auskunft auf gefl. Anfragen unter **E. 633** durch **G. L. Daube & Co., Dresden.**

Schöne Bureau- und Lagerräume
— event. Alles zu gr. Bureau geeignet — Ostern 1898 zu verm. Dörrienstraße 10, I. l.

Kurprinzstr. 5, Entresol, 13 Meter Front, 250 □Meter Raum, für Bureau, Geschäft u. Wohnung. Näh. daselbst Lampengeschäft.

Humboldtstraße 14
ist eine **große herrschaftliche Wohnung** im **Parterre** links für 1. April 1898 zu **vermiethen** durch Rechtsanwalt Dr. Georgi, Thomaskirchhof 25, II.

☞ **Weststraße 26** rechts ist die schön eingerichtete 1. Etage mit reichlichem Zubehör für 1500 ℳ zu vermiethen.

Grassistrasse 36 – Lampestrasse 9
Grassistraße 1. Etage 1 Logis, 6 Zim., Bad u. reichl. Zubehör,
Lampestraße 3. „ 1 „ 5 „ Badezim. u. reichl. Zubehör,
per **1. April 1898 zu vermiethen.**
Näheres beim Hausm. Grassistr. 36, 2., oder an der **Panorama-Casse.**
☞ **Besichtigung von 11—2 Uhr.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Kaiser-Wilhelmstraße 53
ist eine große Wohnung (mit Veranda und Balcon) in 1. Etage rechts per 1. April 1898 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Georgi, Thomaskirchhof 25, 2. Etage.

Hospitalstrasse 10
ist eine Wohnung in 1. Etage sofort oder später und
Salomonstrasse 5
eine dergleichen in 3. Etage links für 1. April 1898 zu vermiethen durch
R.-A. Dr. Georgi, Thomaskirchhof 25, II.

Zeitzer Str. 23 ist die 1. Etage, best. aus 6 Zimm., Mädchen- u. Badez., Garten, reichl. Zubeh., stets von einem Arzt bew. gewesen, z. 1. April z. vm.

Herrschaftliche Wohnungen
Südstraße 34, 1., 2., 3. Etage, je 8 Zimmer, Bad, Zubehör, große Veranda, Garten, Süd- und Westseite Alles frei, per 1. April zu vermiethen. Preis 1300 bis 1600 Mark. Näheres beim Polier.

Ecke Löhr-, Keilstraße 1, Südl., nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 7 hgh. Z., Kingelth., 2. Etage 1850 oder 1450 ℳ, Parq., D.-Fenst. u. Jalous., Clos., Gas u. Wass., K., Mädchenk., Keller, als Wohnung sofort oder später, vollst. erneuert. Näh. im Hof, Contor.

Wintergartenstraße 4, II. Obergeschoß,
in nächster Nähe der Promenade und der Bahnhöfe, 6 Zimmer, Badezimmer sammt Zubehörungen, als Wohnung, eventuell auch zu Geschäftszwecken vom 1. April 1898 an für jährlich 1400 ℳ zu vermiethen.
Näheres zu erfahren im Nachbargrundstück Bahnhofstraße 11, I.

Pfaffendorfer Str. 48 2. Et. sofort, Part. v. 1./4. 98, je 4 Zimm., Kamm. rc. zu verm. Zu bes. 10—12 u. 2—5 Uhr. Näh. daf. 1. Et. lks.

Inselstrasse 25
1. April zu vermiethen 2 Tr. rechts mit Garten, 6 Zimmer rc., 1700 ℳ, 3 Tr. links mit Garten, 9 Zimmer rc., 1800 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Liebigstraße 5 große 2. Etage, 7 Zimmer, Küche, Kammer, hell. Corrid., Wasserclosel u. Zubeh., per 1. April 1898 f. 1200 ℳ zu vm. Näh. Härtelstr. 10, p.

Lessingstrasse 24
ist in ruh. herrsch. Hause die vollständig wieder hergestellte 2. Etage für 2500 ℳ zu verm.

Arndtstrasse 30B 2. Etage, herrschaftliche neu vorgerichtete Wohnung, enth. 1 dreifstr. Salon, 2 zweifstr., 2 einfstr. Zimmer, Bad, Mädchenkammer rc., à 950 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Arndtstraße 35, Eckladen.

Weststr. 14 ist die 2. Etage, 6 Fenst. Front, per 1. April ev. 1. Jan. 1898 zu verm. Von 10—12 u. 3—5 zu bes. Näh. b. Hausm. i. Hinterh.

Kurprinzstraße Nr. 13
halbe 3. Etage, 10 Fenster Front (Balcon, Bad), Ostern 1898 zu vermiethen, Preis 1000 ℳ

Lortzingstraße 12 herrschaftliche 3. Etage, 6 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, 1100 ℳ, zu vermiethen.

Harkortstraße 8 ganze 3. Etage, per sofort, großes helles Entrée, Salon und 6 Zimmer, Bad, Morgensonne. Näh. b. Hausm., klingeln 4. Etage.

Obere Körnerstrasse 53,
vis-à-vis der Kirche und nächster Nähe der Straßenbahn, sind im neu gebauten Hause eleg. Wohnungen mit Garten, Sonnenseite, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer G. Voigt, Nachmittags 2—5 Uhr.

Nordstrasse 21 herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, 1200 ℳ, sofort zu vermiethen.

April 1898 sind frdl. Wohn. mit altd. Oefen, auch Gärten, für 450—650 ℳ zu vermiethen. Näh. Leipzig-Anger, Crottendorfer Straße, Neubau.

Eisenbahnstraße Nr. 35 Wohnung, 3 Zimmer, eine Kammer, Küche und Zubehör, 480 ℳ, geräumige Niederlage oder Werkstelle 300 ℳ

◆ Eleg. Wohn. von 600 und 900 ℳ, 1. u. 2. Et., lege. 6 gr. Zim., große Küche, Mädchenk., Speisek. u. reichl. Zubehör, Badz., per April 1898 zu verm., Neustadt, Eisenbahnstr. 49, H. I., im Comot.

Gohlis, 21 und 23 Braustraße,
sind hochherrschaftliche Wohnungen
mit 6 und 10 Zimmern zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Lessingstraße 17, 1. Etage,
3 zweifenstrige u. 1 einfenstr. Zimmer, 2 Kammern, Bad nebst Zubehör, 975 ℳ

Weststr. 63, I., Wohn., 6 Zimm. u. Zubeh. p. 1. April zu verm. Preis ℳ 900. Wohn. hat 2 Eing. u. kann mit als Comptoir benutzt werden.

1. April 1. Etage zu verm. Mendelssohnstraße 6, im Laden.

1. April ½ 1. Et., eleg. Logis, 400 ℳ Gerichtsw. 11

An der Pleiße Nr. 11,
direct an der Promenade,
ist sofort oder später eine 2. Etage, 10 Fenster Straßenfront, sowie eine sehr geräumige 1. Etage per 1. April 1898 zu vermiethen.
Architekt C. Einert, Katharinenstraße 16.

Nicolaistraße 15
geräumige Wohnung in 2. Etage, 4 Stuben nebst reichlich. Zubehör, per 1. April 1898 für 600 ℳ zu vermiethen.
Näheres bei Rechtsanw. Dr. Schiller in Leipzig, Petersstraße 37, II.

Uferstraße 20
eine schön gelegene 2. Etage, 3 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Keller u. Bodenr. nebst all. and. der Neuzeit entspr. Zub. 1. April preisw. zu verm. Näh. Plagwitzer Straße 21, p. l.

Auenstrasse 39
ist zum 1. April zu verm. eine Hälfte der 2. Et., best. aus 4 Stub. mit Badeeinr. u. Zubeh., Preis 800 ℳ. Zu erfr. daselbst beim Hausm.

Zweite Etage,
5 Zimmer rc., für 600 ℳ per 1./4. 98 zu verm. Näh. Gr. Fleischergasse 15, p.

Eutritzscher Str. 6
½ 2. Etage, ℳ 800, 1./4. 98 zu vermiethen.

Turnerstraße 16 ½ 2. Etage, 5 zweifstr., Preis 750 ℳ, 1./4. 98 zu verm. Näh. 1. Etg.

Gottschedstr. 7 ½ 2. Etage, 775 ℳ Besicht. b. Besitzer Entr. r.

Elsterstraße 5
ist sofort oder später die 3. Etage für 1800 ℳ und Elsterstraße 7 die 1. Etage für 1750 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Nr. 5.

Nicolaikirchhof Nr. 6
ist die 3. Etage per 1. April 1898 zu vermiethen. Preis 1050 ℳ
Rechtsanw. Karl Markert, Hainstr. 3, II.

Parthenstraße 6
½ 3. Etage per 1. April 1898, in schönster, freier Sonnenlage, 3 Zimmer, Veranda, mit reichl. Zubehör, für 600 ℳ. Näh. das. part.

Promenadenstr. 5 ½ 3. Et., 3 zweifl., 2 einf. Z., Bad u. Zub. per 1. April 98 zu verm.

Nordstraße 28
ist zum 1. April zu verm. eine 3. Etage, best. aus 6 Stuben mit Badeeinr. u. Zubeh., Preis 1200 ℳ. Zu erfr. daselbst 1. Etage.

Colonnadenstr. 18
ist einzufreundl. 3. Etage mit Erker, Sonnens., für 700 ℳ, sowie H.-H. ½ 3. Etage für 265 ℳ per 1. April 98 zu verm. Alles Näh. im Geschäft.

Kurprinzstr. 11 ½ 3. Et. r., 2 zweifl., 3 einf. Z., Küche u. reichl. Zub. p. 1. April 98 zu verm.

Poniatowskystraße 13
4. Etage, 2 2fstr., 1 1fstr. Zimmer, Küche, Vorsaal mit elektr. Klingel, an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen. Preis 360 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

Krämerstr. 6, Mansardenwohng., 4 heizb. Zim., 2 Kam. u. Zub., p. 1. Apr. 98 z. v. Näh. p. r.

Löhrstraße 8
schönes Parterre links als Wohnung oder Geschäftslocal, 2 große 2fenstr., 1 großes 1fenstr. Zimmer, 1 einfenstr. Stube, Küche, Boden, Keller, Garten mit Gartenhaus, per 1. April 1898 billig zu vermiethen.
Zu erfragen Uferstraße 12, part.

Kochstraße 19
part. ist per 1. April 1898 eine Wohnung für 380 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Hallesche Str. 6 per 1. Dec. 8. Familienwohnung an kinderl. Leute zu vermiethen. Zu erfragen Reudnitz, Chausseestr. 21, II. l.

Zu verm. e. Wohnung, best. a. 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche, 1. Tr. v. 280 ℳ z. 1. April 98. Friedrichstr. 20 zu erfragen 1. Et. daselbst.

Ein Familienlogis im Preise von 450 ℳ ist sofort zu vermiethen. Näheres Gerberstraße 36, parterre.

Ostern 1898 ist eine halbe 1. Etage zu vermiethen im Preise von 380 ℳ
L.-Reudnitz, Augustenstr. 6, part., Nähe des Täubchenwegs.

Reudnitz, Leipziger Straße 17, 1. rechts zu verm. 1. April 1898 2 St., K., K. u. Zub.

1 fr. Logis z. 1. Jan. z. verm. Constantinstr. 3, I. l.

Gohlis, Rosenthalstrasse 1
die herrschaftl. 1. Etage zum 1. April 1898 zu vermiethen, event. mit Stall. Näheres daselbst Hauptstraße 21, I.

Arndtstrasse 14, I.
gut möblirtes Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen.

Besseres Garçonlogis für 1 od. 2 Herren m. Schlafzimmer extra Weststraße 81, 1. Etage links.

F. Garçonlogis, 3 aneinander liegende Zimm., sofort od. später zu vermiethen Mendelssohnstraße 3, II.

Freundliches Garçonlogis billig zu vermiethen Bayersche Str. 81, p. r.

Frdl. u. angenehm. Garçonl., leicht heizb., sofort od. 1./12. zu verm. Königsplatz 14, IV.

Elegantes Garçonlogis Promenadenstr. 24, 1. Et. l. sof. od. später.

F. Garçonlogis bei alleinst. Dame b. sof., auch Tagew. W., Pension, Alter Amtshof 2, pt.

Eleg. Garçonlogis 1. December zu vermiethen Salomonstraße 18, I. rechts.

2 elegant möblirte Garçonlogis sofort zu vermiethen Königsstr. 4, III.

Freundl. Garçonlogis preisw. zu verm. Neustädter Steinweg 12, III. links.

Vorzügl. Garçonlogis mit u. ohne Pens., In- und Ausländer Elsterstraße 6, II.

Bess. Garçonl., Wohn- u. Schlafzab., Nähe Bahnh., billig Georgenstraße 32, 2. Etage.

Schönes Garçonlogis mit Schreibtisch sofort zu verm. Körnerstr. 52, 1. Et. rechts.

Eleg. Garçon-Wohnung Neustädter Steinweg 49, Tr. C, 2. Et. r.

Feines Garçonlogis in ruhiger Familie zu vermiethen Nürnberger Straße 56, I.

Frdl. Garçonl. Sidonienstr. 16, II. rechts.

Bess angen. Garçonl. ev. m. Mgt Eberhardst. 9, I

Garçonlogis Löhrstraße 22, part. r.

Garçonlogis m. od. ohne Pens. Leplaystr. 12, I.

Garçonlogis Löhrstraße 4, part. links.

Frdl. Garçonl. f. sol. Hrn. Grimm. Str. 13, 3. Et.

Garçonl. z. v., Mon. 10 ℳ, Gartenstr. 17, IV. r.

F. Garçonl., G.-Ausl. Breitk.-Str. 3, II. l. a. Thor.

Garçonlogis Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

☞ Garçonlogis Grassistr. 34, Hochp.

Garçonl. f. H. od. anst. D. z. v. Bayer. Str. 9, III. l.

Frdl. Garçonlogis Alexanderstr. 15, II. l.

Sep. hchel Garçl. a. Tg. b. Wr. Nürnb. Str. 9, III.

Billiges Garçonlogis Körnerstr. 1, 2. Et.

Garçonlogis m. Pension Querstr. 12, III. r.

☞ Fr. Garçonlogis Centralstr. 5, III. l.

Wohn- und Schlafzimmer,
hochfein möblirt, franz. Bett, bei kinderlosen Leuten, ruhig und angenehm, per bald zu beziehen Nordstraße 52, II. rechts.

F. möbl. Schlaf- u. Wohnz. p. 15. b. M an H. od. Dame zu vermiethen Färberstraße 16, I. l.

Eine 2fenstr. Stube und Kammer per 1./12. zu verm. Windmühlenstr. 18, H. IV. l.

Wohn- u. Schlafz., 30 ℳ Gohlis, Schachtstr. 4.

Eine ältere Dame wünscht an eine gleichaltrige Dame von ihrem Logis, Concertviertel, ein schön möblirtes Zimmer unter günstigen Bedingungen abzugeben. Off. unter B. B. 10 Ann.-Ann., Petersteinweg 11.

Sehr schöne, eleg. u. comf. eingerichtete Zimmer mit voller Pension wieder frei. Vorzüglicher Mittagstisch. Frau Pastor Ahlemann, Königsplatz 17, II.

Sol. eleg. möbl. Zimmer m. vorzügl. Pension, ruh. u. feines Haus, freie Lage, Bad. Nürnberger Straße 48, II.

Möblirtes Zimmer bei kinderl. Leuten zu vermiethen Alexanderstraße 42, H. III. l.

Alexanderstr. 11, 3. Et. r., freundl. eins. möblirtes Zimmer sofort preisw. zu verm.

Eine frdl. möbl. Stube ist an Herrn zu verm. Grimmaische Straße Nr. 13, Hof l. 2 Tr. r.

Eine frdl. möbl. Stube sofort zu verm. Leibnizstraße Nr. 21, Gartengeb.

Gr. frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn od. j. Dame zu verm. Sternwartenstr. 7b, H. II. r.

Frdl. möblirte Stube zu vermiethen Schützenstraße 9, Hof 1 Treppe rechts.

Gr. schönes leeres Zimmer zu Geschäftszwecken Grimmaische Straße 13, 3. Etage.

Freundliches Zimmer mit franzöf. Bett zu vermiethen Berliner Straße 6, III. r.

2 schöne, leere Zimmer zu verm., a. Wunsch Beköstigung, 2-Gutritzsch, Delitzscher Str. 14, p.

Sehr freundl. 3fenstr. Zimmer, schön möbl., an soliden Herrn zu verm. Georgenstr. 38, IV.

Freundl. möbl. Stube u. 1 leere Stube sofort zu verm. Reudnitz, Breitkopfstr. 3, Hochpart.

Leere Stube mit Ofen billig zu verm. Reichsstraße 22, H. 1.

2 leere Zimmer sofort oder 1. Decbr. zu vermiethen Nordstraße 47, part. r.

Frdl. möbl. Zimmer mit Schlafst. als Schlafst. zu verm. Löhrstr. 13, Hgb. IV. l.

☞ Schönes, großes möbl. Zimmer, mit od. ohne Schlafz., prachtv. Ausf. Markt 9, III.

☞ Bill. möbl. Stube zu verm. Braustr. 9, I. l.

Fr. Zimmer f. H., M. 8 ℳ Alexanderstr. 19, III. l.

2 leere Zimm. sogleich zu verm. Lindenstr. 1, I.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 22, I.

Fr. Stübch. möbl. zu verm. Nürnb. Str. 21, 2 Tr.

1 frdl. leer. Zimm. Markt 8, Tr. A. Jena.

Leer. hep. Zimm. f. Schupp. sof. z. v. Lützowstr. 22, I.

Fr. möbl. 2f. Stube Bayer. Str. 6, Gartengeb. III. l.

Möbl. Stübchen f. 1 H. bill. Dresdn. Str. 18, III. l.

Frdl. möbl. Stube f. Hrn. Wintergartenstr. 1, H. p.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. zu vermiethen f. 2 H. Moltkestraße 21, 1. rechts.

Möbl. Stube als bess. Schlafst. Petersstr. 23, III.

In großer Stube Schlafstelle für anst. Mädchen zu vermiethen Waldstr. 42, IV. l.

Fr. möbl. Schlafst. offen, 2,25, Braustr. 24, IV. Mi.

2 frdl. Schlafst. zu verm. Schletterstr. 22, II. l.

Frdl. Schlafst. Sidonienstr. 16, II. rechts.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Gerberstraße 53, II.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. Waisenhauskirchhof 18, I.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Hohe Str. 52, IV. Mi.

Offen billige Schlafstelle Sophienstr. 35, III.

Frdl. Schlafst. z. vm. Elisenstraße 49, part.

Freundl. Schlafstelle f. H. Burgstr. 14, IV.

Frdl. Schlafst. f. H. Burgstraße 9, 1 Tr. l.

F. vm. Schlafst., W. 2 ℳ, Volkmarsd., Ewaldstr. 3, p.

Freundl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 30, 2 Tr. r.

Fr. Schlafst. f. anst. Mädch. Burgstr. 22, II.

In guter Familie, wo deutsch, englisch und französisch gesprochen wird, finden 1 bis 3 Personen elegante Zimmer und vorzügliche **Pension.**
Näh. Klein's Kunsthandlung, Universitätsstr.

Vorzügl. Pens. An der Pleiße 9a, Lurgenstein's Garten 1, r. Haus.

Gute Pension mit schön. Zimm. in ruh. Lage Leplaystraße 10, I. l.

Vorzügl. Pension in guter Fam., feinste Empf. An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Pension, ganz u. Augustusplatz Dörrienstr. 5/7, II.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

☞ Gute Pension Grassistr. 34, Hochp.

Größerer Saal
und kleines Kneipzimmer
noch einige Tage in der Woche frei.
Hôtel Kratzsch,
Zeitzer Straße 19.

Für Gesellschaften, Vereine,
große u. kleine Gesellschaftszimmer im Gasthaus „Wettiner Hof", Windmühlenstr. 44, Mittelgeb.

Tadellose Asphaltkegelbahn noch einige Nachmittage zu vergeben.
Wilh. Kaempf, Liebigstr. 7.

Krystall-Palast-Variété.
☞ !! neue Debuts ! !! ☜
Amaros, Akrobaten. Montez, Terzett. Rudinoff, Universal-Künstler. Arevalo, Humoristin. Maxini und Beata, Jongleure. Moreno, Tänzerinnen. Ceado Brothers am Luft-Apparat. Galway-Trio, musikalische Komödianten. Frey, Humorist. Monfroid, excentr. Teufel. Arden, Sängerin.
Anf. 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 3.60, Jahreskarten ℳ 10.—.
Sonnabend, den 13. November: **Sechster Elite-Abend**
unter Mitwirkung der Capelle des 179. Infanterie-Regiments.
Dirigent: Herr Musikdirector J. Capitän.

Battenberg.
Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
The 7 Trobadours,
ohne Concurrenz,
sowie 10 weitere Specialitäten.
Num. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Brühl 42. **Gute Quelle.** Nähe der Bahnhöfe.
Parterre-Saal.
Täglich Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten des beliebten Improvisators Ferdinand Delelisear, sowie des Herrn Scharrn-Weber mit seinem Miniatur-Parodie-Theater. Hochkomisch.
Anfang 7½ Uhr. — Vorzugskarten haben Giltigkeit. — Entrée 50 ₰.
Im Tunnel: Täglich Concert und Gesangs-Vorträge.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. H. Fritsch.

Concert-Etablissement
Hôtel Pologne. **Pologne.** Eingang Mittelportal.
Nur noch einige Tage, Abends 8 Uhr:
8 Wiener Tanz-Sängerinnen 8
☞ und weiteres sensationelles Programm. ☜
Direction: Leon-Swoboda aus Wien.
Entrée 50 ₰. Num. Pl. 75 ₰. Passepart. Vorzugspr. Arthur Ritter.

Hôtel Stadt Nürnberg,
im Theatersaal.
Heute Donnerstag, den 11. November,
Großes volksthüml. Doppel-Concert,
ausgeführt von dem gesammten Neuen Leipziger Concert-Orchester unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors
Günther Coblenz.
und der Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft „Franz Rainer".
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Num. Platz 50 Pfg.

Central-Halle.
Heute Donnerstag, den 11. November 1897:
Grosses Familien-Abonnements-Concert und Ball,
ausgeführt von der vollzähligen Capelle des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments No. 179.
Direction: Stabshoboist J. Kapitain.
Nach dem Concert: Grosser Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée an der Casse 30 Pfg.
Billets à 20 Pfg. sind zu haben in den Cigarrengeschäften der Herren Waselewsky, Grimmaische Str., Krauss, Reichsstrasse, Hahne, Thomaskirchhof, Copplus, Peterstrasse, sowie beim Buffetier, Restaurant „Central-Halle." R. Carius.

Restaurant Central-Halle.
Heute Donnerstag: Schlachtfest (frische Wurst auch ausser dem Hause).

Kaiser-Panorama, Neumarkt 2, Ecke der Grimm. Straße.
Pyrenäen. VI. Cyklus. Gebirgsscenerien, hoch-interessant.

Tivoli-Etablissement.
Wegen Privatfestlichkeit morgen, heute Donnerstag, 11. November:
Grosses Extra-Militair-Concert,
ausgeführt von dem Trompetercorps des Königl. Sächs. II. Ulanen-Regts. No. 18 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn A. Söhner.
Gewähltes Programm.
Zum Schluss Cavallerie-Parade-Märsche (Feldtrompeten).
Anfang 8 Uhr. Der Saal ist gut geheizt. Eintritt 30 Pfg.
Vorzugskarten sind in den bekannten Stellen und im Restaurant Tivoli zu haben.

Hôtel de Saxe.
Thomas-Koschat-Quintett,
Director J. Damhofer.
Anfang 8 Uhr. Progr. 30 ₰. Numerirter Platz 50 ₰.

Thüringer Burg,
Leipzig, 19 Johannisplatz 19.
Concert-, Speisehaus u. Café.
Täglich Concert der österr. Damencapelle Lange. Dieselbe ist eine der besten Damencapellen, welche jetzt in Leipzig concertirt. Mittagstisch und Stamm in beiden Localen gut u. preiswerth. Auch für Nicht-Concertbes. angen. Verkehr. K. Laurhaus.

Café Museum. Katharinenstr. 28, I.
Heute und folgende Tage **Concert**
der Wiener Damencapelle Pleil, 5 Damen und 3 Herren.
Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr. 3 neue Billards.

Hôtel Stadt London,
☞ 14 Nicolaistrasse 14. ☜
Täglich zwei große Doppel-Concerte.
1. Leipziger Damen-Orchester. — Serbische National-Capelle.
Anfang 5 Uhr. — Entrée frei. P. Roediger.
1 Dtzd. pa. Holl. Austern nebst ½ Fl. Mosel 1,80 Mk.

Walfisch Täglich 4 Uhr **Grosse Concerte**
vom Wiener Damenorchester
Ecke Brühl und Nicolaistraße. „Valerie", Dir. Höger, 7 Damen, 2 Herren.

Goldner Helm, Eutritzsch.
Sonntag, 14., und Montag, 15. November,
Kirmse.
Montag Hauptiag. M. Rinck.

Schlosskeller.
Heute, Donnerstag:
Martins-Schmaus
Max Hässler.

Hôtel und Restaurant Wettiner Hof,
Windmühlenstraße 44b.
Heute **Pichelsteiner Fleisch.**
f. Crostitzer Lager, Riebeck'sches Böhmisches und Frankenbräu.
G. Mossdorf,
langj. Geschäftsführer von Kämpf's Weinrestaurant.

E. Schoebel's Weinstuben,
50 Windmühlenstrasse 50. Teleph. Amt 4, No. 3805.
Weine in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.

Burgkeller. Heute Donnerstag von 6 Uhr an Hammelkeule u. Sauerbraten mit Thüringer Klössen.
Carl Steineck.

Bären-Schänke M. Finzel.
Nicolaistr. 15.
Heute Abend Hammel-, Sauer- u. Gänsebraten mit Thür. Klössen. Bier, hell u. dunkel, vorzügl.

Reichsadler, Emilienstrasse 50.
Heute Abend Hammelkeule mit Vogtländischen Klössen.
Ein Gesellschaftszimmer ist noch einige Tage frei. Lorenz.

Akademische Bierhallen, Turnerstraße 27.
Heute Hammelkeule mit Thüringer Klößen. K. Boost.

Zill's Tunnel. Heute: Ochsenschwanz-Suppe, Fricassée v. Huhn.
Küche und Biere exquisit. Louis Treutler.

Nicolai-Tunnel, Nicolaistrasse No. 5.
Heute Schinken in Brodteig gebacken.
O. Zenker.

Schloss
Drachenfels.
A. Schöpfel.

Hôtel-Restaurant
Stadt Dresden.
Heute Abend: **Kalbshaxen.**

Elysium, Zu meinem Donnerstag, den 18. d. M. stattfindenden **Portionsschmaus mit Ball** lade alle Freunde und Gönner ergebenst ein. **A. Simon.**
Gottschedstrasse 13.

Mittagstisch
vorzügl. u. kräftig, im Abonnement 80 ₰ (Suppe u. 2 Gänge nach Wahl).
Wegen unmittelb. Nähe der Universität den Herren **Studirenden** besonders zu empfehlen.
Schlossbräu Friedenfels Tel. I. 922.
Mitte der Stadt 7 Neumarkt 7
Parterrelocal historisch decorirt.
Bürgerliches Restaurant
1. Et.: ff. Wiener Café (Separat-Aufg.)
Vorzügl. neues Billard
Reichhaltige Stammkarte u. Specialgerichte.
Hiesigen u. Fremden aufs Angelegentlichste empf. Inh.: Otto Reich.

Grimmaische Str. 3. **Carl Fehse,** Fernsprecher 2736.
Heute Schinken in Brodteig.
Special-Ausschank Culmbacher Exportbier
von Matth. Hering I. Seit 1833 in Leipzig eingeführt. 16 Flaschen: 3 ℳ franco Haus.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.
Heute Schinken in Brodteig. — Gose hochfein.

Erlanger Brauhof, Katharinenstraße 20.
Heute Thüringer Klöße.

Kulmbacher Bierstube, Kl. Feuerkugel
Neumarkt 5.
Heute: Leberknödel m. Kraut.
Morgen: Saure Rindskaldaunen.
Biere von L. Eberlein, hell und dunkel, vorzüglich.
R. Kühn.

Nicolaistr. 6. **Elefanten-Schänke**

Heute Donnerstag:
Thüringer Klöße.
ff. Kulmbacher Rizzi-Bräu.
Präm. m. d. Kgl. Sächs. St.-Med.
Franz Bastanier.

Justiner-Bräu, Heute Karpfen blau, Karpfen polnisch.
26 Hainstraße 26. J. Funk.

Münchener Eberlbräu
Thomaskirchhof 16.
Inhaber **Leo Knote.**
Heute
Großes Schweineschlachten
Von früh 9 Uhr an
Wellfleisch und Wurst.
Eberlbräu unübertrefflich.

Restaurant Albert Feucker
Löhrstrasse 7 (Verein für Volkswohl).
Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute Schlachtfest.
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfge.

Lindenau Drei-Linden
Heute Donnerstag:
Schweinsknochen.
Täglich Großer Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte.
Lagerbier v. C. W. Naumann! Pschorr-Bräu, Münch. Echt Böhmisch Groß-Priesner. Gose vorzüglich.
NB. Morgen sowie jeden Freitag Thüringer Klöße. F. L. Brandt.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. I. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen** mit Kraut u. Klössen.
Bier, hell und dunkel, grossartig. **Adolf Keilitz.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend Topfbraten mit Thür. Klößen. ff. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

Heute Donnerstag, den 11. November, Abends 8 Uhr
1. volksthümliches
Familien-Abonnements-Concert
Entrée 50 ₰. vom vollen Orchester **Hans Winderstein.** Entrée 50 ₰.
Abonnementskarten, gültig für 6 Concerte, zu ℳ 1,50 sind zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren: **H. Dittrich,** L., Hallesche Str., **R. Hertel,** L., Katharinenstr., **G. Lange,** L.-Gohlis, **Joh. F. A. Schneider,** Colonialwaarenhandlung, L.-Gohlis, im Etablissement, sowie Abends an der Casse.

Landwirthschaftliche
Wander-Ausstellung
Dresden 16.—21. Juni 1898.
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, Gerste, Hopfen, Flachs, Molkereierzeugnisse, Wein, Dünge- und Futtermittel, Darstellungen der Landescultur, Maschinen und Geräthe.
Der Anmeldetermin ist eröffnet, Anmeldepapiere ausschließlich zu beziehen durch:
Berlin SW., Kochstr. 73. **Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft** Hauptstelle.

Kosmos. **Centralhalle,** Kosmos.
grosser Saal.
Montag, den 15., und Dienstag, den 16. November, Abends 8½ Uhr:
Oeffentliche Demonstrations-Vorträge
über
Dr. Nansen's Nordpolfahrt,
erläutert durch
80 effectvolle elektrische **Riesen-Lichtbilder,**
nach den Aufnahmen Dr. Nansens angefertigt.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein **Institut Kosmos.**
Eintritt 30 ₰, num. Platz 60 ₰, im Vorverkauf: 25 ₰, num. Platz 50 ₰. Kinder an der Casse 15 ₰, num. Platz 30 ₰.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei **O. Friedlein,** Johannisplatz, und im Bureau der Centralhalle zu haben. Die übrigen Verkaufsstellen sind durch Placate kenntlich.

Lese-Abend
von Frau **Wilbrandt-Baudius**
Dienstag, 16. Nov., ½8 Uhr im Hôtel de Russie.
Programm: Einactiges Lustspiel von Ad. Wilbrandt, Dichtungen von Paul Heyse, Fr. Ebner-Eschenbach u. A. Humoristisches im Dialekt.
Numerirte Billets à 3 ℳ, unnumerirte à 2 ℳ sind erhältlich in der Kunsthandlung von **Klein,** Universitätsstraße 5, und in der Leihbibliotheks-Buchhandlung von **Linke,** Ritterstraße 4.
Der Ertrag ist zu Vereinszwecken bestimmt.

Zweigverein des Evangelischen Bundes in Leipzig.
Sonntag, den 14. November 1897:
Nachfeier von Luther's Geburtstag und Jahresfest.
Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Johanniskirche.
Predigt: Herr Pastor **Frommhold** aus Chemnitz.
Abends 8 Uhr: Familienabend im Saale des Evangel.-luth. Vereinshauses (Roßstraße 14).
Ansprache des Vorsitzenden Herrn Prof. **D. Guthe.**
Festrede des Herrn Professor D. **Freiherr von Soden** aus Berlin: Die Reformation im Lande des Papstthums.
Schlußwort von Herrn Pfarrer **D. Kaiser.**
Gesänge des **Kirchenchores der Johanniskirche.**
Nach dem Festgottesdienste in der Johanniskirche wird eine Collecte für die Arbeiten des Leipziger Zweigvereins des Evangelischen Bundes an den Kirchthüren gesammelt.
Alle Freunde und Freundinnen des Evangelischen Bundes sind herzlich eingeladen, sich am Gottesdienst und Familienabend zu betheiligen.
Der Vorstand.

Verein zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit.
Vorträge des Herrn Generalsecretair Henning aus Berlin.
Freitag, den 12. November,
im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14.
a) **Nur für Frauen,** Abends 5 Uhr.
Thema: „Die Sittlichkeitsbewegung und die Frauen."
b) **Nur für Männer,** Abends 8½ Uhr.
Thema: „Haben wir Erfolg?"
Zu diesen Vorträgen ladet herzlichst ein **der Vorstand.**

Verein selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen
Einladung
zu der
Freitag, den 12. November a. c., Abends Punct ½9 Uhr
bei **Kitzing & Helbig** (Separatzimmer) stattfindenden
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Entgegennahme von Anträgen.
3. Fragekasten.
D. V.

„Nymphäa",
Verein für Aquarien- und Terrarienkunde.
Donnerstag, den 11. November, Abends ½9 Uhr
im großen Saale des „Eldorado"
Gäste-Abend.
Vortrag des Herrn Wanderlehrers und Conservators Geithe:
Einheimische Kriechthiere.
Demonstrationen an lebenden Giftschlangen.
Eintritt frei. — Gäste willkommen.

Auf unsere
Sonderclassen für Freiübungen
machen wir besonders **ältere** Herren aufmerksam. Die Uebungen finden unter der bewährten Leitung geprüfter Vorturner in unserer großen, elektrisch beleuchteten und bei kalter Witterung geheizten Turnhalle am Frankfurter Thor folgendermaßen statt:
a) **Mittagsclasse** Dienstag und Freitag von 12—1 Uhr. Monatl. Beitrag ℳ 1.—.
b) **Abendclasse** Mittwoch u. Sonnabend von ½8—½9 Uhr. " " ℳ 1.50.
Der Turnrath des Leipziger Turnvereins (Westvorstadt).

Schletterburg,
Schletterstraße 16.
Jeden Donnerstag
Familien-Concert.
Es ladet ergebenst ein **Heinrich Uhl.**

Thüringer Bauern-Schänke.
Guten Privat-Mittagstisch empf. den Herren Studirenden **Leplastr. 12, I.**

ff. Hamburger Privatmittagstisch in besserem Hause **Wächterstr. 24, I. l.**

Beß. Privatmittagstisch gef. Pr. u. A. hauptpostl.

Steuerzeichen Nr. 337 verloren. Abzug. gegen Belohnung Erdmannstraße 12, I.

Entlaufen ein **schw. Dachs** mit gelben Abzeichen, Marke 1897, a. d. N. „Waldmann". Gegen B. abz. Kreuzstraße 3, 2. Etage.

Ein junger **Dalmatiner** zugelaufen Schulstraße Nr. 2, **Richter.**

Riedel-Verein.
Heute Nicolaischule 7 Uhr letzte **äusserst wichtige Studirprobe,** in der Niemand fehlen darf. Die Herren werden gebeten, **pünctlich** ½8 Uhr zu erscheinen.

Vogtländer-Verein.
Sonnabend, den 13. Nov., Abends pünctlich ½9 Uhr im „**Schloß Ritterstein**", Ritterstr.: **Vortrag** des Hrn. Lehrer **Engelhardt** aus Treuen über „**Die vogtländische Bauernfrau**". Zum Schluß **Ball.** Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Vermischte Anzeigen.

Ueber die am 4. November Herrn Landschaftsgärtner **Sellmann** gelagte Beleidigung habe ich heute vor dem Friedensrichter mein Bedauern ausgesprochen.
Architekt **Riedel.**

Frau **Martha Schmidt,** Nordstraße 34, ein **3mal donnerndes Hoch** zu ihrem heutigen Wiegenfeste. **F. & A.**

Wer reparirt sorgfältig Schreibmaschinen?
Adressen unter J. 64 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum tägl. An- u. Abroll. v. **Gütern** f. größere Eisenbdlg. Spediteur, der ev. einige 100 Ctr. Lagerung m. übernimmt. Gefäll. Off. unter S. 431 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein guter Cellist (Dilletant), welcher sich an **Streichquartett** (wöchentlich 1 Mal) ohne Honorar zu betheil. wünscht, w. v. 1. u. 2. Violine gef. Off. u. S. 47 Fil., Königspl. 7.

El. d. Wiederl. w. wohlt. f. m.

M. l. Dich i. bunll. R.! „M. Hand hält D. fest!" Gr.

Ein Wort direct genügt.

Zu einem soliden ¼-₰-Scat, der zweimal in der Woche im kaufmännischen Vereinshause gespielt wird, wird noch ein **vierter** Mann gesucht. Kaufleute, 30—40 Jahre alt, bevorzugt. Gef. Off. unter **O. 428** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig.

---

40 wilde Weiber kommen.

Reclamen.
PD
Grosses Lager der
modernsten Korsetts
des Welthauses P. Dutoict & Cie. in Brüssel
empfiehlt bei billigsten Preisen
Aug. Polich.

Eduard Tovar,
Inh.: Georg Barella,
Petersstr. 36, Passage.
Billigste Bezugsquelle für **Gelegenheits-Geschenke.**

Neu eingetroffen und im Schaufenster ausgestellt.
Besondere Gelegenheit:
Gemustert Bengaline in hellen Ball-Farben Meter **M. 1.**
Aug. Polich,
Deutsches Seidenhaus.

Bier-Versand in 5 Liter Globus-Selbst-Schänkern frei Haus ohne Pfand.

Anerkannt richtigster, einfachster und sicherster **„Bier-Siphon".**
Ideal vollkommenster Reinigung.
Innengefäss von Glas (Bier verträgt kein Metall); Aussengefäss von echtem **Reinnickel** (*kein Lichtreflex*); im grossen Zwischenraum Kohlensäure, die Seele des Bieres, zur **Konservirung.**
Unberufenen gesperrt.
Bier im Haushalt stets wie das frischeste vom Fass.

Echt Pilsener (1. Akt.-Brauerei)	M 2.50	**Echt Nürnberger** (Tucher)	M 2.50
Echt Münchener (Hackerbräu)	M 2.40	**Echt Kulmbacher** (Eberlein)	M 2.40
Echt Dortmunder (Unionbräu)	M 2.50	**Crostitzer Lagerbier**	M 1.40

DEUTSCHER SIPHON BIER-VERLAG R. ZIEMKE · LEIPZIG
Grassistrasse 14 am Konzerthaus — Fernsprecher: Amt IV 3671.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Margarete mit Hrn. Alfred Fuchs, Apotheker und Fabrikbesitzer in L.-Plagwitz, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, am 7. November 1897.
Richard Ackermann und Frau Elisabeth geb. Flemming.

Margarete Ackermann
Alfred Fuchs
Verlobte.

Egbert Wünschmann
Doris Wünschmann
geb. **Jauck**
Vermählte.
Leipzig, den 7. November 1897.

Franz Hochfurtner
Lucy Hochfurtner
geb. **Petri**
Vermählte.
Berlin, 6. November 1897.

Curt Walther
Antonie Walther
geb. Kutzleb-Schmiers
Vermählte.
Leipzig, den 8. November 1897.

Arved Nus,
Concertorganist,
Melanie Nus
geb. **Sander**
Vermählte.
Riga, November 1897, Leipzig.

Ihre am 10. November vollzogene **Vermählung** beehren sich anzuzeigen
Richard Piltz, Postsecretair,
Frida Piltz geb. **Platz.**

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen an
Leipzig, den 10. November 1897.
Paul Busch und Frau geb. **Böttger.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, sage ich allen Freunden und Bekannten für die erwiesene Theilnahme, sowie den reichen Blumenschmuck

herzlichsten Dank.

Dank auch dem Herrn Diak. Thieme für die trostreichen Worte am Grabe.
L., den 10. November 1897.
Marie verw. Weber.

Verlobt: Herr Ernst Kriegel, Braumeister in Kamenz, mit Frl. Hulda Wolf in Obernaundorf. Herr Paul Petri, Braumeister in Mittweida, mit Frau Rosa verwittw. Kühn geb. Oertel in Chemnitz.

Vermählt: Herr Julius Böttcher, Brauereibesitzer in Großenhain, mit Frl. Margarethe Kämpfe daselbst. Herr Georg Sudau in Ratibor mit Frl. Frieda Berthold daselbst. Herr Fritz Jende in Bischofswerda mit Frl. Martha Kager in Bautzen. Herr Emil Jende in Bischofswerda mit Frl. Selma Kager in Bautzen. Herr Oscar Seidel in Plauen i. V. mit Frl. Martha Porz daselbst. Herr Hugo Loiertstein in Chemnitz mit Frl. Frida Berg daselbst. Herr Max Zeichang in Hartha mit Frl. Marie Garbel in Chemnitz. Herr Bruno Irdel in Chemnitz mit Frl. Helene Weber daselbst. Herr Wilhelm Haase in Bernburg mit Frl. Elisabeth Wermann in Chemnitz. Herr H. Gutmann, Apothekenbesitzer in Soest (Westf.), mit Frl. Johanna Graf in Cölln a. E.

Geboren: Herrn W. Schminke in Glauchau ein Sohn.

Gestorben: Herr Superintendent a. D. Oscar Weinrich in Naumburg. Frau Therese Händel geb. Schmonitz in Reichenbach i. V.

Heute Vormittag 10 Uhr erlöste ein sanfter Tod unseren innigstgeliebten, treu sorgenden Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Clemens Richter,

pens. Stabshoboist,

von seinen schweren Leiden.

In tiefstem Schmerze zeigt dies mit der Bitte um stille Theilnahme lieben Verwandten, Freunden und Bekannten an

Leipzig-Gohlis, den 10. November 1897.

Marie Richter
zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. November c., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Möckernsche Straße 31 b, aus statt.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter

Frau Emilie verw. Quoos

geb. **Herfurth**

im 68. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies an
Leipzig, 10. November 1897.
Martha Demessieur geb. Quooss,
Clara Quooss.

Dank.

Allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme und den gespendeten überaus reichen Blumenschmuck beim Ableben meines unvergeßlichen, theuren Gatten

Franz Emil Kutscher

den herzlichsten Dank! Namentlich gebührt derselbe dem Herrn Archidiak. Planitz, dem Vorsitzenden des Königl. Sächs. Militairvereins „**Ehemaliger in Bayern gedienter Militairs**" Herrn Karl Lang, ferner Herrn Lehrer Winter in Lindenau für die erhebenden, trostreichen Worte am Sarge und an der Gruft, sowie allen verehrten Mitgliedern des genannten Militairvereins und des Vereins „Terpsichore", die meinem so früh vollendeten Gatten das letzte Geleit gaben.

Leipzig.
Maria verw. Kutscher geb. Wenke
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres unvergeßlichen theuren Gatten und innigstgeliebten Vaters, meines lieben Freundes und langjährigen Socius

Herrn Kaufmann Otto Kohler

sagen wir hierdurch Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, Lenzkirch, den 8. November 1897.

Elisabeth Kohler, Wwe.,
Oscar Kohler,
Emil Wolf.

Da es uns nicht anders möglich ist, für die uns so überaus zahlreich dargebrachten Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden und Begräbnisse unseres lieben Sohnes und Bruders, des Malergehülfen

Richard Albert Schmidt,

sagen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere dem Herrn Pfarrer D. v. Criegern für seine trostreichen Worte, sowie seinem Herrn Chef, seinen Collegen und dem Jünglingsverein der Thomasgemeinde für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte und für den reichen Blumenschmuck.

Leipzig, den 9. November 1897.
Im Namen der Hinterbliebenen
Albert Schmidt und Frau.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters, Onkels und Großvaters

Herrn Eduard Scharr

sagen wir hierdurch herzlichen Dank. Dank allen Denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten, Dank dem Ostvorstädtischen Gastwirthsverein, dem Militairverein, dem Musikverein Harmonie, dem Turnverein, der Gesellschaft Rattenjäger, der Riege Frohsinn für das Geleit zur letzten Ruhestätte, Herrn Diakonus Liebster aber für die trostreichen Worte am Grabe aufrichtigsten Dank.

L.-Volkmarsdorf, am Begräbnißtage.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Augustusbad, [illegible] Dampfbäder, Kiefernadel-, Sool- u. Sitzbäder, Wäsche, Packng., Massage, Moor-, Lohe-, kohlens. Bäder u. s. w. Brühl 48.

Sophienbad, 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. [illegible] Temperatur des [illegible] 11. Montag, Mittw., Freitag [illegible] Schwimmbassin

Königin-Carola-Bad.
Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von B. 7 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—¾11 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.
Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. **Bewährtes Heilmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) rc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.
Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch).
Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Dampf- u. Special-Cur-Bäder rc. Herrn Masseur, Damen: 1-4 Nm.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. [illegible] Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

Speiseanstalt I. II. Freitag: Weißkohl und Rindfleisch. T. V. Köber. — Weißkraut mit Kartoff. u. Schöpsfl. T. W. Lehmann.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Rindfl. u. Gräupch. mit Petersilie.

Verein für neuere Philologie in Leipzig.

Unter äußerst zahlreicher Betheiligung, wie sie in den Annalen des Vereins bisher noch nicht zu verzeichnen gewesen ist, fand Dienstag, den 9. November 1897, die zweite Sitzung des 10. Vereinsjahres statt. Als Gäste waren anwesend Frl. Dr. Windscheid, Dr. Markgraf und O. Schmidt, von auswärts waren erschienen Realgymnasialdirector Schneider-Altenburg, Realgymnasialrector Fritzsche-Borna, Dr. Lange-Wurzen und dazu, was man mit besonderem Vergnügen wahrnahm, zwei Mitglieder der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie, der jüngst in den Vorstand des Sächsischen Neuphilologen-Verbandes gewählten Dr. Lüder und Dr. K. Meier von der Dreikönigschule. Nach Begrüßung der Anwesenden und insbesondere der Dresdner Gäste durch den Vorsitzenden Prof. Wülker erhielt Dr. Lange vom Gymnasium in Wurzen das Wort zu dem von ihm angekündigten Vortrage: **Stellung und Betrieb des fremdsprachlichen Unterrichts innerhalb der Frankfurter Lehrpläne. Nach persönlichen Eindrücken.** Redner, der während der Sommerferien einer größeren Anzahl Sprachstunden an den beiden Frankfurter Reformanstalten, dem Goethe-Gymnasium und dem Realgymnasium „Musterschule", beigewohnt hat, begann mit einer Charakteristik der für den Sprachunterricht von der üblichen Unterrichtsordnung völlig abweichenden Frankfurter Lehrpläne, zu deren Entstehung pädagogische und social-politische Gründe geführt haben. Ihr Vertreter, Dir. Reinhardt, will das Nebeneinander der zu lehrenden Sprachen mehr durch ein Nacheinander ersetzen, so daß die erste fremde Sprache, die der Schüler lernt, längere Zeit hindurch auch die einzige ist. Da man aber bei diesem ersten Sprachunterricht der Schule auf empirischem Wege von der Anschauung ausgehend in die Sprache eingeführt und ganz allmählich zur Erkenntniß der Sprachgesetze angeleitet werden soll, muß die erste Sprache eine lebende sein, den Verhältnissen nach natürlich das Französische. Diese wird 3 Jahre lang am Gymnasium und Realgymnasium wöchentlich mit 6 Stunden betrieben. Von Untertertia an tritt dann das Latein mit 10 Stunden für das Gymnasium, mit 8 für das Realgymnasium ein, um 2 Jahre lang im Vordergrunde zu stehen. Das Griechische, bez. das Englische, beginnt in Untersecunda, ersteres mit 8, letzteres mit 6 Stunden. Daß die Leistungen im Latein, trotz des bedeutend geringeren Zeitaufwandes, schon in Untersecunda den mit dem Unterrichte nach altem System kaum nachstehen, konnte Redner aus dem Besuch der Reformuntersecunda des Goethe-Gymnasiums ersehen, wo Ovid unpräparirt mit raschem Ueberblick und gutem Verständniß gelesen wurde. Zu den pädagogischen Vorzügen der neuen Organisation kommen noch social-politische durch die Herstellung eines gemeinsamen Unterbaues für alle höheren Schulen und eines nahezu übereinstimmenden Mittelbaues für Gymnasium und Realgymnasium, wodurch die Möglichkeit geboten wird, die Berufswahl des Knaben bis zu einem Alter zu verschieben, wo Befähigung und Neigung stärker entwickelt sind. Besonders Städte mit nur einer höheren Lehranstalt haben wesentliche Vortheile bei der neuen Organisation. Ferner besitzen Schüler, die in den Mittelclassen abgehen, die Grundlagen einer Bildung, die alsbald auch im praktischen Leben verwerthbar ist. Für die verschiedenen Bevölkerungskreise aber wird durch längeren gemeinsamen Verlauf des Jugendunterrichts ein verknüpfendes Band gewonnen.

Nachdem sodann der Redner in Uebereinstimmung mit anderen Beobachtern die Frankfurter Schüler im Allgemeinen als hervorragend befähigt und von regem und ausdauerndem Interesse für den Unterricht erfüllt geschildert und auch der Arbeit der Lehrer, namentlich der des hochbegabten Pädagogen **Walter** Worte lebhafter Anerkennung gezollt, wandte er sich der Darstellung des praktischen Unterrichtsbetriebes zu, indem er mit der **Aussprache** begann. Redner zeigte, auf welch verschiedenen Wegen (theils durch bloßes Vorsprechen, theils durch Zuhülfenahme von Lautschrift und Lauttafeln) man in Frankfurt zu einer lautreinen Aussprache zu gelangen sucht, wie man sie durch Chorsprechen und Singen festigt und ihre Geläufigkeit durch reichen Memorierstoff zu erhalten strebt. Von guter Schulung des Gehörs zeugte die Leichtigkeit, mit der die Schüler nicht nur ihre Lehrer, sondern auch einen in der Classe sitzenden geborenen Franzosen verstanden, und die Leichtigkeit, mit der sie selbst leichtere Aussprachefehler ihrer Kameraden entdeckten und berichtigten. Hierauf charakterisirte Redner den **Wortschatz** nach Inhalt und Umfang, wie er an der Hand der eigens für die Reformschulen verfaßten Banner'schen Lehrbücher erworben wird, dabei betonend, daß nach Perthes'schem Vorbilde der Ableitungs- und Wortbildungslehre Beachtung geschenkt wird. Der Wortschatz der Schüler war außerordentlich reich und stand ihnen auch zur Verfügung, so daß schon von Quinta an das Französisch fast ausschließlich als Unterrichtssprache auftrat. Die an die Classe gerichteten Fragen wurden fließend und stets in vollem Satze beantwortet; auch traten die Schüler oft an Stelle des Lehrers, um in Anlehnung an Lese- oder Anschauungsstoff Fragen an ihre Kameraden zu stellen. Wie der Wortschatz auch praktischen Bedürfnissen Rechnung trägt, wurde aus einer von einem Untertertianer geschilderten Reise nach Marburg ersichtlich; die nämlichen Schüler vermochten eine ihnen vorerzählte Anekdote sofort schriftlich und mündlich wieder zu geben. Bei der Lection wurden von einer gewissen Stufe an nur noch schwierigere Stellen ins Deutsche übersetzt, meist überzeugte sich der Lehrer nur durch Fragen, ob und wie weit das Gelesene verstanden war.

Was die **Grammatik** anlangt, so wird dieselbe auf inductivem Wege gewonnen; fast überall trat sie dem Vortragenden weniger als selbstständiges Unterrichtsfach entgegen, als im Dienste anderer Aufgaben stehend, ohne daß sich darum Unsicherheit in grammatischen Fragen eingestellt hätte. Einzelne grammatische Uebungen werden durch Beispiele erläutert. Hinsichtlich der Syntax nehmen die Reformschulen insofern eine besondere Stellung ein, als den Sprachlehren sämmtlicher Schulsprachen ein einheitlicher Plan mit Beobachtung derselben Anordnung und der gleichen Terminologie zu Grunde gelegt ist. Der Werth von Uebersetzungsübungen in die fremde Sprache erfährt von den Leitern der beiden Reformschulen verschiedene Beurtheilung: Director Reinhardt scheint ihnen je weiter nach oben um so größere Bedeutung beizumessen, während Director Walter, dessen Standpunct der Vortragende selbst vertritt, sie für zeitraubend, wenig ersprießlich und der directen Spracheignung für hinderlich hält.

Der über ¾ Stunde dauernde Vortrag wurde mit größtem Interesse aufgenommen und fand wohlverdienten reichen Beifall. Der nachhaltige Eindruck, den die Ausführungen des Redners auf die Versammlung machte, spiegelte sich auch deutlich in der an Länge dem Vortrage fast gleichkommenden Discussion wieder. Realgymnasialdirector Schneider bemerkte dabei, daß man auch an seiner Schule in Altenburg den fremdsprachlichen Unterricht seit einigen Jahren mit dem Französischen beginnt, während das Latein erst in Untertertia einsetze, und daß die Ergebnisse durchaus befriedigende seien, auch im Latein; bereits nach einjährigem Betriebe wurde Caesar gelesen, während das alte Verfahren erst nach drei Jahren dazu führe; die ursprünglich zahlreichen Gegner des Systems im Collegium selbst seien schon jetzt wesentlich damit ausgesöhnt. Dr. Lüder wies darauf hin, daß der Dresdner Rector Vogel den Beginn des fremdsprachlichen Unterrichts mit der neueren Sprache schon in den 7 er Jahren ins Auge gefaßt und Ende der 80er Jahre befürwortet habe, daß es ihm aber erst 1894 gelungen sei, die Reorganisation der ihm unterstellten Dreikönigschule nach diesem Plane in Angriff zu nehmen. Auch hier bewähre sich die Einrichtung durchaus. Professor Wülker hielt es nicht für erwiesen, daß die so günstigen Ergebnisse des neusprachlichen Unterrichts in Frankfurt allein aus der Methode zu erklären seien; man müsse hier auch die besonderen Verhältnisse Frankfurts beachten, dessen Bewohner von jeher zahlreiche Beziehungen zum Auslande gehabt hätten; daß die Frankfurter Schüler, verglichen mit denen anderer großen Städte, eine besonders hohe Begabung aufwiesen, sei nicht anzunehmen. Auch Dr. Meier betonte einerseits, daß der Lehrplan der Dresdner Dreikönigschule sich durchaus bewährt, und daß über kurz oder lang auch die Gymnasien zu einer ähnlichen Reorganisation kommen würden. Lebhaft müsse gewünscht werden, daß der Lehrplan der Dreikönigschule bei den sächsischen Realschulen Eingang finde, die auf der untersten Stufe jetzt eigentlich ein Jahr verlören und sich da kaum von einer Bürgerschule unterschieden. Professor Hartmann hob aus dem Vortrage des Redners besonders die von Director Walter so virtuos ausgebildete Kunst der weisen Selbstschonung des Lehrers hervor, die er mit intensiver Arbeit der Classe zu verbinden wisse, und betonte, daß die Vertreter der directen Methode auf diesen Punct ihr ganz besonderes Augenmerk zu richten hätten. Die glänzenden Erfolge des neusprachlichen Unterrichts in Frankfurt war auch er nicht geneigt, aus einer besonders hohen Begabung der dortigen Jugend zu erklären, als vielmehr aus der Art des von hervorragenden Pädagogen angewandten Lehrplanes, der die Natur des jugendlichen Geistes in besonderem Maße berücksichtige und darum die geistigen Kräfte noch ganz anders entfessele, als es bei dem früheren System möglich sei. Was den Meinungsstreit zwischen Director Reinhardt und Director Walter über die Berechtigung des Uebersetzens auf der Oberstufe anlange, so werde der weitere Erfolg hierin voraussichtlich dem Letzteren Recht geben, der nach oben sich die Aufgabe stellt, den Schüler möglichst in der fremden Sprache festzuhalten und der somit den ganzen Unterricht einheitlich organisch aufbaut. In Beantwortung einer Anfrage über die schriftlichen Arbeiten in Frankfurt rc. skizzirte Dr. Lange kurz die Hauptzüge des dortigen Verfahrens, unter Hinweis auf den am Karlsruher Neuphilologentage gehaltenen Vortrag Director Walter's, und hob noch besonders den reichlichen Gebrauch der Wandtafel hervor, den er in Frankfurt vorgefunden habe. Er knüpfte daran die allerseits getheilte Hoffnung, daß die auf den sächsischen Neuphilologen schwer lastende Correcturarbeit recht bald die so dringend ersehnte Minderung erfahren möge. In Anknüpfung an die Frage des Uebersetzens machte Redner noch einige interessante Mittheilungen aus einem Briefe Director Walter's über die jüngst auf einer schwedischen Reise von ihm gemachten pädagogischen Beobachtungen. „Ueberall", hieß es da, „wo viel gesprochen und der Inhalt zum wirklichen Eigenthum des Schülers gemacht wurde, war das Ergebniß wesentlich besser als da, wo das Uebersetzungsverfahren im Vordergrunde stand." Näheres über seine sehr interessanten Beobachtungen und Erlebnisse auf dieser Reise wird Director Walter im nächsten Osterprogramm bekannt geben, und nach den Mittheilungen Dr. Lange's darf man dieser Veröffentlichung mit Spannung entgegensehen. Besonderes Interesse erregte noch bei den Anwesenden ein von Palmgren 1894 in Stockholm herausgegebenes Büchlein, das der Redner im Anschluß an seine Befürwortung des fremdsprachlichen Singens vorlegte. Dasselbe enthält eine Sammlung deutscher, englischer und französischer Lieder mit den dazu gehörigen Melodien, und wird den an der Palmgren'schen Reformschule in deutscher, englischer und französischer Sprache stattfindenden Gesangsübungen zu Grunde gelegt. Dem Director Walter selbst haben bei seiner Abreise vom Stockholmer Bahnhof eine große Anzahl schwedischer Schulkinder mit der „Wacht am Rhein" das Geleit gegeben.

Nach Beendigung der Discussion machte Professor Wülker eine interessante Mittheilung über einen den Literarhistorikern bisher unbekannt gebliebenen Druck Byron'scher Gedichte von 1816 (London), der u. a. ein Bruchstück des „Curse of Minerva" enthält, von dem man bisher nur einen Druck aus dem Jahre 1828 kannte, ferner zwei bisher in keiner Byron-Ausgabe verzeichnete Gedichte, eine Ode auf Frankreich nach dem Sturze Napoleon's, und ein Ode auf die heldenmüthige Gräfin von Lavalette, die Frau des Generalpostmeisters Napoleon's I., die ihren in den Schreckenstagen der zweiten Restauration als angeblich bonapartistischen Verschwörer zum Fallbeil verurtheilten Gemahl am Abend vor dem für die Hinrichtung festgesetzten Tage mit eigener Lebensgefahr aus dem Kerker befreite und vor dem Tode rettete. Aus inneren Gründen legte Professor Wülker den sehr seltenen Druck in den Mai oder Juni 1816.

Hieran schlossen sich noch Mittheilungen des ersten Schriftführers über den **Sächsischen Neuphilologen-Verband**. Derselbe hat seit dem Druck des letzten Mitgliederverzeichnisses (September d. J.) einen weiteren Zuwachs von 8 neuen Mitgliedern erhalten; auch haben bereits mehrere französische Gymnasiallehrer, die die Leipziger und Dresdener Sitzungsberichte regelmäßig zu erhalten wünschen, um Aufnahme nachgesucht. Laut Beschluß des neugewählten Vorstandes verbleibt die **Centralstelle für den internationalen Briefwechsel** wie bisher in Leipzig, doch ist von nun an jedem einzelnen Anmeldungsgesuche, mit Rücksicht auf die erheblichen Kosten, die dem Verbande aus der Einrichtung erwachsen, eine Einschreibegebühr von 20 ₰ pro Kopf beizulegen. Wiederholt sind in neuerer Zeit sowohl aus Deutschland wie aus Frankreich Gesuche von Lehrern eingelaufen, die an dem Briefwechsel theilzunehmen wünschen. Berührt ward auch die Frage eines zu gründenden Verbandsorganes, für das bereits ein Angebot eines Leipziger Verlagsbuchhändlers vorliegt, worüber voraussichtlich der Vorstand in seiner demnächst abzuhaltenden Gesammtsitzung berathen wird. Zur Vorlage gelangte auch ein Prospect über in der **Université Hall** (Paris, 95 Boulevard Sainte Michel) abzuhaltenden französischen **Weihnachtsferiencurse** (vgl. vorigen Bericht). Daraus ersahen solche Theilnehmer, die sich bis zum 1. December anmelden, durch die Veranstalter der Curse Familienpensionen in Paris nachgewiesen. Unter Hinweis auf zwei den Sächsischen Neuphilologen-Verband behandelnde Aufsätze, von C. Heck in den Neuphilologischen Blättern (Leipzig, A. Hoffmann, Nov.) und von R. Bluhm in der Novembernummer des „Bulletin de la Société pour la Propagation des Langues étrangères en France" schloß der Schriftführer seine Mittheilungen. Noch sei in Berichtigung eines Druckfehlers des letzten Sitzungsberichts hier mitgetheilt, daß der neugewählte Cassenwart des Leipziger Vereins für das laufende Jahr Oberlehrer **Mättig** ist (Leipzig-Connewitz, Leipziger Straße 14). An ihn ist der Verbandsbeitrag der Leipziger Mitglieder satzungsgemäß bis zum 15. November d. Js. zu entrichten. Die nächste Sitzung, auf deren Tagesordnung ein Bericht des Oberlehrers **Trebe** über seinen jüngsten Pariser Aufenthalt steht, findet Dienstag, den 7. December, statt im Gesellschaftssaale bei Kitzing & Helbig.

Hochschul-Vortragscurse.

II.

Privatdocent Dr. Wiedeburg: „Das Naturgesetz von der Erhaltung der Arbeit."

Leipzig, 9. November. Heute hielt Herr **Privatdocent Dr. Wiedeburg** im Carnap'schen Specialatorium den 1. Vortrag des auf 4 Stunden berechneten Cursus über: **Das Naturgesetz von der Erhaltung der Arbeit.**

Nach einem Hinweis auf die neuesten Fortschritte und Ergebnisse der Naturwissenschaften, insbesondere aber auch der Physik und Elektrotechnik, ging der sehr klare und verständliche Vortrag sofort über zu dem Begriff der Arbeit als Wirkung der Naturkräfte, die wir uns dienstbar machen und für uns arbeiten lassen. Es soll untersucht werden der Begriff der Arbeit der Naturkräfte, die Gesetze, denen sie unterliegen, und die Einrichtungen, welche getroffen werden müssen, um sie eben zu einer Dienstbarmachung zu zwingen. Seit 50 Jahren kennt man das Grundgesetz von der Erhaltung der Arbeit, nach welchem bei der Arbeit der Naturkräfte nichts verloren geht, aber auch nichts gewonnen wird, nur die Arbeit erhalten bleibt. Will man nun die Frage lösen, wann Naturkräfte überhaupt Arbeit leisten, so knüpft man am einfachsten an die Arbeitsleistung des Menschen an, wie wir sie alltäglich im Leben beobachten können. Wir unterscheiden hierbei vorwiegend drei Arbeitsarten, nämlich 1) Heben eines Körpers auf eine Höhe, wobei nur das Gewicht und die Höhe in Frage kommt, Zeit und Weg der geleisteten Arbeit außer Betracht bleibt, so daß man das Product aus Gewicht und Höhe (Kilogramm × Meter = kgm) auch allgemein für Messung der Kräfte in allen Zweigen der Physik benutzen kann. Durch Anwendung geeigneter Vorrichtungen (Apparate, Maschinen) läßt sich die Arbeit sowohl übertragen als auch aufspeichern, d. i. später wieder gewinnen.

Das in der Höhe angesammelte Wasser enthält Arbeit aufgespeichert, welche z. B. durch oberschlächtige Wasserräder nutzbar gemacht werden kann. Durch Räder, Rollen rc. lassen sich die Kräfte übertragen und dabei Veränderungen vornehmen an Gewicht oder Weg, wenn nur das Product aus beiden unverändert bleibt, so daß z. B. einem zu hebenden doppelten Gewicht nur ein zu leistender halb so großer Weg entspricht, was für manche Arbeitsgeräthe, z. B. Flaschenzug, Hebel rc., nutzbar gemacht wird. 2) Wird Arbeit entwickelt durch Erzeugung beschleunigter Geschwindigkeit, wie beim freien Fall der Körper, und durch Gewinnung derselben. Geschieht dies durch die Hand des Menschen, so kennen wir es als die Ertheilung der Wucht, welche ermöglicht, daß ein geworfener Körper sich selbst hebt und, von der Schwere angezogen, dann erst wieder herabfällt. Ebenso erkennen wir die Wirkung der Wucht bei jedem Schlag mit dem Hammer oder Stock, die Wirkung der Flintenkugel als Wucht des Pulvers, den Lauf unterschlächtiger Wasserräder als Wirkung des fließenden Wassers u. s. f. Es läßt sich Hubarbeit in Wucht verwandeln, die letztere auch, wie bei dem Billardspiel zu bemerken, auf andere Körper übertragen und sogar aufspeichern, wozu die Schwungräder der Maschinen bestimmt sind. 3) Als eine besondere Arbeitsleistung der Menschen ist auch diejenige zu zeichnen, welche darauf ausgeht, einen Körper unter Veränderung seiner Gestalt zu biegen, wie es beim Spannen des Bogens oder der Armbrust geschieht. Eine Uebertragung und Aufspeicherung dieser Arbeitsleistung haben sich die alten Völker bereits zu Nutze gemacht in der Construction der Ballisten oder Wurfmaschinen.

Deutsche Colonialgesellschaft.

Abtheilung Leipzig.

-e- **Leipzig**, 10. November. Gestern Abend hielt die Abtheilung Leipzig der Deutschen Colonialgesellschaft im Kaufmännischen Vereinshause zunächst eine **außerordentliche Generalversammlung** ab, in welcher zur Erwerbung der Rechte einer juristischen Person gemäß eines Schreibens des königlichen Amtsgerichts eine kleine Aenderung der Satzungen beschlossen wurde.

Hierauf vereinigten sich zahlreiche Mitglieder des Vereins, zum Theil mit ihren Damen, im großen Saale des Kaufmännischen Vereinshauses und hörten den Vortrag des Herrn Regierungsrathes **Senfft von Pilsach** über die **Samoa-Inseln** an. Nach einigen einleitenden Worten wies der Redner darauf hin, daß der Große Ocean auf dem Atlas an ein Sternbild erinnere, so viele Inselgruppen, die Polynesien oder die Südseeinseln bilden, sind im Großen Ocean zu finden. Eine dieser Gruppen bilden die Samoainseln, die aus drei größeren und mehreren kleineren Inseln bestehen. Die Samoaner sind ziemlich genau unsere Antipoden, deshalb ist es gleichgültig, ob wir in östlicher oder westlicher Richtung dorthin reisen. Der östliche Weg gewährt uns größere Bequemlichkeit. Auch der Redner ist auf diesem Wege nach den Samoainseln gelangt, er schilderte mit lebendigen Worten die Abreise auf dem ausgezeichnet eingerichteten Lloyddampfer von Genua durch die Straße von Messina an der Insel Kreta vorbei nach Afrika (5 Tage), durch den Suezcanal (1 Tag und 1 Nacht), das Rothe Meer, die Straße von Babel Mandeb, Aden, das als wichtiger Verkehrspunct sich natürlich in englischen Händen befindet; in 9 Tagen gelangt man dann nach Ceylon, von wo aus man sich 15 Tage auf dem Meere befindet, bis man schließlich über Adelaide, Melbourne und Victoria nach Sydney gelangt. Von Sydney aus fährt man unter Benutzung der Linie Sydney-San-Francisco zunächst nach Auckland und die nördliche Spitze von Neu-Seeland und von da nordwärts nach den Samoainseln. Die größte Insel ist Upolu mit dem Hafen von Apia, in dem am 16. März 1889 zwei deutsche und zwei amerikanische Schiffe im Sturm untergingen. Allen Samoainseln ist ein Riffgürtel, der nur an der Mündung der Flüsse unterbrochen wird, gemeinsam.

Das Land ist von zauberhafter Schönheit; köstlich ist der Morgen, träumerischer Reiz liegt in den heißen Stunden über ihm ausgebreitet, aber den größten, farbenprächtigen Zauber gewährt das Land des Nachts beim Mondenschein. Die Insulanerhütten sind bis hart an den Strand gebaut. Das Klima ist heiß, im Durchschnitt herrschen 25° Celsius Wärme. Die Tage sind jahraus, jahrein ziemlich gleich. Die ganze Inselgruppe ist vulkanisch, ihre Größe beträgt etwa 60 deutsche Quadratmeilen.

Die Vegetation ist überaus üppig, sie bringt Brodfrucht, Cocos, Ananas, Aepfel rc. hervor, Kaffee und Baumwolle sind seit längerer Zeit angebaut worden, mit Thee und Cacao wurde neuerdings der Anfang gemacht. Armselig dagegen ist die Fauna, worüber Redner näheren Aufschluß gab.

Die größte Merkwürdigkeit sind aber die Samoaner selbst, deren äußere Vorzüge ohne Weiteres für sie einnehmen, wenn man auch bald erkennt, daß sie mancherlei Fehler haben. Man kann die Samoaner am besten mit Kindern vergleichen; ihre größten Fehler sind: Lügen und Stehlen. Großen Respect haben sie vor den Weißen; durch protestantische Missionsgesellschaften werden sie zum Christenthum bekehrt. Die Samoaner kennen keine Nahrungssorgen, auch ihre Bekleidung, ein Lendenschurz, macht ihnen nicht viel Kopfzerbrechen. Sie sind von größter Reinlichkeit, mehrere Stunden des Tages bringen sie mit Baden zu; am häufigsten sind sie unterwegs. Außerordentlich hoch schätzen sie das Familienleben. — Eine hohe Bedeutung haben die Samoainseln mit ihrem Reichthum an werthvollen Naturproducten in handelspolitischer Beziehung, worüber der Redner sich ausführlich äußerte. Die Inseln wurden 1721 entdeckt, aber erst seit den 40er Jahren unseres Jahrhunderts sind wir in regelmäßige Beziehung zu ihren Bewohnern getreten. Man kann bei der Cultivirung drei Abschnitte unterscheiden. Zuerst traten vereinzelte Fremde auf, die durch Zufall auf die Inseln kamen, dann erfolgten die Ansiedelungen und schließlich Erwerbung von Land und Einrichtung von Plantagen. In letzterer Beziehung hat sich auf den Samoainseln das Haus Godeffroy in Hamburg große Verdienste erworben, was der Redner ebenfalls näher erläuterte. Anfangs prosperirten die Unternehmungen Godeffroy's auf den Samoainseln, später hatten sie unter der englischen und amerikanischen Concurrenz viel zu leiden. Die großen Bekämpfungen der Häuptlinge Tamasese und Malietoa, die schließlich zu Differenzen zwischen Deutschland und Amerika auf Samoa führten, sind auf Familienzwistigkeiten zurückzuleiten. Leider hat der deutsche Reichstag im Jahre 1880 die Samoavorlage abgelehnt.

Bei Deutschlands Politik auf Samoa handelt es sich nicht um Samoa allein, es handelt sich um die Alternative, ob die deutschen Interessen in der Südsee preisgegeben oder erweitert werden sollen. Man wird gut thun, auch unsere vorgeschobensten colonialen Posten auszubauen. Gelingt uns dies, dann werden wir uns dauernd auf Samoa festsetzen; gelingt dies nicht, dann wird vielleicht ein Austausch mit anderen Landgebieten vorzunehmen sein. Auch in diesem Falle ist die deutsche Arbeit nicht vergeblich gewesen.

Dem Vortrage folgte lebhafter Beifall. Dem Danke für den Redner Namens der Colonialgesellschaft verlieh Oberreichsanwalt Dr. Hamm Ausdruck.

Vermischtes.

— **Gardelegen**, 10. November. (Privattelegramm.) Gestern Abend ereignete sich hier, wie der „Kreisanzeiger" meldet, auf dem auf dem Holzmarkt aufgestellten Eisenbahn-Dampf-Carroussel ein schwerer Unglücksfall. Der Tapezierer Krenzlin wurde, als er über das Gleis des im Gange befindlichen Carroussels hinwegsehen wollte, von der Locomotive erfaßt und wurde am rechten Bein unterhalb des Knies schwer verletzt. Der Verunglückte wäre unfehlbar getödtet worden, wenn die Umstehenden ihn nicht zurückgerissen hätten. Den Führer des Carroussels trifft keine Schuld. Der Maschinist bremste sofort und gab Contredampf.

— **Paris**, 10. November. Rousseau's angebliches Grab in Ermenonville wurde wegen Ausbesserung des stark schadhaften Grabdenkmals geöffnet; man fand jedoch nur Mauerwerk ohne Hohlraum und keine Spur eines Sarges. (Voss. Ztg.)

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

W-u. Prag, 10. November. (Privat-Telegramm.) Der „Prager Zuckermarkt“ meldet, daß viele Zuckerfabriken schon Ende dieses Monats die Campagne schließen, da die Rübenmenge enttäuschte. Bei der nächsten Campagne dürfte der Rübenbau eine weitere Einschränkung von 20—30 Proc. erfahren und viele Fabriken mangels Rüben stillstehen. Die Slibowitzer Fabrik mache in diesem Jahre die letzte Campagne.

Ein neuer combinirter Land- und Seetarif.

* In der „Speditions- und Schifffahrts-Ztg.“ lesen wir Folgendes: Die Erfahrungen, welche die betheiligten Eisenbahnverwaltungen mit dem seit 1890 bestehenden Levantetarif haben machen müssen, scheinen bisher den zu erwartenden Eindruck verfehlt zu haben; denn dem Vernehmen nach ist ein neues Project eines combinirten Land- und Seetarifs seiner Verwirklichung nahe. Wie es heißt, auf Anregung der Handelskammer in Chemnitz, soll die Erstellung directer Durchfrachten nach England auf dem Wege über Vlissingen angestrebt werden, und deren Einführung auf einer Mitte November d. Js. stattfindenden Berathung der in Frage kommenden Eisenbahnverwaltungen erörtert werden. Die Hamburger Exporteure und Rhedereien, denen schon durch den Levantetarif ein Schlag versetzt wurde, haben bereits Schritte gethan, um sich gegen diese neue Beeinträchtigung ihrer Interessen zu wahren, und eine Vorstellung bei der dortigen Handelskammer eingereicht.

Es ist in der That schwer begreiflich, daß man sich von Seiten der Verkehrsministerien der betheiligten Bundesstaaten zur Unterstützung eines so ungesunden Projectes sollte entschließen können, um so mehr, als man unseres Erinnerns seiner Zeit erklärt hat, es solle bei der Erstellung des Levantetarifs sein Bewenden haben. Alle Gründe, welche seiner Zeit gegen die Einführung dieses Tarifes geltend gemacht worden sind, treffen heute noch zu und haben sich in der Zwischenzeit zumeist als nur zu gerechtfertigt erwiesen.

Combinirte Land- und Seetarife sind an sich ein Unding, weil die in Folge der maßgebenden Verhältnisse fortwährend wechselnden Wasserfrachten eine wirthschaftlich vernünftige Festlegung des Tarifs nach überseeischen Ländern unmöglich machen. Sie sind eine Gefahr für den Export, weil sie die Tendenz haben, die durch langjährige Erfahrung geschulten Exporteure in unseren Seehandelsplätzen zu verdrängen und die Industrie der Binnenplätze zum selbstständigen Exportiren zu ermuntern — eine Tendenz, welche nur eine Schädigung der Industrie, die damit auf ein ihr unbekanntes und nicht ungefährliches Gebiet gelockt wird, im Gefolge haben kann. Solche combinirte Tarife begünstigen eine einzelne Linie unter mehreren, die dem Verkehre an sich zur Verfügung stehen; sie greifen dadurch störend in die den natürlichen Verhältnissen entsprechende Verkehrsentwickelung ein, rufen eine Concurrenz wach und schädigen alle diejenigen Interessenten, welche nicht durch zufällige örtliche Bedingungen in die Lage kommen, von den Frachtvortheilen der begünstigten Linie Nutzen zu ziehen.

Alle diese Gründe sprechen schon gegen den Levantetarif. Dessen Befürworter konnten sich aber, scheinbar wenigstens, auf ein zu ihren Gunsten sprechendes Argument berufen: daß die Frachtermäßigung den levantinischen Verkehr mehr als früher dem Hamburger Hafen zuführen und von den Mittelmeerhäfen abziehen werde. Diese beabsichtigte Stärkung des Hamburger Seeverkehrs war wenigstens eine gewisse Entschuldigung für die einseitigen Anschauungen, welche in dem Levantetarif zum Ausdruck gelangten. Für die Durchfrachten nach England via Vlissingen fehlt es aber sogar an dieser Entschuldigung. Im Gegentheil, wenn der geplante Verkehr zu irgend welcher Bedeutung gelangt, so kann das nur durch Schmälerung der bis jetzt über Bremen und Hamburg geleiteten Exporte geschehen; der Verkehr der norddeutschen Seehäfen, dessen Hebung bisher das angebliche Ziel der Vertheidiger der Exportstückguttarife war, wird durch das neue Project unmittelbar beeinträchtigt. Kurz, dieses letztere steht im vollsten Widerspruche zu den Tendenzen, welche bei Erstellung der Exportstückguttarife maßgebend gewesen sind.

Angesichts einer solchen Verwirrung der Begriffe möchte man den combinirlustigen Tarifpolitikern den wohlgemeinten Rath geben, lieber etwas weniger zu combiniren und dafür die natürliche Entwickelung des Verkehrs aufmerksam zu verfolgen, um da, wo es Noth thut, helfend und fördernd einzugreifen, anstatt daß man jetzt den natürlichen Verhältnissen Gewalt anzuthun und den Verkehr in Bahnen zu leiten sucht, die er sich nicht selber gewählt hat.

Daß das Interesse der sächsischen Textilindustrie die Durchfrachten über Vlissingen erheische, muß entschieden bestritten werden. Die Schnelligkeit der Beförderung und die Höhe der Fracht ist schon jetzt eine derartige, daß alle gerechtfertigten Ansprüche voll befriedigt werden, und es liegt keinerlei wirkliches Bedürfniß für Einführung des neuen Tarifes vor, der andererseits nur den Erfolg haben kann, die Einnahmen der Staatsbahnen ohne jeden Grund zu schmälern.

Wir haben es hier lediglich wieder mit einem der jetzt so beliebten Experimente zu thun, die, wie auf allen Gebieten des staatlichen Lebens, so auch auf dem des Tarifwesens beständig neu auftauchen und eine fortgesetzte Beunruhigung des Handelsverkehrs hervorrufen. Solche Experimente thun aber dem, an dessen Leibe sie vorgenommen werden, weh, und es sollte deshalb jeder, der es gut meint mit einer naturgemäßen Entwickelung des Verkehrswesens, an seinem Theile nach Kräften dazu beitragen, daß solche ungesunde Projecte der verdienten Vergessenheit anheim fallen.

Fahrrad-Industrie und Fahrrad-Concurrenz.

Dr. Z. Die jüngste deutsche Industrie ist die sich mit der Herstellung von Fahrrädern befassende. Trotz ihres noch jugendlichen Alters hat sie indessen eine erstaunliche Lebenskraft gezeigt, eine Entwickelungsfähigkeit, welche verdient, daß man sich mit ihr eingehend beschäftigt und dahin zu wirken sucht, die deutsche Fahrrad-Industrie vor der Concurrenz des Auslandes zu schützen.

Noch in den 80er Jahren nur ein Instrument für Sport und Vergnügen, ja vielfach noch ein Object der Spielerei, ist das Fahrrad um 10 Jahre später ein Verkehrsmittel von ganz hervorragender Bedeutung. Die rapide Entwickelung hat es wohl mitgebracht, daß die staatliche Anerkennung mit den Vorzügen eines verbesserten Fahrrades nicht Schritt halten konnte; denn der deutsche Zolltarif achtet die Fahrräder nicht als Fahrzeuge, er classificirt sie unter Eisenwaaren, nur die Polizei hat den höheren Begriff von den Fahrrädern als Fahrzeug sich bereits angeeignet, wenn es gilt, Radfahrer, welche Bürgersteige, Promenaden für ihr Fahren benutzen, zur Bestrafung zu bringen.

Die deutsche Industrie bemächtigte sich, zugleich mit der englischen und später der französischen, zuerst des neuen Betriebszweiges, die amerikanische folgte, entwickelte sich indessen weit schneller als die deutsche. Im Jahre 1895 arbeiteten in Amerika 500 Fahrradfabriken mit 90 Millionen Gesammtcapital und einer Jahresproduction von 1 Million Maschinen im Verkaufswerthe von 60 Millionen Dollars. In Deutschland sind jetzt etwa 150 industrielle Betriebe vorhanden, welche sich mit der Herstellung von Fahrrädern befassen, davon sind 25 Großbetriebe, 25 Mittelbetriebe und der Rest gemischt, Fabrik- und Handwerksbetrieb. Zum überwiegenden Theil ist in Deutschland in einem Betrieb die Herstellung von Fahrrädern nicht Alleinproduction, meist werden in gleicher Fabrik neben Fahrrädern auch Nähmaschinen und andere Artikel hergestellt. Die Größe der deutschen Fahrradindustrie kann man aber daraus ermessen, daß z. Zt. in Deutschland 800 000 Fahrräder in Gebrauch sind, daß das in den 150 deutschen Fahrradfabriken angelegte Capital sich auf 80 Millionen Mark beläuft und daß die Industrie 40 000 Arbeiter beschäftigt.

Die französische und österreichische Fahrradindustrie haben eine derartig starke Entwickelung wie die deutsche nicht aufzuweisen, ihr Export nach Deutschland (französische Räder werden besonders in Elsaß-Lothringen gekauft) erreicht nicht den der englischen Industrie, welche wiederum kräftiger als die deutsche ist. Die eigentliche Concurrenz für deutsche Räder bildet die amerikanische Industrie mit ihrer ungeheueren Expansionskraft, ihrer großen Production, für welche Waarenposten der amerikanische Markt nicht mehr aufnahmefähig ist.

Von besonderer Wichtigkeit ist es, daß die Fahrradindustrie auch eine Reihe von Unternehmungen geschaffen hat, welche als Hilfs- und Nebengewerbe der Fahrradindustrie betrieben werden: wir meinen die Herstellung von Gummireifen, Luftschläuchen, Sätteln, Glocken, Luftpumpen, Kugellagern, Felgen, Speichen ꝛc. ꝛc., und betonen, daß dadurch die Bedeutung der deutschen Fahrradindustrie außerordentlich gewachsen ist.

Hilf dir selbst, ist ein gutes Wort, und die deutsche Fahrradindustrie hat gezeigt, daß sie es verstanden hat, sich selbst fortzuhelfen bis zur jetzigen Blüthe, aber auch die Selbsthilfe hat ihre Grenze; wir sind der Ansicht, daß der Zeitpunct gekommen ist, wo ein staatliches Eingreifen geboten ist.

Die deutsche Fahrradindustrie beherrscht noch nahezu den inländischen Markt, d. h. der Import ist nicht viel größer als der Export. Im Januar bis September 1897 gelangten an Fahrrädern 24 607 Stück zur Einfuhr, zur Ausfuhr aber 23 919 Stück, außerdem zur Einfuhr noch 1235 D.-Ctr. Fahrradtheile und zur Ausfuhr 2565 D.-Ctr. Das Mehr des Imports an Fahrrädern wird durch das Plus des Exportes an Fahrradtheilen ausgeglichen, wobei wir nur noch erwähnen wollen, daß die deutsche Handelsstatistik der deutschen Industrie außerordentlich nützlich sein könnte dadurch, daß sie die Importe der Fahrräder und Fahrradtheile gesondert nachwiese und bei beiden Artikeln die Unterscheidungen nach den Provenienzen durchführte. Daß das deutsche Fabrikat ein erstclassiges ist, geht aus der Werthberechnung hervor; denn der Import an Fahrrädern und Fahrradtheilen werthete auf 5,4, der Export auf 7,1 Millionen Mark.

Wie aber immer billige, sei es auch Schundwaare, Absatz findet, wenn sie nur vom Auslande kommt, so ist die Gefahr nahe, daß die amerikanische Concurrenz noch weitere Erfolge in Deutschland gewinnt. Hieran ist Schuld, daß Deutschland in seinem Zolltarif für Fahrräder keine eigene Position hat und dieselben unter Eisenwaaren verzollt statt als Fahrzeuge. So kommt es, daß Deutschland nur an Zoll pro Rad 3 Mark erhebt oder 1 Proc. des Werthes, welches die niedrigste Verzollung unter allen Ländern darstellt. Für ein Rad im Werthe von 250 Mark erheben die Vereinigten Staaten von Amerika mit 112,50 Mark den höchsten Zoll, dann folgen Portugal mit 67,50 Mark, Oesterreich, Capland und Griechenland mit je 50 Mark, Rußland mit 38, Schweden und Südaustralien mit 37,50 Mark, Belgien mit 35, Italien mit 34 Mark; in Frankreich, der Türkei und Egypten hätte man 20 Mark zu entrichten, in Norwegen 23, in Dänemark und Victoria 25 Mark, in Bulgarien 26,25 Mark, in Transvaal 18,75 Mark, in Natal und Holland 12,50 Mark, in der Schweiz 9,60 Mark, in Spanien 7,80 Mark, in Rumänien 6,50 Mark.

Kommt der zu mir, scheint der deutsche Zolltarif den Fahrrädern gegenüber auszurufen, und die amerikanische Industrie macht sich die deutschen Zollverhältnisse im weitesten Maße zu Nutze. Eine Abhilfe ist seitens der deutschen Fahrradfabrikanten in der Art verlangt worden, daß eine Classificirung der Fahrräder unter Fahrzeuge stattfände. Dem steht indessen der deutsch-österreichische Vertrag entgegen, wir halten, so sehr wir es bedauern müssen, eine Aenderung erst mit der Einführung eines neuen Zolltarifes für möglich. Daß eine Höherverzollung der Fahrräder dann vorgenommen wird, erscheint fraglos, wir wollen nur wünschen, daß die deutsche Fahrradindustrie durch die Auslandsconcurrenz nicht bis dahin ruinirt ist, enormer Schaden wird ihr jedenfalls in den Folgejahren bis 1903 übergenug zugefügt werden.

Vermischtes.

Leipzig, 10. November.

*— Ueber den Einfluß des Beschlusses der süddeutschen Baumwollweber auf die Gestaltung des deutschen Baumwollgarnmarktes wird der „Leipziger Monatschrift für Textilindustrie“ aus Fachkreisen geschrieben: Der Beschluß der Weber-Versammlung vom 1. November in Stuttgart — an der bisherigen Betriebsreduction von 15 bis $17\frac{1}{2}$ Proc. festzuhalten, eventuell solche noch um 5—10 Proc. zu erhöhen — ist vom Standpunct der Spinnerei und Weberei nur zu begrüßen. Es ist sogar bedauerlich, daß die Einschränkung nicht einheitlicher, schärfer und auf einem weiteren Rahmen ausgedehnt beschlossen worden ist; denn dadurch wäre die sich schon durch größere Käufe der Drucker anzeigende kommende Besserung früher eingetreten und es wäre auch bei der Spinnerei eine einheitliche Betriebseinschränkung eher möglich geworden. Auch würde bei dieser eine Betriebseinschränkung die jetzt verlustbringenden Garnpreise, welche den tiefsten je erlebten Stand erreicht haben, rasch bessern, denn trotz des verringerten Bedarfes der Weberei hat es gerade in der letzten Zeit nicht an Absatz gefehlt, der allerdings durch die gegenseitige Concurrenz der Spinner zu immer tieferen, den Baumwollerträgen überholenden Preisen befriedigt wurde. Hier wie in der Weberei thut Einigkeit Noth! Im Strumpfgarngeschäft hat sich entsprechend dem besseren Strumpfwaarengeschäft die Lage etwas gebessert. Leider erstreckt sich die Frage meist auf gehaspelte Garne, da Fancies, Schottisch u. s. w. bevorzugt werden. Der Erzeugung solcher Garne stehen die hohen Weiflöhne und der Mangel an Weiferinnen entgegen. In Makogarnen klagt man über sehr gedrückte Preise. Baumwolle ist nun auf einem Niveau angelangt, bei dem selbst eine Ernte von 10—$10\frac{1}{2}$ Millionen Ballen (Neill) discontirt erscheint, besonders wenn man die gegen 1894/95 außerordentlich reducirten sichtbaren und unsichtbaren Vorräthe und den verstärkten Consum berücksichtigt.

† **Zwickau,** 10. November. Die Brauerei Cainsdorf bei Zwickau wird zum ersten Male seit vielen Jahren eine Dividende, 10 ℳ pro Actie, gewähren. Der Bruttogewinn beträgt 45 146,14 ℳ, der Reingewinn 17 474,69 ℳ. Zur Dividendenvertheilung sind 4000 ℳ bestimmt.

*— **Radeberger Exportbierbrauerei.** Der Absatz hat in dem im September beendeten Geschäftsjahre betragen: im Etablissement Radeberg 69 718 hl (gegen 60 972 hl im vorangegangenen Geschäftsjahre); im Etablissement Pichelsdorf 60 598 hl (57 176), zusammen 130 316 hl (118 148). Der Bruttogewinn beträgt 422 141 Mark (355 290). Auf das Actiencapital von 2 104 000 ℳ dürfte die Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahre auf 8—9 Procent (7 Procent) festgesetzt werden.

*— **Eisenbahnproject Greiz-Schleiz-Lobenstein-Lehesten.** Vor einigen Tagen ist eine Abordnung der verschiedenen Eisenbahncomités der Linie Greiz-Schleiz-Lobenstein-Lehesten von dem Ministerium in Meiningen empfangen worden. Der Minister war der Ansicht, daß die geplante Linie für die Lehestener Schieferindustrie großen Werth haben werde, aber bevor man der Angelegenheit näher trete, seien doch noch verschiedene Puncte in Erwägung zu ziehen. Preußen besitze fast alle Eisenbahnlinien im Herzogthum Meiningen; man müsse sich also vorher auch mit dem preußischen Eisenbahnministerium in Verbindung setzen. Vorläufig habe man an dem Bau der Linie, die sich übrigens kaum 2 km auf Meininger Gebiet bewege, nicht ein derartig großes Interesse, daß die Meininger Regierung die Initiative ergreifen könne. Vielmehr sei es an der sächsischen Regierung, wenn sie die Ausführung der Bahn wirklich übernehmen wolle, bei den betheiligten Staatsregierungen die Anregung zu geben. Würde letzteres in Meiningen geschehen, dann sei es zweifellos, daß die Angelegenheit einer gründlichen und wohlwollenden Prüfung unterzogen werde. — Für den geplanten Ausbau der Strecke Eichicht-Lobenstein verrieth der Minister das lebhafteste Interesse, besonders deshalb, weil durch diese Linie die meiningische Stadt Saalfeld große Vortheile haben würde.

*— **Eisenbahn Eichicht-Wurzbach-Lobenstein.** Nachdem dieses Eisenbahnproject von Seiten der preußischen Regierung ernsthaft ins Auge gefaßt worden ist, hat die Meinung Platz gegriffen, daß an eine directe Eisenbahnverbindung zwischen Lobenstein und Lehesten vor der Hand wohl schwerlich mehr gedacht werden kann.

*— **Eisenbahnverbindung Schleiz-Mosbach und Schleiz-Saalburg.** Wie in sächsischen maßgebenden Kreisen verlautet, soll sich dort die Geneigtheit für diese Bahnverbindungen sehr erhöht haben. Man glaubt, daß an den Linien Schleiz-Mosbach eventuell Schleiz-Saalburg, als denjenigen, die leicht auszuführen sind, festgehalten wird.

*— **Die Waarendurchfuhr durch Deutschland.** Unter den Gütern des Transitverkehrs durch das deutsche Zollgebiet nimmt seit Jahren Zucker die erste Stelle ein. Nach den Ermittelungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes sind 1892: 203 074 Tonnen, 1893: 327 569, 1894: 304 777, 1895: 292 377 und 1896: 435 615 Tonnen ausländischer Rübenzucker durch Deutschland durchgeführt worden. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um österreichischen Zucker, der auf der Elbe nach Hamburg und von da zur See weitergeht. Die österreichischen Zuckerexporteure ziehen es vor, ihre nach dem Orient, nach Indien und Amerika bestimmten Sendungen den Umweg über Hamburg nehmen zu lassen, weil die Wasserfracht auf der Elbe billiger ist, wie die Eisenbahnfracht nach Triest. Der österreichische Lloyd hat sich zwar in den letzten Jahren große Mühe gegeben, die österreichische Zuckerausfuhr über Triest zu leiten; trotz der von demselben zugestandenen Erleichterungen ist aber, wie aus den obigen Zahlen hervorgeht, die Ausfuhr über Hamburg namentlich im letzten Jahre stark gewachsen. Da die in Hamburg löschenden Elbkähne wieder Rückfracht nehmen, so zeigt auch der Transitverkehr von der Nordsee nach Oesterreich-Ungarn eine entsprechende Zunahme. Während im Jahre 1892 Güter im Gesammtgewicht von 534 866 Tonnen im directen Verkehr durch das Zollgebiet nach Oesterreich-Ungarn befördert wurden, stellt sich für 1896 die Ziffer bereits auf 735 080 Tonnen. Den Haupttheil dieses Durchgangsverkehrs bilden Baumwolle, Erze, Roheisen, Chilisalpeter, Cement, Steinkohlen u. s. w., große Massenartikel, bei denen die billigste Art des Transports ausschlaggebend in der Wahl des Transportweges ist. Hieraus erklärt es sich auch, daß der internationale Durchgangsverkehr durch Deutschland weniger durch unsere Eisenbahnen, als durch die Wasserstraßen, die wir in unseren großen Flüssen, vor allem in der Elbe besitzen, vermittelt wird.

*— **Ueberproduction in der Zellstoff-Industrie.** In einer am 9. November im Hotel Continental in Berlin abgehaltenen Versammlung des „Vereins deutscher Zellstoff-Fabrikanten“ wurde constatirt, daß die in Deutschland eben im Bau begriffenen und fest projectirten Neuanlagen eine Vergrößerung der Zellstoffproduction um 30—40 Proc., d. h. um etwa 40 000 Tonnen pro Jahr, bewirken werden. Ueberdies ist noch eine Reihe kleinerer Anlagen in Deutschland geplant. Hierzu kommen noch große Neuanlagen in Schweden und Norwegen, ein Neubau in Finnland und der gewaltige Bau einer neuen Cellulose-Fabrik in Pernau (Rußland) unter Aegide Waldhof's. Die nächsten Jahre werden also eine selten dagewesene Ueberproduction bringen, welche um so bedenklicher ist, als bereits heute nordamerikanischer Zellstoff mit deutschem in England in Wettbewerb tritt.

[:] **Germania, Hagelversicherungs-Gesellschaft.** Ganz überraschend haben die Liquidatoren jetzt in einer unter Vorsitz des Geh. Ober.-Reg.-Raths Dr. Hermes abgehaltenen Conferenz einstimmig die Anmeldung des Concurses beschlossen. Anwesend war außerdem der Decernent für Versicherungswesen, welcher dem Dr. Hermes direct untersteht, und der Curator der Gerichtscasse. Des Letzteren Anwesenheit mag auffallen, erklärt sich jedoch daraus, daß die „Germania“ nicht weniger als 5535 Processe in den letzten 2 Jahren führte, und daß wahrscheinlich das Drängen der Gerichtscasse auf Kostenzahlung der Hauptgrund des Concurses gewesen ist. Am 25. October 1895 beschloß die General-Versammlung der „Germania“ die Liquidation, und die zahlreichen Beamten und Hilfskräfte haben in den seitdem verlaufenen 2 Jahren keine schwierigere Arbeit gehabt als die Vorbereitungen zu diesen Processen. Es waren 7035 zu führen, doch sind aus Mangel an Geld vorläufig nur 5535 angestrengt worden. Sehr lehrreich ist ihr Ausgang. 2295 Processe mit 124 160 Mark wurden gewonnen; 1700 mit 118 242 Mark dagegen verloren. Es schweben noch 1440 Processe über 136 652 Mark und bleiben 1500 über 28 000 Mark anzustrengen. Diese 7035 Processe bilden einen der wundesten Puncte in der Leidensgeschichte der „Germania“, indem sie die Liquidation um 2, wahrscheinlich sogar 3 Jahre verzögern, den Concurs veranlaßten und den beklagenswerthen Mitgliedern der Gesellschaft ungefähr 400 000 Mark kosten. Da sie nämlich fast sämmtlich in Berlin geführt werden, sind alle Verklagten gezwungen, sich durch einen Berliner Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Gleiches geschah seitens der Gesellschaft, so daß für jeden Proceß die Kosten für zwei Rechtsanwälte, das Gericht und die Zeugen ꝛc. sich auf 40—50 Mark, zusammen mindestens 300 000 Mark stellen. Weitere 100 000 Mark verschlingt die Verzögerung der Liquidation. Unsere Landwirthe sind streitliebend, und es müssen ganz besondere Umstände obgewaltet haben, welche von den ca. 10 000 Mitgliedern der Gesellschaft 7000 zu Processen veranlaßten. In der That liegen solche vor. Am 10. August 1895 schrieb Herr Director Jüthe für das laufende Jahr 300 Proc. Nachschuß aus, und wenn dieses auch für Landwirthe, welche sich zum guten Theile im Nothstande befinden, sehr viel war, würden doch die meisten sich zur Zahlung bequemt haben, wenn nicht schon am 18. December 1895 ein zweiter Nachschuß, diesmal sogar von 500 Proc. beschlossen wäre. Darin lag das offene Zugeständniß, daß der erste Nachschuß nicht auskömmlich und richtig berechnet war, und man fürchtete allgemein, Gleiches treffe auch beim zweiten zu. Dazu kommt, daß zwei Nachschüsse in einem Jahre etwas Unerhörtes und Unzulässiges sind, was unseres Wissens nur einmal bei der „Allgemeinen Deutschen H.-V.-Ges.“, als die Direction den ersten Nachschuß betrügerischer Weise zu niedrig berechnet hatte, vorgekommen ist. Damals wurde die Direction ihres Amtes entsetzt, vom Staatsanwalt angeklagt und mit Gefängniß bestraft. Wenn auch jetzt von Betrug keine Rede war, da Director Jüthe ein anerkannt ehrenhafter Herr ist, so mußte man doch einen so ungewöhnlichen, rechtlich fraglichen Schritt unter allen Umständen vermeiden, und konnte es leicht, indem man wenige Wochen wartete und der im Januar 1896 stattfindenden General-Versammlung die ganze Sachlage offen unterbreitete und sie die Höhe des Nachschusses beschließen ließ. Dann gab es nur einen Nachschuß für 1895 und einen Beitrag für 1896, an dessen Richtigkeit und Gesetzmäßigkeit Niemand zweifeln durfte, da die Mitglieder selbst ihn festgesetzt hatten. Man that dies nicht und erregte dadurch alle Mitglieder aufs Tiefste. Der „Bund der Landwirthe“, der bekanntlich solche Gelegenheiten mit Vorliebe zur Einmischung benutzt, veröffentlichte eine Erklärung, wonach juristische Autoritäten den zweiten Nachschuß als ungiltig bezeichneten, und rieth, ihn nicht zu zahlen, sondern sich verklagen zu lassen. Seinerseits übernahm er die Kosten für ein paar Probeprocesse. Dies war das Signal zu allgemeiner Zahlungsverweigerung. Leider beging die Aufsichtsbehörde jetzt einen verhängnißvollen Fehler. Ihr Chef, Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Hermes, veranlaßte eine Untersuchung und empfahl auf Grund derselben, zunächst 400 Procent Nachschuß zu erheben, aber alle Säumigen sofort zu verklagen. Da hier die Unrichtigkeit des Nachschusses von der Aufsichtsbehörde selbst anerkannt ward, weigerten sich jetzt alle Verpflichteten. Sehr übel war das Verlangen, alle Säumigen sofort zu verklagen, angebracht; im Gegentheile wurde der Versuch des Bundes, mit einigen Probeprocessen auszukommen, weiter verfolgt werden. Die Rechtslage ist einfach für alle Mitglieder gleich, und fast alle hätten sich mit einigen Probeprocessen zufrieden gegeben, wenn ihnen die Erspasniß von 300 000 Mark klar gemacht wäre. Noch besser aber, die Aufsichtsbehörde hätte sich mit dem Bunde und den Mitgliedern geeinigt, die streitigen Fälle durch Schiedsrichter zu erledigen. Unter allen Umständen war es Aufgabe der Aufsichtsbehörde, diese 7000 Processe zu vermeiden. Sie hat dies erst, als es viel zu spät war, versucht und auch den Bund gewonnen, seine Mitglieder zur Zahlung zu ermahnen. — Jetzt tritt der Concursverwalter ein, und da werden wohl die bisher verschonten 1500 Mitglieder verklagt werden. — Hoffentlich dient dieser schreiende Fall zu einer Aenderung der Gesetzgebung, so daß Liquidationen billiger und schneller beendet werden müssen, damit aus dem Ruin der Väter wenigstens den Kindern Segen entsprieße.

*— **Zuckerfabrik Körbisdorf.** Die von uns nach der „Saale-Ztg.“ gemachten Angaben über die Lage dieses Unternehmens werden uns von unterrichteter Stelle voll inhaltlich bestätigt, und wird hinzugefügt, daß diesmal aus der Körnerernte ein erheblich größerer Nutzen erzielt werden, wird als im Vorjahr.

*— **Anhalt-Dessauische Landesbank.** Laut Inserat auf S. 8284 werden den Actionairen weitere 1 500 000 ℳ in 1000 Stück Actien zu 1500 ℳ zum Course von 130 Proc. zur Verfügung gestellt. Die alten Actien ohne Dividendenscheine sind in der Zeit vom 4. bis 15. December a. K. bei dem hiesigen Bankhause H. C. Plaut zur Abstempelung vorzulegen.

§ **Hamburger Militairdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.** In diesem Jahre wurde bis Ende October neu beantragt 9 608 000 ℳ Versicherungssumme, gegenüber 7 057 000 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres, so daß der Mehrzugang sich auf 2 550 000 ℳ erhöhte. — Die von der Gesellschaft betriebene Alters-Renten-Versicherung verdient namentlich seitens der Aerzte, Anwälte, Kaufleute ꝛc. besondere Beachtung.

£ **Die erste Stelle auf dem Weltmarkte für Kräuterei-producte** nimmt neben Cölleda a. d. S. schon seit geraumer Zeit Liegnitz ein. Da auch die Großgrundbesitzer in der Nähe von Liegnitz Kräutereibetrieb eingerichtet haben, ist Ueberproduction eingetreten, und von den Großgrundbesitzern ist die Gründung einer Genossenschaft angeregt. In der Liegnitzer Kräuterinnung findet der Plan keinen Anklang, weil die von der Centrale der Genossenschaft in Aussicht gestellten Preise niedriger sind, als sie im Einzelvertrieb erreicht werden.

*— **Parkbrauereien Zweibrücken-Pirmasens vormals Schmidt-Jacoby & Seitz in Zweibrücken.** Nach dem Geschäftsbericht für 1896/97 betrug der Bierabsatz 115 814 hl (im Vorjahre 106 328 hl), der Rohgewinn 348 087 ℳ (286 128). Nach Abzug von 89 102 ℳ (54 294) für Abschreibungen bleiben 253 985 Mark (232 334) Reingewinn, für den folgende Vertheilung vorgeschlagen wird: Gewinnantheile und Belohnungen 30 447 ℳ (24 610), Rückläge für zweifelhafte Forderungen 12 742 ℳ (14 380), außerordentliche Abschreibungen 60 000 ℳ (80 000), $7\frac{1}{2}$ Procent Dividende auf das um 360 000 ℳ gegen das Vorjahr erhöhte Grundcapital von 1 640 000 ℳ = 123 000 ℳ ($7\frac{1}{2}$ Proc. auf 1 280 000 ℳ = 96 000 ℳ) und Vortrag 33 816 ℳ (6011).

*— **Actien-Brauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif in Erlangen.** Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 11. Januar 1898 einberufenen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. für das Jahr 1896/97 vorzuschlagen. (Wiederholt und richtig gestellt.)

*— **Vom österreichischen Raffinadenmarkt.** Nachdem Fabriken mit den neuerlich liberirten 5 Proc. für November mit Offerten auf Grundlage des Preises von 36 fl. für Raffinade ab Fabrik in den Markt getreten sind, war gestern starkes Effectivgeschäft per November zu verzeichnen, und es erschienen einige Raffinerien mit dem liberirten Quantum bereits ausverkauft.

*— **Strohmänner als Compagnons.** Die ungarische Kaufmannschaft hat im Einvernehmen mit dem Wiener und Pester Creditorenverein an den ungarischen Handelsminister eine Eingabe gerichtet, in welcher gegen die sogenannten Strohmänner als Compagnons energische gesetzliche Verfügungen verlangt werden.

*— **Skandinavische Jute-Spinnerei und Weberei in Oskarström.** In der General-Versammlung wurden die auf der Tagesordnung stehenden Puncte einstimmig angenommen; das Actiencapital ist demnach um 600 000 Kronen erhöht worden zwecks Betheiligung bei einer ausländischen Jutegesellschaft.

Dr. J. **Die mexikanische Handelsbewegung im Fiscaljahre 1896/97.** Der heute eingetroffene Junausweis der mexikanischen Handelsbewegung bietet gleichzeitig einen Rückblick auf das ganze Jahr 1896/97. Die retrograde Bewegung der Einfuhr, bedingt durch den rapiden Silbersturz, hielt auch im Juni an und betrug 990 249 $, das vierte Quartal erlitt eine Einbuße von 2 975 402 $, das II. Semester 4 773 640 $, so daß der glänzende Aufschwung des I. Semesters völlig verschwunden und bei 42 204 095 $ Einfuhr gegen 42 253 938 $ pro 1895/96 factisch mit einem kleinen Minus von 49 843 $ abschließt. Der Facturenwerth wird von mexikanischer Seite mit den fictiven Sätzen: 1 nordamerikanischer Dollar gleich 1 $, 1 Pfd. Sterl. gleich 5 $, 1 Frc. gleich 0,20 $ und 1 Mark gleich 0,25 $ mexikanisch eingesetzt, so daß in Wirklichkeit das Verschwinden des erstjährigen Gewinnes mehr als 10 Millionen mexikanische Dollars beträgt. Nach einzelnen Kategorien geordnet, zeigt die 1896/97er Einfuhr das folgende Bild: Animalische Substanzen 3 176 452 $ (3 055 667), vegetabilische Substanzen 9 120 612 $ (6 963 051), mineralische Substanzen 9 025 337 $ (8 769 890), Textilwaaren 8 089 071 $ (9 426 103), Chemikalien 1 624 329 $ (1 725 345), Spirituosen 2 330 573 $ (2 530 249), Papier 1 513 819 $ (1 647 561), Maschinen 4 560 852 $ (5 212 144), Wagen 632 816 $ (811 461), Waffen und Munition 999 952 $ (1 018 461) und Diverses 1 130 279 $ (1 114 686). Den größten Antheil an der 1896/97er Einfuhr hatte die Union mit 22,6 Millionen Golddollars, dann England mit 6,9 Millionen, Frankreich mit 4,99 Millionen, Deutschland mit 4 (4,4) Millionen und Spanien mit 1,92 Millionen Golddollars, während alle andern Staaten weit hinter diesen Ziffern zurückblieben. — In der Ausfuhr, die mit 111,3 Millionen Silberdollars ein Plus von 6,5 Millionen gegen 1895/96 darstellt, und zwar entfallen 66,2 Millionen Dollars (+ 1,3 Millionen gegen 1895/96) auf Edelmetalle und 45,1 Millionen (+ 4,98 Millionen) auf Waaren, ging wiederum der weitaus größte Theil nach Nordamerika, 86,7 Millionen Dollars, 14,2 Millionen Dollars nach England, 4,4 Millionen Dollars nach Deutschland, 1,8 Millionen Dollars nach Frankreich, 1,3 Millionen Dollars nach Spanien und 1,13 Millionen Dollars nach Belgien. — Die Schifffahrtsbewegung von und nach den Vereinigten Staaten von Mexiko stellt sich wie folgt. Es liefen ein:

Fiscaljahr	Dampfer Zahl	Dampfer Tonnen	Segelschiffe Zahl	Segelschiffe Tonnen
1896/97	4 782	3 635 614	5 296	367 327
1895/96	4 471	3 330 444	5 723	395 041
Differenz	+ 311	+ 305 170	— 427	— 27 714
Es liefen aus mexikanischen Häfen aus				
1896/97	4 692	3 526 945	5 470	363 010
1895/96	4 378	3 242 711	5 856	390 765
Differenz	+ 314	+ 284 234	— 386	— 27 755

𝔚 **Vanille.** (Nachdruck verboten.) Wir berichteten über diesen Artikel zuletzt Ende August d. J. Seitdem ist der Vanillepreis auf den europäischen Märkten etwas zurückgegangen, was in erster Linie darauf fußen dürfte, daß einige Häuser, um zu räumen, ihre Lagerbestände mit Preisnachlaß losgeschlagen haben, möglich ist übrigens auch, daß die fraglichen Restbestände in der Qualität nicht mehr ganz tadellos sind und sich dann beim Eintreffen neuer Zufuhren schwerer verkaufen würden. Jedenfalls sind die Gründe für das Weichen der Vanillepreise durchaus nicht zwingender Natur, da die Marktlage im Allgemeinen nach wie vor sich als eine gesunde erweist. Etwa ausgestreute Mittheilungen gegentheiliger Ansicht stimmen mit den Thatsachen nicht überein. Insbesondere ist die Marktlage auf Bourbon zur Zeit eine sehr feste. Dort finden eifrig Aufkäufe aus der neuen Ernte statt, wobei die Käufer ziemlich rege Kauflust bethätigen; namentlich waren die ersten Partien stark begehrt. Dieser Umstand hat dazu beigetragen, daß die Pflanzer von Anfang an hohe Preise forderten, und daß diese sich bis jetzt mit wenig Ausnahmen gehalten haben. Auf den europäischen Märkten sind von der neuen Ernte bis jetzt noch keine erheblichen Mengen eingetroffen, größere Zufuhren dürften kaum vor Schluß des Jahres zu erwarten sein. Die Vorräthe in alter Waare sind übrigens nirgends von Belang, namentlich mangelt es an wirklich guten Qualitäten, so daß die neuen Zufuhren für Belebung des Geschäftes dringend erwünscht sind. Was die Qualität der neuen Vanille anlangt, so ist das bis jetzt auf den Markt Gekommene sehr schön ausgefallen. Es läßt sich hiernach wohl annehmen, daß die neue Ernte im Allgemeinen befriedigen wird. Die gesammte Menge der geernteten Waare dürfte sich mit der des Vorjahres gleich stellen; die von einigen Seiten gehegte Erwartung auf eine übergroße Ernte ist nicht eingetroffen. Uebrigens sind aus den Productionsplätzen Nachrichten eingelaufen, wonach die Anpflanzungen für die nächste Ernte etwas gelitten haben sollen, ob sich das bestätigt, bleibt abzuwarten. — Die gegenwärtigen Notirungen für Vanille stellen sich auf 58—63 Mark für I. Qualität pro Kilogr. (neuer Ernte), $57\frac{1}{2}$—$62\frac{1}{2}$ Mark desgleichen (alter Ernte), 54—57 Mark für Mittel (neuer Ernte), 53 bis 56 Mark desgleichen (alter Ernte), 43—47 Mark für Secunda. Gespaltene Vanille wird mit 51—52 Mark pro Kilogr. je nach Qualität abgegeben. Tahiti-Vanille notirt jetzt 34 Mark pro Kilogr. Diese Preise verstehen sich für Abgabe vom Importeur.

General-Versammlung. Stadtbrauerei Wurzen vorm. F. A. Richter. Die General-Versammlung findet den 29. November in Leipzig, Klostergasse Nr. 3, 1. Etage, statt. (Vergl. Inserat auf S. 8284.)

Technisches.

*— **Das Gummiren der Innenseiten von Schläuchen** wird von Heinrich Wilhelm Warmuth in Dresden-Löbtau durch das folgende, im deutschen Reiche patentirte Verfahren bewirkt: Zwei miteinander durch eine Stange verbundene Bürstenscheiben werden gemeinsam mit der dazwischen befindlichen flüssigen Gummimasse durch Preßluft im Schlauche fortbewegt. Hierbei bleibt ein Theil der Gummimasse im Schlauche haften, und diese wird durch den Luftdruck in die Poren der Schlauchwandung gepreßt.

Landwirthschaftliches.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

§ Vom 16. bis 21. Juni künftigen Jahres wird zu Dresden die 12. Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft stattfinden. Diese Ausstellung bezeichnet einen wichtigen Abschnitt im Leben der Gesellschaft, die damit ihren ersten Rundgang durch Deutschland beendet. Der der Gesellschaft zur Verfügung gestellte schön gelegene Platz nebst Ausstellungs-Palast im „Großen Garten“ in Dresden ist zwar räumlich etwas beschränkt und zudem durch einen zu überbrückenden Straßenzug getheilt, sonst aber für den Besuch sehr günstig zur Stadt, die ja selbst eine centrale Lage in Deutschland hat, gelegen. Bedenkt man dazu noch die Anziehungskraft Dresdens an sich, der Naturreize seiner weiteren Umgebung, sowie des hohen Culturstandes des Königreichs Sachsen, so muß man der Ausstellung einen guten Erfolg voraussagen, falls das Wetter nicht gar zu ungünstig wird.

Ausstellungsplan und Preisausschreiben zeigen die übliche, die Besonderheit des Gaues berücksichtigende Reichhaltigkeit der Classen und der für sie festgesetzten Preise.

Der Gesammtumfang, den die Ausstellung nicht überschreiten darf, ist auf folgende Höchstzahlen festgesetzt: Pferde 380, Rinder 900, Schafe 400, Schweine 500, Ziegen 150. Als eine Neuerung, die für die Besucher von besonderem Reiz sein wird, ist bei Pferden die Einrichtung einer besonderen „Gebrauchsabtheilung“ zu bezeichnen, die zu einer Art „Schau im Geschirr“ und Gebrauchsprüfung für Reit- und Wagenpferde im Großen Ringe ausgebildet werden soll.

Die Erzeugnisse und Hilfsmittel, sowie die Geflügel- und Fischerei-Abtheilung werden in dem schönen neuen Ausstellungs-Palast der Stadt Dresden Unterkunft finden; dagegen werden die Erzeugnisse der Molkerei und Weinbereitung in besonderen Bauten, und zwar in einer Butter- und Käsehalle nebst Milchkosthalle und in zwei Weinkosthallen im Freien untergebracht werden. Besonderes Interesse wird die seitens des Landesculturrathes bewirkte Gesammtausstellung der Landescultur im Königreich Sachsen, die Flachsausstellung und die Gesammtausstellung von Handelsdünger

mitteln durch die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft selbst in Anspruch nehmen.

In der Abtheilung 3, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, ist eine Hauptprüfung folgender drei Maschinengruppen in Aussicht genommen: 1) Getreide-Trocken-Apparate, 2) Strohpressen, 3) Schrotmühlen. Außerdem kommen die Maschinen für Mehl- und Schrotbereitung, Gruppen von Kartoffel- und Rübenerntemaschinen in einer Sonder-Ausstellung zur übersichtlichen Vorführung.

An Preisen sind ausgesetzt: für Thiere 61 405 Mark und acht Preismünzen, für Erzeugnisse 8148 Mark und 160 Preismünzen, für landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen 1950 Mark. Dazu sind jedoch noch weitere Stiftungen zu erwarten, und außerdem werden, wie üblich, bei stärkerer Beschickung einzelner Gruppen die ausgesetzten Preise im Verhältniß zur Anmeldung vermehrt werden.

Die gleichzeitig tagende Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ist die 13. seit dem Bestehen der Gesellschaft und die zweite, die sie in Dresden abhält; indem die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft nämlich gleich nach ihrer Gründung ihre erste Wanderversammlung nach Dresden einberief. Zahlreiche Sitzungen und lohnende Ausflüge in die vielgestaltige Umgegend Dresdens werden diese nächstjährige Unternehmung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zu einer lehr- und genußreichen gestalten, und es steht zu hoffen, daß sie sich ihren Vorgängerinnen in dem fördernden Einfluß auf die Verbesserung des landwirthschaftlichen Betriebes würdig anschließen wird.

r. Oschatz, 10. November. Die Ernteergebnisse hier und in der Umgegend waren folgende: Weizen pro Acker 20 bis 22 Scheffel, Korn pro Acker 12—14 Scheffel. Beide Getreidearten waren theilweise ausgewachsen. Hafer pro Acker ergab 25 bis 30 Scheffel. Derselbe war zum größten Theile verregnet und sehr leicht. Gerste gab pro Acker 20—22 Scheffel. Von den Kartoffeln werden hier in erster Linie Magnum bonum, Imperator und die Zwiebel erbaut. Magnum bonum ergab pro Acker bis 200 Ctr., Imperator bis 250 Ctr. und Zwiebeln bis 200 Centner. Bei jeder Sorte war kein Mangel an Fäulniß. Die Zuckerrüben haben in Folge der anhaltenden Nässe und des spärlichen Sonnenscheins weniger Zuckergehalt als in den Vorjahren. Das Ergebniß war pro Acker 300—400 Ctr. — Die Wintersaaten sind gut eingebracht worden. Das Aussehen des Korns und Weizens ist ein frisches. Die zeitigen Saaten, welche durch die Schnecken viel zu leiden hatten, haben sich schon bestockt. Auffallend ist dieses Jahr auch das Vorhandensein von vielen Maulwürfen.

÷ Die Viehzuchtvereine Thüringens beschäftigen sich zur Zeit mit der Frage, ob es nicht vortheilhafter wäre, wenn auf der im nächsten Jahre in Dresden abzuhaltenden landwirthschaftlichen Wander-Ausstellung alle in Ostthüringen befindlichen Zuchtgenossenschaften sich zu einer gemeinsamen Ostthüringer Ausstellung vereinigen, als daß eine jede Genossenschaft einzeln ausstellt. So berechtigt die Frage auch ist, denn es handelt sich dabei einzig und allein darum, wie den Besuchern der Ausstellung am meisten zu imponiren ist, so dürfte diese Sonderabtheilung, sofern sie ganz Ostthüringen umfassen würde, doch zu mannigfaltig und umfänglich sich gestalten, so daß der Mangel an Einheitlichkeit den gewünschten Eindruck auf den Interessenten verfehlen dürfte. Aus diesem Grunde haben die altenburgischen Viehzüchtervereinigungen beschlossen, von dem Plane einer umfangreichen ostthüringischen Ausstellung in Dresden Abstand zu nehmen, vielmehr eine altenburgische Sonderausstellung fest im Auge zu behalten, damit die Betheiligten zu um so größerem Wetteifer angespornt, alles aufbieten, um zu zeigen, was die heimischen Viehzüchter mit Hilfe der Genossenschaften zu leisten im Stande sind. Dieses große Selbstvertrauen unserer Viehzuchtgenossenschaften ist gewiß mit Freuden zu begrüßen, und läßt den Wunsch aufkeimen, daß das Gelingen der Ausstellung, die in drei Abtheilungen Rinder, Pferde und Schweine zur Schau bringen wird, dieses Selbstvertrauen rechtfertigen möge.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Fuhrwerksbesitzers Friedrich Oskar Thierschmann in Möckern eingetragene, daselbst Wettinstraße 16 gelegene Hausgrundstück Nr. 187 des Brandkatasters, Nr. 26 des Flurbuchs und Folium 4 des Grundbuchs für Möckern, geschätzt auf 31 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 114, zwangsweise versteigert werden, und ist der 22. December 1897, Vormittags 11 Uhr, Anmeldetermin, der 7. Januar 1898, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Richter & Schreiber in Dresden. Inh. die Herren Wilhelm Leopold Hermann Richter und Emil Oskar Schreiber, das. — Eckert & Donner in Riesa. Inh. die Herren Carl Heinrich Hermann Eckert und Max Georg Arno Arthur Donner, beide in Riesa.

Veränderungen:

Herr Clemens Theodor Franke ist als Mitinh. der Firma Theodor Franke in Chemnitz ausgeschieden. Die Firma lautet nunmehr Hans Franke. — Frau Ida Amalie verw. Roßbach geb. Dunkel in Oelsnitz ist aus der Firma C. D. Dunkel das. ausgeschieden. Herr Curt Eduard Roßbach und Herr Max Eduard Roßbach, beide in Oelsnitz, sind Inh. der Firma. — Herr Alfred Theodor Richter ist als Mitinh. der Firma Füssel & Richter in Sebnitz ausgeschieden und die Gesellschaft in Folge gegenseitiger Uebereinkunft aufgelöst. Der bisherige Mitinh. der Firma, Herr Carl August Füssel, setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort. — Herr Otto Georg Zschachlitz in Riesa ist aus der Firma August Schneider das. ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

Carl Berthold verm. Gebr. Nägler in Frankenberg. — Ernst Reich & Co. in Auerbach i. V. — Hermann Eckert in Riesa. — Arthur Donner in Riesa. — Paul Schönfeld in Rabenau.

Literatur.

Zeitschrift für das gesammte Actienwesen. Diese im Kahl'schen Verlage in Zittau erscheinende Monatsschrift hat jetzt in unserem langjährigen bewährten Mitarbeiter Herrn Dr. Zschenhäuser einen neuen Redacteur erhalten, und wir glauben mit Recht, nunmehr dem Blatte einen Aufschwung versprechen zu dürfen. Die vorliegende Octobernummer ist sehr reichhaltig ausgestattet, sie enthält eine große Anzahl Originalartikel, eine Fülle von Notizen und Entscheidungen und macht sich damit den Actien-Gesellschaften unentbehrlich.

Leipziger Börse am 10. November.

In sämmtlichen Effectenmärkten hat sich gestern ein Stimmungswechsel vollzogen, der durch eine kräftige Befestigung der Tendenz und durch steigende Course zum entsprechenden Ausdruck gelangte. An der hiesigen Börse nahm man hiervon zwar mit Befriedigung Kenntniß, indeß zögerte man doch, einer umfangreicheren Geschäftsentwickelung Raum zu geben, weil man der Festigkeit der Berliner Börse nicht recht traute, da man in neuerer Zeit genugsam erfahren hat, daß sich dort die Tendenz, wie im April das Wetter, ändert. Die im hiesigen Börsensaale heute herrschende kühle Temperatur hatte sich auch auf die Entwickelung des Verkehrs übertragen; nur eine mäßige Anzahl von Werthen, für welche man sich schon in der letzten Zeit erwärmt hatte, wurde durch regere Frage ausgezeichnet und zum Theil höher bewerthet.

In einigen deutschen Anlagewerthen gestaltete sich das Geschäft ziemlich umfangreich, namentlich in 3½ proc. Reichsanleihe, welche eine Kleinigkeit im Course nachgegeben haben; auch 3½ proc. Consols, die etwas im Preise anzogen, sind mehrfach gehandelt worden. Dasselbe gilt von Sächsischer Rente (+ 0,30 bezw. + 0,25) und von 3½ proc. Sachsen (+ 0,10). In gutem Verkehr standen auch 3- und 3½ proc. Leipziger Stadtanleihe, von welchen letztere 0,10 profitirt haben, wie auch dergleichen 4 proc. sich um einen gleichen Bruchtheil erhöhen konnten. 3proc. Erbländer drückten sich um 0,45, 3½ proc. dergleichen sind zu unveränderter Notiz umgegangen.

Von den Eisenbahnactien hatten Buschtiehrader A zu 298 ziemlich umfangreiches Geschäft, Lemberger schlossen 0,25 höher, während Prince Henri 0,50 erließen, aber Geld blieben.

Der Verkehr in Bankactien beschränkte sich fast ausschließlich wieder auf die heimischen Werthe, von welchen Credit- und Sparbank abermals in großen Beträgen gehandelt worden sind. Für Leipziger Credit und Leipziger Bank herrschte gute Frage und haben beide bessere Course erzielt; Disconto sind zu um 0,50 und Oesterreichische Credit zu den um 1,50 besseren Course umgesetzt worden. Dresdner Bankverein gewannen 0,25, Deutsche Bank 0,50 und Oberlausitzer Bank 1 Proc., während Mitteldeutsche Credit 0,20 erließen.

Ein ziemlich frischer Zug ging wieder durch den Verkehr in Industriewerthen. Die Führung übernahmen heute Große Leipziger Straßenbahn (+ 1,75) und Sondermann & Stier (+ 2,25), in welchen stattliche Anschaffungen bewirkt worden sind. Ferner galten als bevorzugt: Hartmann (+ 0,10), welche zur Notiz gänzlich fehlten, Zimmermann (+ 0,70), Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,50), Lochmann (+ 0,50), Thüringer Nadelfabrik (+ 3), Dörstewitzer (+ 0,50), Sächsisch-Thüringische (+ 0,75 bezw. + 0,50), Zeitzer Paraffin, Erzgebirgische, Spitzenfabrik, Oelsnitzer und Mansfelder Kuxe, Stoeck's Montanwerke, Thüringer Gas, Goblier, Tittel & Krüger, Altenburger Brauerei, Kriebitzsch, Körbisdorfer, Glauziger, Hallesche Zuckerraffinerie, Keile, Leipziger Elektrische Straßenbahn, Baubank, Elektricitäts-Werke und Immobilien. Bezugsrecht auf neue Actien von Stöhr & Co. ist zu 3½ Proc. gehandelt worden.

In den Eisenbahn-Prioritäten blieb das Geschäft auf Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Leipzig-Dresdner, Kleinbahn und Buschtiehrader Kronenanleihe angewiesen. Gesucht waren Italienische Eisenbahn-Obligationen.

Fremde Staatswerthe blieben heute außerhalb des Verkehrs. Fest lagen Ungarische Goldrente, Oesterreichische Kronenrente und Mexikaner, letztere höher.

Wechsel in mäßigem Verkehr. In Handel sind gekommen Belgien, London und Paris in kurzen Sichten, letzteres 5 ₰ niedriger, während Paris in langer Sicht 5 ₰ höher notirte.

Von den Sorten haben sich Rubelnoten um 25 ₰, österreichische Noten preishaltend.

Börsen- und Handelsberichte.

New York, 9. November. Die Börse eröffnete mit etwas höheren Coursen, im weiteren Verlaufe trat eine Reaction ein. Schluss wieder fest. Der Umsatz der Actien betrug 300 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 10. November. Goldminen. (Telegramm der Herren Schäber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London, EC.) Schluss-Course in £ St. a) Afrikanische Gesellschaften: Angelo 4.87, Block B. 1.06, Bonanza 4.82, Cons. Deep Level 4.12, Croesus New 0.62, Crown Reef 12.00, Eastrand 4.62, Geldenhuis Deep 6.06, George Goch 1.56, Henry Nourse 3.12, Langlaagte Est. 4.12, Leipards Vlei 1.44, May Consolidated 1.94, Meyer & Charlton 5.12, Modderfontein 3.18, New Chimes —, Nigel 2.38, Oceana Miner. 0.44, Potchefstroom 0.34, Randmines 28.44, Randfontein 2.06, Robinson Randfontein 1.50, Simon 2.50, Spitzkop 1.37, Transvaal Gold 4.75, Unit. Roodepoort 4.12, Van Ryn (New) 2.00, Wolhuter 6.18. b) Afrikanische Land-Gesellsch.: Anglo French Expl. 2.81, Chartered 3.18, Exploration 2.06, Mashonaland Agency 2.12, Matabele Gold Reefs 5.12, Rand Rhodesia 0.56, Unit. Explor. 0.62, Willoughby Cons. 1.37, Cons. Goldfields 4.87. c) Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 5.25, Brilliant Gold 0.87, Brilliant Block 1.81, Cons. Goldf. of New Zealand 2.81, Central Boulder 1.50, Cons. G. M. of W.-Austr. 0.88, Cont. and W.-Austr. Trust 0.25, Day Dawn Block and Wind. 0.75, Gibraltar Cons. 1.25, Gold Consent Claims 0.18, Gold. Horseshoe 8.12, Great Boulder Prop. 12.25, Great Boulder Main Reef 1.87, Great Boulder Perseverance 5.06, Hainault Gold 2.87, Hampton Plains 1.62, Hannans Brown Hill 6.87, Hannans Oroya 1.56, Hannans Propr. 0.88, Hannans Reward 1.87, Hannans Croesus 0.87, Ivanhoe 6.62, Kalg. Mint and Iron King 1.56, Lady Shenton 2.81, Lake View Consols 12.44, Lake View South 2.81, Lake View Ext. 1.44, Lake View and Bould. Junct. 1.06, London and W.-Austr. Explor. 0.75, do. Invest 1.18, London and Globe Finance 2.44, Mills Day Dawn 0.62, Menzies Reduct 8.12, Mount Morgan 4.60, Mount Usher 0.62, New-Zealand Talisman 0.62, North Boulder 1.31, North Kalgurli 1.87, Pilbarra Goldfields 0.25, W.-Austr. Goldfields 3.06, West Boulder 0.60.

Hamburg, 10. November. (Telegramm.) Silber 79,25 Br., 78,75 G.

London, 10. November. (Schluss.) Silber 26⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 10. November. Wolle. (Telegramm der Herren Willigne & Co.) 12 Uhr 45 Min. La-Plata-Zug Type B. November 3,92½ Verkäufer, Juni 3,75 bez. Umsatz 40 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen**, 10. November. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. November 3,90 Frcs., December 3,92 Frcs., Januar 3,87 Frcs., Februar 3,82 Frcs., März 3,77 Frcs., April 3,77 Frcs. Umsatz: 50 000 kg. Stimmung: Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 10. November, 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 12 000 B. Ruhig. Middl. amerikan. Januar-Februar 3,7/16 Käufer.

Liverpool, 10. November. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaaßlicher Umsatz 12 000 B. Ruhig. Import 21 000 B.

WTB. **Liverpool**, 10. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Ostindische unverändert. Middling amerikanische Lieferungen: November-December 3,7/64 Verkäufer, Januar-Februar 3,7/64 Käufer, März-April 3,8/64 do., Mai-Juni 3,12/64 Verkäufer.

Bremen, 10. November. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 30⅝ ₰.

New York, 9. November. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. December 5,56, Mai 5,79. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung December 5,57, Mai 5,80. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 51 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung ruhig, aber stetig. December 5,59, Mai 5,80.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 6. November. Flachs. In den nordöstlichen russischen Gouvernements und in Sibirien bestehen Schlittenbahnen, aber in dem Haupttheil der Flachsgegenden hält sich das Thermometer noch über dem Gefrierpunkt, jedoch hat sich der Zustand der Landwege etwas gebessert. Im Slanetzhandel waren die Zufuhren stärker, vereinzelt sind die Preise um ½—1 Rbl. niedriger. In den Bezirken der gewichenen Flachsen haben Zufuhren auch abgenommen, aber sie sind noch zu beschränkt, um die Preise zu beeinflussen, die nominell unverändert bleiben. In den Verbrauchsländern waren bei kaum verändertem Wochenumsatz willige Verkäufer zu den jüngsten Preisen vorhanden, bei einigen Sorten mussten sie weitere kleine Zugeständnisse machen. Einige Sorten von Heede waren behauptet, andere eine Kleinigkeit zu Käufers Gunsten.

London, 8. November. Hanf ruhig, italienischer stetig gehalten. Manila stetiger. Jute williger, 1000 B. gute Gruppe in Marken November-December Dampfer 9 £ 15 s bezahlt.

London, 9. November, 5 Uhr 22 Min. Jute unverändert.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Bielefeld**, 8. November. Garne zeigen gegen die Vorwoche keine Veränderung. Der Absatz von starken Leinen-Sorten leidet unter den niedrigen Baumwollpreisen, der der feinen unter dem Verbrauch von Pique und anderen Stoffen für Brusteinsätze. Mit Taschentüchern geht das Herbstgeschäft befriedigend, doch wird mehr nach den geringeren als nach den besten Erzeugnissen gefragt. Für Einsätze zeigte sich gleich gute Stimmung wie in den letzt vorhergegangenen Monaten. Falten aller Art stehen im Vordergrunde der Mode, ohne dass deshalb die Stapelsachen schlecht gefragt wären. Gestickte Einsätze finden namentlich in den einfacheren Arten wieder viel Verwendung. Wenn auch das Hemdengeschäft im Ganzen als zufriedenstellend bezeichnet werden kann, so hatte der Absatz, namentlich bei grossen Abnehmern, die in Folge der niedrigen Baumwollpreise billiger einkaufen zu können glauben, mitunter Schwierigkeit. Betriebe erfreuten sich, auch auf Kosten des Hemdengeschäftes, einer guten und immer noch zunehmenden Nachfrage. (D. L.-L.)

[] **Roubaix**, 8. November. (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) Das Wollgeschäft nahm in dieser Woche einen ruhigeren Verlauf. Die Umsätze waren sowohl in französischen als in überseeischen Wollen nicht bedeutend. Ebenso konnten in Kammzügen nennenswerthe Abschlüsse nicht gemacht werden. Hinsichtlich der Preise ist seit dem letzten Berichte keine wesentliche Veränderung eingetreten. Preise für Kämmlinge sind als fest zu bezeichnen, doch haben sich auch hierin die Umsätze eher verringert. In den Streichgarnspinnereien hat man, wegen ungenügenden Geschäftes, vielfach begonnen, die Betriebe einzuschränken, auch in der Kammgarnspinnerei werden die Preise als unbefriedigend bezeichnet. Das Geschäft in wollenen Geweben war ziemlich regelmässig, die Teppich- und Decken-Fabrikanten haben sogar gut zu thun. Aus Reims meldet man, dass in der Baumwollspinnerei in der letzten Woche ziemlich bedeutende Ordres zu allerdings sehr niedrigen Preisen ertheilt worden sind.

Bremen, 10. November. Schmalz. Niedriger. Wilcox 24½ ₰, Armour shield 24½ ₰, Cudahy 26 ₰, Choice Grocery 26 ₰, White label 26 ₰. — Speck. Fest. Short clear middl. loco October-Ladung 29. — Tabak. 190 Packen China, 21 Packen Türkei.

Hamburg, 9. November, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen. Abrechnungspreise der Waaren-Liquidationscasse. Nur für good average Santos. November 28¼, December 28½, Januar 29¼, Februar 29½, März 30, April 30½, Mai 30¾, Juni 30¾, Juli 30¾, August 31, September 31, October 31¼, December 1898 31¼. Umsatz 10 000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 10. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. November 28,50, December 28,50, Januar 28,75, Februar 30,00, März 30,25, April 30,50, Mai 31,00, Juni 31,00, Juli-August 31,25, September 31,25, October 31,50, December 32,25. Tendenz: Ruhig.

Bremen, 10. November. Kaffee sehr ruhig. Reis unverändert.

* **Havre**, 10. November. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 35,25, März 35,25, Mai 35,75. Tendenz: Ruhig.

London, 9. November, 5 Uhr 22 Min. Kaffee gedrückt. Santos good average November 29 s, December 29 s 3 d, März 30 s, Mai 30 s 3 d. — Thee, Ceylon fest.

Magdeburg, 10. November. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 9,40—9,57½ ₰, Nachproduct 75proc. ohne Sack 6,80 bis 7,00 ₰. Tendenz: Fest. — I. Preise für greifbare Waare. Einschliesslich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I 22,62½ ₰, Brodraffinade I 23,00 ₰, Brodraffinade II 22,75 ₰, Würfelzucker II 22,87½ ₰, gemahlene Raffinade 22,75½—23,25 ₰, gemahlener Melis I 22,25 ₰. Tendenz: Stetig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. u. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. November 8,85 ₰ Br., 8,77½ ₰ G., December 8,87½ ₰ Br., 8,82½ ₰ G., Januar 8,97½ ₰ Br., 8,92½ ₰ G., Januar-März 9,07½ ₰ Br., 9,02½ ₰ G., Februar 9,07½ ₰ Br., 9,02½ ₰ G., März 9,12½ ₰ Br., 9,07½ ₰ G., April 9,20 ₰ Br., 9,15 ₰ G., Mai 9,25 ₰ Br., 9,25 ₰ Br., 9,22½ ₰ G., Juni-Juli 9,37½ ₰ Br., 9,32½ ₰ G., August 9,45 ₰ Br., 9,40 ₰ G., Juni 9,32½—9,30 ₰ bez. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 10. November, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November 8,82½ ₰, December 8,82½ ₰, Januar-März 9,05 ₰, April-Mai 9,20 ₰, Juni-Juli 9,35 ₰, August 9,42½ ₰.

Hamburg, 10. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg November 8,77½, December 8,82½, Januar 8,97½, März 9,07½, Mai 9,22½, Juli 9,37½. Stetig.

WTB. **Paris**, 10. November. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proc. loco 26¼—27. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg November 28¾, December 28⅞, Januar-April 29⅛, März-Juni 29⅝.

London, 10. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 10⅛, stetig, Rübenrohzucker 8¹⁵⁄₁₆, schwächer.

WTB. **Amsterdam**, 10. November. Bancazinn 37¼.

London, 10. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 47⅞, do. auf drei Monate 48⅛. Zinn, Straits greifb. 62¹⁵⁄₁₆, do. auf drei Monate 63⅛. Zink, gewöhnliche Marken 17⅛, do. besondere Marken 18. Blei, spanisch 12⅞, do. englisch 13⅛.

London, 10. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifbar 47⅞, auf drei Monate 48⅛. Zinn, Straits greifbar 63⅛, auf drei Monate 63⅛.

WTB. **Glasgow**, 10. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 s 3 d. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 10. November. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 377 Rinder, 1361 Kälber, 406 Schafe, 7978 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen): Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 45—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe 47—50; e. gering genährte Färsen und Kühe 40—45. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—77; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—72; c. geringe Saugkälber 57—62; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 30—45. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56—59; b. ältere Masthammel 48—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 36—44; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: 62; b. (Käser) 60—62; c. fleischige Schweine 58—60; d. gering entwickelte 54—57; e. Sauen 54—57. — Verlauf und Tendenz: Rinder wurden bis auf wenige Stücke ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt, kernige Waare war sehr schwach vertreten. Schafe wurden ausverkauft. — Der auf den 17. d. M. fallende Schlachtviehmarkt wird des Bußtages wegen am Dienstag, den 16. d. M., stattfinden.

* **Paris**, 8. November. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fettschweine
Auftrieb . . . Stück	3646	661	324	1271	22 905	6204
Verkauft . . . "	3001	436	249	916	19 604	5954
Durchschnittsgew. kg	365	276	404	70	20	78
I. Qualität . . Preis	1,42	1,38	1,16	1,80	1,72	1,12
II. " . . . "	1,26	1,20	1,06	1,60	1,62	1,06
III. " . . . "	1,00	1,04	0,94	1,40	1,42	1,02
Niedrigster Preis "	0,96	0,86	0,80	1,20	1,38	0,96
Höchster Preis "	1,50	1,46	1,24	1,90	1,81	1,14

Hammelfelle 1,50—5,60. — Geschäft durchweg schlecht.

Odessa, 5. November. Getreide. Obwohl die ausländischen Märkte seit Anfang der Woche in schwächerer Haltung verkehrten, blieb der hiesige Markt für sämmtliche Brodfrüchte behauptet, und zwar infolge der ausbleibenden Zufuhren und geringen Vorräthe. Mittlere Sorten Weizen werden hier auf 34 s gehalten. England spricht von 33 s cif. — Frachten sind unverändert fest. Theilraum nach London, Hull, Antwerpen und Rotterdam gilt 10 s 3 d; nach Hamburg 10 s 9 d bis 11 s; ab Nikolajew 1 s mehr.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 10. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ₰ Verbrauchsabgaben November 56,50 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben November 37,00 B. — Wetter: Schön.

Stettin, 10. November. Spiritus loco 38,00 bez.

Paris, 10. November. (Anfang.) Spiritus fest, November 44,00, December 44,00, Januar-April 43,75, Mai-August 43,75.

Bremen, 10. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassszollfrei. Loco 4,55 Br. Stetig.

Köln, 10. November. Rüböl loco 62,00. — Schön.

Wien, 10. November. Weizen Frühjahr 11,90 G., 12,00 B. — Roggen Frühjahr 8,93 G., 8,94 B. — Mais November 5,28 G., 5,30 B., Mai-Juni 5,75 G., 5,77 B. — Hafer Frühjahr 6,90 G., 6,92 B.

Pest, 10. November. Weizen loco matt, Frühjahr 12,04 G., 12,05 B. — Roggen Frühjahr 8,82 G., 8,84 B. — Hafer Frühjahr 6,50 G., 6,52 B. — Mais November 4,97 G., 4,98 B., Mai-Juni 5,47 G., 5,48 B. — Kohlraps loco 12,00 G., 12,75 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 10. November. Weizen auf Termine fest, November 221, Mai 218. — Roggen loco fest, auf Termine behauptet, März 231, Mai 188. — Rüböl loco 28, December 28⅛, Mai 27⅞.

Paris, 10. November. (Anfang.) Weizen fest. November 29,25, December 29,25, Januar-Februar 29,10, Januar-April 28,90. — Roggen steigend. November 17,60, Januar-April 17,85. — Mehl fest. November 61,60, December 61,90, Januar-Februar 61,90, Januar-April 62,20. — Rüböl ruhig. November 59¼, December 59¾, Januar-April 60⅛, Mai-August 59¾. — Wetter: Schön.

London, 10. November. (Anfang.) Amerikanischer Weizen Nr. 1 Northern Spring December 7 s 7⅞ d Käufer, Januar 7 s 7⅞ d do., März 7 s 7⅞ d do., Juni 7 s 4⅞ d do.

London, 10. November. Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 20 910, Hafer 27 120 Quarters. Weizen träge, schwächer, englischer Weizen ½ s niedriger, fremder nur zu niedrigen Preisen verkäuflich. Gerste und Mais fest, Hafer stetig. Mehl stetig, aber ruhig. Angekommene Weizenladungen eröffneten ruhig, aber jetzt strammer. Von schwimmendem Getreide Weizen auf Frost in Argentinien fest. Gerste ruhig, aber stetig. Mais ⅛ s höher. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

New York, 9. November. Weizen eröffnete auf unerwartet ungünstige Kabelberichte in schwacher Haltung und gab dann auf bessere Ernteaussichten und Verkäufe des Auslandes noch weiter nach. Im weiteren Verlaufe trat auf Kaufordres und Deckungen der Baissiers eine Erholung ein. Später jedoch wieder fallend in Folge allgemeiner Liquidation. Schluss schwach. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung auf Käufe für den Export und bessere Kabelberichte; später trat im Einklang mit dem Weizen ein Rückgang ein. Schluss stetig.

New York, 10. November. (Anfang.) Weizen December 96⅛, fest. — Mais December 32⅝, fest.

Chicago, 9. November. Weizen fiel anfangs heftig in Folge matter Kabelmeldungen und günstiger Ernteberichte, sowie auf Liquidation; dann trat auf Wetterberichte über Kälte eine Erholung ein. Später aber wieder fallend auf grosse sichtbare Vorräthe. Schluss schwach. Mais schwächte sich nach Eröffnung in Folge der niedrigen Weizenmärkte etwas ab, erholte sich aber später in Folge guter Nachfrage. Schluss stetig.

Chicago, 10. November. (Anfang.) Weizen December 90⅞. — Mais December 26⅞. — Schmalz November 4,17½.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 10. November.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
3. Rente 500 ℳ	3	95,90	Löb.-Zittau Th.	3½	99,90	Landw. Pfdbr.	3	93,50
do. 5,3,1000.-	3	96,—	do. 25.-	4	102,50	do. do.	3½	100,—
Staats-Anl. v.			K.S.Landr.-B.	3½	99,25	do. do.	4	—
1855 100 Th.	3	96,—	Landescult.-R.	4	103,75	do. Credith.	3	93,50
1852/68/1000.-	3½	100,40	Erbld. Pfdbr.	3	93,60	do. do.	3½	100,—
1867,69/100.-	3½	100,40	do. do.	3½	100,20	do. do.	4	100,75
Lpz.-Dr.Pr. 06	4	100,00						

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 4pr.	—	Buscht. 4p.Pr.1892	—	Prag-Dux 4pr.G.	—
Böhm.Nordb.4p.	—	Ithr.-Schl.Cent.	—	Kr.Rud. Salzkg.	—
Buscht.Em.I.-III	100,50	OestNordw.Eb.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	212,—	Dresdner Bank	—	Oberlaus. Bank	—
Dresdn. Cred.-A.	146,75	Leipziger Bank	—	Sächsisch. Bank	130,—

Sächsische Bodencreditanstalt 128,—

Industrie-Actien.

Chemn. Papierf.	—	Vogel. Weissg.	—	Stan. Tchf. u. K.	—
Dresdn. Papierf.	150,—	W.-M.-F. Hallb.	109,50	Chm.Farb.Körn.	40,—
Hasser. M.-Papf.	—	Wa.-M.-F. Union	101,—	Chemn. Act.-Sp.	—
Niederschl.Holz	255,—	Zitt. Masch.-Fb.	275,—	Gera Jt.Fr.-A.A	—
Penig.P.-Papierf.	153,70	Zwick.Masch.-F.	113,50	do. do. B	—
Sebnitz Papierf.	70,—			D.Cognac-Brenn	120,—
Thode'sche Papf.	—	Stan.Br.u.Mälz	123,—	D. Thonr. u. Ch.	121,—
Ver. Bautz. Papf.	108,—	Bayer. Brauh.	—	DeJoard.u.Sp.M	109,50
Weissenb. Papf.	170,—	Brschw. Nat.-Br.	205,—	Dr. Maizf. König	—
		Bw. Br. Streitbg	—	do. Nähm.-Zwfb.	—
D. Strassenb.-G.	—	Braun. Brauer.	112,—	do. Prsh.- K.-F.	269,50
DresdStrassenb.	228,75	Cons. Feldschl.	132,—	Gardinf. Plauen	190,—
Kotta.D.Schl.-G.	74,50	1.Culmb. Expbr.	325,—	Hotel Bellevue	—
S.-B. Dampfsch.	273,—	Culmb. „Reich"	176,—	Leder-Mil.-K.-F.	304,—
Sächs. Strassenb.	—	do. „Petz"	238,—	Leisn. M.-Act.-G.	—
		Felsenkeller-Br.	325,—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Ch. Werkz. (Zm.)	146,75	Gambr.-Brauer.	—	Trbr.-W. Tresen	—
do. Wkz. Vulkan	65,—	Geraer Bierbr.	105,—	Meissn. Of. u. Ch.	170,—
D.u.Sp.-M. Wiede	70,25	Greiz. Vereinsb.	186,—	Pirnaer Malzfab.	180,—
Dürkoppfahrräd.	—	Hoffb. Vag.-A. I	206,—	Porzel.-F. Kahla	215,—
D. Werkz. (V.-A.)	122,75	do. do. II	175,25	Porzel.-F. Triptis	—
Elektr. (Kumm.)	202,25	Kleine Brauerei	170,—	S.Blaind. Baben.	120,—
Elekt.A.u.Bahn.	199,—	Lichtf. Bayr. Bb.	—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—
Lpz.Elektricitw.	128,—	Lössnitz Brauer.	—	S.Nähf.(Seydel)	108,—
Germ.(Schwalb.)	154,50	Münz. Schöfferh.	164,75	S.Of.- u. Chm.-F.	306,—
Lauchh. conv.	185,50	Meiss. Felsenkell.	—	Tapp. u. Mbiet.-F.	63,50
M.-B.-A. Geisern	180,—	Mönchsh.C.Exp.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Masch.-F. Kappel	183,25	Nürnbg. Brauer.	—	do. Strohstoff-F.	110,—
Meiss. Ring. u. M.	99,—	Plauensch. Lgb.	159,—	Wasseh.Act.-Sp.	71,—
Nähm.-F. N. & N.	341,—	Reichelbräu	109,—	Wald. J.-Sp. u. W.	117,50
S.Gusst. Döhlen	265,—	Reissw. Brauer.	252,—	Wurz. T. u. V.-F.	—
S.Masch. Hartm.	196,—	Schl.Ch.A.-Lgb.	—	Bergbau-A.	
S.Webst.Schönh.	—	Sociét. Brauerei	284,90	Hänich. Steink.	90,—
Vrein.Eschsb.W.	378,—	Ver. Fkf. Ern.	101,—	Allg. Ind.-A.-G.	130,—

Breslau, 10. November. (Schluss-Course.) Fest.

Schl. 3½p. L.Pfb.	99,70	Donnersmarck	150,—	Oppeln. Cement	168,75
Bresl. Disconto	119,75	Kattowitzer	185,50	Giesel-Cement	157,60
Bresl. Wechslb.	107,60	Oberschl. Eisen	110,65	Kramsta	140,75
Creditactien	220,—	Hegenscheidt	139,25	Schles. Cement	217,—
Schles.Bankver.	138,75	Oberschl. Coaks	170,25	Schles. Zink	210,25
BreslauerSpritf.	141,75	Oberschl.Ptl-Cem.	157,25	Laurahütte	174,25
Coaks-Obl. 101,50		Bresl.Oelfbr. 109,20		Leipz. elektr. Strassenb.	160,75

Frankfurt a. M., 10. November, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,34	4proc. Spanier	60,—	Disconto-Comm.	198,10
Paris. Wechsel	80,816	3% exter. Rente	93,60	Dresdner Bank	150,60
Wiener Wechsel	169,82	Conv. Türken	22,30	Mitteld. Credit	114,90
3% Reichs-Anl.	96,80	4% ung. Goldr.	103,00	Nationalb. f. D.	149,00
Unif. Egypter	108,50	4% ung. Kronr.	100,20	Oest. Creditact.	309⅜
Italiener	93,—	Gotthardbahn	147,30	Oest.-Ung. Bank	810,—
6% cons. Mexik.	93,30	Lüb. Büchener	188,20	Reichsbank	161,—
Oesterr. Silberr.	86,70	Pr. Hessen v. 96	94,70	Bochum.Gussst.	196,20
do. 4⅕%Papierr.	86,70	Mittelmeerbahn	98,70	Dortm. Union	—
do. 4proc. Goldr.	104,40	Lombarden	73	Harp. Bergwerk	187,00
do. 1860er Loose	136,20	Franzosen	283⅜	Hibernia	202,—
3% portug. Anl.	21,40	Raab-Oedenb.	97½	Laurahütte	174,70
5% amort. Rum.	101,20	Berl. Handelsg.	170,60	Westeregeln	199,50
4% russ. Consols	103,50	Darmstädter	150,90	Privatdiscont	4⅛
do. Russen v. 1894	66,40	Discontocomm.-B.	118,20	4pr. Wladik.-Pr.	101,40
Höchst. Farbw. 470,—		Schuckert 261,50		Allg. Elektricitätsges.	265,50

Nach Schluss der Börse: Credit 309⅛, Disconto-Commandit 198,60.

Frankfurt a. M., 10. November. (Abendbörse.) Ruhig.

Credit	309⅛	Schw. Nordostb.	108,20	Laurahütte	—
Franzosen	283⅜	Berl. Disconto	198,60	Gelsenkirchen	—
Lombarden	71⅞	Berl. Handelsg.	170,50	Harpener	187,50
Gotthardbahn	147,20	Dresdner Bank	150,80	Bochum. Gussst.	—
Schw. Centralb.	130,80	Louisville	119,—	D. Vereinsbank	118,40

Hamburg, 10. November. Abendverkehr. Creditactien 298,75, Packetfahrt 113,—, A.-G. Guano-Werke 77,15 Cass. Ruhig.

Petersburg, 10. November.

Wechs. a. Lond.	93,50	R.4p.St.-R.v.1894	99⅛	P. int. Bk. I. Em.	575 1
Wechs. a. Berlin	—	R. 4p.G.-A. 84 6.S.	156	R. B. f. ausw.Hdl.	404
Cheques do.	46,27½	R. 4⅕p. Bodencr.	157	Warsch. Com.-B.	477
Wechs. a. Paris	—	Pet. Disconto-b.	665	Gen. Lokoskt.-Bel.	—

3½proc. Goldanleihe v. 1894 149½.

New York, 10. November. (Anfangs-Course.) Stramm.

Ch. M. & St.P.-A.	92½	L. Shore-Shares	170½	N.-Y. L.-E.-Shar.	15⅛
Ill. Centr.-Act.	100⅞	L. & Nashv.-Act.	55	N.-Y. Centr.-Act.	109⅞

Wien, 10. November, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Creditact.	387,—	Oest. Papierrte.	102,25	Bankverein	252,—
Oest. Creditact.	353,75	Ung. 4p. Goldrte.	122,10	Tabakactien	153,87
Franzosen	334,75	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	219,—
Lombarden	81,10	Ung. Kron. Anl.	99,95	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	259,50	Marknoten	58,86	Türk. Loose	60,75
Ruhig.		Brüxer 280,50		Tramway — Alpine Montan	131,—

Wien, 10. November. (Schluss.)

Oest 4⅕% Pap.-R.	102,35	Ung. Credit	386,50	Alpine Montan	130,75
do. Silberrente	102,35	Wien. Bankver.	252,—	Tabak-Actien	154,—
do. Goldrente	123,—	Böhm.Nordbahn	263,—	Amsterdam	99,20
do. Kronenr.	101,90	Buschtiehrad. B	570,—	Deutsche Plätze	58,88
4% ung. Goldr.	122,15	Elbethalbahn	259,50	Lond. Wechsel	119,17
Ung. Kronenr.	99,95	Ferd.-Nordbahn	3410,—	Pariser Wechsel	47,57½
Oest 1860er Loos.	143,75	Franzosen	334,50	Napoleons	9,54
Türkische Loose	60,60	Lemb.-Czernow.	292,—	Marknoten	58,88
Länderbank	218,50	Lombarden	81,—	Russ.Banknoten	1,27¼
Creditactien	353,—	Nordwestbahn	240,—	1888er Bulgaren	111,90
Unionbank	290,—	Pardubitzer	210,50	Brüxer	280,—

Tramway 482,—

Auf gestrigen Ausland und auf Washington anfangs fest trotz unveränderter Stille. Schluss auf Berlin gedrückt.

London, 10. November, Vorm. 11 Uhr 45 Min.

2¾proc. Consols	112¹¹⁄₁₆	3proc. Egypter	103⅝	5proc. fund. Arg.	80¾
1889er Russ. II. S.	104	Ottomanbank	13⅝	Rupees	63⅝
Italiener	93⅞	Spanier	60⅝	3proc. Portug.	20¼
Lombarden	7⅞	6% cons. Mexik.	94	D. Reichsanl.	98
Conv. Türken	22¹⁄₁₆	Rio Tinto-Act.	24⅝	Debeers	29⅝
4proc. ung. Goldr.	103	Arg. 5% Goldv. 86	90⅞	Goldfields	4⅞
4% unific. Egypt.	107,—	do. 4½% äuss. Anl.	60	Chartered	3⅛

Canada Pacific 84⅞ Louisville 56⅞ Milwaukee 94⅞ North. Pac. 53

Fest. — Schön. Chinesen (neueste) 100

London, 10. November. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	4proc. ung. Goldr.	103,—	Canada Pacific	84
Ital. 5proc. Rente	93⅛	4% unific. Egypt.	107,—	Platzdiscont	3⅛
Lombarden	7⅞	Rio Tinto	24⅝	Fest.	

Paris, 10. November, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	103,80	3proc. Russen	94,17½	Franzosen	—
Italiener	94,55	Span. äuss. Anl.	60,31	Lombarden	—
4pr. Portugiesen	20,75	Türken	22,30	Ottomanbank	586,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	113,—	Rio Tinto	619,—
Fest.				Suezcanal-Actien	3252

Paris, 10. November. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	103,85	Lombarden	188,—	Portugiesen	20,60
Italiener	94,67	Rio Tinto	622,—	Privatdiscont	—
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,16	Fest.	
Franzosen	723,—	Wechs. a. Italien	5⅛		

Paris, 10. November. Börse. Die Rede Salisbury's und feste Auslandscourse wirkten anregend. Die Tendenz war durchweg günstig. Auch der Comptant-Markt lag heute fest, doch war das Geschäft ein sehr beschränktes. Rio Tinto im Hinblick auf die gute Lage des Kupfermarktes gefragt. Goldminen ruhig. In Suez-Actien und Italienern dauerten die Deckungen fort, dagegen waren in Türkenwerthen kleine Realisirungen bemerkbar. French South African 14, East Rand 126⅛.

Rio de Janeiro, 9. November. Wechsel auf London 7⅛.

Buenos Aires, 9. November. Gold 279,—.

Berlin, 10. November. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknot.	169,80	4% S.L.Pf.u.Cr.	—	5proc.chin.Anl.	100,—
Russ. Banknot.	217,75	Ital. 5pr. Rente	93,50	Neue do. do.	98,93
Napoleonsd'or	16,17½	5proc. Mexikan.	95,50	Ung. Goldrente	103,70
4% Reichsanl.	97,—	Oesterr. Goldr.	104,30	Ung. Kronenr.	100,25
3½% do.	102,80	Oest.1860er Loose	146,50	5% Ungar. Anl.	99,63
4proc. do.	102,80	Rum. 4% Rente	93,20	3% It.g.Eisenb.-Pr.	57,50
3% preuss. Cons.	97,40	Russ. Anl. v.1880	103,00	Canada Pacific	78,75
3½proc. do.	103,—	do. do. v.1889	—	3% Lombard.Prior.	85,40
4proc. do.	102,80	4proc. russ. Anl.	66,40	4% Sard. Eis.-Pr.	87,30
Sächs. 3% Rente	95,75	Serb.St.-E.1885er	63,75		
3½%S.L.Pf.u.Cr.	100,—	Türken-Loose	116,30		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitz	—	Marienb.-Mlaw.	82,50	do. Nordost.	108,70
Buschtiehr. Lit.B	—	Oest.Nordwest.	—	do. Union.	—
Dort.-Gr.-Ensch.	187,50	Oesterr. Staatsb.	142,30	Ital.Meridionalb.	134,—
Frankf. Güterb.	99,25	Oest.Südb.Lomb.	35,—	Mittelmeerbahn	99,75
Gotthardbahn	—	Ostpreuss.Südb.	99,50	Jura Simplon	85,10
Lübeck-Büchen	187,50	Prince Henri	110,10	Privatdiscont	4⅛
Lüttich-Limbg.	47,75	Schweiz.Cent.-B	157,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	212,—	Dresdner Bank	150,60	Pomm. Hyp.-A.-	
Berliner Bank	111,90	Dresdn. Bankv.	133,25	B.-P. VII, VIII	102,—
Berl.Handelsges	170,30	Leipziger Bank	160,50	Privatb.z.Gotha	—
Credit- u. Sparb.	118,50	Mitteld. Credit	114,25	Reichsbank	161,30
Darmstädter B.	157,—	Nationalbank	149,10	Sächsische Bank	—
Deutsche Bank	204,70	Oest.Creditanst.	221,—		
Disc.-Comm.-A.	198,10	Pom. Hyp.-A.-B.	155,—		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	212,75	Lauchh. conv.	184,70	[illegible]	254,50
Berl.M.-F. Schw	249,—	Leopoldsh.St.-A	78,—	N.Pac.Pref.Shar.	50,70
Bismarckhütte	225,80	Nordd. Lloyd	103,—	Pfbr.Pomm.Hyp.	
Bochum.Gussst.	194,75	Riebeck, Bierbr.	201,50	Bk. Ser. IX u. X	102,25
Butzke Met.-Ind.	123,50	Riebeck, Montan	166,—	do. Ser. II u. III	100,—
Chemn. Wkz. (Z.)	147,60	Rositz, Zucker	184,50	Dresdn. Strassb.	220,—
Concordia	284,—	S.Kg.-Sp.(Solbr.)	—	Hamb. Strassb.	230,—
Conti	160,—	S.M.-F. (Hartm.)	195,10	Gr.Berl.Pferdeb.	452,—
Dannenbaum	128,80	S.-Thür. Brk.-V.	131,50	Potsd.Strassenb.	78,—
Dtsch. Gasglühl.	732,25	S.Wbst. Schönh.	180,10	Bodeh.Strassb.	139,50
Donnersmarckh	138,80	Schuckert	259,75	Consolidation	333,50
Dortm. U. St.-Pr.	96,75	Ver. Thür. Salin.	75,—	Sächs.Gussstahl	204,10
Edison	265,75	Westereg. cons.	199,80	Hagener Gussst.	130,—
Eintracht,Brk.	168,50	Hegenscheidt	139,—	D.Oesterr. Bergw.	132,75
Eschweiler	201,—	Cröllwitz, Pap.	295,—	Abgest. Phönix	184,—
Gelsenkirchen	187,25	Bruchw. Walzh.	104,25	cv.Kön. Wilhelm	284,75
Glauz. Zuckerf.	112,60	Penig. Masch.-F.	126,—	Helios, Elektr.-A	183,50
Hamb.Bgw. P.-A.	137,25	Rositz. Braunk.	100,10	Hamb. Elektr.-A	159,60
Harpener	187,25	Guano	75,50	Kummer Elektr.	202,20
Hibernia	202,—	Cassel. Treber	629,—	Königsb. Pferdb.	211,—
Hörder Bergw.	128,—	Bodenhütte cons.	66,—	Transv.-Eisenb.	217,10
Kette	74,—	Märk.-Westfäl.	93,—	Junge, Edison	254,40
König.-Marienh	91,—	Löwe & Co.	456,50	Stolbg.Zink St.-A	68,75
Kgs.- u. Laurah.	174,60	[illegible] Petersb.	116,—	Dresd. Cr.-Anst.	—
Körbisd. Zucker	113,30	Bliesenb. Bergw.	254,25	Ob.-Schles. Bed.	110,50

Schalker Grub. 278,75 Tillmann Blechw. 192,— Kölner Bergw. 365,—

Porzellan Kahla 316,— Rhein. Bergbau-G. 150,50 Königsborn 158,80

Westfälische Union 179,50, Russ. Bank für auswärtigen Handel 106,—

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,85	London kurz	20,34	Wien lang	168,85
do. lg.	168,05	do. lang	20,30½	Petersburg kz.	216,20
Brüssel kurz	80,80	Paris kurz	80,80	do. lg.	212,50
do. lang	80,50	do. lang	80,50	Warschau kurz	216,25
Italien kurz	76,70	Wien kurz			

Nachbörse 2 Uhr:

3proc. Reichsanl.	—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	99,—
Italien. 5proc. R.	93,50	Prinz Henrib.	109,60	Warschau-Wien	—
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	170,50	Nobel Dyn.-Tr.	179,25
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	204,70	Bochumer	194,50
5% Mexikan. 1890	95,25	Dresdner Bank	150,60	Dannenbaum	—
Russ. 4%pr. 1894	—	Darmstädter B.	157,—	Dortm. U. St.-Pr.	95,75
Russische Noten	—	Discont.-Comm.	198,50	Laurahütte	174,40
Türkische Loose	116,50	Nationalb. f. D.	149,10	Gelsenkirchen	187,—
Oesterr.Cred.-A.	221,25	Gotthardbahn	147,—	Harpener	187,25
Oest. Staatsb.-A.	142,40	Jura Simplon	84,70	Hibernia	201,75
Oest. Südb.-A.	35,—	D.-Gr.-E. St.-A.	187,10	Nordd. Lloyd	102,75
Meridionalbahn	134,10	Lübecker	187,10	Hamb. Packetf.	112,25
Mittelmeerbahn	99,70	Mainzer	—	Canada Pacific	78,75
Buschtiehrader	—	Marienburger	82,75		

Die Börse schliesst in schwacher Haltung. — Nachbörse: Ruhig. Laurahütte fest.

Bergwerks-Kuxe noch nicht eingetroffen.

Schifffahrt.

Wasserstände am 10. November.

Dresden — 1,58 (Fall 0,02). **Rosslau** + 0,78 (Fall 0,02). **Magdeburg** + 1,20 (Fall 0,05). **Calbe** + 0,50 (Fall 0,02). **Trotha** + 1,04 (Fall 0,04).

© **Klein-Wittenberg**, 10. November. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. Eilkahn Nr. 44 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: In Lissabon (9/11) der deutsche Hansadampfer „Stahleck"; in Rotterdam (10/11) „Veendam", in Amsterdam (10/11) „Werkendam", beide niederl.-amerik. Dampfer von New York; in Queenstown (9/11) der Americandampfer „Waesland".

Passirt: Lizard (9/11) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Phoenicia" von New York.